

OTTO SCHEEL

mente zu Luthers Entwicklung

(bis 1519)



LCR Mahr (Paul Siebeck)

92
L 97^{sc}

Class

92

Book

4975c

General Theological Seminary Library
Chelsea Square, New York

Purchased from the fund bequeathed to the Seminary by

EUGENE AUGUSTUS HOFFMAN, D. D.

DEAN 1879-1902



XV 46

Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher
Quellenschriften

als Grundlage für Seminarübungen herausgegeben unter Leitung
von Professor D. G. Krüger.

— Zweite Reihe. —

Neuntes Heft.

DOKUMENTE

zu

LUTHERS ENTWICKLUNG

(bis 1519).

Herausgegeben

von

D. Otto Scheel,

a. o. Professor an der Universität Tübingen.



Tübingen

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)

1911

Below the title page, there are several lines of small, faint text, likely a library stamp or a list of contents, which is mostly illegible due to fading.

92
L97sc

72853

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

Einleitung.

Untersuchungen im kirchenhistorischen Seminar über die Entwicklung Luthers werden dadurch außerordentlich erschwert, daß ein Teil der Quellen entweder überhaupt nicht, oder nur in ungenügender Anzahl beschafft werden kann. Das ist umso unangenehmer, als gerade dies Thema besonders geeignet ist, mit der Methode der historischen Forschung vertraut zu machen, also dem nächsten Zweck des Seminarunterrichts zu dienen. Die Rücksicht darauf hat in erster Linie die Auswahl dieses Heftes bestimmt. Sie hätte natürlich leicht vermehrt werden können. Das verbot nicht nur der diesen Heften gesetzte Umfang, sondern auch die Erwägung, daß die für die Einführung in die kritische Erkenntnis des Tatbestandes wesentlichen Quellen vorgelegt sein dürften. Kleinere Lücken auszufüllen ist natürlich jederzeit dem Lehrer möglich, dessen freier und selbständiger Würdigung des Gegenstandes durch diese Sammlung keine Hemmung bereitet, sondern nur die notwendige, die Arbeit erleichternde Basis geschaffen werden soll. Darum sind auch die Ueberschriften der einzelnen Quellenstücke möglichst allgemein gehalten. Sie dienen lediglich der Uebersichtlichkeit; dem Urteil des Lehrenden und Lernenden wollen sie nicht vorgreifen. Deswegen mußte auch grundsätzlich auf eine die Untersuchung von vornherein in bestimmte Bahnen leitende sachliche Gliederung des Stoffs verzichtet werden. Sie wäre auch an inneren Schwierigkeiten gescheitert. Denn eine Quellensammlung so anzuordnen, daß jede Einzelquelle nur einen Gesichtspunkt enthält, ist unmöglich. So blieb nur die chronologische Ordnung übrig. Die Scheidung in Quellen zweiten und ersten Ranges (Teil I und II) durchbricht nicht diese Anordnung im Sinne einer Vorwegnahme des historisch-kritischen Urteils. Denn spätere Aussagen haben von vornherein einen anderen Wert wie unmittelbare Urkunden. Ob und wie weit die späteren

Zeugnisse historisch brauchbar sind und Lücken in den Urkunden ausfüllen, soll eben die Untersuchung entscheiden. Die Zweiteilung dieses Heftes will also nur eine erste, ebenfalls der Uebersichtlichkeit dienende Sichtung des Materials sein. Sie wäre nur dann überflüssig geworden, wenn ein Verzicht auf die Aufnahmen der späteren Quellen möglich gewesen wäre. Damit wäre aber den Absichten dieser Sammlung wenig gedient. Denn „klassische“ Quellenstücke allein können kritische Fragen mindestens so leicht ersticken wie wachrufen. Soll zur Bildung eines umfassenden, kritisch begründeten Urteils angeleitet werden, so dürfen auch Quellen zweifelhaften Wertes nicht fehlen (vgl. Nr. 1. 2. 4. 79). Dokumente, die sofort absichtsvolle Entstellung, erbauliche Verarbeitung und Uebermalung verraten, oder auch infolge des zeitlichen Abstandes von den Ereignissen den Wert einer Quelle im eigentlichen Sinn verlieren, sind natürlich nicht abgedruckt. Sie würden didaktisch noch weniger als bloß klassisches Material ein Interesse beanspruchen können. Darum fehlen z. B. die Quellen, die das Werden der Alexiussage zum Gegenstand haben. Der Mischung von kritisch anfechtbarem und kritisch gutem Material wird aber gewiß niemand den unterrichtlichen Wert grundsätzlich bestreiten. Die Frage aber, ob nicht andere Quellenstücke, etwa auch in größerer Anzahl hätten berücksichtigt werden können, würde zwar nicht wertlos sein, jedoch nur Nebensächliches berühren, solange nicht „tendenziöse“ Auswahl nachgewiesen wird.

Neben der Absicht, in die Methode der Forschung einzuführen, hat freilich noch eine andere die Auswahl geleitet. In der gegenwärtigen Lutherforschung sind manche Dokumente unter eine so eigenartige Beleuchtung gestellt oder mit so ausschließlicher Beweiskraft ausgestattet worden, daß es wünschenswert erscheinen mußte, sie in eine Sammlung aufzunehmen, die mit augenblicklichen Problemen der Lutherforschung sich befaßt. Die Auswahl nimmt darum grundsätzlich Rücksicht auf die wissenschaftlichen Verhandlungen der letzten Jahre. Behufs leichter Verwendung sind am Schluß dieser Einleitung einige Nummern samt ihrer literarischen Erörterung besonders aufgezählt. In runder Klammer wird angegeben, wo die Stücke eingehender besprochen sind. Die Quellen dieses Heftes mit den oft recht kurzlebigen Hypothesen und Thesen der Lutherforschung ihre Bedeutung verlieren zu lassen, war jedoch nicht beabsichtigt. Darum sind nach Möglichkeit solche Stücke ausgewählt,

deren Inhalt bleibende Bedeutung besitzt. Jede eindringendere Beschäftigung mit den hier vorgelegten Quellen wird gewiß erkennen lassen, daß die Literatur der letzten Jahre nicht ungebührlich bevorzugt wurde, sondern die Rücksicht auf die in Luthers Entwicklung vorhandenen festen Linien maßgebend war. Das möchte wohl auch der Sammlung größeren Wert geben können, als man im allgemeinen einer „Sammlung“ beizulegen geneigt ist. Denn mögen auch die Dokumente wie unbehauene Steine roh neben- und aufeinander gelegt sein, so wollen sie doch ein Bild von Luther erstehen lassen, das die Hauptlinien wenn möglich noch fester und sicherer als die bisherige Literatur erkennen läßt. Daß die Quellen aus den Randbemerkungen und der ersten Psalmenvorlesung verhältnismäßig ausführlich mitgeteilt sind, hat seinen guten Grund. Seitdem der Römerbriefkommentar Luthers das Interesse beherrscht, ist die Vorlesung über die Psalmen, zu der ohnehin die Forschung noch nicht das letzte Wort gesprochen hatte, über Gebühr zurückgedrängt worden. Und angesichts des weit verbreiteten Urteils, daß Luthers Randbemerkungen zu Augustin und den Sentenzen des Lombarden nur dürftige Fragmente enthalten, die über die wichtigsten Fragen keinen rechten Aufschluß geben, erschien es angemessen, durch reichlichere Mitteilungen aus diesen ersten Niederschriften Luthers die Möglichkeit zu einer kritischen Prüfung auch dieses Abschnitts der Entwicklung Luthers zu bieten.

Manches wird man in diesem Heft vielleicht vermissen, auch wenn man die für die Auswahl maßgebend gewesenen Grundsätze billigt. Obwohl die Quellen über das Jahr 1517 hinausführen, ist der Ablassfrage keine Aufmerksamkeit geschenkt. Ebenso wenig sind die ältesten Disputationen, die noch vor den Ablassthesen liegen, aufgenommen. Da aber schon W. Köhler Dokumente zum Ablassstreit herausgab und K. Stange die ältesten „ethischen Disputationen“ veröffentlichte, und diesen Heften Konkurrenz zu machen kein Anlaß vorlag, mußten Uebergrieffe in deren Gebiet vermieden werden.

Nur ungern wurde auf die Mitteilung von Texten spätmittelalterlicher Theologen verzichtet. Besonders Gabriel Biel hätte wertvolles Material für die geschichtliche Einordnung Luthers hergeben können. Aber wäre erst diese weitere Perspektive dem Heft gestellt worden, so wären seinem Umfang kaum mehr Grenzen zu setzen gewesen. Denn die spätmittelalterliche Theologie ist keineswegs ausschließlich bezeichnend, wenn es

gilt, Luther im Zusammenhang der geschichtlichen Entwicklung zu betrachten. Je näher der Zeitpunkt des öffentlichen Auftretens Luthers rückt, desto breiter wird seine Basis und desto kräftiger greift er auf die altkirchliche Vergangenheit zurück. Dem in einer auf mäßige Grenzen angewiesenen Materialiensammlung zu folgen, war unmöglich. Der Verzicht war um so leichter, als der Lehrer es jederzeit in seiner Hand hat, diese Lücke auszufüllen, andererseits Mitteilung solchen Materials das Urteil von vornherein stärker beeinflußt hätte, als den Absichten dieser Sammlung entsprochen hätte.

Welchen Ausgaben und Drucken die Texte entnommen sind, ist jedesmal nach der Ueberschrift der Nummer angegeben. Leider war es nicht möglich, ganz von dem oft willkürlich und flüchtig hergestellten Text der Erlanger Ausgabe (vgl. die Fußnoten zu Nr. 7) abzusehen. Kleinere deutsche Stücke, vornehmlich aus dem letzten Jahrzehnt Luthers, mußten nach der Erlanger Ausgabe zitiert werden. Ein nicht unerheblicher Teil bisher stets nach der Erlanger Ausgabe zitierter Aeußerungen Luthers ist nach der Weimarer Ausgabe vorgelegt. Wo diese versagte und wo es sich um größere und wichtigere Abschnitte handelte, wie z. B. um Luthers praefatio u. dgl. m., ist auf die Urdrucke und älteren Drucke zurückgegangen. Das Wagnis, bloß auf den Text der Erlanger Ausgabe zu fußen, erschien zu gefährlich. Obwohl auch die ersten Bände der Weimarer Lutherausgabe, auf die ja vornehmlich diese Sammlung angewiesen war, zu wünschen übrig lassen, mußte doch deren Text die Grundlage bilden. Nur wenn es unvermeidlich erschien, wurde eine Verbesserung gewagt. Während der Fahnenkorrektur der zweiten Hälfte des 5. Bogens erhielt ich Meissingers wertvolle Untersuchung. Sie bestätigte mir zwei Konjekturen (S. 71²⁸, 72²⁸). Da ich im Text nicht mehr auf Meissinger verweisen konnte, sei es hier nachgeholt. Von S. 73 an wurde Meissinger grundsätzlich befragt.

Die Sperrungen bezeichnen entweder den Text, an den Luther seine Bemerkungen anhängt (in den Randbemerkungen z. B. den Text des Lombarden, in der Vorlesung über die Psalmen den Text des ausgelegten Schriftworts) oder es sind Sperrungen, die von Luther selbst stammende Unterstreichungen wiedergeben. Da ein Irrtum über den Sinn der jedesmaligen Sperrung nicht möglich ist, wurde, um den Satz

nicht unnötig zu verteuern, auf eine typographische Unterscheidung der verschiedenen Sperrungen verzichtet.

Die Abkürzungen bedürfen kaum einer Erläuterung. Nur folgendes mag hier aufgelöst werden: IGl. = Interlinearglosse; M.Gl. = Marginalglosse; Sch. = Scholien.

Aus der Literatur sei Folgendes herausgehoben:

- J. Altensteig, *Lexicon Theologicum*, editio Veneta, 1583.
K. Benrath, *Luther im Kloster*, 1505—1525, Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Nr. 87, 1905.
H. Böhm, *Luther im Lichte der neueren Forschung*, 1910².
W. Braun, *Die Bedeutung der Konkupiszenz in Luthers Leben und Lehre*, 1908.
H. Büttner, *Das Büchlein vom vollkommenen Leben*, Einleitung, 1907.
H. S. Denifle, *Luther und Luthertum*, I, 1904².
W. Ebstein, *Martin Luthers Krankheiten*, 1908.
J. Ficker, *Anfänge reformatorischer Bibelauslegung*. Luthers Vorlesung über den Römerbrief, I 1, Vorwort, 1908.
H. Grisar, *Luthers Selbstzeugnisse über seine Klosterzeit — eine Lutherlegende*, Literarische Beilage der Kölnischen Volkszeitung, Nr. 44, 1903.
Derselbe, *Luther*, I, 1911.
A. Harnack, *Lehrbuch der Dogmengeschichte*, III, 1910⁴.
Derselbe, *Besprechung der Lutherbiographie Grisars*, Theologische Literaturzeitung, 13. Mai 1911.
A. Hausrath, *Die Bekehrung Luthers*, Neue Heidelberger Jahrbücher, 1896.
Derselbe, *Luthers Leben*, I, 1904.
H. Hermelink, *Die theologische Fakultät in Tübingen vor der Reformation*, 1906.
K. Holl, *Die Rechtfertigungslehre in Luthers Vorlesung über den Römerbrief mit besonderer Rücksicht auf die Frage der Heilsgewißheit*, Zeitschrift für Theologie und Kirche, 1910.
A. Hunzinger, *Lutherstudien I*, Luthers Neuplatonismus in den Psalmenvorlesungen, 1906.
Derselbe, *Luther und die deutsche Mystik*, Neue kirchliche Zeitschrift, 1908.
A. Jundt, *Le développement de la pensée religieuse de Luther jusqu'en 1517*, Paris, 1906.
G. Kawerau, *Vom kranken Luther*, Deutsch evangelische Blätter, 1904.
Derselbe, *Von Luthers Romfahrt*, deutsch evangelische Blätter, 1901.
Derselbe, *Luther in katholischer Beleuchtung*, Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Nr. 105, 1911.
W. Köhler, *Luther und die Kirchengeschichte*, 1900.
Derselbe, *Ein Wort zu Denifles Luther*, 1904.
Derselbe, *Katholizismus und Reformation*, 1905.
Derselbe, *Luthers Werden*, Protestantische Monatshefte, 1907.
Th. Kolde, *Martin Luther*, I, 1884.
J. Köstlin, *Luthers Theologie*, I, 1901².
Derselbe, *Martin Luther*, herausgegeben von G. Kawerau, I, 1903⁵.

- F. Loo fs, Leitfaden zum Studium der Dogmengeschichte, 1906⁴.
 Derselbe, „Justitia dei passiva“ in Luthers Anfängen, Theologische Studien und Kritiken, 1911.
 H. Mandel, Die scholastische Rechtfertigungslehre, ihre Bedeutung für Luthers Entwicklung, Greifswald Inaug.-Diss., 1906.
 Derselbe, Theologia deutsch, Einleitung, 1908.
 K. A. Meissinger, Luthers Exegese in der Frühzeit, 1911.
 G. Oergel, Vom jungen Luther, 1899.
 K. Prantl, Geschichte der Logik im Abendland, III. IV. 1867. 1870.
 H. Preuß, Die Entwicklung des Schriftprinzips bei Luther bis zur Leipziger Disputation, 1901.
 O. Ritschl, Luthers theologische Entwicklung bis zum Jahre 1519, Internationale Wochenschrift, 13. Aug. 1910.
 Derselbe, Luthers seelische Kämpfe in seiner früheren Mönchszeit, Internationale Wochenschrift, 21. Jan. 1911.
 O. Scheel, Luthers Stellung zur heil. Schrift, 1902.
 Derselbe, Die Entwicklung Luthers bis zum Abschluß der Vorlesung über den Römerbrief, Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Nr. 100, 1910.
 Derselbe, Luthers Rückblick auf seine Bekehrung in der praefatio zu seinen gesammelten Schriften, Zeitschrift für Theologie und Kirche, 1911.
 Derselbe, Grisars Lutherbiographie, Christliche Welt, 8. Juni 1911.
 Derselbe, Besprechung von H. Böhmers Luther im Lichte der neueren Forschung, Historische Zeitschrift 1911.
 Derselbe, Ausschnitte aus dem Leben des jungen Luther, Zeitschrift für Kirchengeschichte, 1911.
 R. Seeberg, Lehrbuch der Dogmengeschichte II, 1898.
 K. Stange, Ueber Luthers Beziehungen zur Theologie seines Ordens, Neue kirchliche Zeitschrift, 1900.
 Derselbe, Die ältesten ethischen Disputationen Luthers, 1904.
 W. Walther, Für Luther wider Rom, 1906.
 A. M. Weiß, Lutherpsychologie als Schlüssel zur Lutherlegende, 1906.

Die Beziehungen dieser Literatur zu den hier gesammelten Quellen sind weniger verwickelt, als es auf den ersten Blick erscheinen möchte. Die zusammenfassenden Darstellungen führen bis auf zwei noch besonders ins Auge zu fassende Ausnahmen den Stoff in sachlicher und zeitlicher Ordnung vor, sodaß die Erörterungen, die man in der Literatur sucht, unschwer gefunden werden können. Und da es sich um weit verbreitete und doch wohl auch entsprechend gelesene Werke handelt, ist es unnötig hier auszuführen, welche Fragen in den einzelnen Darstellungen besonders hervortreten. Jeder wird z. B. wissen, daß Hausrath pathologische Züge in der Entwicklung Luthers gefunden hat und Köstlin vornehmlich die Entwicklung schildert, die von der katholischen Lutherforschung — ob mit Recht oder Unrecht, ist hier nicht die Frage —

als Lutherlegende gebrandmarkt wird. In den Einzeluntersuchungen aber sind die Themata so scharf umgrenzt, daß die Beziehungen zum Quellenstoff entweder sofort oder doch leicht deutlich werden, und die Fragen, zu denen sie anregen wollen, ohne Mühe erkannt werden. Mit Erläuterungen diese Literatur hier in der Einleitung zu begleiten, ist darum überflüssig. Nur die Werke von Denifle und Grisar nehmen eine Sonderstellung ein. Denifles Buch ist sachlich so ungeordnet, daß fort-dauerndes Lesen und späteres Nachschlagen außerordentlich mühsam und zeitraubend sind. Aber auch Grisars Biographie zeichnet sich nicht durch straffe und den Gegenstand am rechten Ort erschöpfende Darstellung aus. Um lästiges Suchen zu ersparen, werden darum hier einige Nummern aufgezählt, deren Text von Denifle und Grisar erörtert ist.

Denifle², Luther und Luthertum: 8 (S. 395. 430); 10 (S. 352 ff.); 18. 19 (S. 352 ff.); 20 (S. 395. 396. 430); 27 (S. 352); 32 (S. 387); 45. 46 (S. 352 ff.); 51 (S. 392); 52 (S. 437); 54 (S. 392. 394); 62 (S. 395); 65 (S. 389); 68 (S. 520); 78 (S. 352 ff.); 80 (S. 391); 95 (S. 457); 103 (S. 433); 105 (S. 388); 115. 117 (S. 476); 118 (S. 397); 119. 123. 124 (S. 476); 132 (S. 507); 136. 139 (S. 439); 159 (S. 397); 167 (S. 391); 172 (S. 397); 176 (S. 447); 187 (S. 397); 193 (S. 456); 200 (S. 440); 205 (S. 397); 207 (S. 441); 212 (S. 507); 216. 218. 220. 222 (S. 447); 226 (442); 228 (I¹ 31; I² 443 f.); 237 (S. 433).

Grisar, Luther I. 1. 2. (S. 24 f.); 4 (S. 26); 8. 15. 16. 21. 33. 35. 39. 48. 62. 69. 82. 89 (S. 316—330); 26. 27. 34 (S. 85); 57 (S. 175); 96 (S. 95. 133. 222); 98 (S. 161); 105 (S. 100); 151 (S. 160); 171 (S. 57); 191. 236 (S. 57); 193 (S. 54. Anm. 4); 207 (S. 89. 164); 224 (S. 55); 261 (S. 175); 284 (S. 201); 315 (S. 69 f.); 318 (S. 223); 319 (S. 241 f.).

Zu Hunzingers Monographie vgl. die Nummern 161. 166. 189. 196. 198. 206. 208. 210.

Es war dessen gedacht, daß eine erschöpfende Mitteilung aller Zeugnisse aus späterer Zeit, geschweige denn der eigentlichen Urkunden, nicht beabsichtigt gewesen sei. Vielleicht mag aber hier und dort die Zurückhaltung zu stark gewesen sein. Angesichts Grisars Darstellung des römischen Aufenthaltes Luthers könnte der Wunsch auftauchen, doch über das in diesem Heft Gebotene hinaus einiges zu erfahren. Wenn auch das hier Mitgeteilte genügen dürfte, um den Sachverhalt zu erkennen, so sei zur Ergänzung noch auf folgende Stellen hingewiesen:

Bindseil, colloquia I 162—167; III 107. 230. 232. 254 und Kroker, Tischreden Luthers nach der Mathesischen Sammlung Nr. 80 (zwischen 16. und 21. Mai 1549); 566. 583. 596 (Heydenreich 1542 und 1543); 711 d (Lauterbach und Weller, zwischen 28. Okt. und 12. Dez. 1536); 725 (ebd. 1. Jan. 1537); 764 a (ebd. zwischen 28. März und 18. Juni 1537). Ueber die zusammengesparten Horen vgl. noch Mathesius, ebd., Nr. 155 (zwischen 11. und 19. Juni 1540).

Zwei Äußerungen, die das aus einigen Nummern des Heftes zu

erhebende Ergebnis festigen können, mögen wenigstens in einer Anmerkung noch dem Wortlaut nach aufgeführt werden ¹⁾).

1) Aus dem Kommentar zur Genesis, c. 3, 13, Bd. I Bl. 52 der Jenenser Ausgabe (aus dem Jahre 1542):

Quare horribilis ecclesiae status fuit sub papa. Ibi enim nihil videbatur nec audiebatur, quod animum sic laborantem posset erigere; nisi quod singulis annis tenuiter docebatur historia passionis. Ea leviter ostendebat, unde venia petenda esset. Reliqua omnia abducebant a promissione remissionis peccatorum ad propriam iustitiam. Itaque vidimus in monasteriis multos toto tempore vitae attonitos et desperantes obambulare, qui tandem in agone conficiebantur curis et doloribus. Reliqui fratres, cum haec doctrina (sc. evangelii) incognita esset, nihil faciebant, quam quod astantes patrocina divorum idolatricis precibus colligebant. Ita miseri, sine spe, sine consilio, sine auxilio omni, in summis doloribus animi consumebantur. Haec nonne plena horroris sunt?

Aus der Predigt vom 21. Mai 1537 über Joh. 3, 16—21; herausgegeben von G. Buchwald, Ungedruckte Predigten D. Martin Luthers aus den Jahren 1537 bis 1540, 1905, S. 61 f. (Nach der Aurifaberschen Bearbeitung der Rörerschen Nachschriften):

Christus ist nicht gekommen, daß er die Welt richtete, sondern daß die Welt durch ihn selig würde. Er hat nicht ein solch Amt, daß er ein Richter sei. Der allmächtige Gott gebe, daß wirs in unser Herz schreiben mögen. Denn im Papsttum haben wir Christum nicht anders gepredigt und den Leuten eingebracht, denn daß er gekommen sei zu richten und zu verdammen, und wiewohl sie den Text dieses Evangeliums heute [Joh. 3, 16—21] gelesen haben, dennoch haben sie gesagt, er sei ein Richter, und daß wir für unsere Sünde genug tun und dann die Heiligen zu unsern Fürbittern machen, als die Jungfrau Maria und andere mehr. Aber was will daraus werden, wenn wir also predigen sollten? Denn wir sind zuvor gerichtet und verdammt und der Sohn Gottes sollte uns noch mehr schrecken? Derhalben ist das Papsttum nicht allein ein Greuel, so mit Lügen, sondern auch mit greulichem Schrecken umgeht. Die Jugend verstehts jetzt nicht, aber sie mag zusehen, daß sie dieses Licht nicht verliere. Hätte ich das gewußt, ich wäre nicht in ein Kloster gelaufen. Denn wenn ich da Christum ansah, so dünkte mich, ich sähe den Teufel. Darum sprach man: O Maria, bitte für mich deinen lieben Sohn und stille seinen Zorn! Da sollte dann die Jungfrau Maria helfen, auch St. Christophorus und andere mehr, derer nie einer geboren worden ist. Das hat dann der Papst bestätigt und wollte es jetzt auch gern wieder aufrichten. Derhalben mögt ihr zusehen, auf daß ihr nicht, wenn wir tot sein werden, wiederum in solch gottlos Wesen fallen möchtet. Ich arbeite noch täglich dran, wie ich Christum wiederum ergreifen könnte. Das macht die Gewohnheit im Papsttum, da ich ihn so viele Jahre für einen Richter gehalten habe. Es ist ein alter, fauler, böser Baum geworden, der in mir eingewurzelt ist. Es ist eine Lehre, die der Vernunft gemäß ist, daß wer Sünde getan hat, der soll auch wiederum dafür genug tun. Es ist also das natürliche Recht, daß, so ich sündige, so muß ich auch dafür bezahlen, büßen und genugtun. Da verliere ich denn Christum meinen Heiland und Tröster, und mache einen Stockmeister und Henker über meine arme Seele aus ihm, gleich als wäre nicht genug Gericht und Urteil über mich im Paradies gefällt, aber wir mögen Gott für dieses selige Licht des göttlichen Wortes danken. Denn da ich Doktor der heiligen Schrift geworden bin, da hab' ich's nicht gewußt.

Damit ist hoffentlich allen billigen Ansprüchen, die an eine Sammlung wie die vorliegende gestellt werden können, genügt. Wenn dies Heft in seiner gegenwärtigen Form dazu beitragen kann, ein kritisch gefestigtes Urtheil über die Anfänge Luthers zu begründen oder auch zu verbreiten und zugleich einen lebendigen Eindruck sowohl von der ernsten und tiefen Frömmigkeit wie von der Wahrhaftigkeit des Reformators zu vermitteln, so ist sein Zweck erfüllt.

Berichtigungen.

- S. 33₆ lies frigida. statt frigida,
S. 39_{18. 19} lies Bonaven-turam statt Bonaven-uram
S. 48₃ lies iustitiam statt iusticiam
S. 48₆ lies iustitiam statt iusticiam.
S. 60₂₃ lies Zum Ganzen: statt Zum Ganzen . . .
S. 70₁₇ lies arbitrium . . . statt arbitrium.
S. 70₁₉ lies rectitudinem statt rectitudinem.
Auf Bogen 5 und 6 ist stehen geblieben J.Gl. statt I.Gl.
-

I.

Quellen zweiter und dritter Ordnung.

1. *Georgius Mylius über Luthers Bekehrung.* [In epistolam D. Pauli ad Romanos Jena 1595, praefatio, Bg. 2, Bl. 2, 3.]

Sempiterna memoria digna est Megalandri Lutheri historia, quam 5
ex relatu filii quondam ego accepi. Accidit, ut in medio adhuc papalium
tenebrarum luto haerescens Lutherus Vitebergae explicandam sumpserit
epistolam ad Romanos scriptam. Progressus ad locum prophetae Ha-
bacuc: 'Justus fide sua vivet', sic eundem sensum divina quadam virtute
animo suo imprimit, ut quicquid ageret, subinde sibi videretur audire 10
vocem, haec verba sibi inculcantem: 'Justus fide sua vivet'. Sensit vir
divinus insolito turbine animum suum hinc percelli, sed qua ratione
motum istum in se pacaret, non invenit. Contigit eodem tempore, ut
Romam ipsi excurrendum esset quorundam negotiorum gratia. Quam
ille peregrinationem cupide arripuit, sperans fore, ut visitatis locis (quae 15
tum vocabant) sacris turbato animo suo quietem optatam ac tranquil-
litatem inveniret. Quo ille ulterius in via progressus est, tanto sibi crebrius
ac vehementius hanc vocem ex Paulina epistola occini persensit: 'Justus
fide sua vivet'. Obduruit tamen eius animus, ut ex Roma, pro seculi
istius superstitione, levationem sibi polliceretur. Postquam eo tandem 20
appulit, mitigationis ibidem adeo nihil sensit, ut vehementius etiam
vim huius dicti in animo suo personantis persentisceret, idque in devotis-
simo liturgiae missaticae sacro, quod ipsum devotius celebrantem adeo
ut alii ternas citius decantarent missas, quam ipse unam, tum ridebant
italici monachi et presbyteri, identidem ipsi succlamantes: 'Fratello, 25
passa passa', hoc est, ut festinanter sese expediret, admonentes. Cumque

deum, quem pro offenso nimium habebat, placaturus, et peccata sua expiaturus (sic enim tum credere superstitio seculi iussit) gradus nescio quos scalae Pilatae, quam Jerosolyma ex dicasterio Romam translatam mentiuntur Romanenses, per genua etiam conscendisset, eam quam
 5 papa huic facto destinaverat, indulgentiam consecuturus, quasi extremum suae perturbationis levamen aut remedium, perinde ac tonitru quodam in medio opere percussus vocem illam: 'Justus fide sua vivit', animo suo cum tremenda maiestate insonantem audiit. Quo facto, cum vim divinam haud occulto motu persentisceret, Roma Vitebergam reversus,
 10 et huius dicti vim et epistolae totius nervos accuratius expendere, tandemque divino instinctu id moliri cepit, ex quo tandem ad nos divinae istius, qua nunc fruimur, lucis beneficium redundavit.

2 Paul Luther über Luthers Erlebnis in Rom. [Nach dem Autograph der Bibliothek von Rudolstadt abgedruckt in J. Köstlin, Martin Luther, I^o S. 749.]

15 Anno 1544

hatt mein liebster Datter gottsehliger yhnn gegenwarth seiner Tisch-
 genger vnd vnser aller die ganze historica [?] vñhonn seiner reisenn gegenn
 Rom so ehr a^o 1510 yhnn etlichen geschefften thun müssen, erzelet, vnd
 vnter andern mit grossen freudenn bekandt, das ehr doselbstenn durch
 20 den geist Jesu Christi sei Zum erkentnus der warheitt des heyligenn
 Evangelii gekommen dergestalt vnd also: da ehr seine preces graduales
 in scala Lateranensi verrichten wollenn ist ihme alsbald eingefallenn der
 spruch des propheten Abacuf, welchenn Paulus ihm erstenn capitel zunn
 Römern eingefüret; nämlich: der gerechte wirdt seines glaubens lebenn.
 25 Hatt darauf sein gebett bleybenn lassenn. Und wie ehr gegen Witten-
 bergk kommen, nichts anderst als dieselb epistel Pauli für sein höchst funda-
 ment gehalten.

Paulus Luther doctor
 hab dies mitt eigen handt
 30 geschriebenn Zu Augsburtg
 denn 7. Augußt a^o 82.

*3. Mathesius über Luthers Entwicklung. [Aus: Die I. Predig / von der Historien des Herrn D. Mart. Luthers seligen, in: Historien / Von des Ehrwirdigen . . . Doctoris Martini Luthers / anfang / lehr / leben vnd ster-
 35 ben / . . . durch . . . M. Mathesium gestellt. Nürnberg 1566, Bl. B ff.]*

Ehe er im Kloster Profeß thut / gibt jm das Conuent / auff sein
 bit / ein Lateinische Biblia / die durchliset er mit höchstem ernst vnd ge-

bete / vnd lernet vil dauon aussen. Es halten in aber die Klosterleut sehr
lege / vnnnd seylen im vil auff / das er Custos vnd Kirchner sein muste /
vnnnd die vnſletigſten gemacht außſeubern / Wie ſie im auch ein Bettel=
mündh zugaben / vnd ſprachen vnuerholen: Cum sacco per ciuitatem,
mit betlen vnnnd nicht mit ſtudiren / dienet vnd reichert man die Klöſter. 5

Nach dem er aber ein löblich glied der Erfurdiſchen Schulen / vnd
ein promouierter Magiſter ware / nimmet ſich die löbliche Vniuerſitet
jres gliedes an / vnd verbit in bey ſeinem Prior vnd Conuent / das man
in der vnſletigen beſchwerung zum theyl vberheben muſte.

Da er aber nun Profeß thete / vnd die Kappen anzoeh / vnnnd folgend 10
im 1507. jare Priester ward / wie ſein brieff außweyſet / darinn er
auff ſein erſte meſſe gebeten / haben im ſeine Brüder die Biblia wieder
genommen / vnd im jr Sophiſterey vnnnd Schullerer vnter die hende
geben / die er ex obediencia fleißig durchleſen / doch wo im zeyt vnd
raum ward / hat er ſich in des Kloſters liberey verſtedet / vnd zu ſeiner 15
lieben Biblia ſtets vnd trewlich gehalten / vnd darneben als ein frommer
Mündh mit tieffſter andacht ſein Meſſe biß inn fünfftzehen jar geſeſen /
welches er hernach / da er zu erkentnus der warheyte kam / für ſeine
grewlichſte ſünde ſein lebenlang gehalten / damit er ſeinen trewen Gott
erzürnet / vnnnd das einige vnd vollkommene opffer / des vnſchuldigen 20
vnnnd tewren bluts Jeſu Chriſti / geſchendet habe.

Weyl er aber tag vnd nacht im Kloſter ſtudiret vnd betet / vnd ſich
darneben mit faſten vnd wachen kaſteyet / vnnnd abmergelt / war er ſtetig
betrübt vnnnd trawrig / vnnnd all ſein Meßhalten ihm kein troſt geben
wolte / ſchickt ihm Gott ein alten Bruder zu im Kloſter / zum Beicht=
uatter / der tröſtet ihn hertzlich / vnnnd weyſet ihn auff die gnedige ver=
gebung der ſünden im Symbolo Apostolorum, vnnnd leret in auß Sanct 25
Bernhards predigt / er müſte für ſich ſelber auch glauben / das im der
barmhertzig Gott vnd Vatter / durch das einige opffer vnnnd blut ſeines
gehörſamen Sones / vergebung aller ſünden erworben / vnd durch den 30
heyiligen Geiſt inn der Apoſtoliſchen Kirchen / durchs wort der Ab=
ſolution verkündigen ließ. Diß iſt vnſerm Doctor ein lebendiger vnd freſſ=
tiger troſt in ſeinem hertzen geweſen / des er ſich nachmals wider im
Sequenz zu Weynachten tröſtlich erinnert / da er den Vers ſang: O beata
culpa quae talem meruiſti redemptorem Wie er diß ſeines Beicht=
uatters mit groſſen ehren oft erwehnet / vnd im hertzlich gedandet hat. 35

Kurz für diſer zeyt / leſſet der hochlöblich Churfürſt Herzog Sridrich
zu Sachſen / die Vniuerſitet / auff anhalten ſeines Herren brudern des
Biſchofs zu Meideburg / zu Wittenberg anrichten . . . Vnd . . . Staupiß . . .
bringt . . . frater Martinum ins Kloſter gen Wittenberg / Anno 1508. wie 40
die Vniuerſitet daſelbs ſechs jar zuuor auffkommen war.

Allda legt ſich vnſer frater Martinus auff die heyliche ſchrift / vnd
fehlet an inn der hohen Schul zu diſputiren wider die Sophiſterey / ſo
diſer zeyt allenthalben im ſchwang gieng / Vnd weyl dißmals auß dem

Meister von hohen sinnen, neben Thoma von Aquin / Scoto, Alberto, in allen Schulen / Klöstern vnnnd Predigstülen / der grund des Christenthumbs gelegt ward / sehet vnser frater Martinus an wider ire Prinzipia zu disputiren / vnnnd nach dem rechten vnnnd gewissen grund vnser selig-
5 keyt zu fragen / vnnnd helt der Propheten vnnnd Apostel schrift / die auß Gottes munde herfür bracht ist / höher / gründlicher / gewisser / denn alle Sophisterey vnnnd schul Theology / drüber sich schon der zeyt gute leute trefflich verwunderten.

Doctor Mellerstadt / welcher dißmals lux mundi, oder ein Doctor
10 in der Erkeney / Juristerey / vnd Klösterlichen Sophisterey war / fundte diß Münchs argument vnd solutiones auch vber sein tische nicht vergessen / Der Münch / hat er oft gesagt / wie ichs auß seines bruders / Er Daltens mund / vielmals gehört: Der Münch wird alle Doctores irre machen / vnnnd ein newe lehr auffbringen / vnd die ganze Römische Kirche refor-
15 miren / Denn er legt sich auff der Propheten vnd Apostel schrift / vnd stehet auff Jesu Christi wort / das kann keiner weder mit Philosophhey / noch Sophisterey / Scotisterey / Albertisterey / Thomisterey / vnnnd dem ganzen Cardaret umbstossen vnd widerfechten.

. . . . Da nun diser Mann ein ordenlicher vnnnd beruffner Doctor der
20 heiligen Schrift ward / nam er sich der heyligen Biblia Gottes mit ernst an / vnd durchlieset sie wider mit höchstem fleyß / vnd nimpt die alten Väter vnnnd Kirchen Doctores zu rath / wie er die text inn der schrift ver-
stehn / vnd also außlegen köndte / das sie dem glauben an Christum / vnd der Apostolischen Regel vnd Meßstab enlich vnd gemeß sein / vnd Christum
25 erklären / sehet auch an / auff befehl seines Obersten / zu lesen / predi-
gen / disputiren / wie er diser zeyt vil tröstlicher Brieff an geengste gewissen schreibet / darinn er trewlich zur heiligen schrift vermanet / die-
weyl man allein auß der Propheten vnnnd Apostel wort / Jesum Christum / für vnser einige gerechtigkeit erkennen könne / Wie ein Christlicher brieff /
30 an ein betrubten Bruder im Kloster Memmingen / vnter seinen brieffen gedruckt ist / das Christus mit seiner gerechtigkeit vnser sey / vnnnd vnser sünde sind sein / die er durch sein einigs opffer / am fromen Creutz ge-
büßet vnnnd bezalet habe.

Denn von seinem Doctorat an / biß ins 16. jar / da er anseheth wider
35 den Römischen Ablas zu disputiren / nimpt er sich / als ein ordenlicher Doctor / der heyligen Schrift / vmb die heylige Biblia ernstlich an / drauff er geschworen vnd getoren hatte / sehet auch an S. Pauli Epistel vnnnd den Psalter zu lesen / wie deßmals Doctor Staupitz von ampts wegen / S. Augustini bücher vnd andere abschaffet zu tische zu lesen / vnd
40 verordnet dafür die heylig Biblia / in all seinen Klöstern zu lesen.

. . . . Mittler zeyt fert D. Luther / vermög seines feyerlichen Doctorats eyds / fort / vnd handelt fürnemlich in all sein lection vnnnd disputation diße frag oder Artidel / ob man den rechten glauben / Christlich zu leben / vnd selig zu sterben / auß der heyligen Schrift solle oder könne lernen /

oder auß dem Gottlosen Heyden Aristotele / drauß die schullerer die Römische Kirchen und Klosterlehr erhalten wolten.

4. *Oldecop über Luther in Rom.* [Chronik des Johan Oldecop, herausg. v. Karl Euling, Tübingen 1891, S. 30 f. Die Redaktion begann im Jahre 1561.]

5

To dusser sulven tit [1510] is Martinus Luder, de na der tit, also he doctor was geworden, Martinus Luther sik nomet let, na Rome getogen ut Erforde, dar he in dem augustiner closter was; und velichte to Rome von wegen des ordens was utrichten scholde. Dennenoch itliche des nicht geloven, dewile Martinus ein junk und wilt geselle von seven- 10 undtwintich jaren was, dat ome von so velen gelarten doctoren und magistris, de in dem augustiner orden befunden, einem sodanen personen, de ok ut wunderlichen frochten und gespens nuwelich in dat closter gegang, ome des ordens gebrecke an den pawest to sendende und befeilet worden. Aver men het darna befunden, dat Martinus Luders mere sines egen 15 begers und willen dar getogen. Wente do ik weinich jare darna to Rome kam und bevorn twe jare to Wyttenbergen d. Martinum Lutheri gekant, ok epistulas Pauli von ome gehoret und sunderliche kunschop mit ome gehat, fragede ik bi velen personen, wat Martinus to Rome beschaffet hedde. Tom lesten fragede ik dem werdigen und erbarn hern Siffridum 20 von Crome, domherrn to Hildensem und dechent sancti Andree darsulvest. Datmal was ein jude to Rome, de het Jacob (von deme hadde Martinus erst ein weinich de hebraischen sprake geleret, und de Jacop jude gaff sik vor einen arsten ut,) und sede mi vor warheit, dat he nu gesporet eder gehoret hedde, dat Martinus jenich befeil von sinem closter, 25 vel weiniger des ordens gehat hedde; aver dat were ware, dat Martinus an den pawest suppliciert, dat he mochte tein jare in wartlichen klederen in Italien studeren. Wile nu Martinus von sinem obersten neine breve und fulbort schal gehat hebben, is derhalven de supplicatio reitert und torugge gewiset worden, und Martinus moste also de cappn 30 annebeholden. Darna wart mi dat ok von einem official openbaret, de dem Martino de supplication gestellet hadde. Wile aver datmal Luthers name to Rome nicht gern gehoret was, de official des jegen iderman nicht bekant; und up geloven mi wider openbarde, 'hadde Martinus Luder datmal de cappn under deme schine, in wartlichen klederen 35

to studerende, afleggen und utein mogen, he hedde de cappen sin levent lank nicht wedder anetogen und gedan, alse Erasmus Roterdamus ok dar beforu gespelet und bedrechlichen de cappen afgelecht und liggen leit'.

5 *5. Nic. Amsdorf über Luthers Entwicklung. [Aus der praefatio Nic. Amsdorfs zum ersten Band der gesammelten Werke Luthers, Jenaer Ausgabe, 1555. vgl. EA Opp. lat. var. arg. I 6f.]*

Cum autem dissimilitudo scriptorum D. Lutheri non modo adversariis calumniandi occasionem praebeat, sed etiam pios et candidos lectores interdum offendat, necessaria admonitio hoc loco recitanda est, ut et
10 hostes evangelii ἀντιλογίας ex scriptis Lutheri colligere desinant, et pii maiore iudicio et candore in his legendis versentur. Quantum igitur aurora a luce meridiana distat, tantum discrimen est inter libros Lutheri a principio scriptos, qui hoc tomo continentur, et eos quos aliquanto¹⁾ post edidit. Etsi enim in vestibulo causae, cum papista et haberi et
15 nominari vellet, quaedam antichristo romano concessit, tamen postea crescente luce fidei in exercitiis poenitentiae, in pavoribus, in persecutione et consolationibus, haec errata non agnovit solum, sed etiam emendavit. Erat enim, ut multi norunt, non Epicuri de grege porcus, sed monachus severam disciplinam praestans et vera animi reverentia et
20 subiectione papam colens. Itaque in prima congressione nequaquam ei certum deliberatumque erat, romani pontificis doctrinam vel auctoritatem labefactare, sed huc nervos atque vires contendebat, ut inviolata papae dignitate clamores quorundam sycophantarum refutarentur, qui tetre ac impie cum summa temeritate et impudentia venales indul-
25 gentias circumferebant.

Quamquam igitur, ut dixi, in primo aditu fasciatus admiratione papae multos errores et abusus non taxavit, tamen paulo post illustratus vera agnitione Christi tetram confusionem opinionum et cultuum, quae in regno antichristi floret et dominatur, verbo dei constanter accusavit
30 et condemnavit. Non enim curiositate, nec prava aliqua cupiditate nec caeca pertinacia motus est, ut papae regnum invaderet, sed iusto zelo spiritus sancti et fidei et severissimis mandatis, quae iubent recte invocare deum iuxta evangelium et vetant coli idola.

Et quoniam adversarii sua idola, errores et abominationes non

1) Jen. A.: aliquando.

verbo dei, sed fulminibus criminationum et condemnationum propugnabant, accendebatur in doctore Luthero diligentia cogitandi accuratius de universa doctrina et quaerendi testimonia scripturae, quae in omnibus controversiis de religione rebusque divinis certissima *χρηρία* sunt. Nam initio harum disputationum non abhorrebat a studio publicae concordiae et pacis, nec inchoatam telam pertexuisset, nisi adversariorum importunitate ad respondendum impulsus fuisset. Sed verissimum est et exemplo doctoris Lutheri confirmatum, quod proverbiorum 4. dicitur: 'Justorum semita similis est luci, quam aurora spargit'. Ut enim haec paulatim usque ad meridiem crescit, ita in pectore Lutheri legentis scripta prophetica et apostolica deus subinde clariorem et firmiorem lucem accendit et utrumque ei patefecit, videlicet confessionis, quam ipse sonabat, veritatem immotam et impiam fraudem hostium, qui instinctu diaboli et antichristi omnia divina et humana pervertunt.

Discant ergo pii lectores ex libris, quos initio D. Lutherus edidit, quomodo ex papista vere christianus, et ex amico hostis atque inimicus papae factus sit, nec quisquam offendatur horum librorum lectione, quod in iis quaedam videre liceat consentanea adversariorum doctrinae, cuiusmodi sunt loci de potestate pontificis et episcoporum, de missa et de una specie coena domini. Nam eo tempore, quo haec scripsit, acceptis opinionibus impediabatur, quominus claram veritatis faciem cerneret. Postquam vero duce et comite verbo dei ex tenebris eluctatus est et incrementa lucis divinae sensit, quadam excelsa constantia stylum convertit ad labefactandam papae tyrannidem.

6. *Cochläus über Luther im Kloster.* [Joh. Cochläus: *Commentaria de actis et scriptis Martini Lutheri*, Mainz 1549, S. 1 f.]

Iuris deinde studium aggressus, cum esset in campo, fulminis ictu territus et prostratus, ut vulgo dicitur, aut interitu sodalis sui contristatus, huius mundi contemptu ingressus est repente, multis admirantibus, monasterium fratrum s. Augustini, qui vulgo Heremitae dicuntur, factaque ibi legitima, post annum probationis, ordinis illius professione, strenue in studiis et exercitiis spiritualibus militavit ibi deo annis quatuor. Tametsi visus est fratribus nonnihil singularitatis habere, sive ex occulto aliquo cum daemone commercio, sive ex morbo comitiali, tum propter alia quaedam indicia, tum praecipue, quod semel in choro, cum in missa

legeretur evangelium de eiecto a surdo et muto daemonio, repente conciderit, vociferans: „Non sum, non sum“. Multorum itaque est opinio, eum occulta usum esse familiaritate daemonii cuiuspiam, quandoquidem et ipsemet talia de se aliquando scripserit, quae lectori suspicionem
5 de huiusmodi commercio nefariaque societate ingerere possint.

7. Melanchthon über Luthers Entwicklung. [Aus der Vorrede M.s zum 2. Bd. der ges. Werke Luthers, Wittenberg 1546, Bl. 3ff.; vgl. Corp. Ref. VI 158 ff.]

Brevi post, cum natus esset annum unum et vicesimum, subito praeter parentum et propinquorum opinionem venit ad collegium¹⁾ monachorum
10 augustinianorum Erphordiae seque recipi petit. Receptus iam non solum acerrimo studio doctrinam ecclesiae discit, sed etiam summa disciplinae severitate se ipse regit, et omnibus exercitiis lectionum, disputationum, ieiuniorum, precum omnes longe superat. Erat autem natura, quod saepe miratus sum, in corpore nec parvo nec imbecilli, valde modici
15 cibi et potus; vidi continuis quatuor diebus, cum quidem recte valeret, prorsus nihil edentem aut bibentem, vidi saepe alias multis diebus quotidie exiguo pane et halece contentum esse.

Occasio autem²⁾ ingrediendi illud vitae genus, quod pietati et studiis doctrinae de deo existimavit esse convenientius, haec fuit, ut ipse narra-
20 bat et ut multi norunt. Saepe eum cogitantem attentius de ira dei aut de mirandis poenarum exemplis subito tanti terrores concutiebant, ut pene exanimaretur. Ac vidi ipse, cum in quadam doctrinae disputatione propter intensionem consternatus, in vicino cubiculo se in lectum collocavit, ubi hanc sententiam crebro repetitam miscuit invocationi: ‘Conclusit
25 omnes sub peccatum, ut omnium misereatur’. Hos terrores seu primum seu accerrimos sensit eo anno, cum sodalem nescio quo casu interfectum amisisset. Non igitur paupertas, sed studium pietatis eum in illud vitae monasticae genus induxit, in quo etsi doctrinam in scholis usitatam quotidie discebat et Sententiarios legebat et in disputationibus publicis
30 labyrinthos aliis inextricabiles diserte multis admirantibus explicabat, tamen quia in eo vitae genere non famam ingenii, sed alimenta pietatis quaerebat, haec studia tanquam parerga tractabat et facile arripiebat illas scholasticas methodos. Interea fontes doctrinae coelestis avide

1) C. R.: colloquium.

2) Orig. u. C. R.: autem fuit.

legebat ipse, scilicet scripta prophetica et apostolica, ut mentem suam de dei voluntate erudiret et firmis testimoniis aleret timorem et fidem. Hoc studium ut magis expeteret, illis suis doloribus et pavoribus movebatur. Et senis cuiusdam sermonibus in augustiniano collegio Erphordiae saepe se confirmatum esse narrabat, cui cum consternationes suas exponeret, audivit eum de fide multa disserentem seque deductum aiebat ad symbolum, in quo dicitur: 'Credo remissionem peccatorum'. Hunc articulum sic ille interpretatus erat: non solum in genere credendum esse aliquibus remitti, ut et daemones credunt, Davidi aut Petro remitti, sed mandatum dei esse, ut singuli homines nobis remitti peccata credamus. Et hanc interpretationem confirmatam dicebat Bernardi dicto monstratumque locum in concione de annunciatione, ubi haec sunt verba: 'Sed adde, ut credas et hoc, quod per ipsum peccata TIBI donantur. Hoc est testimonium, quod perhibet spiritus sanctus in corde tuo dicens: dimissa sunt tibi peccata tua. Sic enim arbitratur apostolus, gratis iustificari hominem per fidem'.

Hac se voce non solum confirmatum esse Lutherus dicebat, sed commonefactum etiam de tota Pauli sententia, qui toties inculcat hoc dictum: 'Fideiustificamur'. De quo cum multorum expositiones legisset, tunc et ex huius sermonibus et suae mentis consolatione animadvertisse interpretationum, quae tunc in manibus erant, vanitatem. Paulatim legenti et conferenti dicta et exempla in prophetis et apostolis recitata et in quotidiana invocatione excitanti fidem plus lucis accessit. Tunc et Augustini libros legere coepit, ubi et in psalmorum enarratione et in libro de spiritu et litera multas perspicuas sententias reperit, quae confirmabant hanc de fide doctrinam et consolationem, quae in ipsius pectore accensa erat. Nec tamen prorsus relinquit Sententiariorum. Gabrielem et Cammeracensem pene ad verbum memoriter recitare poterat. Diu multumque legit scripta Occam. Huius acumen anteferebat Thomae et Scoto. Diligenter et Gersonem legerat. Sed omnia Augustini monumenta et saepe legerat et optime meminerat. Hoc acerrimum studium inchoavit Erphordiae, in cuius urbis collegio augustiniano commoratus est annos quatuor.

Eo autem tempore, quia reverendus vir Stupicius, qui exordia academiae vuittebergensis adiuverat, studium theologicum in recenti academia excitare cupiebat, cum ingenium et eruditionem Lutheri

considerasset, traducit eum Vuittebergam anno 1508, cum iam ageret annum vicesimum sextum. Hinc inter quotidiana exercitia scholae et concionum magis etiam lucere eius ingenium coepit. Cumque eum attente audirent viri sapientes, doctor Martinus Mellerstadius et alii, saepe
5 dixit Mellerstadius tantam esse vim ingenii in hoc viro, ut plane praesagiret mutaturum esse vulgare doctrinae genus, quod tunc in scholis unicum tradebatur.

Hic primum Dialecticen et Physicen Aristotelis¹⁾ enarravit, interea tamen suum illud studium legendi scripta theologica non omittens.
10 Post triennium Romam profectus propter monachorum controversias, cum eodem anno reversus esset, usitato more scholarum, duce Saxoniae electore Friderico praebente sumptus, ornatus est gradu doctorum, ut usitate loquimur. Audierat enim concionantem et vim ingenii et nervos orationis ac rerum bonitatem expositarum in concionibus admiratus
15 fuerat. Et ut quadam quasi maturitate iudicii videas gradum ei doctorum attributum esse, scias fuisse eum annum aetatis Lutheri tricesimum. Ipse narrabat, sibi admodum defugienti et recusanti mandatum esse a Staupicio, ut hoc gradu ornari se sineret, eumque per iocum dixisse multum negotiorum deo iam in ecclesia fore, ad quae ipsius usus
20 esset opera. Cui voci, etsi ioco tunc emissa est, tamen eventus respondit, ut multa praecedunt mutationes praesagia.

Postea enarrare epistolam ad Romanos coepit, deinde psalmos. Haec scripta sic illustravit, ut post longam et obscuram noctem novae doctrinae lux oriri videretur, omnium piorum et prudentum iudicio.
25 Hic monstravit legis et evangelii discrimen, hic refutavit errorem, qui tunc in scholis et concionibus regnabat, qui docet mereri homines remissionem peccatorum propriis operibus et homines coram deo iustos esse disciplina, ut Pharisei docuerunt. Revocavit igitur Lutherus hominum mentes ad filium dei, et ut Baptista monstravit agnum dei, qui tulit
30 peccata nostra, ostendit gratis propter filium dei remitti peccata et quidem oportere id beneficium fide accipi. Illustravit et caeteras partes doctrinae ecclesiasticae. Haec ei exordia rerum optimarum magnam auctoritatem circumdederunt, praesertim cum mores congruerent cum oratione docentis videreturque oratio non in labris nasci, sed in pectore.
35 Haec vitae admiratio magnas efficit inclinationes in animis auditorum²⁾,

1) C. R.: Aritotelis.

2) C. R.: anditorum.

ut veteres etiam dixerunt, σχεδὸν ὡς εἰπεῖν κυριωτάτην ἔχει πίστιν τὸ ἥθος. Quare postea cum quosdam receptos ritus mutaret, honesti viri, qui eum norant, minus vehementer adversati sunt eique propter auctoritatem, quam et rerum bonarum illustratione et sanctitate morum antea pepererat, in iis sententiis adsenserunt, quibus magno cum 5 dolore videbant orbem terrarum distrahi.

8. *Luthers Rückblick auf seine Entwicklung bis 1519.* [Praefatio zur Gesamtausgabe seiner Werke, Wittenberg 1545. Vgl. EA var. arg. I 15 ff.]

Martinus Luther¹⁾ Pio Lectori s.

Multum diuque restiti illis, qui meos libros seu verius confusiones 10 mearum lucubrationum voluerunt editas, tum quod nolui antiquorum labores meis novitatibus obrui et lectorem a legendis illis impediri, tum quod nunc dei gratia extent methodici libri quam plurimi, inter quos Loci communes Philippi excellunt, quibus theologus et episcopus pulchre et abunde formari potest, ut sit potens in sermone doctrinae pietatis, 15 praesertim cum ipsa sacra biblia nunc in omni prope lingua haberi possint, mei autem libri, ut ferebat, imo cogebat rerum gerendarum nullus ordo, ita etiam ipsi sint quoddam rude et indigestum chaos²⁾, quod nunc nec mihi ipsi sit facile digerere.

His rationibus adductus cupiebam omnes libros meos perpetua 20 oblivione sepultos, ut melioribus esset locus. Verum improbitas et importuna pertinacia aliorum, qui mihi quotidie aures implebant, futurum esse, si ego vivus non permitterem edi, tamen post mortem meam essent certissime edituri ii, qui prorsus nescirent causas et tempora rerum gestarum. Et ita ex una confusione fierent plurimae. Vicit (inquam) eorum 25 improbitas, ut edi permitterem. Accessit simul voluntas et imperium illustrissimi principis nostri Johannis Friderici electoris etc., qui iussit, imo coegit typographos non solum excudere, sed et maturare editionem.

Sed ante omnia oro pium lectorem, et oro propter ipsum dominum nostrum Jhesum Christum, ut ista legat cum iudicio, imo cum multa 30 miseratione. Et sciat, me fuisse aliquando monachum et papistam insanissimum, cum istam causam aggressus sum, ita ebrium, imo submersum in dogmatibus papae, ut paratissimus fuerim, omnes, si potuissem, occidere, aut occidentibus cooperari et consentire, qui papae vel

1) EA: Lutherus,

2) Orig.: Cahos.

una syllaba¹⁾ obedientiam detrectarent²⁾. Tantus eram Saulus, ut sunt adhuc multi. Non eram ita glacies et frigus ipsum in defendendo papatu, sicut fuit Eckius et sui similes, qui mihi verius propter suum ventrem papam defendere videbantur, quam quod serio rem agerent, imo ridere
5 mihi papam adhuc hodie videntur, velut Epicuræi. Ego serio rem agebam, ut qui diem extremum horribiliter timui, et tamen salvus fieri ex intimis medullis cupiebam.

Ita invenies in istis meis scriptis prioribus, quam multa et magna humillime concesserim papae, quae posterioribus et istis temporibus
10 pro summa blasphemia et abominatione habeo et execror. Dabis ergo hunc errorem, pie lector, vel (ut ipsi calumniantur) antilogiam, tempori et imperitiae meae. Solus primo eram, et certe ad tantas res tractandas ineptissimus et indoctissimus. Casu enim, non voluntate nec studio in has turbas incidi. Deum ipsum testor.

15 Igitur cum anno MDXVII. indulgentiae in his regionibus venderentur (promulgarentur volui dicere) turpissimo quaestu, ego tum eram concionator, iuvenis (ut dicitur) doctor theologiae, et coepi dissuadere populis, et eos dehortari, ne indulgentiariorum clamoribus aurem praeberent, habere eos meliora quae facerent. Et in iis certus mihi videbar,
20 me habiturum patronum papam, cuius fiducia tum fortiter nitebar, qui in suis decretis clarissime damnat quaestorum (ita vocat indulgentiarios praedicatores) immodestiam.

Mox scripsi epistolas duas, alteram ad moguntinensem archiepiscopum Albertum, qui dimidium pecuniae ex indulgentiis habebat, alterum
25 dimidium papa, id quod tunc nesciebam; alteram ad ordinarium (ut vocant) loci, episcopum brandenburgensem Hieronymum, rogans, ut compescerent quaestorum impudentiam et blasphemiam, sed pauperculus frater contemnebatur³⁾. Ego contemptus edidi disputationis scedulam simul et germanicam concionem de indulgentiis, paulo post
30 etiam Resolutiones, in quibus pro honore papae hoc agebam, ut indulgentiae non damnarentur quidem, sed bona opera charitatis illis praeferrentur.

Hoc erat coelum deturbasse et mundum incendio consumpsisse. Accusor apud papam, mittitur citatio mei ad urbem, et consurgit totus papatus

1) EA: syballa.

2) EA: detractarent.

3) EA: condemnabatur.

in me unicum. Haec aguntur anno MDXVIII. sub comitiis Maximiliani Augustae celebratis, in quibus agebat legatum a latere pontificis cardinalis Caietanus, quem dux illustrissimus Saxoniae Fridericus, elector princeps, causa mea adiit, et impetravit, ne Romam cogerer ire, sed ipse me vocato rem cognosceret et componeret. Mox soluta sunt comitia. 5

Interim, quia fessi erant Germani omnes ferendis expilationibus, nundinationibus et infinitis imposturis romanensium nebulonum, suspensis animis expectabant eventum tantae rei, quam nullus antea neque episcopus neque theologus ausus esset attingere. Et fovebat me utcumque aura ista popularis, quod invisae iam essent omnibus artes 10 et romanationes illae, quibus totum orbem impleverant et fatigaverant.

Veni igitur pedester et pauper Augustam, stipatus sumptibus et literis principis Friderici ad senatum et quosdam bonos viros commendaticiiis. Triduo eram ibi, antequam accederem cardinalem. Prohibebant enim viri illi optimi et dissuadebant summis viribus, ne citra saluum conductum 15 caesaris cardinalem adirem, licet ille me singulis diebus per quendam oratorem vocaret. Erat hic mihi satis molestus, ut tantum revocarem, tum essent omnia salva. Sed longa est iniuria, longae ambages.

Tandem tertio die venit expostulans, cur non accederem cardinalem, qui benignissime me expectaret? Respondi mihi obtemperandum esse 20 consiliis optimorum virorum, quibus essem a principe Friderico commendatus, esse autem eorum consilium, ne ullo modo absque tutela caesaris seu fide publica cardinalem accederem, qua impetrata (agebant autem illi apud senatum caesareum, ut impetrarent) mox essem accessurus. Hic commotus ille: 'Quid? (inquit) putas principem Fridericum propter 25 te arma sumpturum?' Dixi: 'Hoc nollem prorsus.' 'Et ubi manebis?' Respondi: 'Sub coelo.' Tum ille: 'Si tu papam et cardinales in potestate tua haberes, quid esses facturus?' 'Omnem (inquam) reverentiam et honorem exhibiturus.' Tum ille gestu italico movens digitum dixit: 'Hem.' Et sic abiit neque reversus est. 30

Eo die denunciavit senatus caesarius cardinali mihi esse datam caesaris tutelam seu fidem publicam, admonens, ne quid asperius in me designaret. Hic fertur respondisse: 'Bene est, ego tamen faciam, quod mei officii fuerit'. Haec fuere principia istius turbae, caetera ex actis 35 infra cognosci poterunt.

Eodem anno iam M. Philippus Melanthon a principe Friderico

vocatus huc fuerat ad docendas literas graecas, haud dubie, ut haberem socium laboris in theologia. Nam quid operatus sit dominus per hoc organum non in literis tantum, sed in theologia, satis testantur eius opera, etiamsi irascatur satan et omnes squamae eius.

5 Anno sequente XIX. decessit in Februario Maximilianus, et factus est iure imperii vicarius dux Fridericus. Tum desiit paululum saevire tempestas, et sensim obrepsit contemptus excommunicationis seu fulminis papistici. Nam cum Eckius et Caracciolus ex urbe attulissent bullam damnatricem Lutheri eamque insinuassent ille hic, iste illic duci Fride-
10 rico, qui Coloniae tum erat Carolum recens electum cum aliis principibus suscepturus, indignissime tulit et magna fortitudine et constantia obiurgabat pontificium illum nebulonem, quod se absente perturbassent ipse et Eckius ditiones fratris Johannis et suam, et exagitabat eos magnifice, ita ut cum rubore et dedecore ab eo discederent. Intellexit princeps
15 ingenio incredibili praeditus artes romanae curiae et eos digne tractare novit. Erat enim emunctissimae naris et plus et longius olfaciebat, quam Romanenses aut sperare aut timere poterant.

Itaque deinceps ab eo tentando abstinebant. Nam et rosam, quam vocant¹⁾ auream, eodem anno ei a Leone X missam, nullo honore dignatus
20 est, imo pro ridiculo habuit. Ita desperare coacti sunt Romanistae a studiis fallendi tanti principis. Et procedebat feliciter evangelium sub umbra istius principis et late propagabatur. Movebat eius autoritas plurimos, qui, cum esset sapientissimus et oculatissimus princeps, non poterat nisi apud invidos suspicionem incurrere, quod haeresin aut haeticos
25 vellet alere et tueri. Quae res papatui magnum intulit detrimentum.

Eodem anno habita est disputatio Lipsiae, ad quam Eckius nos duos, Carlstadium et me, provocavit. Sed ego nullis literis potui impetrare fidem a duce Georgio, ita ut non disputator, sed spectator futurus, sub fide Carlstadio data, Lipsiam ingrederer. Quis autem me impedierit
30 ignoro, nam adhuc erat dux Georgius mihi non iniquus, quod sciebam certo.

Hic Eckius me accessit in hospitio dicens, sese audisse me detrectare disputationem. Respondi: 'Quomodo disputare potero, cum nequeam impetrare fidem a duce Georgio?' 'Ille si tecum', inquit, 'non licet disputare, neque cum Carlstadio volo, propter te enim huc veni. Quid si ego
35 tibi fidem impetravero? Nunquid disputabis mecum?' 'Impetra inquam',

1) EA: vocat.

et fiat'. Abiit ille, et mox data est mihi quoque fides publica et facta copia disputandi.

Faciebat hoc Eckius, quia certam sibi gloriam propositam cernebat, propter propositionem meam, in qua negabam papam esse iure divino caput ecclesiae. Hic patuit ei campus magnus et occasio summa plausi- 5 biliter adulandi et gratiam pontificis emerendi, tum odio et invidia me obruendi. Quod strenue fecit per totam disputationem, nec tamen sua firmavit nec mea confutavit, ita ut ipse dux Georgius inter prandendum ad Eckium et me diceret: 'Sive sit iure humano sive divino papa, ipse est papa'. Quod verbum, nisi argumentis fuisset motus, nequaquam 10 dixisset, sed Eckium solum probasset.

Atque hic vide vel in meo casu, quam difficile sit eluctari et emergere ex erroribus totius orbis exemplo firmatis et longa consuetudine velut in naturam mutatis. Quam verum est proverbium: 'Difficile est consueta relinquere', et: 'Consuetudo est altera natura'. Et quam vere dicit Augustinus: 15 'Consuetudo, si ei non resistitur, fit necessitas'. Ego, qui iam tunc sacras literas diligentissime privatim et publice legeram et docueram per septem annos, ita ut memoriter pene omnia tenerem, deinde primitias cognitionis et fidei Christi hauseram, scilicet non operibus, sed fide Christi nos iustos et salvos fieri, denique id, de quo loquor, papam non esse 20 iure divino caput ecclesiae, iam defendebam publice, tamen id quod consequens erat non vidi, scilicet papam necessario esse ex diabolo. Quod enim ex deo non est, necesse est ex diabolo esse.

Sic absorptus eram (ut dixi) tum exemplo et titulo sanctae ecclesiae, tum consuetudine propria, ut papae concederem ius humanum, 25 quod tamen, si non sit fultum autoritate divina, mendacium et diabolicum est. Nam parentibus et magistratibus paremus, non quia ipsi praecipunt, sed quia sic est voluntas dei I. Pet. 3. [2, 13]. Hinc est, quod minus iniquo animo ferre possum eos, qui pertinacius in papatu haerent, praesertim qui sacra vel etiam prophana non legerunt, cum ego tot annis sacra 30 legens diligentissime tamen ita haesi tenaciter.

Anno MDXIX. misit rosam Leo X. (ut dixi) per Carolum Miltitium, qui multis egit mecum, ut papae reconciliarer. Is habuit 70 brevia apostolica, ut, si princeps Fridericus illi me traderet, sicuti papa per rosam quaerebat, per singula oppida affigeret unum et ita tutus me 35 perduceret Romam. Prodebat autem coram me consilium cordis sui

dicens: 'O Martine, ego credebam te esse senem aliquem theologum, qui post fornacem sedens ita secum disputasset. Nunc video te esse adhuc integrum aetate et validum. Si haberem 25 millia armatorum, non confiderem te posse a me Romam perducere. Exploravi enim per totum
5 iter animos hominum, quid de te sentirent, ecce ubi unum pro papa stare inveni, tres pro te contra papam stabant. Illud vero ridiculum erat, exploraverat etiam mulierculas et virgines in hospitibus, quidnam de sede romana sentirent. Illae ut ignarae huius vocabuli et sellam domesticam cogitantes respondebant: 'Quid nos scire possumus, quales
10 vos Romae habeatis sellae, ligneasne an lapideas?'

Rogabat itaque, ut consulerem ea, quae pacis essent, se omnem daturum operam, ut papa idem faceret. Ego prolixè quoque promisi omnia, quae ullo modo salva conscientia veritatis possem, promptissime essem factururus, me quoque esse pacis cupidum et studiosum, qui per vim tractus in has turbas
15 necessitate adactus fecissem omnia, quae feci, culpam non esse meam.

Vocaverat autem ad se Johannem Tetzel¹⁾ praedicatorii ordinis, autorem primum huius tragoediae, et verbis minisque pontificiis²⁾ ita fregit hominem hactenus terribilem cunctis et imperterritum clamatorem, ut inde contabesceret et tandem aegritudine animi conficeretur.
20 Quem ego, ubi hoc rescivi, ante obitum literis benigniter scriptis consolatus sum, ac iussi animo bono esse nec mei memoriam metueret, sed conscientia et indignatione papae forte occubuit.

Futilis habebatur Carolus et futile eius consilium, sed, meo iudicio, si Moguntinus a principio, cum a me admoneretur, denique si papa, ante-
25 quam me non auditum damnaret et bullis suis saeviret, hoc cepissent consilium, quod Carolus cepit, licet sero, et statim compescuissent Tetzelianum furorem, non evasisset res in tantum tumultum. Tota³⁾ culpa est Moguntini, cuius sapientia et astutia eum fefellit, qua voluit meam doctrinam compescere et suam pecuniam per indulgentias quaesitam esse
30 salvam. Nunc frustra quaeruntur consilia, frustra coguntur studia. Dominus evigilavit et stat ad iudicandum populos, etiam si nos occidere possent, non tamen haberent quod volunt, imo minus haberent, quam nobis vivis et salvis habent. Id quod nonnulli inter eos, qui non omnino obesae naris sunt, satis olfaciunt.

35 Interim eo anno iam redieram ad psalterium denuo interpretandum,

1) EA: Tetzelium.

2) EA: Pontificis.

3) EA: Sola.

fretus eo, quod exercitator essem, postquam s. Pauli epistolas ad Romanos, ad Galatas et eam, quae est ad Ebraeos, tractassem in scholis. Miro certe ardore captus fuera[m] cognoscendi Pauli in epistola ad Rom., sed obstiterat hactenus non frigidus circum praecordia sanguis, sed unicum vocabulum, quod est cap. 1: 'Justitia dei revelatur in illo'. Ode-⁵ram enim vocabulum istud 'Justitia dei', quod usu et consuetudine omnium doctorum doctus eram philosophice intelligere, de iustitia (ut vocant) formali seu activa, qua deus est iustus et peccatores iniustosque punit.

Ego autem, qui me, utcumque irreprehensibilis monachus vivebam,¹⁰ sentirem coram deo esse peccatorem inquietissimae conscientiae, nec mea satisfactione placatum confidere possem, non amabam, imo odiebam iustum et punientem peccatores deum, tacitaque si non blasphemia, certe ingenti murmuratione indignabar deo dicens: quasi vero non satis sit miseros peccatores et aeternaliter perditos peccato originali omni¹⁵ genere calamitatis oppressos esse per legem decalogi, nisi deus per evangelium dolorem dolori adderet et etiam per evangelium nobis iustitiam et iram suam intentaret. Furebam ita saeva et perturbata conscientia, pulsabam tamen importunus eo loco Paulum, ardentissime sitiens scire, quid s. Paulus vellet.

20

Donec miserente deo meditabundus dies et noctes connexionem verborum attenderem, nempe 'Justitia dei revelatur in illo, sicut scriptum est: Justus ex fide vivit', ibi iustitiam dei coepi intelligere eam, qua iustus dono dei vivit, nempe ex fide, et esse hanc sententiam, revelari per evangelium iustitiam dei, scilicet passivam, qua nos deus miseri-²⁵cors¹⁾ iustificat per fidem, sicut scriptum est: 'Justus ex fide vivit'. Hic me prorsus renatum esse sensi et apertis portis in ipsam paradisum intrasse. Ibi continuo alia mihi facies totius scripturae apparuit. Discurrebam deinde per scripturas, ut habebat memoria, et colligebam etiam in aliis vocabulis analogiam, ut opus dei, i. e. quod operatur in nobis deus,³⁰ virtus dei, qua nos potentes facit, sapientia dei, qua nos sapientes facit, fortitudo dei, salus dei, gloria dei.

Iam quanto odio vocabulum 'iustitia dei' oderam ante, tanto amore dulcissimum mihi vocabulum extollebam, ita mihi iste locus Pauli fuit vere porta paradisi. Postea legebam Augustinum de spiritu et litera,³⁵

1) EA: misericors.

ubi praeter spem offendi, quod et ipse iustitiam dei similiter inter retatur: qua nos deus induit, dum nos iustificat. Et quanquam imperfecte hoc adhuc sit dictum ac de imputatione non clare omnia explicet, placuit tamen iustitiam dei doceri, qua nos iustificemur.

5 Istis cogitationibus armatior factus coepi psalterium secundo interpretari, et processisset opus in magnum commentarium, nisi denuo per comitia Caroli V. imperatoris Vuormaciam sequenti anno vocatus opus coeptum deserere fuissem coactus.

Haec ideo narro, optime lector, ut, si lecturus es opuscula mea, 10 memor sis, me unum fuisse (ut supra dixi) ex illis, qui (ut Augustinus de se scribit) scribendo et docendo profecerint, non ex illis, qui de nihilo repente fiunt summi, cum nihil sint, neque operati neque tentati neque experti, sed ad unum intuitum scripturae totum spiritum eius exhauriunt.

Hactenus ad annum MDXX et XXI processit res indulgentiarum, 15 post sequuntur res sacramentariae et anabaptisticae, de quibus in aliis tomis, si vixero, praefandum est.

Vale, lector, in domino et ora pro incremento verbi adversus satanam, quia potens et malus est, nunc etiam furentissimus et saevissimus, sciens quoniam breve tempus habet et regnum sui papae periclitatur. Confir- 20 met autem deus hoc in nobis, quod operatus est, et perficiat opus suum, quod incepit in nobis, ad gloriam suam, Amen. V. Martii, anno MDXLV.

9. Luthers Frömmigkeit im Kloster. [Aus der in Leipzig gehaltenen Predigt über das Evangelium des 10. Sonntags nach Trinitatis, 12. August 1545; in demselben Jahr in Nürnberg gedruckt. EA 17, 139 f.]

25 Denn ich bin auch funfzehn Jahr ein Mönch gewesen, habe täglich Messe gelesen, und den Psalter gebetet, daß ich ihn auch auswendig wußte; und doch in dem allen niemal also gebetet, daß ich mit solchem Herzen oder Gedanken hätte können mein Gebet sprechen: Lieber Gott, ich weiß, daß 30 dir mein Gebet, im Namen und Glauben Christi, deines lieben Sohns, gesprochen, wohl gefällt und gewißlich erhöret ist. Sondern also stunden meine Gedanken: Ich habe meinen Gehorsam des Ordens und der Kirchen gehalten, meine Messe gelesen, meine Siebenzeit gesprochen; wußte nichts, wie ich mit Gott dran war, ob ihm solch mein Werk an- 35 genehm wäre.

Nun bin ich der besten einer gewesen, der solches mit Ernst und Andacht gethan, und habe doch niemals ein Gebet recht können thun, und mit meinen Messen täglich Gott gelästert, daß ich wollte Gott seinen Sohn opfern, und durch solch mein Werk seine Gnade verdienen.

10. *Luthers Mönchswerke*. [*Enarrationes in genesin*, c. 48, Bd. IV, Nürnberg 1560, fol., Bl. 186^v vgl. *EA opp. ex. lat.* XI 123; zum Jahre 1545.]

Ego ipse¹⁾ talis fui, qui ieiunio, abstinentia, duritia laborum et vestium propemodum mihi mortem conscivi, corpore horribiliter macerato et exhausto.

5

11. *Iustitia dei*. [*Enarr. in gen.*, c. 42, Bl. 109; *EA opp. ex. lat.* X 155.]

Sic iustitia dei, item opus dei, virtus dei utroque modo exponi potest; secundum latinam grammaticam et graecam iustitia dei intelligitur, qua ipse iustus est. Sed haec expositio obscura est et infert caliginem universo textui scripturae sanctae. Sin passive accipitur, tum 10 est salus et consolatio nostra, significat enim iustitiam dei, qua ego iustificor divina misericordia Olim ego cum legendum et orandum esset illud psalmi: 'In iustitia tua libera me' totus exhorrescebam et ex toto corde vocem illam oderam. Ne me liberares, cogitabam, tua iustitia, qua tu iustus es, active; passive igitur accipienda est iustitia, qua ego 15 iustificor.

12. *Luther über seinen Eintritt in den Orden*. [*Aus der Predigt vom 2. Sonntag nach Epiphantias 1544; Valentin Bavarus, Rapsodiae et dicta quaedam ex ore Doctoris Martini Lutheri*, Bd. II, 1549, S. 752—754. *Codex Gothanus*, Chart. B. 16 der herzoglichen Bibliothek zu Gotha. Vgl. 20 *Tom. I*, 1548, S. 45. 46.]

Ich wil euch ein Exempel geben. Do ich erslich ein Mönch wardt, do wolte mein Vater auch tolle werden, War vbel zufrieden und wolt mirs nicht gestatten, vnnnd ich wolts gleichwol auch mit seinem wissen vnnnd 25 willen thun. Do ichs ihm schriebe, antwort er mir schriefftlich widder²⁾ vnd hies mich Du. Zuvor hies er mich Jr, weil ich Magister war, vnd sagte mir allen gonst und Vetterlichen willen gar abe. Do kam ein Pestilenz, das ime zwen Söne sturben, und krieget potschaft, ich sollt auch gestorben sein, Lebe aber noch, so lang als Got wil. Dornach hielten vnd trieben sie meinen Vater an, Er solt auch was Heiligs in seine ehre opfern, 30 das ich in heiligen Orden tret vnd ein Mönch wurde. Der Vater hatte viel bedenden, wolt nicht, bißolang er vberredt war, vnd gab entlich darein

1) Nürnberger Ausgabe: ipsis.

2) Bavarus, Tom. I, S. 45: Cum Martinus Lutherus incio patre suo monasterium ingressus esset, territus fulmine, aegerrime hoc tulit pater Lutheri et rescripsit ei pater: Wie wens ein gespenst wer. Vgl. ebd. S. 188. 189.

ein vnwilligen traurigen willen. Sprach: Es gehe hin, Got geb, das es wol gerathe, doch gleichwol verwilligt ers nicht gerne, von freiem vnd frolichen herzen, Es seylet an eim ganzen willen. Nun da ich mein erste Meß solt halten, vnd Ime geschriben, zu meiner vnd Gottes ehre zuerscheinen,
 5 do kompt er geritten mit 20 pferden ins Kloster vnd schenkte mir 20 Gulden. Als wir nun zu Tisch sassen, Do hub ich an in guthem kindlichem vermogen mit im zu reden, Wolt ime vnrecht, vnd mir recht geben, das ich sagte: Lieber Vatter, warumb hat ir euch so hart darwider gesagt, vnd waret also zornigt, das Ir mich nicht gerne woltet lassen ein Mönch werden,
 10 vnd vileicht noch iho nicht alzu gerne sehet, Ists doch so ein fein geruhjam vnd gotlich wesen. Do hebt er an, vor allen Doctoribus, Magistris, und andren hern: Ir gelarten, Hapt ir nicht gelesen in der Schrifft, das man Vatter vnd Mutter ehren soll, Do ich das horte, do erschrad ich darfur vnd verstummet, das ich nichts dorauff antworten kont.

15 13. *Luther unter den Chören der Engel.* [Enarr. in Ies. c. 9; 1543 gehalten, 1546 veröffentlicht von Joh. Freder; EA opp. ex. lat. XXIII 401.]

Si . . parvulum hunc, natum de virgine, ex oculis seposueris, et speculationes de divinitate intelligenda interim sectatus fueris, nunquam deum cognosces. Crede hic mihi. Nam fui et ego in ista schola, ubi putavi
 20 me esse inter choros angelorum, cum tamen inter diabolos potius sim versatus.

14. *Luther und Gerson.* [Aus Heydenreichs Tischreden Luthers von 1542 bis 1543; E. Kroker, Luthers Tischreden in der Mathesischen Sammlung, 1903, S. 297, Nr. 590; Winter 1542/43. Vgl. Lösche, *Analecta Lutherana et Melanthoniana*, 1892, S. 378, Nr. 602.]
 25

Ir wißt nicht, in quantis tenebris fuerimus sub papatu. Gerson ist der beste; der fieng an, wiewol er nicht gar gewiß war, wo er darin war, idoch kam er dohin, daß er die distinction funde in hac quaestione utrum in omnibus sit obtemperandum potestati papae: Quod scilicet
 30 non esset peccatum mortale, non obtemperare; und hieng doch hinan: Si non fieret ex contemptu. Er durffte sich nicht derwegen, das er den riß hett gar her durch gethan. Doch was es den leuten etwas tröstlichs; drumb nenneten sie in doctorem consolatorium, und daucht sie viel sein. Er ist daruber auch condemnatus. Drum bies mich der cardinalis zu Augspurg auch ein Gersonisten, cum a papa appellarem ad concilium constantinum. Wer mich will vordenden, das ich dem babst zum ersten habe was zugeben, der sehe an, in quibus tenebris ego fuerim.

15. *Iustitia dei.* [*Aus Heydenreichs Tischreden Luthers; E. Kroker a. a. O. S. 309 f., Nr. 607; Winter 1542/43. Vgl. Lösche, Analecta Lutherana et Melanthoniana, 1892, S. 311, Nr. 509.]*

„Non me pudet evangelii etc. In eo revelatur iustitia dei“. Hoc semper haerebat mihi in mente. Non poteram aliter intelligere hoc verbum, ubicumque stabat in scriptura: „[Iustitia] dei“, quam qua ipse esset iustus et iudicaret iuste etc. Hocque aliquando ardentius mecum urgebam; stabam et pulsabam, si forte aliquis esset, qui aperiret, et nemo erat, qui aperiret. Nihil intellexi, quid sibi vellet, donec pergens legebam: „Iustus ex fide sua vivet“. Quae sententia est exemplo illius iustitiae dei. Cum hoc invenissem, ita delectabar, in tanta laetitia, ut nihil supra. Et sic aperta mihi erat via, ubi legebam in psalmis: „In iustitia tua libera me!“ scilicet: „In misericordia tua libera [me]!“ Ante cohorrescebam et oderam psalmos et scripturam, ubi erat iustitia dei, scilicet qua ipse [esset] iustus et iudicaret secundum peccata nostra, non quae nos accipere, iustos faceret. Omnis scriptura sicut murus stabat, donec intellexi legens: „Iustus ex fide sua vivet“. Ex hoc didici, iustitiam esse dei fidem in misericordiam dei, qua ipse nos iustificaret data sua gratia.

16. *Iustitia dei.* [*A. a. O. S. 294, Nr. 585, Winter 1542/43. — Vgl. EA 58, 404.]*

20

Ich war ¹⁾ lang irre, wußte nicht, wie ich drinnen war. Ich mußte ²⁾ wol etwas, oder [= ader, aber] wußte doch nichts, was es ware, bis so lang das ich uber den locum ad Rom. 1. kam: „Justus ex fide vivet“. Der half mir. Da sah ich, von welcher iustitia Paulus redet: do stand zuvor im text iustitia, da reumet ich das abstractum und concretum ³⁾ zusammen und wurde meiner sachen gewiß, lernet inter iustitiam legis und evangelii discerniren. Zuvor mangelt mir nichts, denn das ich kein discrimen inter legem et evangelium machet, hielt es alles vor eines et dicebam, Christum a Mose non differe nisi tempore et perfectione. Aber do ich das discrimen ⁴⁾ fande, quod aliud esset lex, aliud evangelium, da riß ich herdurch.

Tum Doctor Pomeranus: „Et ego incipiebam mutari, cum legerem de charitate dei, quod illa significaret passive, quasi: diligimur a deo. Antea charitatem semper active accipiebam“. Doctor: „Ei, es

1) EA: war unterm Papssthum. 2) EA: roch.

3) EA add.: Gerechtigkeit und gerecht sein.

4) EA: den rechten Unterscheid. — Belanglosere Abweichungen sind nicht notiert.

ist klar, das ¹⁾ charitate oder dilectione! Quod saepe intelligitur de ea scilicet, qua nos diligit deus. Aber im Hebräischen sind die genitivi de charitate schwer. — Tum Pomeranus: „Sed tamen reliqui loci postea declarant eos“.

- 5 17. *Die Wirkung der Prädestinationslehre auf Luther.* [A. d. Brief an Graf Albrecht zu Mansfeld, 8. Dez. 1542, de Wette V, 513.]

Wo E. G. in diesen Gedanken oder Anfechtungen stehen [sc. daß die Prädestination doch alle Verantwortlichkeit vernichtet], so wäre es mir von Herzen leid, denn ich etwa auch drinnen gesteket, und wo mir
10 Doct. Staupitz oder vielmehr Gott durch Doct. Staupitz nicht heraus geholfen hätte, so wäre ich drinnen ersoffen, und längst in der Helle. Dann solche teuflische Gedanken machen zulezt, wo es blöde Herzen
seynd sie fühne und muthig, werden sie Gottesverächter und Feinde,
15 sagen, laß hergehen, ich will thun, was ich will, ist doch verloren.

18. *Luthers Befreiung von den Kasteiungen durch das Evangelium.* [Enarr. in gen., zu c. 27, Bd. III, Bl. 67; EA VII, 72; nach 1540, vor 1542/43.]

Nos ante haec tempora in papatu clamavimus pro salute aeterna, pro regno dei, vehementer affliximus, imo occidimus corpora nostra:
20 non gladio nec armis, sed ieiuniis et macerationibus corporis, quaesivimus, pulsavimus noctes atque dies. Ego ipse nisi liberatus fuisset consolatione Christi per evangelium, non vixissem biennium, ita excruciar, et fugitabam ab ira dei. Nec deerant lachrymae, gemitus, suspiria; sed nihil promovebamus.

- 25 19. *Luthers vergeblicher Kampf im Kloster.* [ebd. Bl. 67'; EA S. 73.]

Nos quoque cum monachi essemus, ideo nostris macerationibus nihil proficiebamus, quia nolebamus agnoscere peccatum et impietatem nostram. Imo ignorabamus peccatum originis, nec sentiebamus incredulitatem esse peccatum, quin et dubitationem de divina misericordia
30 statuebamus et docebamus. Itaque quo magis currebam et desiderabam ad Christum venire, hoc longius ipse a me recedebat ²⁾. Post confessionem et missationem nunquam poteram acquiescere animo, quia conscientia non potest firmam consolationem ex operibus habere.

1) Loesche: de.

2) Vgl. Tischreden EA 58, 383.

20. *Iustitia dei.* [ebd. Bl. 67⁴; EA S. 74.]

Ego id primum bene videbam, omnino opus esse gratuita donatione ad lucem et vitam coelestem consequendam, atque anxie et sedulo laborabam¹⁾ de illa sententia intelligenda Rom. 1: 'Iustitia dei revelatur in evangelio'. Ibi diu quaerebam et pulsabam. Obstabat enim ⁵ vocabulum illud: 'Iustitia dei', quod usitate sic exponebatur: Iustitia dei est virtus, qua ipse deus est formaliter iustus et damnat peccatores. Sic omnes doctores hunc locum interpretati fuerant, excepto Augustino: 'Iustitia dei, id est, ira dei'. Quoties vero legebam hunc locum, semper optabam, ut deus numquam revelasset evangelium. Quis enim possit ¹⁰ diligere deum irascentem, iudicantem, damnantem? Donec tandem illustrante spiritu sancto locum Abacuc [2, 4] diligentius expenderem: 'Iustus ex fide vivit'. Inde colligebam, quod vita deberet ex fide existere, atque ita abstractum referebam in concretum, aperiabatur²⁾ mihi tota sacra scriptura et coelum ipsum. 15

21. *Iustitia dei.* [Aus Luthers Tischreden in der Mathesischen Sammlung, hrsg. v. E. Kroker, 1903, S. 211 Nr. 393; zwischen 2. und 17. Sept. 1540.]

Da ich erstlich im psalmen [31, 2] laß und sang: „In iustitia tua libera me!“ Da erschrad ich alle mal und war den worten feindt: „Iustitia dei, iudicium dei, opus dei“, denn ich wußt nichts anders, ²⁰ „iustitia dei“ hies sein gestreng gericht. Nuñ solt er mich noch sein gestrengen gericht erretten? So wer ich ewig verloren! Aber misericordia dei, adiutorium dei, die wort hett ich lieber. Gott lob, da ich die res verstunde und wiße, das iustitia dei hieß iustitia, qua nos iustificat per donatam iustitiam in Christo Ihesu. Da verstunde ich ²⁵ die grammatica, und schmedt mir erst der Psalter.

22. *Bekanntschaft mit Boëtius.* [A. a. O. S. 150, Nr. 225 a, zwischen 11. und 19. Juni 1540; vgl. Lösche, *Analecta*, Nr. 108, S. 104.]

Ego cum essem magister, incidi in Boetium.

23. *Scotus Luthers Lektüre im Kloster.* [A. a. O. S. 123, Nr. 152; zwischen 21. Mai und 11. Juni 1540.] 30

Augustinus est disputator; der wil wissen und nicht weñnen, und

1) EA: laborandam.

2) EA: et aperiabatur.

bericht einen auch ¹⁾. Hic est summus theologus ex omnibus ²⁾, qui post apostolos scripserunt. Sed nos monachi non legimus eum, sed Scotum.

24. *Luthers Präceptor.* [Aus dem Brief Luthers an den Kurfürsten von Sachsen, vom April oder Juni 1540. Seidemann, Anton Lauterbachs Tagebuch auf das Jahr 1538, 1872 S. 197 Anm.]

5 Mein Preceptor im Kloster, ein feiner alter Man, hatte solcher sachen [Beichtsachen] auch viel vnd muste einmal mit seufzen sagen, Ach, ach, solche sachen sind so Irig vnd verzweiuelt, das hier kein weißheit recht noch vernunft rathen kan, Man muß sie beuelen divinae
10 bonitati.

25. *Die Grammatiker und der junge Luther.* [N. Ericus, Sylvula Sententiarum . . . D. Martini Lutheri ac Philippi Melancthonis, Frankfurt a. M. 1566, S. 142.]

Ego [Luther] adolescens, audiui doctos viros et bonos grammaticos
15 contra adversarios disputantes, ac dicentes: Si nos legimus libros propheticos et apostolicos, tunc longe aliam doctrinam in eis reperimus, quam vos sacrificuli nobis exponitis.

26. *Der richtende Christus.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; 7. Dez. 1539. EA 45, 154.]

20 Und wir alle haben im Papstthumb also gegläubet, und auch also geprediget und gelehret und furgegeben: Wie, wenn Christus nicht mehr dein Heiland wäre? Drumb suche einen andern, denn Christus ist nun dein Richter worden. Siehe, wie du ihnen dir mochtest versuhen und gnädig machen. Lauf in ein Kloster und zumartere dich mit
25 Fasten und Beten, und ruf die Heiligen an, peißche dich selbst also lange, bis daß du selbst deine Sünde vertilgest. Das ist die Lehre und der Glaube des Papsts gewesen. In den Sünden war ich auch, daß ichs für eine große Heiligkeit hielte, wenn ich Solches thäte, und lehrete auch das Volk also, do es doch alles gottlos, unrecht und falsch war.

30 27. *Der richtende Christus.* [ebd. S. 156; 7. Dez. 1539.]

In Klöstern hatten wir genug zu essen und zu trinken, aber do hatten wir Leiden und Marter am Herzen und Gewissen, und der Seelen Leiden ist das allergroßte. Ich bin oft fur dem Namen Jesu erschrocken, und wenn ich ihnen anblidte am Kreuz, so dunkte mich, er war mir als

1) Loesche, S. 68: einen andern.

2) So Loesche; Kroker: theologus, qui.

ein Bliß, und wenn sein Name genennet wurde, so hätte ich lieber den Teufel hören nennen, dann ich gedachte, ich mußte so lange gute Werthun, bis Christus mir dardurch zum Freunde und genädig gemacht wurde. Im Kloster gedacht ich nicht an Geld, Gut oder Weib, sondern das Herz zitterte und zappelte, wie Gott mir genädig wurde. Denn ich war vom Glauben abgewichen und ließ mich nicht anders dunken, dann ich hätte Gott erzurnet, den ich mit meinen guten Werken mir wiederumb versühnen mußte.

28. *Luthers Gebet im Mönchtum.* [Aus den Predigten über Matth. 18—24; 1539; EA 44, 354.] 10

Im Papstthumb hatt ich keinen Glauben, daß mir Gott geben wurde, darumb ich betete. Dorauf folgte das Vertrauen auf mein eigen Gerechtigkeit und Würdigkeit des Gebetes, und gedacht: Ei dein Gebet ist kostlich und recht, denn du hast nicht allein gebeten, sondern auch verstanden und dasselbige gewünscht. Aber also sollst du zu Gott kommen, als ein Kuchlein unter die Flügel der Gluckhennen, durch den Glauben, . . . also beten wir, daß unser Gebet im Glauben geschehe, und aus dem Glauben fließe. Von dem hat Niemand's Etwas gewußt. Ich hab den Glauben nicht gehabt, sondern meinete, ich thät dem Gebet sein Recht, weil ichs gelesen hätte, verstanden, und auch gewünscht, aber den Fels und Grund des Gebets nicht gesetzt, Christum, sondern Sanct Georgium Vincenz.

29. *Der Zweck der Mönchswerke Luthers.* [Enarr. in gen., zu c. 22, Herbst 1539; a. a. O. Bd. II Bl. 208 EA V, 267.]

Quare sustinui ego maximos labores in monasterio? Cur corpus meum ieiuniis, vigiliis et frigore afflixi? Nimirum quia conabar esse certus, per ea mihi contingere remissionem peccatorum.

30. *Luthers Eintritt ins Kloster.* [Bindseil, D. Martini Lutheri colloquia, Bd. 3, S. 187 f., zum 16. Juli 1539.]

Anno 1539. 16 Julii in die Alexii dicebat D. M. Lutherus: heute ist die Jerige zeit, do ich in das kloster gegen Erfurd gezogen. darumb solt ich das Fontaneum begehén. Et incipiebat recitare historiam, quomodo vovisset votum. Cum autem fuisset in itinere vix 14 diebus, et prope Stotternheim non longe ab Erphordia fulmine consternatus dixerat: hieß die liebe S. Anna, ich wíel ein mönch werden . . . Postea poenituit me voti, et multi mihi dissuaserunt. Ego vero perseveravi et pridie Alexii invitavi quosdam optimos meos amicos ad valedictionem, ut ipsi me in crastinum in monasterium conducèrent. Illis

autem remorantibus dixi: heut sehet ihr mich vnnß niemer mehr.
Tunc me cum lachrimis conduxerunt, et pater meus satis iratus de
voto. Sed ego perseveravi in proposito meo. Nunquam cogitavi
egredi monasterio. ich war der weltß reine abgestorben, bis das es gott
5 heitt dauchte, vnnß mich Junder Tegel mit dem ablaß treib, et D.
Staupitius me incitabat contra papam.

31. *Luther gegen den Willen des Vaters Mönch geworden.* [Bindseil:
a. a. O., Bd. 3, S. 182, unter dem 11. Jan. 1539.]

D. M. Lutherus dicebat, daß ihn gott hat einen monch lassen
10 werden non sine magna causa, ut experientia edoctus contra papa-
tum scribere potuisset. Quamvis ego per vim factus sum monachus
contra voluntatem patris mei ¹⁾. In ²⁾ meo monachatu papam tam
reverenter colui, daß ich allen papisten wolde troß bitten, qui fuerunt
et sunt. Ego enim non ³⁾ ventris, sed salutis meae causa vovebam et
15 rigidissime servabam mea statuta.

32. *Luthers Kasteiungen.* [Bindseil, a. a. O., Bd. 3, S. 183 f., unter dem
11. Jan. 1539.]

Ieiunia papistica erant epulationes. Tantum vere afflictæ
conscientiæ serio ieiunarunt. Ich hette mich beßeitte zu todt gefastet.
20 Nam saepe ⁴⁾ in triduo ne unam guttam aut micam accepi. Es war
mir recht Ernst, habe auch den herrn Christum recht gecreuziget, bin nicht
nebenher gelauffen, sondern habe ihn helffen führen [!] vnnß durch-
boren. gott vergeb mirs. dann ich habes Ja offentlich bekennet. Nam
hoc est verum: der frömste mönch ist der ergste schalß ⁵⁾, qui Christum
25 mediatorem et summum pontificem negant et iudicem ex eo faciunt.
Ego 21 sanctos elegi et singulis diebus missam celebrans tres invo-
cavi. also sam ich die woche herumb. praecipue autem b. virginem
colui, quæ muliebri corde magis afficeretur et filium placaret.

1) Bindseil notiert: Quamvis ego — patris mei] fehlt in der von Re-
benstodß herausgegebenen Sammlung.

2) Reb.: nam in.

3) daß ich — Ego enim non] Reb.: quod etiam omnibus papistis, qui
fuerunt et nunc sunt, praeferri volebam, non enim.

4) Ieiunia — nam saepe] Rebenstodß: non papistica ieiunia celebrabam,
quæ erant lautæ epulationes, sed ita me macerabam serio conscientia afflicta,
quod me ieiunando ferme interficissem, saepe.

5) Es war — ergste schalß] Rebenstodß: sumpsi, summa diligentia et
severitate perficiebam opera mihi in monachatu inposita, et Christum satis
quoque crucifixi, monachatu satis facere putabam, ideo Christum ipse duxi [!]
et satis afflixi, deus remittat mihi hoc peccatum, ipse confessus sum, verum
enim est, monachium piissimum, nebulonem esse impiissimum.

33. *Iustitia dei.* [*Bindseil, a. a. O., Bd. 1, S. 52; offenbar auf den Okt. 1538 bezogen.*]

Nam haec verba 'iustus' et 'iustitia dei' erant mihi fulmen in conscientia, quibus auditis expavescebam. Si deus est iustus, ergo¹⁾ punit. Sed dei gratia cum semel in hac turri et²⁾ hypocausto specularer de istis 5 vocabulis: 'Iustus ex fide³⁾ vivit', et 'iustitia dei', mox cogitabam: Si vivere debemus iusti ex fide, et iustitia dei debet esse ad salutem omni credenti, non erit meritum nostrum, sed misericordia dei. Ita erigebatur animus meus. Nam iustitia dei est, qua nos iustificamur et salvamur⁴⁾ per Christum, et illa verba facta sunt mihi⁵⁾ iucundiora. Die schriefft hat 10 mir der heilige geist in diesem thurn⁶⁾ offenbaret)⁷⁾.

34. *Christus als Richter.* [*Aus den Predigten über das 3. und 4. Kapitel Johannis, 14. Sept. 1538, EA 47, 39.*]

Noch haben wir Christum fahren lassen, und sind zu Maria und S. Barbara gelaufen. Das kam nun doher, daß wir Christum als den 15 Teufel selbst flohen, dann man lehrete, daß ein Igllicher für dem Gerichtstuhel Christi wurde gestellet werden mit seinen Werken und Orden.

Und wir Alten sind im Papstthumb also verderbt, daß wenn ich gleich heute zu Tage von Christo predige, daß er allein unser Heiland sei, noch kann ichs nicht also gläuben und das Licht annehmen, wie ich 20 gerne wollte.

35. *Iustitia dei.* [*Lauterbachs Tagebuch, a. a. O. (s. Nr. 24), S. 130; vgl. Bindseil, a. a. O., II 275.*]

(12. September). Illud vocabulum i u s t i t i a Das ist in meynem 25 herzen ein Donner Schlag geweest. Nam quando in papatu legerem: 'In iustitia tua libera me' [Ps. 31, 2], item: 'in veritate tua', mox putabam illam iustitiam vindicantem furorem, scil. divinae irae. Ich war dem Paulo von Herzen feindt, ubi legebam: Revelatur iustitia dei per evangelium. Sed postea, cum consequentia viderem, 30 scil. sicut scriptum est: 'Iustus ex fide sua vivet', et insuper Augustinum consulerem. Da wardt ich frolich; ubi iustitiam dei misericordiam iustos reputantem cognovi, ibi afflicto remedium contigit⁸⁾.

1) ergo] Reb.: igitur.

2) et] Reb.: vel. 3) ex fide] Reb.: ex fide sua.

4) et salvamur] a Reb. absunt.

5) facta sunt mihi] Reb.: mihi facta sunt. 6) Bindseil: thuen.

7) Die schriefft — offenbaret] Reb.: Haec verba per spiritum sanctum mihi revelata sunt.

8) 36. *Gerechtigkeit Gottes.* [*Aus den Tischreden, EA 58, 336.*] „Das

37. Die Väter über die fides. [Lauterbachs Tagebuch, S. 123.]

(27. August.) Videte, quaeso, quantae tenebrae de fide fuerunt inter patres. Nam obscurato articulo iustificationis impossibile fuit, unum crassissimum errorem opprimere. S. Hieronymus super
 5 Matthaeum, Epistolam ad Galatas, ad Titum scribit, sed quam frigidissime. Ambrosius sex libros super Genesin scripsit, O wie Dunne sein sie. Augustinus nihil acriter de fide scribit, nisi cum contra Pelagianos pugnat, Die haben Augustinum auffgeweckt vnnß zum manne gemacht. Optime quidem docuerunt,
 10 sed extra pugnas non potuerunt publice tradere. Ist doch kein commentarium vber die epistel ad Romanos et Galatas, quod aliquid synceri traderet.

38. Luther als Papist. [Lauterbachs Tagebuch, S. 108.]

(5. August.) Illo die multa dicebant Lipsenses de cursu
 15 evangelii, quod mirabiliter primo processisset. Rt Luth.: Ingenue fateor, me hanc arduam causam non ex proposito incepisse. Nam talis eram papista, quod contra Erasmus scriberem papatum perstringentem. Sed deus me mirabiliter per intervalla et occasiones in hanc causam vocavit. Ich het Erstlich Holtz zugetragen vber einen
 20 solchen feyer, Der missam, coelibatum het angegriffen. Hoc etiam multum iuvit cursum evangelii, quod anno 19 Maximilianus moreretur et in isto interregno papistae mirum in modum contra me scripserunt. Do muß ich mich weren. Es ist alles divino consilio gescheen.

25 39. Iustitia dei. [Aus Lauterbachs Tagebuch, S. 81; aus Kummers Aufzeichnungen. Genau so auch in dem Sammelband Clm. 939 der Münchener Staatsbibliothek. Vgl. W. Preger, Tischreden M. Luthers von Joh. Schlaginhaufen, S. XXII und 109, Anm. 2 zu Nr. 407.]

(12. Mai.) Haec vocabula 'iustus' et 'iustitia' dei erant mihi

Wort Gottes Gerechtigkeit“, sprach D. Martinus, „ist vor Zeiten in meinem Herzen ein Donnerschlag gewest. Denn da ich im Papsthum las: Errette mich in Deiner Gerechtigkeit; item: in Deiner Wahrheit, von Stund an gedachte ich, Gerechtigkeit wäre der grimmige Zorn Gottes, damit er die Sünde strafet. Ich war S. Paulo von Herzen feind, wenn ich las, die Gerechtigkeit Gottes wird durchs Evangelium offenbaret. Aber darnach, da ich sahe, wie es auf einander gehet und folget, wie geschrieben stehet [Gal. 3, 11]: Der Gerechte lebt seins Glaubens, und S. Augustin über diesen Spruch auch las; da ward ich froh, denn ich lernete und sahe, daß Gottes Gerechtigkeit ist seine Barmherzigkeit, durch welche er uns gerecht achtet und hält. Also ward ich getröstet.

fulmen in conscientia, mox reddebar pavidus auditor. Iustus, ergo punit. Sed cum semel in hac turri speculabar de istis vocabulis: 'Iustus ex fide vivit' 'iustitia dei', mox cogitaveram: si vivere debemus iusti ex fide et iustitia dei debet esse ad salutem omni credenti, mox erigebatur mihi animus. Ergo iustitia dei est, quae nos iustificat et 5 salvat. Et facta sunt mihi haec verba iucundiora. Dese thunst hat mir der heilig geist auff diser Cloaca auff dem Thorm gegeben.

40. *Rm 1, 17 und Luthers Predigt während 25 Jahre.*

[Lauterbachs Tagebuch, S. 81.]

(12. Mai.) L u t h e r u s: Ionas semel dixit, se omnia scire 10 in scripturis sacris, et subirascebat mihi, quod non conniverem illi. Sed ego novi, multa me nescire. Ich hab 25 Jar gepredigt. vnnß ver-
[the den locum noch nicht: Iustus ex fide vivet. [Röm 1, 17; Gal 3, 11; Hebr 10, 38; Hab. 2, 4].

41. *Der junge Luther und die Bibel.* [Lauterbach, S. 36.]

15

22. Feb: dicebat de insigni et horrenda caecitate papistarum. Nam ante 30 annos nullus legit bibliam; eratque omnibus incognita. Prophetæ erant innominati neque possibiles intellectu. Nam ego, cum essem viginti annorum, nondum vidi bibliam. Arbitrabar, nullum esse evangelium aut epistolam, nisi quæ in postillis dominicalibus erant scripta. Tandem 20 in bibliotheca inveni bibliam et quamprimum me in monasterium contuli, incepti legere, relegere et iterum legere bibliam cum summa admiratione D. Staupitii.

42. *Kritische Gedanken infolge der Bibellektüre.*

[Lauterbach, S. 36, Anm. z. 22. Febr.]

25

Verum est, cum ego Erfurdie essem iuvenis magister, ubi tentatione tristitiæ semper incedebam tristis, ideo maxime me addixi lectioni bibliae, et ita ex nudo textu bibliae mox vidi multos errores in papatu. Sed illico mihi inciderunt eiusmodi cogitationes in bibliotheca erphurdiensi: ecce, quam magna autoritas est papæ et ecclesiae. Solteßt dw allain 30
thlüg sein, ey dw mochteßt irren. Illis cogitationibus dedi locum et plane impediēbar in lectione bibliae.

43. *Die Scholastiker und der Mönch Luther.* [Lauterbachs Tagebuch, S. 18.]

(2. Feb.) Nam Scotus, Bonaventura, Gabriel, Thomas florente

papatu fuerunt homines ociosissimi, mußten ia was fantasiren. Gabriel scribens librum super canonem missae, qui liber meo iudicio tum optimus fuerat. wenn ich darinnen las da blutte mein herz. Bibliae autoritas nulla fuit erga Gabrielem. Ich behalte noch die bücher die mich also gemartert haben. Scotus optime scripsit super 3 librum sententiarum. Studiosus methodi Occam ingeniosissimus erat; illius studium erat, res dilatare et amplificare in infinitum. Thomas est loquacissimus, quia metaphysica est seductus. Nun gott hat vnns wunderlich her aus geführt vnnd hat mich doch vnwißentlich vber das 10 spiel gefurt nu vber das 20 jar.

44. Justus Jonas' Bericht aus dem Jahre 1538 über Martin Luthers Eintritt in das Kloster. [Niedergeschrieben von dem uns unbekannten Empfänger des Berichts zwischen 1538 und 1540. Mitgeteilt von Paul Tschakert in Theol. Stud. u. Krit. 70, 1897, S. 578.]

15 Es hat sich begeben fur zweij und dreissig jharen, da Martinus war zu Erffurd ein junger magister, noch kein mündh, hat er von Erffurdt gezogen fegen Gota, und kauft bücher yn der juristerey, wo er sie bekommen möchte, und zihet so darnach widder fegen Erffurd. Auf dem wege zwischen Gota und Erffurdt kompt zu ym eine erschredliche 20 scheinunge vom hymel, welches er auf die zeith deutet, er solt ein mündh werden. Als baldt er nu fegen Erdfurd kam, verkauft er alle die bücher der juristerey heymlich, und leßt zurichten eine herliche collacion, ein abendessen in Porta Celi (dan so heisset zu Erffurdt die eine burf:), leßet bitten ezliche gelerten zu ym, zuchtige tugensame jungfrauen und 25 frauen und ist mit yn vber die masse frölich, schleth auf der lauten (wilches er dan fast wol kan). Sindt so alle frölich. Als sie ym aber noch verlaufener zeith freundlich danden, wußten nicht, was er ym sinne hatte, gehen sie frolich darvon. Er aber, Martinus Luth̄er, ging so baldt yns augustinercloster zu Erdfurd yn der nacht. Dan das hat 30 er also bestaldt, und wardt ein mündh. Vide dedicatorem epistolam Martini ad patrem suum in librum de votis statim a principio. Ionas hanc historiam et legendam michi recitavit in domo Christophori Seßen, qui est questor erarius in Czerbst, sub prandiolo, anno 38, die Karolj Cesaris [28. Ian.] et tercia die post Conversionis Paulj.

35 *45. Luther 20 Jahre ein Mönch. [Auslegung des 14. 15. und 16. Kapitels St. Johannis, 1537, EA 49, 27; vgl. EA² 19, 419 vom 2. Dez. 1537.]*

Als, auch ich selbs bin zwänzig Jahr ein Mündh gewesen, und mich gemartert mit Beten, Fasten, Wachen und Srieren, daß ich allein fur 40 Großt möcht gestorben sein, und mir so wehe gethan, als ich nimmermehr thun will, ob ich gleich künnte: was hab ich damit gesucht Anders,

denn Gott? der da sollt ansehen, wie ich meinen Orden hielt, und so streng Leben führet; ging also immer im Traum und rechter Abgötterei. Denn ich gläubte nicht an Christum, sondern hielt ihn nicht anders, denn für einen strengen, schrecklichen Richter, wie man ihn malet auf dem Regenbogen sitzend. Darumb suchet ich andere Fürbitter, Mariam und andere Heiligen; item, meine eigen Werk und Verdienst des Ordens ¹⁾.

46. Luther über 20 Jahre ein frommer Mönch gewesen.

[Ebd. EA 49, 300; 1537.]

Darumb, was sie [die Mönche] thun, obs wohl viel, große und ¹⁰ schwere Werk sind, so ist doch alles verloren, und je mehr sie sich martern und ängsten, je weniger sie ausrichten, wie ich selbs durch mein eigen Erfahrung muß zeugen: Nachdem ich über zwanzig ²⁾ Jahr ein frommer Mönch gewest, täglich Messe gehalten, und mich so mit Beten und Fasten geschwächt, daß mein nicht lange sollt gewest sein, wenn ich ¹⁵ darin blieben wäre.

47. Luther über 30 Jahre ohne Kenntnis des Unterschiedes von Gesetz und Evangelium. [Aus Luthers Predigten über die ersten Kapitel des Johannesevangeliums, zu Joh. 1, 17; 1537. Nach Luthers Tod von Aurifaber herausgegeben auf grund dreier Niederschriften; EA 46, 78.] ²⁰

Ich hab selber über dreißig Jahr diese Konfusion [von Christus und Moses, Gnade und Gesetz] nicht anders gewußt, und hab Christum nicht dafür halten können, daß er mir gnädig sei, sondern hab Gerechtigkeit für Gott durch der Heiligen Verdienst erlangen wollen. Daher ist die Fürbitte und Anrufung der Heiligen entstanden, und man hat ²⁵ S. Bernhard auch also gemalet, daß er die Jungfrau Maria anbetet, welche ihrem Sohn Christus weist die Brüste, so er gesogen hat. Ach, was haben wir der Maria Küsse gegeben.

48. Iustitia dei. [Aus dem Tagebuch über Dr. Martin Luther, geführt von Dr. Konrad Cordatus 1537, hrsg. von H. Wrampelmeyer, 1885, Nr. 1571, ³⁰ S. 423.]

Haec vocabula „Iustus“ et „Iustitia“ in papatu fulmen mihi erant in conscientia et ad solum auditum terrebant me. Sed cum semel in hac turri (in qua secretus locus erat monachorum) specularer de istis vocabulis „Iustus ex fide vivit“ et „Iustitia dei“ etc. obiter veniebat in mentem: ³⁵

1) EA: Glaubens.

2) fünfzehn.

Si vivere debemus iusti fide propter iustitiam, et illa iustitia dei est ad salutem omni credenti, ergo ex fide est iustitia et ex iustitia vita. Et erigebatur mihi conscientia mea et animus meus, et certus reddebar, iustitiam dei esse, quae nos iustificaret et salvaret. Ac statim fiebant
 5 mihi haec verba dulcia et iucunda verba. Diese kunſt hat mir der heilige geiſt auf dieſem turm gegeben ¹⁾).

50. *Luther gegen des Vaters Willen ins Kloster getreten.* [Aus Lauterbachs und Wellers Tischreden Luthers aus dem Anfang der dreißiger Jahre und aus den Jahren 1536 und 37; E. Kroker a. a. O. (s. Nr. 14)

10 S. 405, Nr. 750; zwischen 21. und 28. März 1537.]

Ego Martinus Lutherus contra patris mei voluntatem monasterium ingressus et illius gaudio exivi. Denn er hatt der munchschafft wol erkand. Nam illo die, quo primitias canebam: „Fili, inquit, nescis, quod patrem honorare debuisti? Wenns nur nicht ein
 15 gespenſt mit dir were!“ Et ego, cum in missa starem, incipiens canonem, ita horruui, ut fugissem, nisi per priorem admonitus fuisset; dann do ich die wort laß: „Te igitur, clementissime pater etc.“, sentiebam, mihi loquendum esse cum deo sine mediatore; fugere volui, sicut Iudas coram mundo. Nam quis potest maiestatem dei ferre
 20 sine Christo mediatore? Summa, ego monachus expertus sum illos horrores ²⁾); ich habß vorhin sollen erfarn, antequam repugnarem.

1) 49. *Gerechtigkeit Gottes.* [Tischreden, EA 58, 396 f.] Diese Wort, gerecht und Gottes Gerechtigkeit, waren mir etwan in meinem Gewissen wie ein Donnerschlag; wenn ich sie hörete, erschraf ich und gedachte: Ist Gott gerecht, so wird er strafen, u. s. w. Da ich ihnen aber begunnte fleißiger nachzudenken, fiel mir ein dieser Spruch, Habac. 2 [D 4]: Der Gerechte lebet seines Glaubens. Item, die Gerechtigkeit, die für Gott gilt, wird offenbaret ohn Zutun des Gesetzes. Da ward ich anders gesinnet und gedachte von Stund an: Sollen wir gerecht leben ausm Glauben und daß die Gerechtigkeit, so fur Gott gilt, soll selig machen alle, die es gläuben, so werden je solche Sprüche die armen Sünder und erschrockenen Gewissen nicht schrecken, sondern mehr trösten. Also ward ich getröstet und gestärkt und gewiß, daß Gottes Gerechtigkeit nicht sei, damit er als ein gestrenger Richter strafet, sondern damit er gerecht spricht und selig macht die Sünder, so Buße thun. Und mein Herz ward also zufrieden. Darumb ist Gottes Gerechtigkeit die, so uns gerecht und selig macht. Also worden mir diese Wort lieblich und tröstlich, schreckten mich nicht mehr. Diese Kunst hat mir der Heilige Geist alleine eingegeben.

2) Farrago litterarum ad amicos et colloquiorum in mensa . . . Lutheri, Gotha, Cod. Ch. A. Nr. 402: errores; Bindseil; terrores.

51. *Des Mönches Luther Heiligkeitsideal.*

[*Komment. z. Galaterbr., 1535, Jen. A. IV Bl. 172, EA III 33f.*]

Ego monachus saepe ex animo optabam eam felicitatem mihi contingere, ut possem videre conversationem et vitam alicuius sancti hominis. Interim tamen somniabam talem sanctum, qui in eremo agens abstinere⁵ a cibo et potu, et victitaret tantum radiculis herbarum et aqua frigida, Et illam opinionem de monstrosis illis sanctis non solum hauseram ex libris sophistarum, sed etiam patrum.

52. *Luthers Kampf im Kloster.* [*Ebd., Bl. 169; EA III 20.*]

Ego monachus putabam statim actum esse de salute mea, si quando¹⁰ sentiebam concupiscentiam carnis, hoc est, malum motum, libidinem, iram, odium, invidiam etc. adversus aliquem fratrem. Tentabam multa, confitebar quotidie etc. Sed nihil prorsus¹⁾ proficiebam. Quio semper redibat concupiscentia carnis, ideo non poteram acquiescere, sed perpetuo cruciabar his cogitationibus: Hoc et illum peccatum commisisti, item laboras¹⁵ invidia, impatientia etc. Frustra igitur ingressus es sacrum ordinem, et omnia bona opera tua inutilia sunt. Si tum intellexissem recte Pauli sententias: 'Caro concupiscit adversus spiritum' etc., 'haec sibi invicem adversantur' etc., non usque adeo me afflixissem, sed ut hodie soleo, cogitassem: Martine, tu non carebis prorsus peccato, quia carnem adhuc²⁰ habes, senties igitur certamen ipsius, iuxta illud Pauli: 'caro resistit spiritui'. Ne igitur despera, sed reluctare, ne concupiscentiam eius perficias, et tum non es sub lege.

Memini Staupicium dicere solitum: Ego plus quam millies deo vovi me fore probiorem, sed nunquam praestiti, quod vovi. Posthac²⁵ non vovebo tale quiddam, quia experientia nunc didici me hoc non posse praestare. Nisi igitur deus placatus et propitius mihi propter Christum sit, et optatam ac felicem horulam concesserit, cum mihi mirandum erit ex hac misera vita, non potero consistere cum votis et benefactis meis. Haec non solum vera, sed etiam pia et sancta desperatio³⁰ erat, quam necesse est fateri ore et corde, quotquot salvi fieri volunt.

53. *Luther im Kloster.* [*Ebd., Bl. 24 f.; EA I 109.*]

Ego in monachatu Christum quotidie crucifixi, et falsa mea fiducia,

1) prorsus] fehlt in EA.

quae tum perpetuo adhaerebat mihi, blasphemavi Totus eram deditus ieiuniis, vigiliis, orationibus, legendis missis etc. Interim tamen sub ista sanctitate et fiducia iustitiae propriae alebam perpetuam diffidentiam, dubitationem, pavorem, odium et blasphemiam dei, eratque
5 iustitia illa mea nihil aliud quam latrina et suavissimum regnum diaboli.

54. *Der Mönch Luther und der Papst.* [Ebd. Bl. 25; EA I 109.]

Tanta erat autoritas papae apud me, ut vel in minimo dissentire ab ipso putarem crimen aeterna damnatione dignum eaque impia opinio faciebat, ut crederem Iohannem Hus tam maledictum esse haereticum,
10 ut vel de eo cogitare sceleratum ducerem, et pro defendenda autoritate papae ipse ferrum et ignem subministrassem ad comburendum illum haereticum, et putassem me summum obsequium deo praestare.

55. *Luthers ernstes Klosterleben.* [Ebd. Bl. 24'; EA I 107.]

Sic si quispiam alius, certe ego ante lucem evangelii pie sensi et
15 zelavi pro papisticis legibus et patrum traditionibus, easque magno serio ut sanctas et earum observationem tanquam necessariam ad salutem ursi et defendi. Deinde ego ipse qua potui diligentia conatus sum eas praestare plus inedia, vigiliis, orationibus et aliis exercitiis corpus macerans, quam omnes illi, qui hodie tam acerbe oderunt et persequuntur me,
20 quod eis nunc gloriam iustificandi detraho. Nam in iis observandis tam diligens et superstitiosus eram, ut plus oneris imponerem corpori, quam ut sine periculo sanitatis ferre poterat; pure adoravi papam, non quaerens praebendas . . . ; quidquid feci, ex simplici corde, bono zelo et ad gloriam dei feci.

25 56. *Iustitia fidei.* [Ebd. Bl. 4; EA I S. 13 f.]

Primum omnium dicendum est de argumento, hoc est, de qua re agat Paulus in hac epistola. Est autem hoc argumentum: Paulus vult stabilire doctrinam illam fidei, gratiae, remissionis peccatorum, seu iustitiae christianae, ut habeamus perfectam cognitionem et differentiam inter
30 iustitiam christianam et omnes alias iustitias. Est enim multiplex iustitia. Quaedam est politica . . . Alia est caeremonialis . . . Praeter has est alia quaedam iustitia legalis seu decalogi, quam Moses docet. Hanc et nos docemus post doctrinam fidei.

Ultra et supra has omnes est fidei seu christiana iustitia, quae diligentissime discernenda est ab illis superioribus. Sunt enim superiores huic prorsus contrariae, tum quod fluunt ex legibus caesarum, traditionibus papae et praeceptis dei, tum quod versantur in nostris operibus et a nobis fieri possunt sive ex puris naturalibus (ut sophistae loquuntur), sive etiam ex dono dei (sunt enim et hae iustitiae operum dona dei, ut alia bona, quae habemus). Ista autem excellentissima iustitia, nempe fidei, quam deus per Christum nobis absque operibus imputat, nec est politica, nec caeremonialis, nec legis divinae iustitia, nec versatur in nostris operibus, sed est plane diversa, hoc est, mere passiva iustitia (sicut illae superiores activae). Ibi enim nihil operamur aut reddimus deo, sed tantum recipimus, et patimur alium operantem in nobis, scilicet deum. Ideo libet illam fidei seu christianam iustitiam appellare passivam iustitiam. Haecque est iustitia in mysterio abscondita, quam mundus non intelligit, imo Christiani non satis eam tenent, et difficulter in tentationibus apprehendunt. Ideo semper est inculcanda et assiduo usu exercenda. Et qui eam in afflictionibus et terroribus conscientiae non tenet aut apprehendit, non potest consistere. Nulla enim alia tam est firma ac certa consolatio conscientiarum quam illa passiva iustitia.

57. *Warum Luther Mönch wurde.* [A. d. Predigten von der heiligen Taufe, 20 WA 37, 661; vgl. ebd. 274; 1. Febr. 1534. Von Cruciger herausgegeben?]

Denn ich bin selbs funfzehen jar ein Mönch geweest, on was ich zuvor gelebt habe, und vleissig alle jre bücher gelesen, und alles gethan, was ich funde; noch hab ich mich nie können ein mal meiner Tauffe trösten, sondern jmer gedacht: O wenn wiltu ein mal from werden und gnug thun, daß du einen gnedigen Gott friegest? und bin durch solche gedanken zur Möncherey getrieben, und mich zu martert und zu plagt mit fasten, frieren und strengem leben. Und doch nichts mehr damit ausgericht, denn daß ich nur die liebe Tauffe verloren, ja helfen verleugnen.

30

58. *Luther als Mönch und der jüngste Tag.* [Aus der Auslegung des 15. Kapitels der I. Epistel St. Pauli an die Korinther, von der Auferstehung der Toten. Von Caspar Cruciger 1534 veröffentlicht; EA 51, 146 f.]

Wiewohl auch die Undristen alle müssen auferstehen, so wirds ihn doch kein Trost noch Freude sein, als die nicht zum Leben, sondern zum Gericht auferstehen werden. Darumb ist es auch izt nicht ein tröstliche,

fröhliche Predigt der Welt und gottlosen Leuten, von dem Artikel zu hören; wie ich an mir selbst geföhlet habe, da ich wollt ein heiliger Mönch sein und am frommsten war, daß ich viel lieber hätte von allen Teufeln in der Hölle gehört, denn von dem jüngsten Tag, und mir die Haar gen
 5 Berge stunden, wenn ich daran gedacht . . . So sind wir alle in dem Unflath gesteckt der eignen Heiligkeit, und gemeinet, wir sollten mit unserm Leben und Werken Gottes Gericht stillen, und den Himmel verdienen, und doch damit Nichts ausgerichtet, denn daß wir nur sind ärger und diesem Tag feinder worden.

10 59. *Luthers Freude an den Segnungen des Ordens.* [Aus der kleinen Antwort auf Herzog Georgs nächstes Buch, 1533; EA 31, 280.]

Ich war einmal zu Arnstadt im Barfüßer Kloster, da saß über
 Tische D. Henricus Kühne, ein Barfüßer, den sie für einen besonderen
 Mann hielten, und preiset uns daher, wie ein köstlich Ding der Orden=
 15 stand wäre für anderen Ständen, darumb, daß dieser Taufe [Mönchs=
 taufe] halben ein solch Vorthail drinnen wäre, wenns einen schon ge=
 reuen hätte, daß er ein Mönch wäre worden, und damit alle seine
 vörige gute Werk und Leben verloren, so hätte er noch das zuvor, wo
 er umbkehrte, und von neuen an einen Fürsatz nähme: er wollte, wo
 20 er nicht ein Mönch wäre, noch ein Mönch gewesen, so wäre dieser neuer
 Fürsatz eben so gut, als der erste Eingang gewesen, und wäre von neuen
 abermals so rein, als käme er aus der Taufe, und möchte solchen Für=
 satz, so oft er wollte, verneuen, so hätte er immer wieder eine neue
 Taufe und Unschuld bekommen, u. s. w. Wir jungen Mönche sahen und
 25 sperreten Maul und Nasen auf, schmahten auch für Andacht gegen
 solcher tröstlicher Rede von unser heiligen Möncherei.

60. *Luthers Anfechtungen im Kloster.* [Ebd. S. 279.]

Aber, wiewohl ich solches süßes Lob und prächtige Wort von mei=
 nem eignen Werk gern hörte, und ließ mich also für einen Wunder=
 30 thäter halten, der sich selbst so liederlicher Weise künnt heilig machen,
 und den Tod fressen sampt dem Teufel u. s. w., so wollt es doch den Stuch
 nicht halten. Denn wo nur ein klein Anfechtung kam vom Tod oder
 Sunde, so fiel ich dahin, und fand weder Taufe noch Möncherei, die mir
 helfen möcht; so hatte ich nu Christum und seine Taufe längst auch
 35 verloren. Da war ich der elendest Mensch auf Erden, Tag und Nacht
 war eitel Heulen und Verzweifeln, daß mir niemand steuern konnte.
 Also ward ich gebadet und getauft in meiner Möncherei, und hatte die
 rechte Schweißsucht. Gott sei Lob! daß ich mich nicht zu todt geschwitzet
 habe, ich wäre sonst längst im Abgrund der Hölle mit meiner Mönch=
 40 taufe. Denn ich kannte Christum nicht mehr, denn als einen gestrengen
 Richter, für dem ich fliehen wollt, und doch nicht entfliehen konnte.

61. *Luther im Kloster.* [Ebd. S. 273.]

Wahr iſts, ein frommer Mönch bin ich geweſt, und ſo geſtreng
meinen Orden gehalten, daß ichs ſagen dar: iſt je ein Mönch gen
Himmel kommen durch Möncherei, ſo wollt ich auch hinein kommen
ſein; das werden mir zeugen alle meine Kloſtergeſellen, die mich ge- 5
fennet haben. Denn ich hätte mich (wo es länger gewähret hätte), zu
todt gemartert mit Wachen, Beten, Leſen und ander Arbeit.

62. *Iuſtitia dei.* [Enarr. Ps. LI, Jen. A. Bd. IV Bl. 402 EA, opp. ex.
lat. XIX, 130; 1532, von Veit Dietrich 1538 herausgegeben.]

Porro hoc vocabulum iuſtitiae magno ſudore mihi conſtitit. Sic 10
enim fere exponebant, iuſtitiam eſſe veritatem, qua deus pro merito
damnat ſeu iudicat male meritos, et opponebant iuſtitiae miſericor-
diam, qua ſalvantur credentes. Haec expoſitio periculoſiſſima eſt, prae-
terquam quod vana eſt, concitat enim occultum odium contra deum
et eius iuſtitiam. Quis enim eum poteſt amare, qui ſecundum iuſtitiam 15
cum peccatoribus vult agere? Quare memineritis, iuſtitiam dei eſſe,
qua iuſtificamur, ſeu donum remiſſionis peccatorum. Haec iuſtitia in
deo grata eſt. Facit enim ex deo non iuſtum iudicem, ſed ignoſcentem
patrem, qui iuſtitia ſui vult uti non ad iudicandos, ſed iuſtificandos
et abſolvendos peccatores. Hanc tuam iuſtitiam, inquit, non iuſtitiam 20
hominum aut Moſi, ego cum gaudio et laetitia praedicabo.

63. *Die Wirkung der Lehre von der contritio auf den Mönch Luther.*
[Ebd. Bl. 394'; EA XIX 99 f.]

Etsi igitur hortamur ad ſacramenta et ad abſolutionem, tamen
non docemus aliquid de dignitate noſtri operis, quod ex opere operato 25
valeat, ſicut papiſtae de coena domini ſeu ſuo ſacrificio ſolent, ſed revo-
camus homines ad verbum, ut caput totius actionis ſit ipſa vox dei, et
ipſe auditus.

Contra papa obmiſſo verbo de forma et virtute ſacramentorum
diſputat, item de contritionibus et attritionibus. Hac doctrina ſane 30
ita ſum ego in ſcholis corruptus, ut vix magno labore, dei gratia, me ad
ſolum auditum gaudii potuerim convertere. Nam ſi expectandum eo
uſque eſt, donec ſufficienter conteraris, nunquam pervenies ad auditum
gaudii, id quod in monaſterio magno cum dolore ſaepiſſime expertus
ſum. Sequebar enim hanc doctrinam de contritionibus, ſed quanto contere- 35

bar magis, tanto dolores, et conscientia insurgebat maior, nec poteram
admittere absolutionem et alias consolationes, quas afferebant ii, quibus
confitebar. Sic enim cogitabam: Quis novit, an talibus consolationibus
credendum sit? Postea casu accidebat, cum apud praeceptorem meum
5 de his meis tentationibus, quas sane plurimas et propter aetatem patiebar,
cum multis lachrymis quererem, utis ad me diceret: Fili quid facis? An nescis,
quod ipse dominus iussit nos sperare? Hoc uno verbo 'iussit' ita confir-
mabar, ut scirem absolutioni credendum esse, quam saepe quidem antea
audieram, sed stultis cogitationibus impeditus non putabam me verbo
10 debere credere, sed audiebam, tanquam nihil ad me pertineret.

*64. Luther über seinen Pädagogen im Kloster. [Aus dem Vorwort zu
Bugenhagens Buch: Athanasii libri contra idolatriam gentium et de fide
sanctae trinitatis. Viteb. 1532; De Wette, IV 427.]*

Vehementer mihi placet, vir optime, consilium tuum (quod satis
15 tarde rescivi) de edendis libris aliquot divi Athanasii, puta de trinitate,
inter quos mira voluptate me affecit dialogus ille seu disputatio, quam
coram Probo¹⁾ iudice sub magno Constantino inter ipsum Athanasium et
Arium habitam fuisse constat. Recreavit enim me iucunda memoria,
quum recordarer, quanto fidei ardore et favore adolescens eum dialogum
20 legissem primo anno monachatus mei, cum Erfordiae paedagogus meus
monasticus, vir sane optimus, et absque dubio sub damnato cucullo
verus christianus, mihi cum sua manu descriptum dedisset legendum.

*65. Luthers Kasteiungen im Kloster. [Enarr. Ps. 45; EA opp. exeg. lat.
XVIII 226; 1532.]*

25 Ego quidem, cum essem monachus, valde defatigabar per quindecim
fere annos quotidie sacrificando, macerando me ieiuniis, vigiliis,
orationibus et aliis longe gravissimis operibus, quia serio cogitabam
de iustitia per mea opera adipiscenda, nec putabam possibile esse, ut
unquam obliviscerer eius vitae. At nunc, dei gratia, oblitus sum.

1) So Enders Bd. 9, 253 Anm. 1. De Wette und EA. var. arg. VII 524:
probo. Gemeint sind „die fälschlich dem Athanasius zugeschriebenen Dialogi III
s. altercationes ab Athanasio contra Arium, Sabellium et Photinum coram
Probo iudice habitae des Vigilius, Bischof. von Thapsus in Africa (um 484)“
Enders, a. a. O.

66. *Luthers Schrecken vor Christus im Sakrament.* [Bindseil, Coll.
Bd. 2, S. 292; zum Jahre 1532?]

Ego semel territus, quando Staupitius sacramentum deferebat.
Dixi Staupitio in confessione, qui dixit: Non est Christus, quia Christus
non terret, sed consolatur.

5

67. *Staupitz belehrt Luther über die Prädestination.* [Johann Schlagin-
haufen, Tischreden Luthers aus den Jahren 1531 und 1532, ed. W. Preger,
S. 135, Nr. 526, Juni bis Sept. 1532.]

D. Staupitius mihi dixit, wenn man will de praedestinatione
disputirn, so were es besser man decht nicht dran, sondern hebe an
a vulneribus Christi, unnd bilde dir den Christum wol ein, so ist prae-
destinatio schon hinwedh, quia deus praevidit filium suum passurum
propter peccatores: qui credit hoc, der solt sein, qui non credit, der
solt nicht sein.

68. *Des Papisten Luther Urteil über Jesus.* [Schlaginhaufen, S. 122, Nr. 464, 15
zwischen Juni und Sept. 1532.]

Weil ich ein papist war, het ich mich geschemet, Christum zu nennen;
ich dacht: Jesus ist ein weibischer nam, sondern Aristotelem, Bonaven-
uram.

69. *Iustitia dei.* [Schlaginhaufen, S. 108, Nr. 407, zwischen Juni und 20
Sept. 1532.]

Haec vocabula: iustus et iustitia erant mihi fulmen in conscientia.
Mox reddebar pavidus auditis: Iustus — ergo puniet. Iustus ex fide
vivit¹⁾ [Hab. 2, 4], iustitia dei revelatur sine lege [Rom. 3, 21]. Mox co-
gitabam, si vivere debemus ex fide et si iustitia dei debet esse ad salutem
omni credenti, mox erigebatur mihi animus: ergo iustitia dei est, quae²⁾
nos iustificat et salvat, et facta sunt mihi haec verba iucundiora. Dise
funst hatt mir der Spiritus sanctus auß diß C[apite]l [?]³⁾ eingeben.

70. *Augustin und die Rechtfertigungslehre.* [Schlaginhaufen, S. 93,
Nr. 338, Mai 1532.]

30

Augustinus non recte intellexit articulum iustificationis.

1) Cord.: Dgl. Nr. 48. 2) Preger: quo.

3) Handschrift: Cl.; von Preger aufgelöst in: „Capitel“. Nach Preger
sind aus Cl. die verschiedenen Lesarten entstanden. Die Tischreden von

71. *Gerson und die tentationes.* [*Ebd.*, S. 76, Nr. 259, April 1532.]

Gerson primus est qui rem aggressus est, quod attinet ad theologiam, ille etiam expertus est multas tentationes.

72. *Staupitz belehrt Luther über die Prädestination.* [*Schlaginhaufen*, S. 75, Nr. 257, April 1532.]

Ego semel conquerebar de sublimitate praedestinationis Stau-
pitio meo. Respondit mihi: In vulneribus Christi intelligitur prae-
destinatio et invenitur, non alibi, quia scriptum est: Hunc audite
[Mt. 17, 5]. Der Vater ist zu hoch, sed dixit pater: Ego dabo viam
10 veniendi ad me, nempe Christum. Ite, credite, hengt euch an den
Christum, so wirt sichs wol finden quis sim, suo tempore; das thun
wir nicht, ideo deus est nobis incomprehensibilis, incogitabilis.

73. *Gerson und die tentatio.* [*Schlaginhaufen*, S. 41, Nr. 119, zwischen
Januar und März 1532.]

15 Solus Gerson scripsit de tentatione spiritus, alii omnes tantum
corporales senserunt, Ieronymus, Augustinus, Ambrosius, Bernhardus,
Scotus, Thomas, Richardus, Occam; nullus illorum sensit, solus Gerson
de pusillanimitate spiritus scripsit . . . Solus Gerson valet ad mitigandas
conscientias, ipse eo pervenit ut diceret: Ah, es muß ich nitt alles ein
20 todt sünd sein: facere contra papam, nicht ein Schepler [Stapulier] an-
ziehen, horas nicht petten etc. Es ist nicht so groß sündt. Ita extenu-
ando legem multos liberavit ne desperarent. Ideo papa illum damnavit.
Fuit autem Gerson vir optimus, qui non fuit monachus, sed non per-
venit eo ut conscientias Christo et promissione consolaretur, sed tantum
25 extenuatione legis dixit: Ah es mus nicht alles so hart sündt sein, et ita
solatur manente lege.

74. *Staupitz und Luthers Anfechtungen.* [*Schlaginhaufen*, S. 19, Nr. 56,
Dez. 1531.]

Deinde abeunte domino Philippo dixit ad me: Seit getrost, es
30 soll besser werden mit euch gewislich, nam ego scio, quod vestrae

K. E. Görschmann, Bd. II, S. 170 haben aufgelöst in: „alleine“, und bieten
folgenden Text: „Diese Kunst hat mir der Heilige Geist alleine eingegeben“.
Vgl. Nr. 49. Das entspricht nach Preger ebenfalls dem Ganzen besser als
cloaca. Cordatus vgl. Nr. 48. Den Text von Kummer und Clm 939 vgl. Nr.
39; den Text der Colloquia Bindseils vgl. Nr. 33.

tentationes cedent ad gloriam dei et vestram et multorum utilitatem. Ich bin auch in dem spital frand gelegen, sed interim nullum habui consolatorem; conquestus illas tentationes Staupitio meo, ille respondabat: Ich verstehe es nicht, ich weis nichts davon Deinde dixi meam tentationem accedens ad altare. Respondit: Gerson et ceteri 5 patres haben gesagt, man sol nur in prima intentione bleiben. Prima vestra intentio fuit, das ir habt wollen holen remissionem.

75. *Luther spart seine Horen zusammen.* [*Schlaginhausen, S. 6, Nr. 21, zwischen Nov. und Dez. 1531.*]

Unnser herr gott hatt mich mit gewald ab horis canonicis gerissen 10 anno 1520, do ich schon vil schreib, und spart oft acht tag mein horas zusammen, auf einen sonabend zalt ich naheinander ab, das ich per totum diem weder ass noch trand und schwecht mich also hart, das ich nimmer schlafen funde, also das man mir Doctor Esch 1) haustum soporiferum mußt geben, welches ich noch füle in meinem Kopf. 15

76. *Luther über sein Leben im Kloster.* [*N. Ericeus, Sylvula Sententiarum, 1566, S. 174 ff.*]

Monachus factus, omnes libros reliqui. Comparaveram mihi paulo ante corpus iuris, et nescio quos alios libros; eos bibliopolae reddidi. Nullos mecum in monasterium tuli, praeter Paulum et Virgilium. Ubi 20 monachi mihi dederunt biblia, rubeo corio tecta: ea adeo familiaria mihi faciebam, ut quid in unoquoque folio contineretur, nossem, et statim cum aliqua sententia afferetur, primo intuitu ubi scripta esset, scirem. Ea si retinuisssem, mire bonus localis biblicus essem. Neque tunc temporis aliud mihi studium placuit, quam sacrarum literarum. Miro taedio 25 legebam physica, ac ardebat animus, cum redeundum esset ad biblia. Usus autem sum glossa ordinaria. Lyram contemnebam, quanquam post videbam, eum valere ad historiam. Diligenter autem legebam biblia. Una aliqua sententia gravis omnes cogitationes unius diei occupabat. Et ex prophetis graviores illae sententiae, quamvis assequi non 30 possem, mihi inhaeserunt, quas adhuc memini, ut in Ezechiele: 'Nolo mortem peccatoris' etc. [Ez. 33, 11.]

Porro, cum eram monachus, nihil volebam omittere de precibus. Cum autem urgerer publice legendo et scribendo, Sammlete ich mir horas oft eine ganze woche, ja wol zwo oder drey wochen. Postea 35

1) Thomas Esch, Arzt in Wittenberg.

ſperrete ich mich oft drei ganze tage ein, aſſe vnnß trand nichts, biß ich außgebettet hatte. Dauon warde mir der kopffe ſo doll, daß ich in fünff nächten kein Auge zuthete. Decumbebam ad mortem, vnnß ſam von ſinnen. Cum autem cito convaluiſſem et vellem legere, ſo gieng
5 mir der kopff vmb. Ita me dominus deus vi quadam ab illa carnificina orandi abstraxit, adeo captus eram. Quare ignosco illis, qui non statim huic doctrinae assentire possunt.

. . . D. Staupitio ¹⁾ saepe quoque conquestus ²⁾ sum, non de mulieribus, sed von den rechten knotten. Ibi ille dicebat: Ich verſtehe es
10 nicht. Das heiſt getröſtet. Kam ich darnach zu einem anderen, ſo gieng es mir auch alſo. In summa, es wolte kein Beichtuatter drumb wiſſen. Tum mecum cogitabam, die tentation hat niemandt, denn du. Da ward ich als eine tode Leiche. Tandem aliquando in mensa dicit ad me Staupitius, cum tam essem tristis vnd erſchlagen: Quid tristis
15 es? Ego respondebam: Ach wo ſol ich hin? Ibi ille: Ach, inquit, Ihr wiſſet nicht, wie euch ſolche tentatio ſo noth iſt, Sonſten würde nichts guts auß euch. Hoc ipse non intellexit. Cogitabat me esse doctum, ac nisi tentarer, fore ut superbirem ³⁾. Ego autem accipiebam, sicut Paulus [cf. II Cor. 12, 7 ff]: Datus est mihi stimulus in carnem, ne imago
20 revelationum me extollat. Virtus Christi in infirmitate perficitur. Accipiebam, inquam, tanquam vocem spiritus sancti consolantis me.

Eram valde pius in monachatu et tamen adeo tristis, quod cogitabam deum mihi non esse propitium, Da hielte ich Meß, vnn
bettet. In ordine nec vidi, ut ita loquar, nec audiui foeminam.

25 . . . Postremo, cum iam Erphurdiae primitias celebrarem et haec verba legerem: 'Offero tibi deo vivo aeterno' etc., adeo perterrefiebam, ut altare deserere in animo haberem. Ac fecissem, nisi me redarguisset meus praeceptor. Quiescebam ac cogitabam: Wer iſt der, mit deme du redest? Von der zeit an, hab ich mit groſſem entſetzen
30 Meſſe geſeſen, vnd danckte Gott, daß er mich darauf erlöſet hat.

77. *Luthers Klosterleben.* [A. d. Auslegung des 6. 7. S. Kap. des Ev. Joh., 28. Okt. 1531; W A33, 574 f., von Aurifaber herausgegeben.]

Ich bin ein Mönch gewesen und habe des nachts gewachet, gefastet, gebetet, und meinen leib zucaſteiet und zuplaget, das wir ge
35 horsam hielten, keuſch lebeten, der hat man mehr unter Pfaffen, Nonnen und Mönchen gefunden. Ich rede von den fromen und rechtſchaffenen Mönchen, denen es ein ernſt gewesen in der welt, . . . die es inen

1) Ericeus: Staupitius.

2) Ericeus: confessus.

3) Ericeus: superbiorem.

haben lassen saur werden als mir, und sich zusucht und zuplaget, haben das wollen erlangen, was Christus ist, auff das sie selig würden. Was haben sie damit ausgericht? . . Christus saget: jr werdet in ewren sünden stecken bleiben und sterben, das haben sie erlanget.

78. *Luthers Klosterleben.* [21. Okt. 1531; ebd. S. 561;]

5

Ich war auch ein ernster Mönnich, lebete züchtig und keusch, ich hette nicht einen Heller genommen one meines Priors wissen, ich betete vleißig tag und nacht. Also thun noch viel Juden, Türken und Papisten, es ist jnen ihr Gottesdienst ein grosser ernst. Wohlan wer gleubets, das es solt verloren sein? das ich solte sagen: die zwenzig jar, 10 weil ich bin im Kloster gewesen, sind dahin und verloren, ich bin komen im Kloster umb der Seelen heil und Seligkeit, und umb des leibes gesundheit, und ich meinete doch, ich kennete Gott den Vater gar wol, und es were Gottes wille, das ich die Regel hielte, und dem Abte gehorsam were, das solt Gotte gefallen und das were den Vater und 15 des Vaters willen kennen.

79. *Luther über seinen Aufenthalt in Rom.* [A. d. Widmung an Hans von Sternberg zur Auslegung des Ps. 117; 27. Aug. 1530; EA 40, 284.]

Gleichwie mir geschach zu Rom, da ich auch so ein toller Heilige war, lief durch alle Kirchen und Kluften, gläubt alles, was daselbs erlogen und erstunken ist. Ich hab auch wohl eine Messe oder zehen zu Rom gehalten, und war mir dazumal schier leid, daß mein Vater und Mutter noch lebeten; denn ich hätte sie gern aus dem Segfeuer erlöset mit meinen Messen, und ander mehr trefflichen Werken und Gebeten. Es ist zu Rom ein Spruch: Selig ist die Mutter, der Sohn am Sonnabend 25 zu Sanct Johannis eine Messe hält. Wie gern hätte ich da meine Mutter selig gemacht! Aber es war zu drange, und kunnte nicht zukommen, und aß einen rustigen Hering dafur.

80. *Luthers strenges Klosterleben.* [A. d. ander Sermon am Tage Johannis, 24. Juni 1525; WA 17, 1 Abt., S. 309; EA² 15, 413.]

30

Es ist bisher die größte heylickeyt gewesen, die man hat konnen erdencken, das man ynns kloster ist gelauffen, ... viel gefastet, viel gebet, eyn harend hembd angetragen, ynn wullen fleydern gelegen, eyn harts, strenges leben gefurt und ynn der summa eyn monchische heylickeyt an sich genommen, das wir ynn einem scheyn gleyssender werck 35 sind eynher gangen, also das myr auch selbs nicht anders gewußt haben, denn das wir von der scheyttel an bis zur fersen ganz heylig gewesen, haben alleyn die werck und den leyb, nicht das herze angesehen.

81. *Staupitz hat das Licht des Evangeliums in Luther angezündet.*
[A. d. Brief an Staupitz, Wittenberg, 17. Sept. 1523, Enders IV 231.]

Etiam si desivimus tibi gratia ac placiti esse, tamen tui non decet esse immemores et ingratos, per quem primum coepit evangelii lux
5 de tenebris splendescere in cordibus nostris [2 Cor. 4, 6].

82. *Iustitia dei.* [Aus der ersten Adventspredigt über Mt. 21, 1—9; Kirchenpostille, 1521; EA 10, 18 f.]

Merke dieses Stüßlein mit Fleiß, daß wo du in der Schrift findest das Wörtlein „Gottes Gerechtigkeit“, daß du dasselbige ja nicht von der
10 selbweisenden innerlichen Gerechtigkeit Gottes verstehest, wie die Papisten, auch viel heiliger Väter geirret haben, du wirst sonst davor erschrecken; sondern wisse, daß es heißt nach Brauch der Schrift, die ausgegossene Gnade und Barmherzigkeit Gottes durch Christum in uns, davon wir vor ihm fromm und gerecht werden geachtet; und heißt
15 darum Gottes Gerechtigkeit oder Frömmigkeit, daß nicht wir, sondern Gott sie wirket in uns mit Gnaden; gleichwie auch Gottes Werk, Gottes Weisheit, Gottes Stärke, Gottes Wort, Gottes Mund heißt, das er in uns wirket und redet. Dieß alles beweiset klärlieh St. Paulus. Röm 1 . . . Hier siehest du, daß er von der Gerechtigkeit des Glaubens saget,
20 und dieselbe nennet er die Gerechtigkeit Gottes, im Evangelio verkündigt; sintemal das Evangelium lehret nicht anders, denn wer da glaubet, der hat Gnade und ist gerecht vor Gott und wird selig.

83. *Luthers Eintritt ins Kloster.* [Aus dem Widmungsschreiben der Schrift de votis monasticis an Huns Luther, 1521; WA VIII 573 f.]

25 Annus ferme agitur decimus sextus monachatus mei, quem te et invito et ignorante subivi. Metuebas tu paterno affectu imbecillitati meae, cum essem iam adulescens, secundum et vicesimum annum ingressus, hoc est, fervente (ut Augustini verbo utar)¹⁾ adolescentia indutus, quod multis exemplis didiceras hoc vitae genus infeliciter quibusdam cecidi-
30 disse. Destinabas vero me vincere honesto et opulento coniugio. Hic metus erat tua cura, erat et indignatio tua in me aliquandiu implacabilis, frustra suadentibus amicis, ut, si quid offerre deo velles, charissimum et optimum tuum offerres . . . Tandem cessisti et voluntatem deo submisisti, sed nequaquam posito mei timore. Memini enim nimis praesente
35 memoria, cum iam placatus mecum loquereris, et ego de coelo ter-

1) Confess. II 3.

roribus me vocatum assererem, neque enim libens et cupiens fiebam monachus, multo minus vero ventris grātia, sed terrore et agone mortis subitae circumvallatus vovi coactum et necessarium votum: 'Utinam (acebas) non sit illusio et praestigium'. Id verbi, quasi deus per os tuum sonaret, penetravit et insedit in intimis meis, sed obfirmabam ego cor, quantum potui, 5 adversus te et verbum tuum. Addebas et aliud, cum tibi iam opprobriarem filiali fiducia indignationem, repente tu me reverberas et retundis tam opportune et apte, ut in tota vita mea ex homine vix audierim verbum, quod potentius in me sonuerit et heserit. 'Et non etiam (dicebas) audisti tu parentibus esse obediendum?' Verum ego securus in iustitia mea 10 te velut hominem audiavi et fortiter contempsi, nam ex anima id verbi contemnere non potui.

84. *Luther über seine Mönchszeit.* [Ebd. S. 574.]

Voluit autem dominus (ut nunc video) academiarum sapientias et monasteriorum sanctitates propria et certa experientia, hoc est, multis 15 peccatis et impietatibus mihi notas fieri, ne impiis hominibus occasio fieret in futurum adversarium gloriandi, quod ignota damnarem. Igitur vixi monachus, non sine peccato quidem, sed sine crimine. Nam impietas et sacrilegium in regno papae pro summa pietate habentur, nedum crimina censentur.

20

85. *Luther über seine Beziehungen zu Thomas und den Scholastikern.*
[*Rationes Latomianae confutatio*, 1521; *WA VIII* 127.]

Et simul ex iis puto satis monstratum, theologiam scholasticam esse aliud nihil quam ignorantiam veritatis et scandalum, iuxta scripturas positum. Nec movet, quod Latomus me ingritudinis et iniuriae insi- 25 mulat in S. Thomam, Alexandrum et alios. Male enim de me meriti sunt Thomas multa haeretica scripsit et auctor est regnantis Aristotelis, vastatoris piaae doctrinae. Quid ad me, quod bullarum episcopus eum canonisavit? Arbitror igitur et mihi non esse penitus crassum in rebus istis iudicium, qui educatus in eis sim et coaetaneorum doctissimorum ingenia expertus, optima istius generis scripta contemplatus, in sacris literis saltem ex parte eruditus, tum experientia spiritualium istarum rerum non nihil examinatus, quam ego Thomae defuisse clare video et omnibus, qui similia scribunt et docent.

86. *Luther ein Occamist.* [A. d. responsio ad condemnationem doctrinalem per Lovanienses et Colonienses factam, 1520; WA VI, 195; vgl. adv. execrabilem Antichristi bullam, 1520, WA VI 600.]

Non est quaestio, quid didicerint, audierint, legerint, senserint
5 unquam, sed quibus firmamentis ea muniant. Alioqui, cur et meae
sectae resisterem, scilicet occanicae seu Modernorum, quam penitus
imbibitam teneo, si verbis voluissem aut vi compesci? Sed satis haec.

87. *Crotus Rubianus über seinen Verkehr mit Luther in Erfurt.* [A. d. Brief an Luther vom 16. Okt. 1519 in: Hutteni opera, ed. E. Böcking,
10 Bd. I, Leipzig 1859, S. 309.]

Duo, Martine venerande idemque mihi charissime, firmum in te
amorem meum custodiunt, quod summa familiaritate Erffordiae bonis
artibus simul operam dedimus aetate iuvenili, quod tempus inter similes
mores artissima fundamenta amicitiae collocat, deinde quod te habemus
15 tam egregium defensorem rectae pietatis, quam tantum protegis clypeo
scripturae quantum conantur alii spe lucri subvertere.

88. *Crotus Rubianus über Luthers Eintritt ins Kloster.* [Ebd. S. 311.]

Ego te, Martine, saepe, cum de te sermo oritur patrem patriae soleo
appellare, dignum aurea statua, et festis quotannis, qui primus ausus
20 es vindicare populum domini a noxiis opinionibus, et rectam pietatem
asserere. Perge ut coepisti, relinque exemplum posteris; nam ista facis non
sine numine divum; ad haec respexit divina providentia, quando te
redeuntem a parentibus coeleste fulmen veluti alterum Paulum ante
oppidum erffurdianum in terram prostravit atque intra augustiniana
25 septa compulit e nostro consorico, tristissimo tuo discessu.

89. *Was Luther durch die Scholastik gelernt hat.* [A. d. resolutiones Lutherianae super propositionibus suis Lipsiae disputatis, 1519; WA II 414.]

Nihil ergo differt peccatum fomitis a quolibet crimine post vel ante
baptismum, cum sit eque contra legem dei sicut quodlibet aliud, nisi quod
30 non imputatur. Quare quid alii in theologia scholastica didicerint, ipsi vide-
rint. Ego scio et confiteor, me aliud nihil didicisse quam ignorantiam peccati,
iustitiae, baptismi et totius christianae vitae, nec quid virtus dei, opus
dei, gratia dei, iustitia dei, fides, spes, charitas sit. Breviter, non solum

nihil didici (quod ferendum erat), sed non nisi dediscenda didici, omnino contraria divinis literis. Miror autem, si alii foelicius didicerint. Qui si aliqui sint, candide eis gratulor. Ego Christum amiseram illic, nunc in Paulo reperi.

90. *Christus als Richter.* [A. d. Vorlesung über den Galaterbrief 1519; 5
WA II 504 f.]

Quod si iustitia fidei dicenda est reddere unicuique quod suum est ex nobis ipsis, potius intelligitur id facere per cessionem (ut vocant) omnium bonorum, quo modo dominus Lucae XIII [14, 28 ff.] in parabola aedificantis turrim et pugnaturi contra fortiorem se docet. Hi enim 10 aedificant turrim (exemplo eorum, qui Babyloniae turrim coeperunt), qui suis viribus freti per opera legis sese quaerunt iustificare et salvos facere, et occurrunt Christo iudici futuro robustissimo cum pauculis operum copiis. Quibus consulit, ut primum sumptus supputent, et invenient quod non possint: ideo relictis omnibus sapientiae, virtutis, 15 iustitiae praesumptionibus, adhuc illo longe agente, rogent pacem, desperantes de seipsis et se in misericordiam venturi regis plena fide proicientes. Sic enim concludit eandem parabolam [14, 33]: Sic omnis ex vobis, qui non renunciaverit omnibus quae possidet, non potest meus esse discipulus, hoc est, non eris Christianus, nisi sola fide nitaris tuis 20 iustitiis penitus reiectis.

91. *Iustitia fidei.* [A. d. Vorlesung über den Galaterbrief, 1519; WA II
503 f.]

Nam illi procul a sacris literis arcendi sunt, qui distinctionibus e suo cerebro depromptis iustitiam aliam moralem, aliam fidei et nescio 25 quas alias ad theologiam afferunt. Habeat sane civilis res suam iustitiam, philosophi suam et quicunque suam. Nos oportet hic iustitiam ad intellectum scripturae accipere, quam apostolus plane negat esse nisi per fidem Jesu Christi, caetera omnia opera, etiam sacratissimae legis dei, adeo non praestare iusticiam, ut etiam peccata sint et ho- 30 minem peiorem faciant coram deo, quin tanta esse peccata et a iusticia tam longe, ut necesse fuerit filium dei mori, quo iustitia nobis donaretur. Ne ergo in theologia iustitiam vocaveris, quod extra fidem

Christi fuerit: si autem iustitiam non esse certum est, certum pariter est peccatum esse et damnabile peccatum.

Vide ergo novam iusticiam novamque iustitiae definitionem. Usitate enim dicitur 'iustitia virtus est reddens unicuique quod suum est'. Hic
5 dicitur 'iustitia est fides Jesu Christi seu virtus qua creditur in Jesum Christum', ut Rho. X. [10, 10]. Corde creditur ad iusticiam, id est, si quis velit iustus esse, credat necesse est corde in Christum. Et beatus Hieronymus c. III: Scita est sapientis vera illa sententia, non fidelem vivere ex iustitia, sed iustum ex fide, id est, non sua iustitia fidelis est,
10 sed fide iustus est; pulehra certe sententia.

Iam sequitur, quod iustus per fidem nulli dat quod suum est per seipsum, sed per alium, scilicet Jesum Christum, qui solus ita iustus est, ut omnibus reddat quod reddendum est, immo omnia ei debent. Qui autem in Christum credit et spiritu fidei unus cum eo factus est,
15 iam non solum satisfacit omnibus, sed id quoque efficit, ut omnia sibi debeant, habens cum Christo omnia communia. Peccata sua iam non sua, sed Christi sunt. At in Christo peccata iustitiam vincere non possunt sed vincuntur: ideo in ipso consumuntur. Rursum, iustitia Christi iam non tantum Christi, sed sui Christiani est. Ideo non potest ulli debere
20 aut a peccatis opprimi, tanta fultus iustitia.

Haec est illa inaestimabilis gloria Christianorum, haec ineffabilis divinae charitatis circa nos dignatio, qua tanta, tam praeciosa nobis donata sunt, pro quibus ne abiciantur merito sic aestuat Paulus. Unde et haec iustitia dei iustitia vocatur, ut I Cor. 1 [1, 30]. Qui factus est nobis
25 a deo iustitia et sapientia et sanctificatio et redemptio. Sic Rho. 1 [1, 16 f.]. Non erubesco evangelium: iustitia dei revelatur in illo ex fide in fidem, sicut scriptum est 'iustus ex fide vivet'. Et Rho. X [10, 3] ignorantes iustitiam dei et suam quaerentes statuere, iustitiae dei non sunt subiecti. Haec est illa vox psalmorum XXX [31, 1]. In iustitia tua libera me,
30 non mea, utique quae ex lege est et peccatum est. Et iterum CXLII [143, 1]. Exaudi me in tua iustitia. Et LXXI [72, 17]. Deus iudicium tuum regi da et iustitiam tuam filio regis. Orietur in diebus eius iustitia et abundantia pacis. Et XCV [96, 13] Iudicabit orbem terrarum in iustitia. Et quid multis? Iustitia dei in scripturis fere semper pro fide
35 et gratia accipitur, rarissime pro severitate, qua damnat impios et liberat iustos, ut nunc passim usus habet.

92. *Augustin und die Rechtfertigung.* [A. a. O., 1519; WA II 489.]

Verum hic locus [Gal. 2, 16] quoniam absurdus videtur iis, qui Paulinae theologiae nondum assueverunt, quando et d. Hieronymus non nihil sudat in hac intelligentia, latius prosequemur eadem, quae supra coepimus de paternis traditionibus. Nec video inter extantes authores, 5 qui ad hanc sententiam satis sit, praeter unum Augustinum, nec hunc in omnibus locis, sed ubi cum Pelagianis, gratiae dei hostibus, pugnat. Hic facilem tibi et apertum faciet Paulum.

93. *Staupitz Unterweisung über die rechte Buße.* [Aus dem Begleitschreiben zu den resolutiones an Staupitz, Wittenberg; 20. Mai 1518, Enders I 10 196 ff.]

Memini, reverende pater, inter iucundissimas et salutare fabulas tuas, quibus me solet dominus Ihesus mirifice consolari, incidisse aliquando mentionem huius nominis 'poenitentia': ubi miserti conscientiarum multarum carnificumque illorum, qui praeceptis infinitis eisdemque 15 importabilibus modum docent (ut vocant) confitendi, te velut e coelo sonantem excepimus: quod poenitentia vera non est, nisi quae ab amore iustitiae et dei incipit, et hoc esse potius principium poenitentiae, quod illis finis et consummatio censetur.

Haesit hoc verbum tuum in me sicut sagitta potentis acuta [Ps. 120, 4], 20 coepique deinceps cum scripturis poenitentiam docentibus conferre; et ecce iucundissimum ludum, verba undique mihi colludebant planeque huic sententiae arridebant et assultabant, ita, ut cum prius non fuerit ferme in scriptura tota amarius mihi verbum quam 'poenitentia' (licet sedulo etiam coram deo simularem et fictum coactumque amorem exprimere conarer), nunc 25 nihil dulcius aut gratius mihi sonet quam 'poenitentia'. Ita enim dulcescunt praecepta dei, quando non in libris tantum, sed in vulneribus dulcissimi salvatoris legenda intelligimus.

Post haec accessit, quod studio et gratia eruditissimorum virorum, qui nobis Graeca et Hebraea officiosissime tradunt, didici idem verbum 30 graece μετάνοια dici, a μετὰ et νοῦν, id est a 'post' et 'mentem', ut sit poenitentia seu μετάνοια resipiscentia, et post acceptum damnum et cognitum errorem, intelligentia sui mali, quod sine mutatione affectus et amoris fieri est impossibile. Quae omnia Paulinae theologiae ita respon-

dent apte, ut nihil ferme aptius Paulum illustrare possit, meo saltem iudicio.

Denique profeci et vidi *μετάνοιαν* non modo a 'post' et 'mentem', sed a 'trans' et 'mentem' posse deduci (sit sane violentum), ut *μετάνοια* 5 transmutationem mentis et affectus significet, quod non modo affectus mutationem, sed et modum mutandi, i. e. gratiam dei videbatur spirare. Nam transitus ille mentis, i. e. verissima poenitentia, celeberrimus est in sacris literis, ut quem phase illud vetustum olim significavit, Christus exhibuit, et longe ante Abraham quoque figuravit, quando transitor, 10 i. e. Ebraeus, vocari coepit, traiectus scilicet in Mesopotamiam, ut Burgensis docte docet. Huic et titulus ille psalmi concinit, ubi Idithun, i. e. transiliens, cantator inducitur [Ps. 39. 62. 77].

His inhaerens ausus sum putare eos falsos esse, qui operibus poenitentiae tantum tribuerunt, ut poenitentiae vix reliquum nobis fecerint 15 praeter frigidas quasdam satisfactiones et laboriosissimam confessionem, latino scilicet vocabulo abducti: quod poenitentiam agere actionem magis sonet quam mutationem affectus, et graeco illi *μετανοεῖν* nullo modo satisfacit.

20 94. *Die Qualen der Verzweiflung.* [*Resolutiones disputationum de indulgentiarum virtute, 1518; WA I 557.*]

Quam multi sunt, qui usque hodie has poenas [sc. inferni] gustant! Nam et Ioannes Taulerus in suis teutonicis sermonibus quid aliud docet quam earum poenarum passiones, quarum et exempla nonnulla adducit? Atque hunc doctorem scio quidem ignotum esse scholis theo- 25 logorum ideoque forte contemptibilem, sed ego plus in eo . . . reperi theologiae solidae et syncerae quam in universis omnium universitatum scholasticis doctoribus repertum est aut reperiri possit in suis sententiis.

Sed et ego novi hominem, qui has poenas saepius passum sese asseruit, brevissimo quidem temporis intervallo, sed tantas ac tam infer- 30 nales, quantas nec lingua dicere nec calamus scribere nec inexpertus credere potest, ita ut, si perficerentur aut ad mediam horam durarent, imo ad horae decimam partem, funditus periret et ossa omnia in cinerem redigerentur. Hic deus apparet horribiliter iratus et cum eo pariter universa creatura. Tum nulla fuga, nulla consolatio, nec intus nec foris, 35 sed omnium accusatio. Tunc plorat hunc versum: 'Proiectus sum a facie

oculorum tuorum' [Ps. 31, 23], nec saltem audet dicere: 'Domine, ne in furore tuo arguas me' [Ps. 6, 2].

95. *Luther und die contritio.* [A. d. sermo de poenitentia, 1518; WA I 321.]

Ecce hoc est quod illi solent dicere, quod contritio in charitate facta 5 facit remitti peccata. Quod verbum nescio, si omnes intelligunt, qui tam frequenter ipsum in ore versant: hoc scio, obscurissimum esse nec a me aliquando intellectum. Hic vero invenies (si non vis mentiri) te non esse talem, sed potius velles, ut prior vita liceret, quia sentis te omnino adhuc inclinari ad vitam priorem. Sic enim et B. Augustinus confitetur in contri- 10 tione sua se fuisse sollicitatum de vita praeterita. Imo si recte perpendas haec dicta, facile dices, nullum hominem esse in mundo, qui hanc contritionem habeat, vel saltem paucissimos. Et de meipso confiteor similia omnino.

96. *Luther über Usingen und über seine Anfechtungen.* [A. d. Brief an 15 Leiffer in Erfurt, Wittenberg 15. Apr. 1516; Enders I 31 f.]

Optime pater et dulcis frater in domino, audio fraternitatem tuam procellis tentatam agitari et variis fluctibus inquietari, sed benedictus deus pater misericordiarum et deus totius consolationis, qui providit tibi optimum, quantum in hominibus potest haberi, paraclitum et conso- 20 latorem, r. patrem magistrum Bartholomaeum¹⁾: tantum curae tuae fuerit, sensu et sentimento proprio abiecto illius verbis locum dare in corde tuo. Certus enim sum et ex mei et tui experientia doctus, imo et omnium, quos unquam vidi inquietos, scio quod sola prudentia sensus nostri causa sit et radix universae inquietudinis nostrae. Oculus enim 25 noster nequam est valde, et ut de me loquar, hui! in quantis me miseriis vexavit et usque modo vexat extreme.

97. *Luther über seine Werkgerechtigkeit.* [A. d. Brief an Georg Spenlein, Wittenberg, 8. Apr. 1516; Enders I 29.]

Caeterum quid agat anima tua scire cupio, utrumne tandem suam 30 pertaesa propriam iustitiam discat in iustitia Christi respirare atque confidere. Fervet enim nostra aetate tentatio praesumptionis in multis,

1) Bartholomäus Arnoldi von Ulfingen.

et iis praecipue, qui iusti et boni esse omnibus viribus student, ignorantes iustitiam dei, quae in Christo est nobis effusissime et gratis donata, quaerunt in se ipsis tam diu operari bene, donec habeant fiduciam standi coram deo, veluti virtutibus et meritis ornati, quod est impossibile fieri.

5 Fuisti tu apud nos in hac opinione, imo errore; fui et ego, sed et nunc quoque pugno contra istum errorem, sed nondum expugnavi.

98. Luthers Erfahrungen mit seinem Werkdienst. [A. d. Scholien der Vorlesung über den Römerbrief; Ficker I, 2 S. 273.]

Inde (ut de me loquar) vocabulum istud 'iustitia' tanta est mihi
10 nausea audire, ut non tam dolerem, si quis rapinam mihi faceret. Et tamen sonat iuristis semper in ore. Non est gens in mundo in hac re indoctior quam iuriste et bone intentionarii seu sublimate rationis. Quia et ego in me et multis expertus sum, ubi iusti eramus, quod deus irrisit nos in nostra iustitia. Et tamen audere audiui homines: Scio quod iusti-
15 tiam habeo, sed non advertit. Verum est, sed particularem; sed hanc deus, sicut vere est, nihil curat. Universalis ergo iustitia est humilitas; hoc subiicit omnes omnibus ac per hoc reddit omnibus omnia, ut Christus ait ad Iohannem: 'Sic oportet nos implere omnem iustitiam' [Mt. 3, 5].

99. Luther hat die nominalistische Vorsehungslehre anerkannt.
20 [A. a. O., S. 209 f.]

Sane nostri theologi, velut acutuli, nescio quid magnum sibi effecisse videntur, quando suum contingens adduxerint, dicentes electos salvari necessario, necessitate sc. consequentie, sed non consequentis. Hec tantum vacua verba sunt, presertim cum hoc 'consequentis contingere'
25 velint intelligere aut saltem occasionem intelligendi dant, quod nostro arbitrio fiat vel non fiat salus. Sic enim ego aliquando intellexi. Istud enim 'contingens consequentis' impertinens est ad propositum et nihil queritur, an illud consequens sit contingens, quasi sc. necessarium esse possit, cum solus deus sit ita necessarius. Ideo est ridicula additio, ac
30 si dicas: electi salvantur necessario, necessitate consequentie, sed non necessitate consequentis, i. e. consequens non est deus, vel quia non est deus, ideo salvatur necessitate consequentie. Quid enim est aliud 'esse contingens' quam esse creaturam et non deum? Sic torquent intelligentiam de necessitate eventus in necessitatem essentie rei. Que equivocatio

hic non habet locum. Quia nullus querit aut dubitat, an res creata sit contingens in esse suo i. e. mutabilis, et non deus seu immutabilis, sed queritur de necessitate sequela, an fiat necessario, quod deus predestinavit, et concedunt, quod sic. Et tamen addunt hanc additionem superfluum, postquam totam responsionem dederunt. Si enim scis, quod 5 necessitate consequentie omnino fiet, quid refert ulterius scire, an sit contingens vel non pro hoc loco?

100. *Luthers Erfahrungen mit der contritio und confessio.*

[Vgl. Nr. 263.]

101. *Heiligkeitsstreben und Verzweiflung.* [A. a. O., I 2, S. 102; 1515.]¹⁰

Alios . . stulto labore ad hoc urget [sc. diabolus], ut contentur esse mundi et sancti sine omni peccato et, quamdiu sentiunt se peccare et obrepere aliquod malum, ita iudicio terret et conscientiam fatigat, ut prope desperent.

102. *Luthers Verzweiflung infolge der Infusionstheorie.* [Vgl. seine Aeusserung in der Predigt vom 27. Dez. 1514 (1515?), Nr. 238.]¹⁵

103. *Luther predigt immer de Christo, gallina nostra.* [Sermo de propria sapientia et voluntate, vom 26. Dez. 1514 (?); Denifle 1515; vgl. Denifle, Luther und Luthertum, Bd. I², S. 433, Anm. 1 und S. 443 Anm. 1. Ebenfalls Grisar, Luther, Bd. I S. 61; WA I 30 f.]²⁰

Tota conflictatio est de mediis ad finem: de fine consentiunt omnes. Omnes volunt salvari et deo placere, sed dissentiunt in eo, in quo placendum est. Idcirco superbi semper contra iustitiam dei pugnant et stultitiam aestimant, quae sapientia eis mittitur, similiter veritas eis mendacium videtur. Imo persequuntur et occidunt eos, qui veritatem dicunt.²⁵ Sic enim et ego semper praedico de Christo, gallina nostra, efficitur mihi errans et falsum dictum 'Vult dominus esse gallina nostra ad salutem, sed nos nolumus'. Hoc est enim, quod dixi, quod nos nostris iustitiis prorsus salvari non possumus, sed sub alas huius gallinae nostrae oportet nos confugere, ut quod minus in nobis est de eius plenitudine accipiamus . . .³⁰ Alioquin qui securus incedit in iustitia sua, rapiunt eum vultures, crudelissimi daemones. Ecce autem expandit dominus noster alas suas in cruce, ut nos suscipiat: nunc vero non tantum ab eis alis recedunt in sua propria bona opera, insuper nolunt audire vocem vocantis gallinae. Nolunt,

inquam, audire, quod iustitiae eorum peccata sint, quae gallina egeant, imo quod peius est, versi in vultures etiam ipsi alios a gallina rapere nituntur et persequuntur reliquos pullos, qui in misericordia huius gallinae sperant salvari, ut abstractos a fiducia Christi et in propriae¹⁾
5 iustitiae fiduciam indutos certius devorent.

104. Glaubensanfechtungen. [III 423; Sch. zu Ps. 68 (69), 4.]

Credo autem multos nunc (et potissimum ex me et aliquibus experior) experiri hanc prophetiam [Ies. 38, 14]. Quia optime quidem sciunt omnia, que credenda sunt, sed ita egre possunt credere et eis assentire, ut videantur
10 velut quodam somno opprimi et gravi corde fieri, nec sursum elevare ad dominum posse. Hoc est quod dicunt, velle quidem eos libenter credere et paratos esse, sed nescire quomodo fiat, ut non fervide possint.

1) WA: improprie.

II.

Quellen erster Ordnung (1509—1519).

a) bis 1512.

105. *Luthers Bekenntnis aus Wittenberg 1509.* [A. d. Brief an Braun in Eisenach, 17. 3. 09; Enders I 5.] 5

Quod autem ita recessi tacitus tibi, non mireris. Tam enim fuit subitaneus meus abscessus, ut paene meos familiares lateret. Volui, sed non potui per temporis et otii penuriam ad te scribere, dolui autem, hoc enim potui, quia te insalutato abrumpere cogebar repente. Sum itaque nunc iubente vel permittente deo Wittembergae. Quod si statum 10 meum nosse desideres, bene habeo dei gratia, nisi quod violentum est studium, maxime philosophiae, quam ego ab initio libentissime mutarim theologia, ea inquam theologia, quae nucleum nucis et medullam tritici et medullam ossium scrutatur. Sed deus est deus; homo saepe, imo semper fallitur in suo iudicio. Hic est deus noster, ipse reget nos in sua- 15 vitate et in saecula.

106. *Luther über Augustin und die Nominalisten.* [WA IX 9 zu Aug. conf. XI 33.]

Inde mihi visum est nihil esse aliud tempus quam: Hanc Augustinianam disputationem multi non acceptant 20 quasi quae temporis naturam non apte expresserit. Vera tamen est, si inspicias, et licet in verbis discordet, in re tamen idem dicit quod moderni. Dicit enim quod tempus sit distantio sive mensura in animo de motu. Quod nullus nostrum non affirmat. Nam omnes dicimus quod tempus duo importat, scilicet motum et mutationem sive mensuram eius: quae 25

nusquam est quam in anima. Igitur idem dicimus quod Augustinus, nisi quod significatum suppositale ipse vocat numerationem quod nos connotativum: Et connotativum ipse vocat motum quod nos numerum dicimus. Igitur idem dicimus utrique.

5 *107. Die Philosophie Torheit. [IX 13, zu Aug. de ver. rel.]*

Ut hanc esse primam speciem putet: Haec sententia grandissima est in recessu et totam philosophiam stultitiam esse etiam ratione convincit. Intellige quae legis.

108. Die fides incarnationis. [IX 17, zu Aug. de trin. I 12.]

10 Sicut habet pater vitam in semet ipso: Cum autem spiritui sancto approprietur per apostolum vivificatio: quia spiritus vivificat et spiritus suscitavit Jesum a mortuis, potest intelligi etiam alio modo: quod sicut pater habet vitam i. e. spiritum sanctum in semet ipso i. e. producit, sic dedit et filio habere vitam i. e. producere spiritum
15 sanctum in semet ipso. Quae intelligentia per hoc videtur confirmari, quod ait non simpliciter 'dedit vitam', sed 'dedit vitam habere'. Hoc enim non frustra additum est. Quod autem alibi dicit 'Ego sum resurrectio et vita' etc. licet vere de deitate exponatur, tamen magis proprie de eius humanitate intelligitur, saltem in eo sermone quem tunc fecit,
20 quia dixit 'Qui credit in me'. Sed hoc credere est in humanitatem eius credere, quae nobis data est in hac vita pro vita et salute. Ipse enim per fidem suae incarnationis est vita nostra, iustitia nostra et resurrectio nostra. Qui dicit se nobis daturum vitam aeternam i. e. spiritum sanctum cum patre et filio. Ergo in eo textu videtur loqui de vita et resurrectione,
25 iquae est per fidem eius. Illa autem est ipse in humanitate sua: postquam vitam sequetur eterna vita.

109. Ueber Demut. [IX 18, zu Aug. de trin. IV 1.]

Cum infirmor, tunc fortior sum i. e. dum humilior.

110. Syntheresis. [IX 18, zu Aug. de trin. IV 1.]

30 Videtur ergo, quod ista lux sit syntheresis nostra.

111. *Ueber felicitas.* [IX 23, zu Aug. de trin. XIII 7.]

Qui profecto spe beati sunt: Melius hic Augustinus et verius de felicitate disputat quam fabulator Aristoteles cum suis frivolis defensoribus. Qui quia hunc Augustinum hoc loco non legant, audacter nobis distinguunt felicitatem in hac vita et renitentem Aristotelem discordissime et distortissime purae fidei concordant. 5

112. *Ueber res intelligibiles.* [IX 23, zu Aug. de trin. XV 23.]

Id est qua res intelligibiles: Notatu dignum quomodo differant memoria brutorum et rationalium: verum homo pene iumentum factus est, quia incorporea difficulter capit nisi quae corporalia sunt 10 per fidem abiiciat.

113. *Luther über die Philosophen seiner Zeit.* [IX 24, zu Aug. de civ. dei IX 4.]

Stoicae igitur reliquiae sunt hodie maxima pars philosophorum. Nam in nudis verborum novitatibus et aequivocationibus certant.

114. *Aristoteles und die kath. Wahrheit.* [IX 27, zu Aug. de civ. dei XIX 4.] 15

Sed eorum quoque mirus est error: Sed multo mirior nostratium qui Aristotelem non dissonare catholicae veritati impudentissime garriunt.

115. *Ueber die Philosophie.* [IX 29, zu den Sent. d. Lomb.]

Auf der inneren Seite des vorderen Einbanddeckels: Quamquam 20 non penitus refutandam predam philosophiae ad sacra theologiae accommodam duxerim, tamen in hoc vehementer placet Magistri sententiarum prudens continentia et puritas intemerata, quod in omnibus ita innotitur ecclesiae luminibus, maxime illustrissimo iubari et nunquam satis laudato Augustino, ut tanquam suspecta habere videatur quaecunque 25 a philosophis sunt anxie explorata, sed nondum nota: Et certe nimis dedite in illis vepribus involucris et quae nugis meris sunt proxima versari, quid est quaeso quam labyrinthos sibi irreplicabilis erroris moliri et subter harenam fodere et, ut significanter dicam, sysiphium saxum volvere isioneumque orbem rotare? Quis tandem erit opinionum et 30 pugnacissimarum sectarum finis? Mundus plenus est Chrysippis imo

Chymeris et hydris. Nihil poterant poetae expressius et facetius effingere, quo illas philosophorum iurgia, pugnas et sectas riderent, quam monstra talia ridicula sane, propria tamen et urbana mordacitate salsissima.

Dilige ergo integros et fideles purosque autores aut saltem (si ita fieri sit necesse) populari fac sint tibi familiaritate coniuncti, philosophos inquam i. e. opiniosos dubitatores.

116. Beschränkung auf das Wort Gottes. [IX 29.]

Hilarius li. 7. c. 25. Non relictus est hominum eloquiis de dei rebus alius quam dei sermo. Omnia reliqua et arta et conclusa et impedita sunt et obscura. Si aliquis aliis verbis demonstrare hoc quam quibus a deo dictum est, volet, aut ipse non intelligit aut legentibus non intelligendum relinquit. Haec ille. Quomodo credent haec nostri subtiles magis quam illustres?

117. Voluntas libera. [IX 31.]

Lib. I. Dist. 1. c. 8. . . . Hic notandum, quod voluntas potest aliquid velle absolute i. e. quia est libera, nec curandum an sit summum vel non summum et hic actus est usus habitualiter i. e. aptus et potens propter deum haberi: licet actu non referatur.

118. Ueber den Heilsvorgang. [IX 42 f.]

Dist. 17. c. 5. Pro manuactione solvendarum autoritatum Augustini. Primo sciendum, quod charitas (quicquid sit de possibili) de facto semper datur cum spiritu sancto et spiritus sanctus cum ea et in ea.

Secundo quando Augustinus dicit quod dilectio est deus, non intelligatur cum praecisione seu exclusive i. e. quasi dilectio sit tantum deus, sed concedendo quod dilectio sit deus, sed non tantum. Sed est etiam dilectio creata. Sicut 'Christus est fides, iustitia, gratia nostra et sanctificatio nostra' [cf. I Cor. 1, 30]¹⁾. Et videtur Magister non penitus absurdissime loqui: in eo quod habitum dicit esse spiritum sanctum.

Quia commentum illud de habitibus opinionem habet ex verbis Aristotelis rancidi philosophi. Alias bene posset dici, quod spiritus sanctus est

1) Der Lombarde schreibt in dieser dist.: Deus dicitur iustitia dei, qua nos iustificat, et domini salus, qua nos salvat, et fides Christi, qua nos fideles facit.

charitas concurrens seipso cum voluntate ad productionem actus amandi, nisi sit forte determinatum essentiae in oppositum.

119. Gegen die Philosophie. [WA IX 43.]

Dist. 17. c. 11. Ve tibi maledicta blasphemia, ut incocta est haec fex philosophiae!

5

120. Ueber charitas. [IX 44.]

Dist. 17. c. 17. Illud verbum apostoli: Ad hanc auctoritatem quae expressa nimis est: quia deo coniungi per charitatem est quasi per medium ad obiectum, diceret Magister, quod Augustinus hic loquitur de actu charitatis qui nos deo iungit, habitus autem adhuc 10 est spiritus sanctus.

c. 18. in li. Sap.: c. VII. — quia alios actus: Quia charitas est imperium virtutum et regina meritorum.

121. Ueber die ratio divinae veritatis. [IX 45.]

Dist. 19. c. 5. Divinae veritatis ratio: Ratio divinae 15 veritatis consequatur i. e.

$\left\{ \begin{array}{l} \text{intellectus} \\ \text{conditio} \\ \text{potentia} \end{array} \right\}$	vel autoritas sacrae fidei et scripturae apprehendat
--	--

i. e. quod non potest intelligere natura, potest attingere veritas scripturae 20 et fidei i. e. attingi posse dicat.

122. Ueber die Universalien. [WA IX 45.]

Dist. 19. c. 10. Alio quoque modo idem: Ex ista 2^a ratione Augustini sequitur, quod universale in re non est quid unum, sed est collectivum sive collectio omnium specie similium, quia unum 25 animal non est genus nec habet species: igitur solum modo multum animal (per oppositum) habet species quod verum est.

123. Die Schrift gegen die Vernunft. [IX 46.]

Dist. 20. Ego autem, licet multi inclyti doctores sic sentiant, tamen quia non habent pro se scripturam, sed solum humanas rationes et ego 30

in ista opinione habeo scripturam, quod anima sit imago dei, ideo dico cum apostolo 'Si Angelus de celo' i. e. doctor in ecclesia 'aliud docuerit, anathema sit'.

124. Gegen die Logiker. [IX 47.]

5 Dist. 22. Zum Anfang: Sicut rancidae logicorum regulae somniant et puncto nullitatis suae: infinitam deitatis latitudinem metiuntur.

125. Ueber die Ideen. [IX 55.]

Dist. 36. c. 1. . . sed in praesentia sua nondum erant:
i. e. ipsae existentes res non habebant esse proprii generis in deo, licet
10 utique fuerint in natura divina per cognitionem.

126. Ueber die Sünde. [IX 56.]

Dist. 36. c. 4. Am Ende: Ratio est: quia peccatum non est aliquid, sed negat aliquid. Bonum enim et malum different sicut ens et nihil. Unde deus scit bona et mala: ut patet tantum: Scit entia et non entia:
15 iam patet improprietas locutionis, quia quod nihil est sciri non potest.

127. Torheit und Glauben. [IX 56.]

Dist. 37. c. 6. . . ista sit: penitus ignoramus: igitur loquimur quod non intelligimus. Ergo fatui sumus? Utique, quoniam placuit deo per stultitiam salvos facere credentes, ut stultam faciat
20 sapientiam mundi 1 Cor. 1.

128. Ueber Gottes Vorherwissen. [IX 57 f.]

Dist. 38. c. 1. Zum Ganzen . . . Licet divina potentia sit causa creaturarum, tamen praescientia dei non minus est causa creaturarum nec magis quam creatura est causa praescientiae dei: quia sunt relativa et mutuo a se
25 denominantur. Nec potest fieri, ut deus praescierit, si non sunt futura, nec possunt esse futura, si non praescierit. Ex quo sequitur ultra: licet homo sit causa hominis, non tamen pater est causa filii. Et nisi philosophia multa monstra peperisset nobis, multa facile solveremus quae nunc sunt impossibilia solutu. Ecce omnis philosophia dicit, quod pater
30 sit causa filii, quod proprie non est verum. Quia homo non habet hoc

nomen nisi, postquam generavit filium; post autem causationem iam non est causa.

Corollarium sequitur. Deum praescire aliquid et ipsum non evenire posse est destruere primam partem; et quod deus non praesciat et simul praesciat quod implicat, ergo, sicut res, potest non praescire. Quam cito hoc dixeris, etiam dixisti deum potuisse non praescire, quod verum est. Error autem venit inde, quod imaginantur praescientiam esse quandam regulam haerentem in deo immutabilem, cum hoc sit falsum. Sed sic debent imaginari: sicut deus videns et obiecta ei praesentia, ut nobis videntibus accidit. Totum illud includitur in praescientia. . . (c. 4). Si scientia eius est causa scitorum peccatorum, igitur non erunt peccantium, sed illius quod est causa eorum: ergo sequitur, quod si praescivit peccata esse eorum false praescivit, quia suae praescientiae erunt. — et a u t o r i t a t i s b e n e p l a c i t u m : Sed tamen praescientia non est causa eorum, quia non necessario facit, si praescit: licet necessario agat, si sit causa.

c. 5. non potest utrumque simul esse: Ratio autem omnium est, quia relativa simul se ponunt, ergo si unum ponitur, impossibile est aliud removeri.

129. *Die Gnade zwingt nicht.* [IX 62.]

20

Lib. II. dist. 7. c. 4. Ad hoc enim repugnat gratia: non natura: Sed contra gratia non necessitat, sed inclinatur.

130. *Theologia und speculationes.* [IX 65.]

Dist. 12, c. 2. Tu autem, mi lector, quisquis eris, hoc tibi dictum velut a stulto quodam notato: Quod nunquam est compertum fumos terrae illustrare celum, sed magis impedire lucem super terram. Volui autem dicere, quia theologia est celum, imo regnum celorum, homo autem terra et eius speculationes fumi: tu intellige reliqua et quae sit ratio tantae diversitatis inter doctores. Item nota, quod nunquam sus docere potuit Minervam, et si praesumat aliquando . . . Haec quia stultus stulte dixi: facile veniam merebitur temeritas mea et irreverentia.

131. *Ueber Röm. 9, 16.* [IX 70 f.]

Dist. 26, c. 2. Hoc textu tantum vult, quod ista expositio sit reprobata quae ex isto verbo apostoli intelligit aequalem principalitatem

gratiae et voluntatis respectu operis. Quoniam si sunt aequae principales, tunc sicut valet dicere 'non est currentis et volentis' etc. ita valebit dicere 'non est miserentis, sed habentis, volentis'. Nunc autem posterius est contra positum apostolicum, igitur primum non valet. Quare non
5 debet ibi subintelligi signum exclusivum, sed absolute intelligendum et totum deo tribuendum 'Non est currentis nec volentis, sed tantum miserentis dei'.

132. Ueber das liberum arbitrium. [IX 71 f.]

Dist. 26. c. 3. . . non gratia voluntatem: tanquam
10 ducem. Eodem modo intellige liberum arbitrium in malo: Quia sicut gratiam [darüber: quae virtus est] comitatur ad bonum velut ducem et tractricem, ita comitatur infirmitatem sive legem carnis cui copulatum est (sicut tunc gratiae) ad malum velut ducem. Et ita utrinque liberum est et utrinque aliter agere nequit (loquor de gratia consummata et in-
15 firmitate non sanata). Sed in fide est mixtura et temperatio utriusque extremi, usque dum ad speciem perducamur.

Sicut ergo voluntas inter mala plura libera est eligendo nec tamen bonum potest per se eligere, ita eadem inter bona plura libera est nec tamen malum ammodo potest eligere. Sed vita media i. e. Christiana quasi
20 medio etiam modo se habet ad utrunque flexibilis, difficilis ad bonum, sed non impossibilis sicut illa, et facilis ad malum, sed non necessaria servitute sicut illa. Nec est tam facilis ad bonum sicut beati nec tamen impossibilis ad bonum sicut miseri. Sed tamen extremae ambae nituntur in necessitate et impossibilitate. Sic haec media tantum in facilitate et
25 difficultate. Beati enim necessario eligunt bonum et impossibiliter malum. Miseri autem impossibiliter bonum et necessario malum. Sed nos facilius malum et difficulter bonum. Sive id sic melius exprimitur, quod miseri impossibiliter quidem eligunt bonum, sicut beati impossibiliter malum. Non tamen forte necessario eligunt malum, sicut nec illi ne-
30 cessario eligunt bonum, sed utrinque libere, licet hi necessario sint in servitute peccati et illi necessario in servitute iustitiae. Quae servitus non minuit libertatem utrinque, sed manet utrisque libertas.

Sive sic sive aliter dicatur, sufficit, quod res ipsa sane intelligatur.

Nam utique verum est, si impossibile est ipsum ad bonum per se surgere,
35 necessario per se vertitur ad malum aut saltem manet sub malo, si non

ipsum eligat. Verumtamen quia deus semper praesto est, nec ideo liberum arbitrium damnatur, quia non habet gratiam aut habere non potest, sed quia oblatam et exhibitam non acceptat vel acceptam non custodit et non comitatur ducem gratiam, sed retrocedit et stat rebelle ipsa progredi volente. Sicut in beatis non ideo est beatitudo, quia habent gratiam praecise, sed quia eam acceptant et consentiunt eam habere. 5

Verum notandum est, quod sicut ad bonum principalitas est gratiae, ita ad malum principalitas est voluntatis concomitante hic infirmitate illic voluntate.

133. *Ueber fides iustificans.* [IX 72.]

10

Dist. 26. c. 4. Fides enim qua iustificatus es: Talis fides non est sine charitate et spe.

. . . impetrat quod lex imperat: Ad ista intelligenda valet ista autoritas b. Gregorii posita infra li. 3 dis. 25. c. 5. ubi dicit istas esse aequales scilicet fidem, spem, charitatem, operationem et per consequens, alioqui non possent esse aequales, quantum verba eius sonant. Unde et hic non simpliciter fides dicitur, sed per dilectionem operatur vel qua iustificati sumus. 15

134. *Ueber merita.* [IX 72.]

Dist. 27. c. 7. Quicquid habes meriti, praeventrix gratia donat: Nil deus in nobis praeter sua dona coronat. 20

135. *Ueber Sünde und Erbsünde.* [IX 73.]

Dist. 30. c. 1. Quando de peccatis disputatur, hic syllogismus semper notandus est:

{ Omne malum est nihil et
{ Omne peccatum est malum, igitur
{ Omne peccatum est nihil

25

c. 5. Quod diligenter investigandum: 2^a pars. — peccatum esse reatum: i. e. debitum. — nec culpam esse: i. e. peccatum. — non esse ipsi fatentur: quia Adam habuit culpam eius. Quia reatus sequitur ad culpam. Volunt igitur dicere, quod Adam fecit culpam, sed non posteri. Sed tamen pro illa culpa omnes pariter sunt rei aeternae et temporalis poenae. Ita reatus 30

est medium inter culpam praecedentem et poenam sequentem et est ipsum debitum poenae pro culpa.

... c. 7. Quid ergo originale peccatum dicitur?

5	Fomes peccati scilicet actualis lex carnis lex membrorum concupiscentia tyrannus languor naturae }	i. e. carentia iustitiae originalis qua absente non potest caro nisi in iniustitiam i. e. peccatum, ideo dicitur fomes peccati etc.
---	--	--

10 ... Quae concupiscentia est etiam inoboedientia carnis, peccatum, lex membrorum, quae omnia sunt nihil aliud nisi privatio oboedientiae carnalis, quia peccatum originale est nihil seu privatio sicut omne peccatum quoad formale: quoad essentiale autem est ipse motus carnis imo ipsa caro et sanguis privata virtute et gratia. Ideo enim caro concupiscit,
15 quia est deserta a gratia et virtute.

136. Ueber Erbsünde. [IX 74—76.]

Dist. 31. c. 7. Ex quibus omnibus intelligendum: Primum quod in baptisatis aufertur culpa, sed non poena originalis peccati.

2^{um} quod caro sic punita non potest animam venientem in se non
20 polluere simili peccato cuius poenam portat. Haec enim est detestabilis maledictio carnis nostrae, quod ita vilificata est, ut licet in se non sit peccatum, tamen propter suam feditatem qua libidinose seminata est privat animam iustitia originali. Nec est digna, ut anima quae ii coniungitur iustitiam talem habeat, ne forte ex hac et ipsa imprimis esset et sane.
25 Est igitur haec poena carnis a deo inflicta, ut non possit recipere in se animam, nisi eam culpabilem faciat originali peccato. Et ita utraque etiam dimissa culpa: poenalis manet et in praesentia. ... c. 9. Nota, quod transfusio originalis peccati fit non alio modo quam quod deus iusta poena sic statuit, ut omnis caro quae ab Adam per legem coitus
30 venit, sic sit damnata, ut quam cito cum anima copulatur, ipsa tota persona, simul et anima et caro propter unitatem personae, et quia sic est naturalis filius Adae, debeat esse in carentia originalis iustitiae. Unde licet, sicut Augustinus dicit, quod peccatum in parvulos non transmittat propagatio, quod verum est: sequitur tamen ipsam propagationem.
35 Nec libido potissima causa est, sed ordinatio divina in punitione carnis

Adae quae sic propagatam vult in vindictam peccati carere iustitia. Unde et si Magister dicat, quod feditas carnis facit animam contrahere peccatum, ubi opinionem suam de peccato originali praesupponit, scilicet quod sit genus qualitas. Ego tamen puto, quod si purissima esset caro atque etiam sine libidine seminaretur, adhuc tamen propter vindictam 5 Adae, eo quod de Adam venit per generationem, ipsa cogeret animam secum carere iustitia originali i. e. habere peccatum originale ex iudicio divino sic eam et quicquid ei in personam eandem copulatur puniente.

Dist. 32. c. 1. Sed licet remaneat: Et ex hoc iam patet, quod peccatum originale non est ipsa concupiscentia seu fomes, quia 10 non tota aboletur, sed tantum debilitatur, peccatum autem originale totum aboletur.

c. 2. Quia et reatus ipsius solvitur: qui solus est et totum peccatum originale, prout reatus includit culpam, alias secus.

15

Nam illa concupiscentia in carne est nihil aliud nisi inoboedientia carnis ad spiritum quae de se non est culpa, sed poena, quia si esset aliquo modo culpa et non dimitti in baptismo diceretur, iniuria fieret baptismo et gratiae dei. Igitur ante baptisma est ei annexa culpa et reatus tanquam poenae temporali quae omnino manet post baptismum, et 20 non est mala nisi occasionaliter inquantum ratio contra eam sibi in pugnam pro poena inoboedientiae primae relictam debet certare, ut quae prius cum facilitate potuit dei praeceptum in omnibus carne oboediente sibi implere, nunc propter inoboedientiam suam in poenam cogitur cum difficultate et in omnibus renitente carne implere. Sententia igitur 25 Magistri non est tenenda, scilicet quod peccatum originale sit fomes, languor naturae, tyrannus etc. Haec enim omnia sunt nomina carnis inoboedientis, furentis, indomitae contra spiritum quae sic facta est ex ablatione iustitiae originalis. Sicut si equus rupto freno sessore etiam invito rebellet et lasciviat, facit omnia, sicut est naturae sua, si non assit fre- 30 num: Ita et carni naturale est ita furere, sed per iustitiam regeretur.

...Dimittitur concupiscentia carnis in baptismo: Ecce ex his omnibus liquet, quod solum reatus solvitur. Unde videtur Augustinus concupiscentiam dupliciter capere, primo prout includit culpam, et sic potest dici malum in carne, et sic forte Magister loquitur de 35 peccato originali. Alio modo sinitur cum exclusionem culpae. Et sic non

est per se mala, sed est poena tantum et per accidens mala, prout anima non vincens eam peccat ex eius inclinatione et pondere. Unde dicit apostolus, quod concupiscentia non nocet his [qui] secundum Christum vivunt, quia non est malum deleta culpa, sed tantum pondus et inclinatio ad malum quam sic deus esse voluit in poenam Adae.

Dupliciter itaque concupiscentia seu fomes dicitur malum, primo quia habet ipsum malum i. e. absentiam freni, quod est iustitia originalis. Secundo quia est occasio mali, i. e. peccati actualis. Sed ipsa neutrum illorum est, cum malum sit nihil.

10 *137. Ueber peccata und poenae. [IX 78.]*

Dist. 36. c. 5. Dicuntur privationes: Dicuntur enim eadem privationes peccata, quia sunt voluntariae carentiae boni, iusti inesse debiti. Et poenae, quia sunt carentiae etiam invito peccatore boni convenientis, quia non est in peccatoris potestate, postquam iustitia voluntarie carere voluit et ad hoc egit, quo careret, ut ipsa maneat in eo aut redeat eo sic agente. Et hoc est a deo qui ordinat, ut talis actio esset carentia iustitiae et, quando eam homo ageret, ipso agendo iam careret. Et ipsa actio fit carentia talis rectitudinis.

c. 7. Non in quantum poena sunt: Haec sunt poenae
20 2^{ae} quo ad materiale et formale peccati, quia ipsi actus talium peccatorum sunt molesti praeter ipsam privationem rectitudinis quae est poena damni, ibi autem poena quoque sensus.

Corol.

Poena semper et tam cito est quam ipsum peccatum. Patet, quia
25 sunt idem. Transeunte enim actu qui est bona res in qua incepit privatio quae, in quantum est volita, est peccatum, sed in quantum est privatio et non conservat sicut nec conservare potest deus rectitudinem, sed deserit, est ab eo, scilicet deserente et non conservante rectitudinem, cuius privationem homo peccando facit.

30 *138. Ueber das esse boni et mali. [IX 79.]*

Dist. 39. c. 3. Unde ad illam quaestionem dicitur continuando et extendendo quod supra dictum est de esse boni et mali, quia sicut malum i. e. non esse non est nisi in bono, ita intellectus falsus non est nisi in intellectu vero, et voluntas mala in voluntate bona, et sicut non

potest malum esse nisi ipsum sit bonum, ita repugnat intellectum falsum esse et non esse verum et voluntatem malam non esse bonam. Quia igitur intellectus, inquantum est, est verus, ideo non cessat inclinari naturaliter ad verum, quam diu habet esse intellectuale non obstante, quod vitiatus sit falsitate. Sic voluntas quamdiu in suo esse manet, non potest 5 secundum hoc esse non inclinari ad bonum, licet secundum vitium suum esse inclinetur ad malum. Unde est eadem voluntas. Sicut idem corpus et corpus morbidum, inquantum corpus est bonum, et non morbidum. Et tamen morbus non potest esse nisi in corpore etc.

139. *Ueber actio und finis.* [IX 79 f.]

10

Dist. 40. c. 4. Ita etiam et hominem per adulterium a morte liberare: Verum est, quando actionis et finis unus est actus seu volitio, secus si distinctis actibus volita sunt. Nam velle reficere pauperem propter deum semper est bonum, licet velle ad hoc furari sit malum. Sicut pharisaei gratiarum actio non fuit in se 15 mala, sed iactantia qua ad ipsam nisus est.

Nota: Magister dicit has duas mirabiles propositiones:

- A. Nec ex voluntate actio fit mala, sed ex actione voluntas fit prava. Cum tamen non aliter actio possit esse mala nisi a voluntate prius mala, intelligitur igitur sic. Nec ex voluntate (scilicet qua finis est 20 volitus) actio fit mala, quia sicut finis est bonus, ita et ipsius voluntas seu volitio est bona. Sed tamen actio fit mala utique ex voluntate, scilicet quae talem actionem vult, non quae finem illius actionis vult. Et hoc patet, quando dicit 'Sed ex actione' (scilicet qua volita est actio, non finis) voluntas fit prava. 25
- B. Nec omnis actio mala ex fine et ex voluntate mala est, sicut supra dictum est, intelligitur scilicet ex fine et ex voluntate illius finis, tamen utique ex voluntate illius actionis actio est mala, cum nulla sit actio mala, cuius non praecesserit voluntas mala.

140. *Christus, lex, gratia.* [IX 88.]

30

Lib. III. Dist. 12. c. 3. Non est enim ambiguum: Christus non potuit peccare propter identitatem personae divinae, quae est super omnem legem, sicut dixit: 'Dominus est filius hominis etiam sabbati':

consequenter et totius legis. Unde si contra totam legem fecisset, non tamen peccasset.

Corolarius.

Quod Christus venit non solvere legem, non debet intelligi, quod
 5 legem impleverit per opera secundum legem, quia sic nunquam est impleta nec potest impleri. Sicut apostolus ad Romanos disserens: Sed quia dedit gratiam, per quam opera legis grata fierent deo, quia sine gratia lex non impletur, etiam si omnia eius opera fierent.

141. Ueber die fides. [IX 90 f.]

10 Dist. 23. zu c. 1—3.: Iustitia dei revelabitur de fide in fidem.
 ad Ro. 1. { de fide informi in fidem scilicet formatam Nico: Lyra
 { de fide scilicet praesenti in fidem i. e. comprehensionem: Glosa
 { ibidem.
 { alii aliter.

15 Possetne dici: in fidem: id quod creditur i. e. obiectum fidei scilicet in futurum habendum secundum acceptionem magistri? Vel ita de fide veteris testamenti in fidem novi testamenti, vel de fide docentis seu praedicantis in fidem discentis vel audientis, scilicet ut unius fides nascatur et crescat de fide alterius, sicut una candela de alia accenditur vel
 20 sicut vinum de vase pleno in vasa alia derivatur.

c. 5. Et alia qualitas succedat: Glosa Ro. 1. — Utrum libet sine periculo: Potius est divinum oraculum implorandum quam. — quae prius erat remaneat: Hoc non credo, quia puto, quod utrumque maneat quidem, sed sunt duae fides, infusa
 25 quae venit et recedit cum charitate.

c. 6. Ex quo sensu dicatur una fides: Dico certe et teneo quod tres theologice sint inseparabiles. Et fides quae remanet cum peccato mortali non est ea, quae possit martyrium obire et caetera. Sed est acquisita et naturaliter moralis, quae accedente examine defi-
 30 ceret, quia non elevat naturam super se. Et bene secundum Magistrum: quia si charitas facit totam personam gratam, cur non et ipsam qualitatem, quia omnium potentiarum actus et habitus per charitatem gratificantur, quae sola est virtus et omnes alias facit virtutes¹⁾.

1) WA: Don Et bene secundum ab später als das Vorhergehende gegeben.

... c. 8. *Descriptio fidei*: quae potius est commendatio fidei quam diffinitio, quia exprimit nec essentiam nec accidentia eius, sed solum effectus eius et vim seu virtutem eius effectivam sicut de illustribus viris solemus facere.

c. 9. *Zum Schluß*: fides facit subsistere i. e. sperari ea quae non videntur. Spes enim servat quae fides praedicat et docet.

Zum Schluß der distinctio: Fides est substantia rerum sperandarum [darüber: i. e. antecedens necessarium spei], argumentum non apparentium [darüber: Kuntzschafft, signum]. Quod ista locutio sit metaphorica, patet ex suo correlativo, quia substantia est fidei constructio, est merita et opera. Sed merita non aedificantur materialiter super fidem, ut notum est. Sed sicut nemo potest sine fundamento aedificare, ita sine fide nemo sperare et bene agere. Ex hoc autem, quod dicit: sperandarum rerum, sequitur quasi corol. quod fides sit argumentum non apparentium, quia spes quae videtur non est spes. Non est itaque determinatio phisica vel logica, sed theologica. Sicut quasi diceretur: Quid est Christus? respondet logicus: est persona etc. theologus autem: est petra, lapis angularis etc. Sic fides est argumentum i. e. signum etc. est merum accidens relativum, sicut quid est homo? Respondetur: est filius dei.

20

Est itaque fides hoc modo substantia, sicut Isaias 7. 'Nisi credideritis, non permanebitis'. Item dominus in evang. Io. 8. 'Nisi credideritis, quia ego sum, moriemini in peccato vestro'. Hoc subsistere ergo et permanere quod est in spe, non est, nisi praeexistat fides. Est ergo fides argumentum non apparentium (i. e. notificatio respectu et de non apparentibus) substantia sperandarum rerum (i. e. sine qua nemo potest sperare et per consequens bene agere).

142. *Ueber die fides.* [IX 92 f.]

Dist. 24. c. 3. Quia cum fides sit ex auditu: Fides ex audi —

30

tu { verborum sonantium: ad aures carius: qui vocatur verbum Christi.
sensus seu intellectus i. e. recipit sensum illorum, ille habet fidem. Assensus enim ad istum sensum est fides, licet non videat, quomodo sensus ille verus sit.

Unde pulchre ponit ordinem apostolus. Fides i. e. assensus fit

35

ex auditu i. e. apprehensione [darüber: perceptione] significationis seu sensus verborum. Qui est interior auditus. Et ipse per verbum Christi i. e. praedicationem Christi qui est auditus exterior de Christo. Verbum autem Christi ex praedicante, praedicans ex missione. Et quod
 5 primo loco ponendum erat: Invocatio fit de fide. Unde per contrarium est iste ordo: mittitur, praedicatur, auditur exterius, intelligitur praedicationis sensus interius, assentitur, invocatur, salvatur etc.

Dist. 25. c. 2. Zum Ganzen: Tria oportet credere minores etiam
 10

explicite	{	Quod deus est	}	apostolus: Oportet accedentem credere,
		Quod remunerator est		quia deus est et quod remunerator est
		Quod deus redemptor est. Actuum: Non enim est in alio		sperantium in se. Hebr. XI.

 salus. Et in hoc creditur etiam mysterium trinitatis, quia
 20 filius dei conceptus per spiritum sanctum etc.

15

II b: 1513—1519.

143. *Ueber liberium arbitrium.* [IX 112, zu Anselmi opuscula, 1513 (?).]

Gratia adiuvat liberum arbitrium.

Homo {
 20 { a rectitudine nulla violentia aliena viri volens potest averti
 { a peccato autem nullo nisi deo gratiam dante recuperare rectitudi-
 { a libertate et potestate nec ab alio nec a se potest privari. [nem.]

144. *Unbedingter Gehorsam gegen den Prälaten.* [III 18 f.; Sch. zu Ps. 1, 2.]

Caveat ergo sibi quilibet diligentissime, ne unquam prelati sui ius-
 sionem discutiat aut iudicet, antequam faciat. . . . Deus in prelato non
 25 precipit semper, quod utile aut necessarium est, aut magnum, sed sepe
 solum signum ponitur, ut revelentur cogitationes ex cordibus, ut non
 alius fructus quam obedientia sola queratur.

145. *Iudicium dei.* [III 24 f.; Sch. zu Ps. 1, 5.]

Ideo non resurgent impio in iudicio. Non dixit 'in
 30 die iudicii', sed 'in iudicio'. Iudicium autem nunc est mundi, licet non-

dum revelatum, quod fiet in die. Iudicat ergo dominus iam populos in equitate discernens per gratias suas bonos a malis, et transfert eos de tenebris in admirabile lumen suum, dividens lucem a tenebris. In hoc iudicio resurgitur resurrectione prima secundum animam, cuius figura et causa est resurrectio Christi, sicut theologisat in multis locis apostolus. 5 Sed non Iudei in isto iudicio resurgunt. Quare? quia nolunt. Quia excusant se in peccatis et iustificant semetipsos ac sic resistunt. Est autem multiplex iudicium. 1. p r i m o passivum, quo a domino iudicamur, scilicet separando de medio malorum. Et hoc secundum corpus fit per disciplinam et castigationem. Secundum animam autem per gratiam. 10 Sic apostolus: 'Cum autem iudicamur a domino, corripimur, ut non cum hoc mundo condemnemur'. [1 Cor 11, 32]. 2. S e c u n d o, quo nosipsum iudicamus. Hoc fit seipsum accusando et confitendo peccatum suum, quo agnoscimus, quod digni sumus pena et morte... Non ergo resurgunt impii in iudicio. N e q u e p e c c a t o r e s i n c o n s i l i o 15 i u s t o r u m, i. e. Iudei in ecclesia Christianorum, qui sunt soli iusti a solo iusto domino nostro Ihesu Christo¹⁾.

146. Die Vorbildlichkeit Augustins. [III 26 f.; Sch. zu Ps. 1, 1].

Gradus tres oppositi et ad celum: Primus est non abire in consilium impiorum... Secundus, non stare in via peccatorum i. e. non statuere 20 suam iustitiam... sed magis statuere et subiici iustitiae dei, induere confessionem: in principio accusare seipsum, iudicare se ipsum, iustificare deum, gratias agere, paratus audire et acquiescere: et sensui ac monenti alteri cedere... Tertius est non docere malum... Quos tres gradus in Augustino adeo eximie videmus lucere, ut iste versiculus 25 mira proprietate et accomode videatur representare, exprimere ac delineare totam vitam s. Augustini. Nam pro primo gradu, quam non abierit, sed pleno corde iverit in consilium impiorum²⁾, ipse testis est libro 8. confessionum. In secundo autem pre omnibus sanctis fecit novum et singulare, scilicet statuens non suam iustitiam, neque sese iustificans 30

1) WA: Am untern Rande von Bl. 5a steht noch: Iudicium potest intellegi etiam ipsa fides, per ipsam enim dominus iudicat et discernit, ipsa equitas et veritas, in quam iudicat dominus, ipsum iudicium, non quod facimus, sed quod pati debemus tanquam superius ad nos et sententiam latam super nos, cui standum sit.

2) WA: piorum.

aut sibi quid attribuens, sed confessionem bonorum et malorum totius vite toti mundo statuit, hoc est egregie stare in via sanctorum, imo et ire et proficere. Non fecit sibi seipsum in corde idolum, sed plenissime dedit gloriam deo: in conspectu omnium hominum. In tertio gradu, 5 scilicet non docuit malum, sed maxime bonum: quis hec nescit?.. Igitur singularissima laus est Augustini in hoc versiculo.

147. *Gesetz und Evangelium.* [III 28f.; Sch. zu Ps. 1, 5].

Voluntas in lege domini facit Christianum, non autem manus. Unde evangelium dicitur cohibere tam manum, quam animum, lex autem Mosi 10 solam manum. Verum nec evangelium est lex Christi, nisi fide capiatur. Lex enim domini viva est et efficax: ideo non est litere vel verba. Sed fides verborum alioquin semper sub lege est, quamdiu non habet fidem evangelii. Unde ps. 4 [4, 7]: 'Signatum est super nos lumen vultus tui domine'. Non sufficit quod sit signum, nisi sit impressum signum et 15 signatum, hoc autem est, esse fidem scilicet evangelium suscipere et fide ¹⁾ imprimere. Sic Christus per Hieremiam: [Jer. 31, 33] dicit se suam legem scribere in cordibus eorum, non in mortuis membranis, quia verba evangelii bene scribunt et loquuntur, sed non fidem. Fides autem est lex domini immaculata, purificans corda eorum, ut infra ps. 18 [19, 8].

20 148. *Sündenvergebung und Rechtfertigung.* [III 29f.; ebd.]

Iustus autem septies cadit et toties resurgit. Quare? Quia est in principio accusator sui. Impossibile est enim, quod qui confitetur peccatum suum, non sit iustus, cum dicat veritatem. Ubi autem veritas, ibi Christus est. Sed et cum remissio peccati sit ipsa eorum resurrectio, 25 patet, quod non remittitur eis peccatum, quia non accusant se: ergo nec resurgunt aut iustificantur.

149. *Die Theologie Pauli.* [III 31; Sch. zu Ps. 1, 5.]

Item, quod nostri scolastici theologi ²⁾ vocant actus penitentiae, scilicet displicere sibi, detestari, condemnare, accusare, velle vindicare, 30 punire seipsum, castigare et cum effectu odire malum et irasci sibi, uno verbo appellat scriptura iudicium. Igitur quam diu nosipsos non con-

1) WA: Darüber geschrieben: credendo. 2) WA: theologie.

demnamus . . . coram deo, tam diu non resurgimus nec iustificamur . . . Non erit nec oritur in nobis iustitia dei, nisi prius omnino cadat iustitia et pereat iustitia nostra. . . . Alioquin irrideretur iustitia dei, et frustra Christus mortuus esset. Et hec est disputatio profundissimi theologi Pauli apostoli nostris hodie theologis, an speculative nescio, practice scio 5 quod ignotissima. Sic enim ipse optat inveniri in Christo non habens iustitiam suam [Phil 3, 9]. Sic ipse dicit se primum omnium peccatorum [I Tim 1, 15], que est magna et felix superbia. Nam tanto magis abundat gratia et iustitia dei in nobis, quanto magis abundat delictum [Rm 5, 20], i. e. quanto minus nos habere iudicamus iustitie, quanto 10 magis nosipsos iudicamus et exsecramur et detestamur, tanto abundantior influit in nos gratia dei.

150. *Altes und neues Gesetz.* [III 37; M.Gl. zu Ps. 4, 3.]

Est autem litera omne illud quod solum usque ad corpus et sensus pertingit et non ad spiritum. Unde quia omnia, que in lege fiebant, 15 solum exterius et sensualiter fiebant, vocantur carnalia et literalia et vana et non bona, quia nihil spiritum iuvabant. In nova autem lege dantur dona spiritualia et gratia, qua et auferuntur ea, que sunt carnalia et literalia.

151. *Ueber Zeremonien und Buße.* [III 61; Sch. zu Ps. 4, 10.] 20

Iste enim zelus eorum stultus est, quod pro tua iustitia zelant et irascuntur, cum debeant loqui in cordibus et compungi in cubilibus. . . . Usque hodie iste versus arguit plurimos in ecclesia, qui certant pro suis ceremoniis et zelant pro vanitate observantie exterioris, loquuntur et iactant titulos magnos et compunguntur in habitu et specie tantum, 25 novi et multo pertinaciores hypocrite. Sic contra eos Johel: 'Scindite corda vestra et non vestimenta vestra' [Joel 2, 13], id est non foris penitentiam ostendite tantum, sed ex corde.

152. *Fortwährende compunctio.* [III 62; Sch. zu Ps. 4, 2.]

Non ergo invocant dominum nisi qui tribulati sunt corde, talibus 20 enim iuxta est dominus. Prov. 1. [1, 28. 29]: 'Tunc invocabunt me et non exaudiam' sequitur: 'eo quod exosam habuerint disciplinam', id est

iudicium et tribulationem compunctionis. In qua semper esse oportet omnes qui sunt Christi.

153. *Gesetz und Evangelium.* [III 96; *M.Gl. zu Ps. 10 (11), 7.*]

Lex literaliter tantum intellecta et servata est neque casta neque
5 sancta, quia animam non sanctificat, sed tantum modo manum seu corpus. Lex autem spiritualiter intellecta est idem cum evangelio.

154. *Person und Werke.* [III 101; *M.Gl. zu Ps. 14 (15), 2.*]

Decem puncta ponit hic propheta. Ante que preambulum est ingredi sine macula, quia ante omne obsequium necesse est personam
10 prius gratam esse. Quia respexit dominus ad Abel primum et ad munera etc. [1 Mos 4, 4].

155. *Der doppelte Sinn der Schrift.* [III 107 f.; *Sch. zu Ps. 15 (16), 7.*]

Igitur calix est omnino sacra scriptura, seu liber scripture, maxime veteris legis... In qua est duplex sensus, scilicet velamen et claritas,
15 litera et spiritus, figura et veritas, umbra et species... Igitur habet duas partes iste calix: Una est litera, altera spiritus. Sic dicit nunc: 'Dominus pars calicis mei', id est de Christo est mihi intellecta scriptura.

156. *Per fidem cognoscitur deus.* [III 123 f.; *Sch. zu Ps. 17 (18).*]

Sed tunc caligo sub pedibus eius, id est per fidem tantummodo cognoscitur. Est expositio descensus dei. Pedes eius stant in
20 anima, sed in fidei nebula et caligine: tunc autem ascendemus ad eum in futuro per speciem. Nunc autem descendit ad nos per fidem.

157. *Gratia als misericordia.* [III 140; *J.Gl. zu Ps. 22 (23), 6.*]

Et misericordia tua, gratia tua, que ubique fere misericordia transfertur: apud apostolum autem semper fere gratia vocatur
idem verbum, scilicet hen.

158. *Obedientia est indispensabilis.* [III 155; *Sch. zu Ps. 27 (28), 4.*]

Quecunque ergo, quantacunque, qualiacunque quis foecerit opera, si obedientiam alibi debitam relinquit, huic dicitur hic: Non intelligit

opera domini, sed sentit opera sua, inflatus sensu carnis sue. Tales hodie esse timendum est omnes observantes et exemptos sive privilegiatos. Qui quid noceant ecclesie nondum apparuit, licet factum sit. Apparebit autem tempore suo. Querimus autem, cur sic eximi sibi et dispensari in obedientia velint. Dicunt: 'propter vitam regularem'. Sed hec est lux angeli Sathanae. Quia cum obedientia sit simpliciter indispensable et non eximibilis, quam magnam queso causam esse necesse est, ut dispensetur indispensabile?

159. Iustitia Christi. [III 166; J.Gl. zu Ps. 30 (31), 19.]

Quae loquuntur adversus iustum Christum quasi nihil sit, vel iustitiam, quasi iustitiam eius non curent, iniquitatem i. e. fidem eius et iustitiam calumniando: in superbia suam iustitiam iactando, quia humilitatem fidei et iustitiae Christi superbe contem-
nunt et in abusione, i. e. contemptu fidei et abusu gratiae eius.

160. Die wahre Buße. [III 171; Ueberschrift des Ps. 31 (32).] 15

De modo vere poenitendi, quod ex nullis operibus peccata remittuntur, sed sola misericordia dei non imputantis. Psal. XXXI.

161. Ueber intelligere und credere. [III 171f.; M.Gl. zu Ps. 31 (32), 1.]

Unde alii habent intellectus, i. e. est psalmus docens intelligere, qui David inspiratus eum quoque fecit intelligere vel esse intelligentem. 20
Ista autem intellectificatio non est secundum humanam sapientiam, sed secundum spiritum et sensum Christi, de quo apostolus 1 Cor 2 pulchre disputat, quoniam solum spirituales et credentes hunc intellectum habent. Et breviter est: non nisi celestia, eterna et spiritualia et invisibilia intel-
ligere, quod fit per solam fidem. 25

162. Non-imputatio. [III 172; J.Gl. zu Ps. 31 (32), 2.]

Beatus coram deo, non hominibus, vir, cui non imputavit dominus, sine merito nostro sumus beati, ex eo quod non imputat dominus peccatum, quod habent omnes Ro 3 [3, 22 f.]: nec est in spiritu eius, intus in voluntate, coram deo, non tantum in manu, dolus i. e. hypocrisis, quae foris sancta est, negando peccatum.

163. *Ueber iustificatio.* [III 172, *M.Gl. zu Ps. 31 (32), 2.*]

Loquitur autem secundum apostolum Ro 4 (Rm 4, 6 f.) contra eos omnes, qui peccata sua suis operibus et meritis volunt remitti a deo et suis operibus iustificari. Et sic Christus frustra esset mortuus, quia
 5 sine eius morte propriis operibus salvi essent, quod est falsum. Tales sunt . . . omnes superstitiosi in singularitate, qui reiecta obedientia et fide suam statuunt iustitiam, quia nolunt nomen domini invocari super se. Neque enim mors Christi nisi humilibus proficit.

164. *Röm 1, 17.* [III 174 f.; *Sch. zu 31 (32), 1.*]

10 Nullus est beatus, nisi cui remisse sunt iniquitates. Ergo corollarium: nullus est sine iniquitate, nullus est non filius ire et itaque aget, ut sibi remittantur. Hoc autem non fit nisi per Christum: ergo nemo ex se, sed per solum Christum salvus erit. Et hoc est etiam conclusio totius epistolae b. Pauli Roman: ad quam singula eiusdem pene verba so-
 15 nant, ut videtur inspicienti. Dicit enim: 'Revelatur enim de celo ira dei etc.' [Rm. 1, 18]. Item 'Iustitia dei revelatur in eo etc.' [Rm. 1, 17]. Sensus est: nullus hominum scivit, quod ira dei esset super omnes et quod omnes essent in peccatis coram eo, sed per evangelium suum ipse de coelo revelavit et quomodo ab ista ira salvi fieremus, et per quam
 20 iustitiam liberaremur, scilicet per Christum. . .

Est autem in Hebreo hic dictio, que pulchre exprimit hanc remissionem esse sine meritis, dicens, 'Beatus fiens levatus crimine: fiens opertus peccato.' Ecce mere passive ponitur, quia 'sine penitentia sunt dona et vocatio dei'.

25 Secundo dicit Beatus cui non imputavit peccatum. Significat quod quilibet est iustus, cui deus reputat iustitiam sicut Abrahæ secundum apostolum: tali enim non imputat peccatum, quia reputat ei iustitiam. Et non in spiritu eius dolus, id est qui non vult confiteri peccatum, sed defendit se et negat iustitiam Christi.

30 165. *Non-imputatio.* [III 175 f.; *Sch. zu Ps. 31 (32), 3.*]

Duo docet principium psalmi, primo quod omnes sunt in peccatis . . . et nullus beatus. Secundo quod peccatum remitti nullus promereri va-
 luit, sed solum dominus gratuito non imputando remittit. . . . Unde

dicit: 'Beati quorum remisse sunt iniquitates', secundo: 'Beatus cui non imputavit dominus peccatum', quia non sufficit, quod nobis ipsi non imputemus aut non conscii simus. . . Quia nullus est sine iniquitate. Et nulli sunt, quorum nulle sint iniquitates, sed aliqui tantum sunt, quorum remisse sunt.

5

166. *Ueber intellectus.* [III 176; Sch. zu Ps. 31 (32), 8.]

'Intellectus' in scripturis sanctis potius ab obiecto quam potentia nomen habet, contrario quam in philosophia. Est enim intellectus cognitio vel notitia sensus Christi, de quo apostolus 1 Corinth. 1. et 2. [12, 7. 8] excellenter docet. . . Et est breviter nihil aliud nisi sapientia crucis 10 Christi. . . De huius sapientie intellectu intelligitur titulus psalmi, quando dicit 'eruditio David' vel 'intellectus David', scilicet ipsi datus. Sed quia totum hoc est in fide et non in sensu neque ratione, ideo etiam intellectus hominum in scriptura dicitur sensualitas, eo quod non nisi sensibilia capiat, quantuncunque sit subtilis et acutus et prudens.

15

167. *Ueber den sanctus.* [III 178, zu Ps. 31 (32), 6.]

Notandum quod 'sanctus' in scriptura significat, quem theologi scolastici dicunt 'in gratia gratificante constitutum'. Sic Esaie 54 [55, 3]. 'Dabo vobis sancta David fidelia' vel 'Misericordias David fideles': quia multos sanctificavit. Unde apostolus semper nominat Christianos sanc- 20 tos [Rm. 1, 7 u. ö.).

168. *Iustitia fidei.* [III 179, J. Gl. zu Ps. 32 (33), 5.]

Diligit misericordiam Hebr. iustitiam scil. fidei, qua iustificatur anima, que est gratia et misericordia et iudicium dam- nationem et mortificationem carnis, vel detestationem sui et glorifica- 25 tionem dei.

169. *Fides und invisibilia.* [III 184; Sch. zu Ps. 32 (33), 7.]

Sed secundum spiritum ponuntur in thezauris, id est occultis, ita ut nec ipsi adhuc videant ea, in quibus ponuntur, sed tantum credunt: ponuntur enim et fundantur in invisibilibus, que nullus hominum videre 30 potest, credere autem potest. Et hoc est poni, id est fide firmari in absconditis, id est credibilibus.

170. *Vultus domini super facientes mala.* [III 190; Sch. zu Ps. 33 (34), 17.]

Vultus autem domini super etc. Hoc est verbum terribile. Quod si crederemus verum esse, sicut est verissimum, quis dubitat, quin multo cautiore ambularem? Multum deest nobis fides ad istud verbum valde. Quoniam omnia nuda sunt oculis eius. . . . Horribile est cogitare, quod divina maiestas habet intentum et adversum vultum super facientes mala et intelligit omnia opera eorum, videns omnes filios hominum.

171. *Ueber die reliquiae der Erbsünde.* [III 215; Sch. zu Ps. 37 (38), 5.]

In scandalis mundus totus erat et seductionibus mutuis. Et sic tabefacti (id est putredine resoluti et corrupti, scilicet addendo peccata peccatis). Tumores autem sunt: superbia et naturalis morbus et reliquie originalis peccati. Unde homo nunc naturaliter est tumidus et eo ipso fetet, id est scandalisat et dissolvitur putredine Tumores eius ex primo peccato orti semper iverunt in peius.

172. *Iustitia dei.* [III 225f.; J.Gl. zu Ps. 39 (40), 10. 11.]

Annunciavi evangelisavi et feci evangelisari iustitiam tuam, que est per fidem mei, in ecclesia magna catholica, que est meritis et in spiritu magna, licet ecclesia diaboli sit maior secundum numerum carnaliter Iustitiam tuam, qua homines iustificas non abscondi veritatem tuam qua per me legem et promissa impleo et salutare tuum i. e. salutem per me dixi predicavi. Non abscondi, quia nunc gratia dei revelata est olim adumbrata, misericordiam tuam gratiam in remissionem peccatorum et veritatem tuam impletionem promissi tui, que sum ego.

173. *Obedientia und fides.* [III 227; Sch. zu Ps. 39 (40), 7.]

Aures autem perfecisti mihi. Cur non oculos aut linguam? Primo obedientiam commendat, secundo fidem: Quia ex auditu fides [Rm 10, 17], non ex visu. Et aureum verbum hoc¹⁾ est, ut discamus habere aures.

1) So Meißinger; WA: hic.

174. *Christus, gratia und salus.* [III 269; J. Gl. zu Ps. 47 (48), 10.]

Suscepimus deus pater misericordiam tuam Christum filium, qui est gratia, via, vita et salus.

175. *Rechtfertigung Gottes.* [A. d. J. Gl. zu Ps. 50 (51), 6; III 284.]

Tibi soli peccavi, i. e. agnosco et confiteor, quia sic vere est, 5
quod coram te, non quod Mosi et legi in peccatis literalibus peccavi.
Ps. 18 [19, 13] 'Ab occultis meis munda': quia etiam infans unius diei
coram deo peccat, i. e. peccator est, et malum coram te feci: et
hoc ideo sic confiteor ut iustificeris verax et iustus solus probe-
ris et iustificator gratis, non ego, sed potius confundar et omnis homo 10
mecum, in sermonibus tuis, quibus iustitiam tuam promisisti et
omnes in peccato esse decrevisti, et vincas prevaleas in iustitia illis
cum iudicaris ab iis, qui excusant et seipsos iustificant.

176. *Iustificatio und pactum dei.* [III 288 f.; Sch. zu Ps. 50 (51), 7.]

Adeo nos coram deo sumus iniusti et indigni, ut quecumque 15
facere possemus, nihil coram eo sint. Imo et fides et gratia, quibus
hodie iustificamur, non iustificarent nos ex seipsis, nisi pactum dei fa-
ceret. Ex eo enim precise, quia testamentum et pactum nobiscum
foecit, ut qui crediderit et baptisatus fuerit, salvus sit [Mc 16, 16], salvi
sumus. In hoc autem pacto deus est verax et fidelis et sicut promisit, 20
servat. Quare verum est nos esse in peccatis coram illo semper, ut
scilicet ipse in pacto suo et testamento, quod nobiscum pepigit, iusti-
ficator sit. Unde litera Hebr. sic: 'Tibi soli peccavi, propterea iustifi-
cabis in verbo tuo', i. e. pacto tuo. Qui ergo non peccat nec peccatum
confitetur, hunc non iustificat deus in pacto: quia 'qui non credit etc.' 25
[Mc 16, 16], eo quod non possit deus.

177. *Iustificatio dei.* [III 289; Sch. zu Ps. 50 (51), 7.]

Qui sese	{	iustificat, deum condemnat
		iudicat et confitetur peccatum, deum iustificat et verifi-
		cat: quia dicit id de se, quod deus dicit de eo. Et ita iam 30

conformis deo est et verax et iustus, sicut deus, cum quo concordat.
Quia eadem dicunt. Sed deus dicit vera et iusta: et ille dicit eadem.
Ergo et ipse cum deo iustus et verax est.

178. *Ueber opera iusta.* [III 323; Sch. zu Ps. 57 (58), 4.]

Quod autem simul addit: 'In corde' et 'in terra', scilicet quod operamini iniquitatem in corde in terra, sensus est, quod opera, que foris faciunt, licet iusta sint secundum apparentiam, tamen quia literalia sunt, et simul cor per fidem non est iustum, sequitur quod operantur in corde iniquitatem in terra, i. e. opera que ad literam faciunt, ad cor relata sunt iniqua. Quia quando cor iniquum est, omnia eius opera iniqua sunt quantumlibet speciosa sunt.

179. *Röm 1, 17.* [III 331; Sch. zu Ps. 58 (59), 1.]

Eripe me de operantibus etc. Dixi circa textum et commento precedentis psalmi, mihi videri hanc esse differentiam inter iniquitatem et iniustitiam, quod iustitia est credere deo, sicut Ro 4 apostolus et Ro. 1 probat, quia 'iustus ex fide vivit' [Rm 1, 17; Gal 3, 11]. Iniustitia per oppositum est non credere, quia omnis, qui non credit, est iniustus et impius. Iniquitas autem est Leviathan et additamentum ad iniustitiam: scilicet suam statuere iustitiam et deo etiam monenti nolle subiici.

180. *Wort Gottes, Glaube und Demut.* [III 345; Sch. zu Ps. 59 (60), 9.]

Sicut Galaad acervus testis contra Moab: quia habet verum verbum dei et de vero semine natus est per fidem. Qui enim credunt, hi nascuntur ex verbo et semine dei. Quare propter fidem Galaad merito dicuntur. Et ideo humiliantur et non inflantur. Quia nemo per fidem iustificatur nisi prius per humilitatem sese iniustum confiteatur. Hec autem est humilitas.

181. *Misericordia, iustificatio und fides.* [III 351; M.Gl. zu Ps. 60 (61), 8.]

Misericordia dei secundum Augustinum dicitur, quia non merita nostra attendit deus, sed bonitatem suam, ut peccata nobis omnia dimitteret et vitam aeternam promitteret. Veritas autem, quia non fallit reddere, quae promisit. Et utrunque est ipsa gratia fidei, ut Joh 1. [1, 17] 'lex per Mozen data est etc.', quia fides iustificat nos, quod est misericordia, et sic olim promisit, ideo est veritas.

182. *Ueber timor.* [III 423; Sch. zu Ps. 68 (69), 4.]

Horribile verbum est nec satis exprimere possum: 'defecerunt oculi mei'. Quia qui non undique omnia timet, non circumspicit. Qui autem timet, nihil negligit, quia sedule vigilat et omnia timet.... Ideoque timore opus est, qui hunc teporem excitet et excutiat somnum, scilicet 5 ut cogitemus et estimemus, quia securitas omni adversitate peior et terribior est.

183. *Ueber den thesaurus der Kirche.* [III. 424f.; Sch. zu Ps. 68 (69), 4.]

Nos quidem facimus sicut stultus heres, qui relictos amplissimos a parentibus thesauros non nisi prodigere novit, non autem augere, sed 10 semper de cumulo auferre. Ita pontifices et sacerdotes profundunt gratias et indulgentias sanguine Christi et martyrum congregatas et nobis relictas, ut non putent sese necesse habere augere illum thesaurum, nec aliter remissionem peccatorum et regnum celorum acquirere, nisi illorum meritis. Cum tamen nemo possit participare communi bono, qui 15 non etiam obolum¹⁾ suum addiderit. Accipere enim de thesauro ecclesie et non etiam addere est impossibile et frustanea presumptio.... Non quod thesaurus ecclesie sit consumptibilis, sed nobis dico consumptibilis. Est enim infinitus in se, sed non in nobis, quia minor pars eo partiepat. Talis enim prodigalitas est etiam in religiosis, qui suas fra- 20 ternitates et indulgentias per omnes angulos spargunt, tantum ut victum et amictum habeant. Quem si haberent, talia nihil molirentur.... O mendicantes, mendicantes, mendicantes! At excusat forte, quod elemosynas propter deum recipitis et verbum dei ac omnia gratis rependitis. Esto sane: vos videritis!

25

184. *Summa displicentia sui als Lebensaufgabe.* [III 429; Sch. zu Ps. 68 (69), 17.]

Ideo omne studium nostrum id esse debet, magnificare et aggravare peccata nostra et sic semper magis ac magis accusare et assidue iudicare, condemnare. Quanto enim quis se profundius damnaverit et peccata 30 sua magnificaverit, tanto aptior est ad misericordiam et gratiam dei. Hoc est enim, quod apostolus prohibuit [Rm 15, 1], ut nobis placeamus ullo etiam puncto, sed maxime et in omnibus displiceamus.... Ideo ad

1) So Meißinger; WA: symbolum.

summam displicentiam sui, etiam in bonis nostris, tendendum est omni studio.

185. *Ueber Willensfreiheit.* [III 437; Sch. zu Ps. 68 (69) 27.]

Igitur quod vindicta ista super eos fuit [über den Juden], est mera
5 voluntas eorum. Nam deus voluit salvare eos. Sed cum nolint, ideo
non potest deus eos salvare contra eorum voluntatem. Quare sic neces-
sario sequitur vindicta, quia voluntatem suam non mutant. Et ex isto
patet, quod ista vindicta non est definite et absolute super eos, sed con-
ditione voluntatis sue stante. Sic enim apostolus Ro. XI. [11, 23] ‘Sed
10 et illi inserentur, si non permanserint in incredulitate.’

186. *Ueber culpa und infirmitas.* [III 453; Sch. zu Ps. 70 (71), 2.]

‘Liberā’ et ‘eripe’, ut non tantum a culpa sed etiam a miseria infir-
mitatis salvet. Quia dimissa culpa adhuc multa nobis restant de peccato
inflicta, scilicet infirmitas in memoria, coecitas in intellectu, concupis-
15 centia sive inordinatio in voluntate. Ex quibus tribus omne peccatum
originaliter descendit. Ipsa autem sunt reliquie peccati originalis etiam
dimissi in baptismo.

187. *Ueber iudicium und iustitia.* [III 462 ff.; Sch. zu Ps. 71 (72), 4.]

Quod autem hic de benigno iudicio loquatur, patet quia dicit: ‘iū-
20 dicabit pauperes populi’. Qui damnat illos, ut salvet etc.
Item iudicare populum tuum in iustitia; sed impios iudi-
cat in iniustitia eorum. Et bene dicit ‘iudicare’, quia Christus accepit
iudicium a patre non frustra; sed nec sibi tantum, imo nobis. Quia
‘populum tuum iudicare’ inquit.

25 Lex Christi, lex pacis, lex gratie, evangelium, vocatur multis no-
minibus aliis, ut ‘via domini’... Nunc igitur mirum, quomodo gratia
seu lex gratie (quod idem est) sit iudicium et iustitia. Hoc videndum:
Sine dubio ideo quia iudicet et iustificet credentem ei. Hinc enim ver-
bum quodlibet dei est iudicium. Iudicat autem tripliciter:

30 Primo tropologice. Quia condemnat opera carnis et mundi.
Ostendit enim, quod omnia, que sunt in nobis et in mundo, coram deo
sunt abominabilia et damnabilia. Et ita qui ei per fidem adheret, neces-

sario sibi vilis et nihil, abominabilis et damnabilis efficitur. Que est vera humilitas. Undo et isto vocabulo aptissime natura et proprietas humilitatis exprimitur. Non enim qui se humilem facit vel dicit vel reputat, sed vilem et damnabilem, et hoc non tantum corde et verbo, sed et opere ostendit. 5
... Quare castigatio et crucifixio carnis et damnatio omnium, que sunt in mundo, sunt iudicia dei: que per iudicium, id est evangelium et gratiam suam, in suis operatur. Et sic fit iustitia. Quia qui sibi iniustus est et ita coram deo humilis, huic dat deus gratiam suam. Et isto modo frequentissime accipitur in scripturis. Sic iustitia tropologice est fides 10 Christi. Ro. 1: 'Iustitia dei revelatur in eo etc.' [Rm. 1, 17].

.... Iudicium dei tropologicum. Et hoc frequentissimum assumitur in script. Hoc est quo deus condemnat et condemnare facit, quicquid ex nobis habemus, totum veterem hominem cum actibus suis (etiam iustitias nostras Isaie 64 [6]). Et est proprie humilitas imo 15 humiliatio. Quia non qui se humilem putat, iustus est, sed qui se detestabilem et damnabilem reputat in oculis suis (et sua peccata damnat, vindicat etc.), hic est iustus. (Et iustificare deum etiam in his, quibus iniustus apparet....) 'Qui enim mortuus est, iustificatus est'. Ro. 8 [Rm. 6, 7]. Et in hanc notam scriptura utitur isto vocabulo iudicium, 20 ut exprimat veram naturam humilitatis, que est vilificatio et contemptus et omnino damnatio suiipsius. Et hoc maxime ponitur, ubi coniungitur cum iustitia, ut Isaie 9 [9, 7]: 'Ut corroboret illud in iudicio et iustitia'.
.... Hoc enim vocatur iudicium dei: sicut iustitia vel virtus, vel sapientia dei: id est quo nos sapientes, fortes, iusti et humiles vel iudicati su- 25 mus.... Iustitia dei triplex est: Tropologice est fides Christi Ro. 1. 'Revelatur enim iustitia dei in evangelio ex fide in fidem' [Rm 1, 17]. Et ita est frequentissimus usus in scripturis. Allegorice est ipsa ecclesia tota. Ut ait apostolus: 'Ut simus iustitia dei in Christo' [II Cor 5, 21].
Anagorice ipse deus in ecclesia triumphante. 30

188. *Gratia gratis data.* [III 478; Sch. zu Ps. 72 (73), 2. 3.]

Hanc differentiam gratie Zach. exprimit dicens: 'Exequabit gratiam gratie eius' [Sach 4, 7]. Et nostri usitatissimo verbo dicunt 'gratia gratis data' et 'gratia gratificans'.

35

189. *Ueber intelligere und fides.* [III 507 f.; Sch. zu Ps. 73 (74).]

Intelligere in scriptura aliter quam in philosophia capitur, sive sit abstractiva sive universalis: quia philosophia semper de visibilibus et apparentibus, vel saltem ex apparentibus deducta loquitur, fides autem
5 est non apparentium, nec ex apparentibus deducta: imo de coelo est, cum ex apparentibus potius contrarium fidei semper deducatur, ut patet.

190. *Röm 1, 17.* [III 508; Sch. zu Ps. 73 (74), 3.]

Sublimitas pedum tuorum (hec est anima fidelis, populus fidelis, scriptura sancta, quia adorabimus in loco, ubi steterunt pedes
10 eius) dissipata est. Quia populum de fide futuri Christi sanctum detraxerunt in perfidiam. Et sic de singulis animabus fidem Christi dissipaverunt. Et scripturam insuper negaverunt et in suam perfidiam traxerunt. Synagoga enim habuit fidem in fidem Ro. 1 [Rm 1, 17] unde fuit populus sanctus. Quia tenebantur conclusi in eam fidem, que erat
15 revelanda. ... Sicut ergo nos per fidem facte incarnationis et future glorie sanctificamur: sic tunc populus synagoge sanctus erat per fidem future incarnationis.

191. *Syntheresis.* [III 535; Sch. zu Ps. 76 (77), 2.]

Ita peccator oppressus peccatis, sentiens se cogi a diabolo et mem-
20 bris peccati ad peccandum semper, clamat intus et murmurat gravi conscientie voce. Quibus dicitur: 'Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis' [Mt 11, 28]. Sic incipit psalmus: 'V o c e m e a d d o m i n u m c l a m a v i'. Reliquie enim (id est ratio et syntheresis) quam diu remurmurant, semper ad dominum clamant, etiam si peccet voluntas
25 coacta a peccato.

192. *Ueber concupiscentia.* [III 546; Sch. zu Ps. 76 (77), 20.]

His, qui sunt Christi, nihil damnationis est [Rm 8, 1], qui non secundum carnem ambulant, licet anima in carne, in medio scilicet eius et omnium sensuum proficiat via sua virtutum usque ad deum. Nam
30 dominus animabus fidelibus facit, ut caro licet a sinistris et dextris titillet, concupiscat, moveatur desyderiis contra spiritum: non tamen regnet per peccatum. ... Unde desyderiis ait apostolus carnis non esse

obediendum, nec regnare peccatum debere; licet esse desyderia et peccata in carne prohiberi non possit. . . . Sentiri et videre et experiri oportet bonitates et malitias carnis, sed non consentire. Sic est lilium inter spinas, sicut Daniel in medio leonum [Cant. 2, 2 ; Dan 6, 16].

193. *Luther extra compunctionem.* [III 549; Sch. zu Ps. 76 (77), 2.] 5

Et si vis exemplum pro hac expositione habere, accipe conversionem sancti Augustini 8. confessionum. Ibi habebis expressam et iucundissimam practicam huius psalmi. Vide ibi, quomodo sit turbatus et non locutus; et quomodo cogitavit et meditatus in adinventionibus et consiliis divinis super salutem generis humani, ut hic describitur. Unde qui 10 non est expertus hanc compunctionem et meditationem, nullis verbis potest hunc psalmum docere¹⁾. Inde enim et mihi difficilis, quia extra compunctionem sum et loquor de compunctione. Nullus enim loquitur digne nec audit aliquam scripturam, nisi conformiter ei sit affectus, ut intus sentiat, quod foris audit et loquitur, et dicat: 'Eia, vere sic est'. 15 Igitur quia mee compunctionis practica non possum, declarabo eum ad exemplum et ex practica b. Augustini.

194. *Durch den Glauben selig.* [III 648 f.; Sch. zu Ps. 83 (84), 6. 7.]

Beatus vir, cuius est auxilium abste: Ascension-
es in corde suo disposuit: in valle lachrymarum: 20
in loco quem posuit. Obscurus iste versus multis multa et varia cogitare dedit. Unde est quidam tractatus super isto versu Gerardi Zutphaniensis²⁾. Sed et hebr. obscurior est, qui dicit: Beatus vir cuius in te est fortitudo: Semite in corde eius. Trans-
euntes in valle fletus: fontem ponenteam. Et pri- 25
mum hebraicum in facilem et planam ducamus intelligentiam, postea de nostra videbimus.

Sensus huius, meo iudicio, est iste: Quod quibus dominus Christus est auxilium et virtus, quod fit per fidem eius in illum, sicut 1 Cor 1. [24]: 'Nos predicamus Christum ipsis sanctis virtutem et sapientiam dei'. Sic 30 enim in Christo per fidem fortes et viri et beati sunt. Ideo dicit 'beatus

1) WA: doceri.

2) In der Schrift: Devotus tractatus de spiritualibus ascensionibus.

vir', quia vir per fidem efficitur, ubi Judeus parvulus remanet in litera et pedagogo. Illis ergo semite sunt in corde, non in ore, non foris, non in conspectu hominum. . . . Vult ergo dicere, quod qui in fide et spiritu est, ipse ex corde et libertate et hilaritate deo servit et vias eius ambulat.

5 Quia in corde, id est in affectu sunt, in voluntate placent semite ei et amat illas, quia ex amore et radice cordis illas ambulat. Econtra autem: qui sub lege et litera sunt, quia spiritum et gratiam non habent, coacti et inviti faciunt et ex timore et non ex corde, quia mallent omittere facienda et facere omittenda, si in eorum staret electione Sequitur:
10 Transeuntes in valle fletus vel lacrymarum: fontem ponent eam. Describit latius, quod dixerat, dicens, quod illam virtutem et fortitudinem et auxilium, quod est Christus seu fides Christi, ponent fontem, scilicet omnium virtutum reliquarum sequentium. Siquidem fides, que ex gratia dei donatur impiis, qua et iustificantur,
15 est substantia, fundamentum, fons, origo, principium, primogenitum omnium spiritualium gratiarum, donorum, virtutum, meritorum, operum. 'Fundamentum enim aliud nemo potest ponere' [1 Cor 3, 11]. . . . Fides enim prerequisite ante omnia: qua habita cetera omnia ex illa scaturiunt, sicut ex petra et silice aque. Et hoc ps. 1 [1, 1—3] dicitur, quod
20 sit iuxta decursus aquarum lignum positum beatus vir. Quia scilicet in lege domini voluntas eius. Voluntas autem non est in lege, nisi per gratiam fidei; alioquin erit noluntas et odium eius in lege domini.

195. *Fides und species.* [IV 8; Sch. zu Ps. 84 (85), 8.]

Nunc enim ostenditur nobis per fidem, tunc autem per speciem.
25 Ideo hic per auditum, ibi per claram visionem: fides enim ex auditu est [Rm 10, 17].

196. *Visio und fides.* [IV 101; Sch. zu Ps. 94 (95), 2.]

Faciem domini in hac vita nullus videt nisi per fidem. . . . Unde recte addit 'in confessione', ut exprimat, quo modo facies eius possit
30 preoccupari, scilicet non in clara visione, sed in fide et confessione.

197. *Glaube und Rechtfertigung.* [IV 127; J.Gl. zu Ps. 99 (100), 5.]

Veritas eius exhibitio misericordie promisse, seu hebr. 'fides eius'. Fides enim est ipsa gratia et misericordia olim promissa, qua

per illam iustificamur et salvamur. In fide enim Christi omnia nobis donantur, que promissa sunt olim.

198. Deus tantum est. [IV 146; Sch. zu Ps. 101 (102), 27—29.]

Ipsi peribunt, in fine mundi innovabuntur, tu autem per-
manes et non peribis nec mutaberis secundum divinitatem: et om-
nes coeli sicut vestimentum veterascent. Et sicut
opertorium amictum mutabis eos, quia in aliam speciem et
claritatem, et mutabuntur: tu autem idem semper immuta-
bilis ipse es, non transis, sed tantum es, et annitui, qui sunt
eterni, non deficient unquam, ita nec qui tecum in illis erunt,
scilicet Filii posteri servorum tuorum apostolorum tuorum
habitabunt non hospites, sed cives et domestici tui erunt.

*199. Damnatio iustitiae propriae und apprehensio iustitiae dei. [IV 204;
Sch. zu Ps. 106 (107), 3.]*

Beati qui custodiunt iudicium. Non ait 'faciunt', sed
'custodiunt', id est semper servant et semper faciunt. Primo suam
iustitiam damnent et sic iustitiam dei apprehendant, et utrumque semper.

200. Lex membrorum. [IV 207; M.Gl. zu Ps. 106 (107), 10. 12.]

Comparat legem carnis tyranno, qui captivos tenet in carcere, licet
vivant, sed tamen morerentur in illo, nisi eriperentur de manibus eius.
Unde Magister et Doctor circa secundum Sententiarum recte legem mem-
brorum vocant 'tyrannum', 'morbum nature', 'languorem nature' etc.,
quia animam incipientem vivere graviter captivat et ligat Ro 7 [7, 23]:
'Video aliam legem in membris meis, captivantem me in legem peccati
etc.' Unde et ibidem vocat 'corpus mortis', quod hic dicit 'Umbram
mortis'. 'Mendacitas' autem est, quod anima in carne peccati suscipit
carnalia, que tamen eam non satiant, sed vix afficiunt. — [v. 12:] Sic
enim intelligit homo se esse infirmum et nihil, quando incipit agere
velle que novit, que presumpsit facere mox cum novisset. Sic enim
passio ire, superbie, luxurie, cum absens est facilis, presumitur victu
ab inexpertis. Sed cum presens est, sentitur difficillima, immo insu-
perabilis, ut experientia docet.

201. *Infirmetas in baptisatis.* [IV 211; Sch. zu Ps. 106 (107), 1.]

Tres igitur iste tentationes singulis sanctis ad experientiam veniunt lege communi. Quia iste tres vires anime intellectus, voluntas, memoria etiam in baptisatis manent in infirmitate sua et stabulo, ubi semper habent necesse curari. Insuper a demonibus et multis aliis semper irritantur et tentantur.

202. *Röm 1, 16.* [IV 226; M.Gl. zu Ps. 109 (110), 2. 3.]

Ro 1 [1, 16]: 'Non erubescio evangelium, virtus enim dei est in salutem', i. e. qua nos fortes facit contra omne malum in mundo, ideo per illam dominatur ipse et nos cum ipso et triumphamus in omnibus, que sunt mundi. — [v. 3:] Quod dicitur hebr. 'in decore sancto', ubi nos 'in splendoribus sanctorum', literales Iudei secundum sensum velantem et carnalem de decore corporali intelligunt, ut sunt vestes sacre etc. Sed nos, quibus spiritus aperuit ostium, scimus quoniam iste decor est fides, spes, charitas, sapientia et omnia bona in Christo. Sic enim idem verbum prophete illos scandalizat et nos edificat, quia non exprimit, quis sit iste decor, sed tantum prophetat eum futurum et revelandum Ro 1 [1, 2. 17].

203. *Christus für die Erwählten gestorben.* [IV 227; M.Gl. zu Ps. 109 (110), 7.]

Veruntamen pro electis suis ebibit, sed non pro omnibus.

204. *Fürbitte für Verstorbene.* [IV 239; Sch. zu Ps. 110 (111), 1.]

Sine propriis meritis aliena nihil prosunt, ut de defunctis dicit b. Augustinus, quod eis suffragia prosunt, qui hoc meruerunt, ut eis prodessent. . . . Ubi autem est fundamentum proprii meriti, ibi frater fratrem potest adiuvare et superedificare et sua merita, que ille minus habet, communicare. Ideo ante omnia opus est corde proprio confiteri domino.

205. *Röm 1, 17.* [IV 247; J.Gl. zu Ps. 111 (112), 3.]

Et iustitia eius, que est ex fide, Ro 1 [1, 17] Hebr 10 [10, 38] manet, licet enim fides sicut et figura legis evacuetur, non tamen iustitia fidei, in saeculum saeculi, i. e. in eternum, de uno in aliud sine fine.

206. *Gottes Sein in Sündern und bösen Engeln.* [IV 255; Sch. zu Ps. 112 (113), 5.]

Licet enim anime peccatrices et angeli mali sint alta secundum naturam, tamen quia se infimis involvunt et terrenis, merito inferiora dicuntur. In quibus licet sit deus et ipsi in deo sint, moveantur et vivant 5 [Act. 17, 28], non tamen stabilius habitat in eis. Nulli enim, quantumvis mali sint, carent omni lucis divine illustratione. Sed quia domesticam et manentem perpetue atque universaliter in omnibus non habent, propter tenebras admixtas in illis, recte non habitare in illis dicitur.

207. *Facere quod in se est.* [IV 262; Sch. zu Ps. 113 (114), 1.] 10

‘Omnis enim qui petit, accipit etc.’ [Mt 7, 8]. Hinc recte dicunt Doctores, quod homini facienti quod in se est, deus infallibiliter dat gratiam, et licet non de condigno sese possit ad gratiam preparare, quia est incomparabilis, tamen bene de congruo propter promissionem istam dei et pactum misericordie. Sic pro adventu futuro promisit, ‘ut iuste 15 et sobrie et pie vivamus in hoc seculo, expectantes beatam spem’ [Tit 2, 12. 13]. Quia quantumvis sancte hic vixerimus, vix est dispositio et preparatio ad futuram gloriam, que revelabitur in nobis, adeo ut apostolus dicat: ‘Non sunt condigne passionis huius temporis etc.’ [Rm 8, 18]. Sed bene congrue. Ideo omnia tribuit gratis et ex promissione 20 tantum misericordie sue, licet ad hoc nos velit esse paratos, quantum in nobis est. Unde sicut lex figura fuit et preparatio populi ad Christum suscipiendum, ita nostra factio quantum in nobis est, disponit nos ad gratiam. Atque totum tempus gratie preparatio est ad futuram gloriam et adventum secundum. Idcirco iubet nos vigilare, paratos esse et ex- 25 pectare eum.

208. *Ueber extasis.* [IV 265 f.; J.Gl. u. M.Gl. zu Ps. 115 (116), 11.]

Ego dixi, licet illi resisterent verbo et suum statuerent verbum, in excessu meo raptu mentis seu povere passionis.

Glossa. Extasis illa primo sensus fidei, qui excedit sensum litere, in quo alii remanent increduli. Secundo est raptus mentis in claram cognitionem fidei, et ista est proprie extasis. Tercio est alienatio seu pavor mentis in persecutione. Quarto est excessus iste,

quem faciunt martyres, sicut Luce 9 [9, 31] de excessu Christi Moses et Helias loquebantur.

209. *Ueber excessus.* [IV 267; Sch. zu Ps. 115 (116), 11.]

Ego dixi in excessu meo: omnis homo mendax.
 5 Quamdiu et ego homo sum et fui, non vidi, quod esset omnis homo mendax. Nunc quia credidi et in excessu sum et spiritualis homo factus per fidem, omnes iudicans, a nemine iudicatus, video quod qui non est in eodem excessu et non credit, est mendax. . . . S e c u n d o 'Excessus' hic accipitur pro pavore et conturbatione, que fit in persecutionibus et
 10 minis. . . . Ergo in excessu isto, id est conturbatione dixi et expertus sum, quod homo solus non staret, sed fieret mendax, nisi desursum adiutus verax permaneret in confessione fidei.

210. *Ueber excessus.* [IV 273; Sch. zu Ps. 115 (116), 11.]

Iste est excessus, quo per fidem levatur super se, ut videat futura
 15 bona.

211. *Gesetz und Evangelium.* [IV 285; M.Gl. zu Ps. 118 (119), 33.]

Quia lex nova latebat clausa in veteri lege et expectabatur produci et revelari per Christum venturum, ideo totius huius psalmi intentio est (ut dixi) petere Christi adventum et revelationem evangelice legis. Unde
 20 ait: 'Non abscondas a me mandata': Iudeis enim, qui literam tenent, usque hodie manet absconditum evangelium et opertum, ut 2 Cor 3 et 4 [3, 14; 4, 3] ait apostolus. Eodem modo et hereticis est abscondita lex spiritualis evangelica ambulantibus in sensu inflato carnis sue.

212. *Libertas arbitrii.* [IV 295; M.Gl. zu Ps. 118 (119), 109.]

25 Anima mea est in potestate mea et in libertate arbitrii possum eam perdere vel salvare eligendo vel reprobando legem tuam, q. d. licet ego sim liber ad utrunque, tamen legem tuam non sum oblitus.

213. *Ueber die lex Mosi.* [IV 306; Sch. zu Ps. 118 (119), 1.]

Lex Mosi habet utrunque, scilicet literam significantem et spiritum
 30 significatum per literam. Et omnes qui eam susceperunt ut significan-

tem et figuram futororum, bene beati sunt et fuerunt. . . . Quia¹⁾ Iudei hunc spiritum separant et abiiciunt ac legem non ut significantem suscipiunt, sed ut implentem et sufficientem, ideo sunt maculati in via.

214. Auxilium gratiae. [IV 309; Sch. zu Ps. 118 (119), 11.]

Recte ergo prius auxilium gratie poscit quam proponit. Prius dicit: 5
'Ne repellas me', postea: 'quia abscondi et proposui verba tua'. Quia nihil est propositum nostrum, nisi gratia dei ipsum disponat.

215. Das Gesetz Moses. [IV 309; Sch. zu Ps. 118 (119), 12.]

Precipis et das gratiam implendi, que precipis. Das legem, simul et plenitudinem eius. Non sic Moses: non enim dedit benedictionem 10 talis legislator, sed maledictionem. Lex enim iram operatur et maledicit non implentes.

216. Meritum de congruo. [IV 312 ff.; Sch. zu Ps. 118 (119), 17.]

Retribue gratiam pro lege, spiritum pro litera, ut supra. Petit autem retribui, quia ii qui legem literaliter servabant, licet non de con- 15 digno mererentur, tamen quia erat dispositio et pedagogus in Christo, sicut fides Christi ad gloriam: ideo de congruo fuit meritum ex pacto et promissione dei et fide, que erat in aliam fidem traducenda.

. . . . Denique preter hec adhuc aliis modis potest intelligi: . . . (2.)
Secundo moraliter pro quolibet retribue, scilicet gratiam pro culpa 20 actuali, quia semper amittimus, semper peccamus, semper morimur: ideo semper opus habemus, ut retribuatur et semper incipiamus a novo.
(3.) Tertio retribue, id est fac ut retribuas, ut meritum habeam, cui premium fiat et retributio in patria. . . .

Similiter: Vivifica me scilicet

25

Vivifica me	{	a morte primi peccati et originalis.	
		a morte actualis peccati: quia semper morimur et peccamus.	
		id est fac me vitam sentire et certificare vocationem meam.	30
		id est fac me habere meritum pro vivificatione future glorie.	

1) So Meißinger; WA: Igitur quia.

217. *Iustificatio und vivificatio.* [IV 325; Sch. zu Ps. 118 (119), 37.]

‘In via tua vivifica me’. Hoc verbum frequens in toto hoc psalmo; ideo semel exponemus ipsum plene. Spiritus est qui vivificat, et fides iustificat: ‘Iustus enim ex fide vivit’, Ro. 1 [1, 17] Heb. 10 [10, 38], Aba-
 5 cuk 2 [2, 4]. Ergo ‘vivifica me’ est dicere: Iustifica me, da mihi spiritum, da mihi vivam et perfectam fidem, in qua vivam et iustus sim. Sic enim ero vivens et iustus in via tua, non in via eorum. Quia ea est mortua; litera enim occidit et vanitas iniustificat, licet iustificent se, tamen in via sua. Sed nolo hanc vivificationem et iustificationem in via eorum,
 10 sed in via tua.

218. *Das divinum pactum.* [IV 329; Sch. zu Ps. 118 (119), 41.]

Sicut humanum genus recepit Christum non ut iustitiam suam, sed ut misericordiam dei, quantumlibet congrue sese disponebat: ita quilibet gratiam eius gratis accipit, quantumlibet sese congrue disponat.
 15 Non enim ex meo paratu, sed ex divino pacto datur, qui promisit per hunc apparatus se venturum, si expectetur et invocetur.

219. *Wandlung der ewigen Strafe in zeitliche.* [IV 343; Sch. zu Ps. 118 (119), 75.]

Omnes sumus ‘massa perditionis’¹⁾ et debitores mortis eterne. Nunc
 20 ergo ne peccatum impunitum transeat, mutat nobis propter Christum eternam penam in temporalem ex maxima misericordia, et non facit irritum verbum suum.

220. *Labor und praemium.* [IV 343; Sch. zu Ps. 118 (119), 75.]

Non venit ad premia magna nisi per magnos labores. Equum
 25 est enim laborare eum et servire et pati, qui vult quiescere, regnare et frui, ut omnis experientia loquitur in rebus visibilibus, que tamen sunt figura et umbra huius, que est veritas.

221. *Pactum dei.* [IV 344; Sch. zu Ps. 118 (119), 76.]

Que omnia tamen non ex meritis, sed ex promissis eius veniunt.
 30 Ideo nominat ea misericordiam, que ex pacto et promisso datur, si tamen

1) August. de dono perserv. 35.

pactum et testimonia eius servantur. Quia non sunt condigne passiones aut merita ad futuram gloriam [Röm 8, 18].

222. *Christi foedus mit uns.* [IV 350; Sch. zu Ps. 118 (119), 88.]

Hec est vita spiritus, quam post literam occidentem dedit Christus. Et dat assidue omnibus proficientibus non secundum meritum, sed se- 5 cundum misericordiam, qua pepigit nobiscum fedus, ut daret nobis penitentibus gratis ac mendicantibus. Multo magis autem dat incipientibus. Et, ut sepe dictum est, proficere est nihil aliud, nisi semper incipere. Et incipere sine proficere hoc ipsum est deficere. Sicut patet in omni motu et actu totius creature. 10

223. *Semper iustificandus, qui iustus est.* [IV 364; Sch. zu Ps. 118 (119), 122.]

Quis enim gloriabitur se esse purum spiritum et non habere adhuc carnem adversariam spiritui, etiam si iam nec luxurie nec avaritiae aut aliarum manifestarum nequitiarum pars aut tentatio in ipso sit? Si 15 enim caro est tibi et in carne es, certe superbia ista quoque tecum est et tu in illa, usque dum corpus istud fiat totum spirituale. Semper ergo peccamus, semper immundi sumus. . . . Et quia spiritus et caro unus homo est, sine dubio culpa hominis est, quod caro tam mala est et male agit. Quare semper sumus in motu, semper iustificandi, qui iusti 20 sumus. Nam hinc venit, ut omnis iustitia pro presenti instanti sit peccatum ad eam, que in sequenti instanti addenda est. Quia vere dicit b. Bernardus: 'Ubi incipis nolle fieri melior, desinis esse bonus. Quia non est status in via dei: ipsa mora peccatum est'. Quare qui in presenti instanti se iustum confidit et stat, iam iustitiam perdidit, sicut in motu 25 similiter patet: terminus, qui in isto instanti est ad quem, ipse in sequenti instanti est terminus a quo. Terminus autem a quo est peccatum, a quo semper eundum est. Et terminus ad quem est iustitia, quo semper eundum est.

224. *Unsere Gerechtigkeit Sünde.* [IV 383; Sch. zu Ps. 118 (119), 163.] 30

Equum est iniustos et peccatores fieri, ut iustificetur deus in sermonibus suis [Ps 51, 6]; quia non venit iustos vocare, sed peccatores [Mt

9, 13], id est ut iustitia nostra agnoscatur nihil esse nisi peccatum et pannus menstruate [Jes 64, 6], ac sic potius iustitia Christi regnet in nobis, dum per ipsum et in ipso confidimus salvari, non ex nobis, ne auferamus ei nomen, quod est Ihesus, id est salvator.

5 225. *Lex carnis.* [IV 383; Sch. zu Ps. 118 (119), 163.]

Nunc vide, que sit ista iactantia, quanta laus ecclesie, quod hec omnia, que sunt carnis, adeo perfecte contempsit, ut ea iniquitatem odibilem et abominabilem sibi fecerit. . . . Et vere ita est, quod lex carnis, que maxime in proprio sensu contra fidem et obedientiam regnat et
10 pugnat, est non solum iniquitas, sed et abominatio (id est idolatria). . . . Unde dominus Matth 24 [24, 15]: 'Cum videritis abominationem in loco sancto', id est idolum etc. Quod maxime est, ut dixi, proprius sensus in Iudeis, hereticis, superbis. In his enim dum suum sensum statuunt et humilitatem omittunt, semper est iniquitas et abominatio contra veri-
15 tatem, que in sola humilitate est. Que est omnis veritas et omnis iustitia, et brevi verbo ipsa crux Christi, mortificatio veteris hominis cum actibus et sensibus suis.

 226. *Fortwährende Begierde.* [IV 394; Sch. zu Ps. 119 (120), 2.]

Et hinc aperitur causa, quare hunc psalmum etiam quilibet, quan-
20 tumlibet humilis et sanctus sit, cum gemitu debeat orare. Cum enim in hac vita semper in carne simus, et caro semper concupiscat adversus spiritum, licet in uno minus quam in alio secundum quod magis minusve fuerit subacta [Hiob 7, 1]: certum est, quod semper militia est vita nostra super terram.

25 227. *Die vicarii Christi.* [IV 403; Sch. z. Ps. 121 (122), 5.]

Hec utique est differentia etiam alia a predictis ecclesie militantis a triumphante, quod sedes sunt in ipsa et manifeste sunt (id est potestates et principatus episcopatum, sacerdotii etc.), sed sessor ipse Christus non apparet estque absconditus per fidem et in fide, et tamen in ipsis
30 sedet et presens est, immo presentissimus, cum sint isti sedes eius. Idcirco ipse per se non preest ecclesie et populo suo corporaliter, sed vicarii eius, sacerdotes: hi enim sedent et principantur et regnant in populo corporaliter, ut patet.

228. *Pactum dei.* [IV 443; M.Gl. zu Ps. 142 (143), 1.]

Hebr. 'in fide tua', i. e. fideli promissionis impletionem, ut verax inveniariis et iustus, scil. reddens veritatem promissam, non debitam mihi ex me, sed tibi debitam ex pacto tuo.

229. *Iustificatio.* [IV 443; J.Gl. zu Ps. 142 (143), 1. 2.] 5

Exaudi me in tua iustitia, non in mea iustitia, sed quam tu das et dabis mihi per fidem. Et non intres in iudicium de iustitia mea, sed potius in misericordiam, cum servo tuo, quid ergo erit de inimico, si servus non iustificatur? quia non iustificabitur, i. e. non erit iustus nisi per tuam iustitiam. 10

230. *Kein Gerechter auf Erden.* [IV 443; M.Gl. zu Ps. 142 (143), 2.]

Occidi oportet et abiici omnem nostram sapientiam, iustitiam, ut induamur sapientiam et iustitiam dei. Sed hoc in ista vita non fit perfecte: ideo nullus est iustus super terram, qui non peccet.

231. *Die humilitas rettet.* [IV 473; adnot. quincupl. ps. adscr., Ps. 4, 4.] 15

Humilitas sola salvat, ut omnibus te submittas et cedas; quia nescis, quomodo et ubi et quando tibi veritas obviet. Sepius enim in abiectioribus, ut deus in carne velatur.

232. *In lege nullus iustus.* [IV 489; adnot. quincupl. ps. adscr., zu Ps. 32 (33), 7.] 20

Cum in lege nullus fuerit iustus, . . . palam est quod iste psalmus non ad legalem, sed ad fidelem populum loquitur. Nam quotquot iusti fuerunt, secundum Augustinum ad novum testamentum pertinent. Unde apostolus Ro. 3 [3, 10 f.] cum allegasset ps. 13 'Non est iustus quisquam etc.' [14, 3], addit: 'Scimus autem, quod quaecunque lex loquitur, his 25 qui in lege sunt, loquitur', q. d. in lege non est iustus.

233. *Vivificatio und fides.* [IV 520; adnot. quincupl. ps. adscr. zu Ps. 118 (119), 17.]

Vivifica me, i. e. credifica me, quia iustus ex fide vivit [Rm. 1, 17]: fides enim vita nostra est. 30

234. *Remissio peccatorum und adiutorium bonorum.* [IV 524; adnot. quincupl. ps. adscr. zu Ps. 137 (138), 2.]

Lex enim peccato obligabat, quod tollit misericordia. Et non potuit impleri: hoc facit veritas. Igitur duo ad salutem sunt necessaria,
5 scilicet remissio peccatorum et adiutorium bonorum: hoc veritas, illud misericordia.

235. *Die Brauchbarkeit des Aristoteles.* [WA I 28; a. d. Predigt v. 25. Dez. 1514 (1515?; vgl. Denifle² S. 433 Anm. 1 und S. 443 Anm. 1).]

In omni motu sic fit, ut pars acquisita cesset acquiri et sit ibi
10 quies mobilis, et ita eadem res respectu termini quem quaerit movetur, sed respectu eius quem acquisivit quiescit. Quare sibi et movetur et quiescit, sibi incipit semper et desinit, sibi est in principio et fine semper. Ita in divinis fit: ubi semper deus movetur et quiescit, movendo filius, quiescendo spiritus sanctus procedit. Quia spiritus sanctus finis
15 est emanationis dei, imo dum semper ex patre profluit motus, i. e. filius, semper ex utroque provenit quies, in qua et mobile et motus finitur. Sed motus ille aeternus est ibi, ita et quies aeterna. Vide quam apte serviat Aristoteles in philosophia sua theologiae, si non ut ipse voluit, sed melius intelligitur et applicatur. Nam res vere est elocutus et credo,
20 quod aliunde furatus sit, quae tanta pompa profert et iactat.

236. *Synteresis.* [WA I 32; a. d. Predigt v. 26. Dez. 1514 (1515?).]

Nam ista synteresis in voluntate humana in perpetuum manet, quod velit salvari, bene beateque vivere, nolit et odiat damnari, sicut et rationis synteresis inextinguibiliter deprecatur ad optima, ad vera, recta,
25 iusta. Haec enim synteresis est conservatis, reliquiae, residuum, superstes portio naturae in corruptione et vitio perditae ac velut fomes, semen et materia resuscitandae et restaurandae eius per gratiam. . . . Resuscitabilis itaque est natura, nisi ponatus obex et gratiae resistatur, quod faciunt impii, qui freti sua Synteresi et prae voluntate ac sapientia
30 propria nolunt restaurari, sed sani sibi videntur. Igitur adeo radicaliter ista portio voluntatis inest, ut etiam in damnatis sola sit causa totius pene inferni, quod nolunt eum et volunt contrariam salutem inaestimabili vehementia.

237. *Invincibilem esse concupiscentiam.* [WA I 35; a. d. Predigt v. 26. Dez. 1514 (?) 1515 (?) vgl. Denifle a. a. O.]

Ideo cum simus carnales, impossibile est nobis legem implere, sed solus Christus venit, eam implere, quam nos non possumus solvere¹⁾. Nam, quod erat impossibile legi, ait apostolus [Rm. 8, 3], in quo infirmabatur per carnem, ecce impossibilis est lex propter carnem. Veruntamen Christus impletionem suam nobis impertit, dum seipsum gallinam nobis exhibet, ut sub alas eius confugiamus et per eius impletionem nos quoque legem impleamus. O dulcis gallina! O beatos pullos huius gallinae! Secundum patet, quia ideo imponit, ut quaeratur gratia et agnoscatur evacueturque sapientia carnis. Per legem cognitio peccati [Rm. 3, 20]. Nam si cognoscatur, quod nullis consiliis, nullis auxiliis nostris concupiscentia ex nobis possit auferri, et haec contra legem est, quae dicit: 'non concupisces', et experimur omnes invincibilem esse concupiscentiam penitus, quid restat, nisi ut sapientia carnis cesset et cedat, desperet in semetipsa, pereat et humiliata aliunde quaerat auxilium, quod sibi praestare²⁾ nequit? Ideo dicit, quoties volui congregare etc. Ecce quomodo etiam offert gratiam non quaerentibus.

238. *Ueber den timor.* [WA IV, 664 f.; a. d. Predigt v. 27. Dez. 1514 (?) 1515 (?) ; vgl. Denifle² 443.] 20

Ita sine timore inferni nullus est nec esse debet, nisi sit perfectissimus. Ideo sanctorum timor semper est mixtus timore sancto et servili, sed proficiunt de servili semper magis magisque ad sanctum, donec nihil nisi deum timeant. Nam et hoc loco rectam distinctionem multi false intelligunt. Recte distinguitur timor servilis et filialis, sed false intelligitur, quod servilis non stet in homine cum charitate et gratia, nec ideo quisquam damnabilis, quia infernum timet; nemo hoc doceat aut intelligat imprudenter. Nam Johannes [1 Joh 4, 18] non ait: 'Charitas foras mittit timorem', sed ait: 'Perfecta charitas', et iterum: 'Qui timet, non est perfectus in charitate', non ait: 'Non est in charitate'. Nam charitas incipiens et timor magnus servilis simul stant, decrescit autem timor, quantum accrescit charitas. . . . timor dei castus et non castus simul sunt in eodem, qui nondum est perfectus. Sic enim spes stat cum tre-

1) So Denifle², S. 433 Anm. 1. WA: nisi solvere. 2) Denifle: praestari.

pidatione, fides cum vacillatione, . . . timor sanctus cum timore servili gratiaque cum peccato. Nam et in mutationibus naturalibus ita fit, ut calidum cum frigido, . . . sanum cum aegro concordent. . . . Sic iustus vocatur, non quia est, sed quia fit, secundum illud: iustus iustificetur
5 adhuc [Ape. 22, 11]. Nam omnis motus est partim in termino a quo et partim in termino ad quem, sicut aeger sanandus est in aegritudine recedendo, sed in sanitate accedendo. Sic iustus semper est in peccato pede sinistro et vetere homine et in gratia pede dextro i. e. novo homine. Ita quoque et in timore inferni servili et in timore dei sancto
10 mul. Quare quando dicitur, quod qui timet infernum, descendit in eum, intelligitur de eo, qui pure serviliter timet et nihil aliud. Talis autem est omnis qui extra gratiam est, quae sola incipit timorem sanctum et servilem foras mittere. . . . Ego autem optimorum theologorum cum philosophis¹⁾ de instantanea infusione gratiae et expulsiōe peccati in-
15 tellexi dicta, scilicet quod totum peccatum simul prorsus expelleretur totaque simul gratia infunderetur, ut etiam nonnulli metaphysicantes potius quam theologizantes²⁾ dicunt³⁾, gratiam secundum essentiam suam totam infundi: nihil de sensu disputo, verba sunt pessime sonantia. Sic enim sapere, hoc, quid est aliud quam desperationem incurrere et
20 infoelicem conscientiam inquietare? Sic enim et ego prope de deo et quicquid ipse est et habet desperavi.

239. Resignatio voluntatis und nuda fides. [Randbemerkungen zu den Predigten Taulers, 1515; WA IX 102.]

Igitur tota salus est resignatio voluntatis in omnibus ut hic docet
25 sive in spiritualibus sive temporalibus. Et nuda fides in deum.

240. Die Summa des Römerbriefes. [M.Gl. zu 1, 1; Ficker I 1, S. 3.]

Summa et intentio apostoli in ista epistola est omnem iustitiam et sapientiam propriam destruere et peccata | atque insipientiam |, que non erant (i. e. propter talem iustitiam non esse putabantur a nobis), rursum
30 statuere, augere et magnificare (i. e. facere, ut agnoscantur adhuc stare et multa et magna esse) ac sic demum pro illis | vere | destruendis Chri-

1) Oder tum philosophorum? Denifle: optimus theologus tum philosophus. — 2) So Denifle; WA: theologizantes. — 3) So Denifle; WA: dicant.

stum et iustitiam eius nobis necessarios esse. Et hoc facit usque ad c. 12; ab hoc autem usque ad finem docet, que et qualia operari debeamus ex ipsa iustitia Christi accepta. Quia coram deo non ita res se habet, ut quis agendo iusta fiat iustus, ut stulti Iudei, Gentes et omnes iustitiarum superbe confidunt, sed existendo iustus facit iusta, sicut scriptum est: 5 'Respexit dominus ad Abel et ad munera eius' [Gen 4, 4], non prius ad munera.

241. Summarium des Römerbriefes. [Sch. zu 1, 1; I 2, S. 1ff.]

Paulus servus Iesu Christi [1, 1]. Summarium huius epistole est destruere et evellere et disperdere omnem sapientiam et iusti- 10 tiam carnis (id est quantacunque potest esse in conspectu hominum, etiam coram nobis ipsis), quantumvis ex animo et synceritate fiant, et plantare ac constituere et magnificare peccatum (quantumvis ipsum non sit aut esse putabatur) || Unde b. Augustinus c. 7 de spi. et lit. ¹⁾ ait: Paulus apostolus 'multum contra superbos et arrogantes ac de suis operibus 15 presumentes dimicat' etc. 'Deinde ad Romanos ipsa questio pene sola versatur tam pugnaciter, tam multipliciter, ut fatiget quidem legentis intentionem, sed tamen fatigatione utili et salubri'. || Sunt enim quidam et fuerunt inter Gentes et Iudeos, qui hoc sufficere putabant, si non fiete et ad faciem hominum, sed ex animo et medullis virtutes et scientias 20 possiderent, ut philosophi multi. Et ii licet coram hominibus non starent istas iustitias neque gloriarentur de illis, sed mero virtutis et sapientie affectu eis adhererent (quales erant qui optimi et syncerissimi et excepto Socrate pauci sunt famati), non tamen continere se intus poterant, quin sibi placerent et apud se saltem gloriarentur in corde tanquam 25 sapientes, tanquam iusti et boni viri, de quibus hic dicit apostolus: 'Dicientes se sapientes stulti' etc. [Rom 1, 22].

Cum hic potius contrarium fieri doceatur. Quia non tantum laboratur in ecclesia, ut iustitia et sapientia nostra nihil sit neque efferatur per gloriam neque celebretur per opinionem, non, inquam, istud adeo 30 laboratur . . . , sed ut destruat et evellatur de affectu et complacentia interiori nostra coram oculis nostris . . . Deus enim nos non per domesticam, sed per extraneam iustitiam et sapientiam vult salvare, non que

1) 7, 12; Migne 44, 207.

veniat et nascatur ex nobis, sed que aliunde veniat in nos, non que in terra nostra oritur, sed que de celo venit. Igitur omnino externa et aliena iustitia oportet erudiri. Quare primum oportet propriam et domesticam evelli. . . . Nunc Christus vult omnem affectum nostrum ita esse ex-
5 tum, ut non solum pro nostris vitiis non timeamus confusionem et pro nostris virtutibus non amemus gloriam et vanam letitiam, sed nec de ipsa externa, que ex Christo in nobis est, iustitia, gloriari | coram hominibus | debeamus neque de passionibus et malis, que ex ipso nobis inferuntur, deiici. Sed omnino Christianus verus ita debet nihil proprium habere,
10 ita omnibus exutus esse, ut per gloriam et ignobilitatem idem sit sciens, quod gloria sibi exhibita non sibi, sed Christo exhibetur, cuius iustitia et dona in ipso lucent, et ignominia sibi irrogata et sibi et Christo irrogatur. Sed multis opus est (seclusa spirituali gratia) ad hanc perfectionem experimentis. Sive enim quis ex naturalibus sive ex spiritualibus donis
15 sit coram hominibus sapiens, iustus et bonus, non ideo coram deo talis reputatur, maxime si et ipse se talem reputat. Idcirco in istis omnibus sic oportet se habere in humilitate, quasi adhuc nihil habeat, et nudam misericordiam dei expectare eum pro iusto et sapiente reputantis. Quod tunc facit deus, si ipse humilis fuerit et non prevererit deum iustificando
20 se ipsum et reputando, quod aliquid sit, ut 1 Cor 4 [4, 3—5]: ‘Neque me ipsum iudico’. ‘Qui autem me iudicat, dominus est, ideoque nolite ante tempus iudicare’ etc. Inveniuntur sane multi, qui sinistraria bona i. e. temporalia propter deum nihil reputent et bene perdant, ut Iudei et heretici. Sed qui dextraria i. e. bona spiritualia et opera iusta velint nihil
25 reputare propter Christi iustitiam acquirendam, pauci sunt. Hoc enim Iudei et heretici non possunt. Et tamen nisi fiat, nemo salvabitur.

242. Röm 1, 17. [I. Gl. zu 1, 17; 1 1, S. 8 f.]

Virtus i. e. potentia enim dei est in salutem omni
sive gentili sive Iudeo credenti, econtra in damnationem non cre-
30 denti Iudaeo primum quia Iudeis solis promissum et Graeco i. e. gentili [1, 17] Iustitia qua tali salute dignus est enim dei qua sola iusti sunt coram deo in eo revelatur quia prius abscondita putabatur ex operibus propriis constare. Sed nunc ‘revelatur’, quod nullus est iustus, nisi qui credit, ut Marci ultimo [16, 16]: ‘qui
35 crediderit’ ex fide in fidem, sicut scriptum est: Abacuk

secundo [2, 4] Iustus sc. coram deo autem ex fide non nisi ex credulitate in deum vivit i. e. salvus erit.

243. Röm 1, 16. 17. [Sch. zu 1, 16 f., I 2, S. 12 ff.]

Virtus enim dei est [1, 16]. Notandum, quod 'virtus' hoc loco idem quod potentia sive potestas, | *mugldeit*, trivialiter possibili- 5 tas | intelligitur et 'virtus dei' non qua ipse potens est formaliter in se ipso, sed qua potentes et valentes ipse facit. Sicut dicitur: 'donum dei', 'creatura dei' 'res dei', ita 'virtus dei' (i. e. potentia ex deo veniens).

.... Secundo notandum, quod est 'virtus dei' ad differentiam virtutis hominum, que est potentia, qua valet et salvatur homo secundum 10 carnem et qua quis potens est facere ea, que carnis sunt. Sed hanc deus penitus evacuavit per Christi crucem, ut daret virtutem suam, qua valet et salvatur spiritus et qua quis potens est facere ea, que spiritus sunt. . . . Tertio notandum, quod usque hodie non solum 'erubescit', sed etiam contradicit evangelio, saltem corde et opere, quicumque non vere credit. 15 Igitur conclusio finalis: Oportet eum, qui credit evangelio, infirmum fieri et stultum coram hominibus, ut sit potens et sapiens in virtute et sapientia dei.

.... Iustitia dei revelatur [1, 17]. In humanis doctrinis revelatur et docetur iustitia hominum, i. e. quis et quomodo sit et fiat 20 iustus coram se et hominibus. Sed in solo evangelio revelatur iustitia dei (i. e. quis et quomodo sit et fiat iustus coram deo) per solam fidem, qua dei verbo creditur. Ut Marci ult. [16, 16] Iustitia enim dei est causa salutis. Et hic iterum iustitia dei non ea debet accipi, qua ipse iustus est in seipso, sed qua nos ex ipso iustificamur, quod fit per 25 fidem evangelii. | Unde b. Augustinus c. 11 de spi. et lit. 1): 'Ideo iustitia dei dicitur, quod impertiendo eam iustos facit. Sicut domini est salus, qua salvos facit'. Et eadem dicit c. 9 eiusdem 2). | Et dicitur ad differentiam iustitiae hominum, que ex operibus fit. Sicut Aristoteles 3. Ethicorum 3) manifeste determinat, secundum quem iustitia sequitur et 30 fit ex actibus. Sed secundum deum precedit opera et opera fiunt ex ipsa. | Sicut in simili opera episcopi vel sacerdotis nullus potest facere,

1) 11, 18; Migne 44, 211.

2) 9, 15; Migne 44, 209.

3) III 7,

nisi sit prius consecratus et ad hoc sanctificatus, et opera iusta nondum iustorum sunt sicut opera hominis facientis opera sacerdotis et episcopi nondum ipse sacerdos i. e. stulta et ludicra et circulatorum similia. |

Secundo notandum: Illud, quod dicitur: *ex fide in fidem*
5 [1, 17] varie exponitur. Lyra ¹⁾ vult, quod 'ex fide informi ad fidem formatam'. Quod nihil valet omnino, quia ex fide informi iustus nullus vivit et nec est iustitia dei ex illa, quod tamen utrunque hic dicit. Nisi velit fidem informem intelligere fidem incipientium et fidem formatam perfectorum. Fides enim informis non est fides, sed potius obiectum
10 fidei. Non enim credo, quod quis fide informi possit credere, sed hoc potest bene sc. videre, que sint credenda, et ita suspensus manere.

Alii sic: 'ex fide sc. patrum antique legis in fidem nove legis' ²⁾. Et hec glosa sustinetur, licet possit reprobari et redargui videri, ex hoc sc., quod non vivit iustus ex fide preteritorum, cum tamen dicat: 'Iustus ex
15 fide vivet', et eadem crediderunt patres, que nos, una fides, licet illi obscurius, sicut et modo docti idem credunt, quod rudes, sed tamen clarius. Ideoque sensus videtur esse, quod iustitia dei sit ex fide totaliter, ita tamen, quod proficiendo non venit in speciem, sed semper in clariorem fidem, secundum illud 2 Cor 4 [3, 18]: 'Nos transformamur a claritate in
20 claritatem' etc. Item [Ps. 83 (84), 8]: 'Ibunt de virtute in virtutem', ita 'de fide in fidem', semper magis ac magis credendo, ut qui iustus est, iustificetur adhuc, ne quis statim arbitretur se apprehendisse [Phil 3, 13] et ita desinat proficere i. e. incipiat deficere. | B. Augustinus ca. 11 de spi. et lit. sic: 'ex fide annunciantium in fidem obedientium'. Burgen-
25 sis ³⁾: 'ex fide' (sc. velut a termino a quo) 'synagoge in fidem ecclesie' (velut ad terminum ad quem). Sed apostolus dicit, quod iustitia sit ex fide, sed Gentes non habuerunt fidem, ex qua in aliam ducti iustificarentur. ||

244. Ueber iustificatio. [I.Gl. zu 2, 13; I 1, S. 19 f.]

30 Non enim auditores legis sicut qui dicunt: 'Domine, in nomine tuo prophetavimus' [Mt 7, 22], quales sunt etiam, qui opera legis faciunt, | sed sine voluntate, ideo non faciunt | i u s t i s u n t a p u d

1) Zu Rm 1, 17.

2) Glossa ordinaria z. St.

3) Paul von Burgos Addit. V zum Rom 1.

deum, i. e. iusti reputantur a deo, sed factores quales sunt soli, qui gratiam habent, voluntatis male victricem legis iustificabuntur. iusti reputabuntur coram deo.

245. *Ueber iustificatio.* [M.Gl. zu 2, 13; I 1, S. 20.]

Idem enim est 'iustum esse apud deum' et 'iustificari apud deum'. 5 Non enim, quia iustus est, ideo reputatur a deo, sed quia reputatur a deo, ideo iustus est, ut infra c. 4. Nullus autem reputatur iustus, nisi qui legem opere implet. Nullus autem implet, nisi qui in Christum credit.

246. *Iustificatio dei.* [Sch. zu 3, 7; I 2, S. 599—6116.]

[59, 9; Bl. 49 b.] Summarie itaque tribus modis 10 Deus iustificatur:

Primo quando iniustos punit, tunc enim ostendit se iustum et iustitia eius per iniustitiam nostram punitam manifestatur et commendatur. Sed hoc est modicum commendare, quia et impius impium punit.

Alio modo per accidens sive relative, sicut opposita iuxta se posita 15 magis elucescunt quam seorsum posita. Ideo tanto est pulchrior dei iustitia, quanto nostra iniustitia fedior. De istis non intelligitur apostolus hoc loco [3, 7], quia hec est iustitia dei interna et formalis.

Tertio quando impios iustificat et gratiam infundit sive quando iustus esse in suis verbis creditur. Per tale enim credi iustificat i. e. 20 iustos reputat. Unde hec dicitur iustitia fidei et dei. Sicut in simili bonus artifex tripliciter commendatur. Primo dum imperitos arguit et reprehendit, ubi errant. Secundo quando eis comparatus doctior apparet ipsis. Tertio quando tradit sue artis perfectionem aliis, qui eam non habebant. Et hec est vera commendatio. Quia non reprehendere alios 25 vel apparere artificem, hoc est artificem laudabilem esse, sed efficere artifices, hoc est artificem bonum esse. Sic deus iustus est effective laudabilis in nobis. Sed sicut imperiti renuunt doceri, ita superbi nolunt iustificari. [59, 27]

[59, 28; Bl. 50.] Tripliciter Deus iustificatur, verificatur etc. 30

Primo quando punit et damnat iniustum, mendacem, stultum etc.; tunc enim ostendit se iustum, verum etc. Ac sic eius iustitia, veritas etc. per nostram iniustitiam, mendacium commendatur et glorificatur, quia manifestatur. Sed hec commendatio est modica. Quia et mendax

mendacem, iniustus iniustum sepe punit et arguit et tamen non ideo statim totus verax et iustus glorificatur.

Secundo relative. Sicut opposita iuxta se posita magis elucescunt quam seorsum posita, ideo tanto pulchrior est eius iustitia, quanto fedior
5 nostra iniustitia. De istis duobus modis non loquitur apostolus, quia hec est iustitia dei interna et formalis, de qua non loquitur.

Tertio effective, i. e. quando nos ex nobis iustificari non possumus et ipsum accedimus, ut ipse nos iustos faciat confitentes, quod peccatum exuperare non valeamus, hoc facit, quando verbo eius credimus; per tale
10 enim credere nos iustificat i. e. iustos reputat. Unde dicitur iustitia fidei et iustitia dei effective.

Corollarium.

Apostolus nequaquam hic dicit, quod 'iniustitia nostra commendet iustitiam Dei' [3, 5], sed potius negat, quia non est verum. Querit autem
15 in persona eorum, qui hoc putabant ex verbis psalmi sequi, quod tamen non sequitur. Non enim vult psalmus et apostolus, quod peccatum nostrum iustificet deum aut commendet, sed agnitio et confessio peccati. Unde dicit: 'Quoniam iniquitatem ego cognosco' etc. [Ps 50 (51), 5]. Tunc sequitur: Et sic 'tibi soli peccavi' (i. e. cognosco, quod tibi soli
20 peccator sum. Ista enim agnitio facit iustitiam dei appetibilem et confessio commendabilem. Dum enim agnosco, quod non possum esse iustus coram deo, quia scriptum est: 'Non iustificabitur in conspectu tuo omnis vivens' [Ps 142 (143), 2], et alibi multa similia, quibus nos deus in peccatis esse dicit), tunc incipio ab eo iustitiam petere. Et sic
25 agnitio peccati compulit me, ut deus iustificaretur in me (i. e. ut ei crederem et sic me iustificaret). Et confessio eiusdem post commendat et glorificat eum, quia solus iustus et iustificator noster. Quomodo non commendatur, ubi peccatum non confitetur aut agnoscitur neque ab eis iustitia sua appetitur, quibus sua propria placet et sufficit.

30 Est enim simile:

Sicut bonus artifex tripliciter potest commendari. Primo dum imperitos artis sue arguit et confundit. Sed hec exilis et superba est commendatio. Secundo quando comparatus ceteris (etiamsi non arguat eos) peritior apparet. Tertio quando perfectionem artis sue aliis petentibus tradit, quod eam ex se habere non potuerant. Hec est vera
35 commendatio. Reprehendere enim alios et apparere artificem, hoc non est

esse optimum artificem; sed efficere artifices sui similes, hoc est laudabilem esse artificem. Primus enim modus involvit sepe superbiam | et elationem, | secundus autem invidiam et arrogantiam. Tertius autem ipse est benivolentia et humanitas. Sic deus iustus est effective in nobis laudabilis, quia nos sui similes facit.

5

Verum sicut artifex ille incredulis et qui sibi satis periti videntur, non potest suam peritiam tradere neque ex ipsis gloriam et commendationem potest consequi artis sue et magisterii, nisi ipsi prius agnoscant se imperitos, et credant ei imperitos eos affirmanti, sed superbia eos non sinit ei credere, ita impii non credunt, quod sint impii, ideoque neque 10 agnoscunt. Inde denique non sinunt deum in se ipsis iustificari, verificari etc. ac per hoc nec commendari aut glorificari [61, 16] ¹⁾.

247. *Iustificatio dei.* [Sch. zu 3, 4; I 2, 64 ff.]

Ut iustificeris in sermonibus tuis et vinceas, cum iudicaris [3, 4]. . . . Igitur deus iustificatur in sermonibus 15 i. e. dum creditur ei in evangelio de impletione | promissi, | ut verax et iustus habeatur. Sermones enim isti sunt verbum evangelii, in quibus iustificatur, dum ei creditur, quod vera in illis dicat, quod futurum sic isto verbo prophetatur. Et non solum iustificabitur ab iis, qui credunt, sed etiam vincit, cum iudicatur i. e. dum reprobat ab aliis negantibus 20 Christum esse missum et impleta promissa. Ii enim hos sermones iudicant et condemnant et nequaquam iustificant i. e. iustos et veros credunt, immo deum in iis iudicant et condemnant, quem alii iustificant. Sed non prevalent. Vincit enim et obtinet, quia quantumlibet resistunt, perseverat hec fides | dei, | ista 'iustificatio dei in sermonibus suis' (i. e. 25 credulitas in verbum eius). || Iustificatio dei et credulitas in deum idem est. | Prevalet enim et permanet, immo semper proficit et crescit, ubi ii, qui non credunt, deficiunt et pereunt.

'Iustificari deum in sermonibus' est ipsum iustum et verum fieri in

1) Söder, Ann. S. 59: „Die beiden Abschnitte: 9—27 auf dem letzten Viertel von Bl. 49 b und 28—61, 16 auf dem Verso des eingelegten (auf dem Recto als Brief beschriebenen) Blattes 50 sind schon nach dem ganzen Duktus der Schrift und der anders gefärbten Tinte erst nachträglich dem Kontexte eingefügt. Beide Abschnitte haben den gleichen Inhalt, der zweite, längere, ist eine Erweiterung des ersten und ist der Wortlaut, den Luth^{er} im Kolleg diktiert hat.“

sermonibus suis sive sermones eius iustos et veros fieri. Hoc autem fit credendo et eos suscipiendo et pro veris ac iustis tenendo. Huic autem iustificationi sola resistit superbia cordis humani per incredulitatem. Hec enim non iustificat, sed condemnat atque iudicat. | Ideo non credit,
5 quia non reputat veros. Ideo autem non reputat veros, quia suum sensum, cui illi contrarii sunt, reputat verum. Unde iudicari deum in sermonibus suis est ipsum sive sermones suos damnatos, mendaces et iniustos fieri. Quod fit per superbam incredulitatem et rebellionem. Ex quo patet, quod ista iustificatio ac iudicatio dei est extrinseca | deo et
10 verbo eius | sc. in hominibus. Nam intrinsece tam deus quam sermones sui iusti sunt et veri. Sed nondum in nobis tales facti sunt, donec nostra sapientia cedat eis et credendo eis locum det et acceptet. Ideo dicit ps. 50 [51, 6]: 'Tibi peccavi', i. e. cedo iustitiam meam et sensum meum, qui resistit et damnat tuos sermones, et fateor me peccatorem et in-
15 iustum et mendacem, ut tui sermones in me locum habeant et iustificentur ac veri sint et fiant, || ut tales fiant in nobis, quales sunt in se ipsis; quia sunt iustificata in semet ipsa eloquia. ||

Corollarium.

Per hoc autem 'iustificari deum' nos iustificamur. Et iustificatio
20 illa | dei passiva, qua a nobis iustificatur, est ipsa iustificatio nostri active a deo. Quia illam fidem, que suos sermones iustificat, reputat iustitiam, ut c. 4 [4, 5] dicit. Et 1.: 'Iustus ex fide vivit' [Rm 1, 17]. Et econtra: Iudicatio dei passiva, qua iudicatur ab incredulis, est ipsa damnatio sui ipsorum. Quia illam incredulitatem, qua suos sermones
25 iudicant ac damnant, reputat iniustitiam et damnationem. Sic consonat Hebreo¹⁾, qui sic habet: 'Tibi peccavi, propterea iustificabis' | i. e. iustificationem facies | 'in verbo tuo et mundabis in iudicando te'. Iustificat || vincit || enim in verbo suo, dum nos tales facit, quale est verbum suum, hoc est iustum, verum, sapiens etc. Et ita nos in verbum suum,
30 non autem verbum suum in nos mutat. Facit autem tales tunc, quando nos verbum suum tale credimus esse, sc. iustum, verum. Tunc enim iam similis forma est in verbo et in credente i. e. veritas et iustitia. Ergo dum iustificatur, iustificat, et dum iustificat, iustificatur. Quare idem per verbum activum Hebreo et per passivum in nostra translatione ex-
35 primitur.

1) Reuchlins septem psalmi poenit. hebr.

.... Corollarium. Iustificatio dei passiva et activa et fides seu credulitas in ipsum sunt idem. Quia quod nos eius sermones iustificamus, donum ipsius eius ¹⁾, ac propter idem donum ipse nos iustos habet i. e. iustificat. Et sermones eius non iustificamus, nisi dum credimus eos iustos etc.

5

248. Ueber die Wertung der guten Werke. [Sch. zu 3, 5; I 2, S. 71.]

Sane tamen omnia hec dicta intelligenda sunt, sc. quod non sic reprobari intelligantur opera iusta, bona, sancta, ut omittenda sint, sed solummodo quoad sensum, estimationem, reputationem ipsorum, hoc est, ut non in ea sic confidamus nec talia estimemus aut tam digna reputemus, quasi ex ipsis coram | deo | sufficienter iusti esse valeamus. Iste enim vanitatis sensus et stulta estimatio sola queritur, ut istis verbis explodatur. Alioquin studiosissime fieri eiusmodi debent et omni fervore exerceri, eo sc. fine, ut per ipsa tanquam preparatoria tandem apti et capaces fieri possimus iustitiae dei, non ut sint iustitia, sed ut ¹⁵ querant iustitiam. Ac per hoc iam non sunt iustitia nostra, dum nos ipsa non pro iustitia nobis imputamus. Parare enim illis omnibus oportet viam domini venturi in nobis. Non autem sunt via domini. Hec est enim iustitia dei, quam presens dominus post illa in nobis efficit solus.

249. Fides und caritas. [Sch. zu 3, 11; I 2, 76.]

20

Prius dicit 'non intelligens', quam 'non requirens'. Quia prius est nosse, quam velle et operari; 'requirere' affectum et opus exigit. Sed hoc ipsum posterius est, quam intelligere. Igitur sinistrales impii non intelligunt, quia visibilibus in vanitate concupiscentiae obcecantur. Dextrales vero non intelligunt, quia in sensu proprio de sapientia et iustitia ²⁵ sua impediuntur. Et sic sibi ipsis sunt obex lucis divinae. Igitur ex istis duobus homo rite iustus dicitur, si intelligens sit et requirens deum secundum eiusmodi intellectum. Alioquin intellectus sine requisito mortuus, sicut fides sine operibus mortua est et non vivificat nec iustificat. Et econtra iniustus, si neque intelligat neque requirat. Unde et ³⁰ promisit: 'Non est iustus'. Quod velut exponens, quid sit esse non iustum, dicit, quia non intelligat neque requirat deum.

1) eius] Hoff S. 261 vermutet est, ohne sich dafür zu entscheiden. Die Korrektur ist nicht nötig.

Corollarium. Intellectus iste, de quo hic loquitur, est ipsa fides seu notitia invisibilium et credibilium. Ideo est intellectus in abscondito, quia eorum, que homo ex se ipso nosse non potest. . . . Affectus autem sive requisitus dei est ipsa charitas dei, que facit nos velle et amare, 5 quod intellectus fecit intelligere. Quia etiamsi intelligatur et credatur, non tamen sine gratia dei potest amari et volenter fieri, quod creditum et intellectum est.

250. *Mereri iustificari.* [Sch. zu 3, 18; I 2, S. 84.]

Unde necessarium est semper estimare hec de nobis vera esse et de 10 unoquoque dici, quod sit iniustus et sine timore dei, ut sic humiliati et impios ac deo inphrynitos nos confessi mereamur iustificari ex ipso.

251. *Ueber opera, iustificatio und fides.* [Sch. zu 3, 20; I 2, S. 85 f.]

Simia pulchre potest imitari opera hominum, sed non ideo est homo. Quod si fieret homo, sine dubio non virtute operum istorum fieret, quibus hominem fuit emulata, sed virtute alia sc. dei, facta autem homo tunc recte utique hominum opera faceret. Igitur quando b. Iacobus [2, 24] et apostolus dicunt ex operibus hominem iustificari, contra falsam intelligentiam disputant eorum, qui fidem sine operibus suis sufficere putabant, cum apostolus non dicat, quod fides sine suis propriis 20 operibus (quia tunc nec fides esset, cum 'operatio arguat formam adesse' secundum philosophos), sed sine operibus legis iustificat. Igitur iustificatio requirit non opera legis, sed vivam fidem, que sua operetur opera.

Sed si fides cum suis operibus, sine tamen legis operibus iustificat |, cur sunt ergo heretici extra iustificationem reputati, cum et cre- 25 dant et ex eadem fide operentur magna et fere maiora ceteris fidelibus?

. . . . Respondetur breviter illud Iacobi: 'Qui offendit in uno, factus est omnium reus' [Iac. 2, 10]. Fides enim consistit in indivisibili; aut ergo tota est et omnia credenda credit aut nulla, si unum non credit Heretici autem ex credibilibus semper unum vel plura eligunt, 30 contra quod suum sensum statuunt in superbia sua velut melius universis aliis sapientes. Ac sic nihil credibilium credunt et sine fide, sine obedientia dei in magnis suis operibus veri simillimis pereunt, non aliter quam Iudei, qui et ipsi multa credunt, que vere et ecclesia credit. Sed

uni soli opponunt superbi mentem cordis sui, sc. Christo; ideo pereunt in perfidia sua.

252. Fides Christi. [Sch. zu 3, 22; I 2, S. 87 ff.]

Doctrina: | Iustitia autem dei perfidem | [3, 22] Cum fides Christi, qua iustificamur, sit non solum ⁵ in Christum | sive in personam Christi | sed in omnia, que Christi sunt, credere, frustra sibi superbi et heretici blandiuntur et placent, quod in Christum credant et ea, que ipsius sunt, nolunt credere.

.... Heretici confitentur et gloriantur, quod in Christum credant. ¹⁰ Sed non credunt in ea, que sunt ipsius. Que sunt illa? Ecclesia sc. et omne verbum, quod ex ore prelati ecclesie procedit vel boni et sancti viri Christi verbum est, qui dicit [Le. 10, 16]: 'Qui vos audit, me audit'. Qui ergo a prelati se subtrahunt, verbum eorum nolunt audire, suum autem sensum sequuntur, quero, quomodo in Christum credant. ¹⁵

.... Quid est os dei? [Mt 4, 4] Sacerdotis et prelati. ... Sed cur dicit: 'Omni verbo'? Quia sc. si unum verbum non credideris, iam non vivis in verbo dei. Quia in omni verbo totus est Christus et in singulis totus. Ergo in uno negatus totus negatus est, qui in omnibus.... Que cum ita sint, in immensum nos oportet humiliari. Quia cum non possi- ²⁰ mus scire, an in omni verbo dei vivamus aut nullum negemus (cum multa a prelato, multa a fratribus, | multa in evangelio et apostolis |, multa interne nobis a deo dicantur) nunquam scire possumus, an iustificati simus, an credamus. Idcirco, tanquam opera nostra sint opera legis estimemus, et humiliter peccatores simus in sola misericordia eius iusti- ²⁵ ficari cupientes. Quanquam enim certi simus nos in Christum credere, non tamen certi sumus nos in omnia, que ipsius sunt, verba credere. Ac per hoc etiam 'in ipsum credere' incertum est.

Quia et in prophetis nihil arguitur, quam quod vox domini non auditur a populo suo. Qui autem sic timuerit et humiliter confessus ³⁰ fuerit, dabitur ei gratia, ut iustificetur et dimittatur peccatum, si quid forte per occultam et ignoratam incredulitatem fecerit. Sic Iob verebatur omnia opera sua. [cf. Job 9, 28]. Et apostolus non sibi conscius fuit et tamen non in hoc se iustificatum putat [cf. I Cor 4, 4]. Ac per hoc

soli Christo iustitia relinquitur, soli ipsi opera gratie et spiritus. Nos autem semper in operibus legis semper iniusti, semper peccatores.

253. *Opera legis und iustificatio.* [Sch. zu 3, 22; I 2, S. 90 ff.]

Opera legis non dicuntur ea, que fiunt preparatorie ad iustificationem acquirendam, sed que tanquam sufficientia per se putantur esse ad iustitiam et salutem.

Quia qui sic operatur, ut per ea ad gratiam iustificationis se disponat, iam aliquo modo iustus est. Quia magna pars iustitie velle esse iustum¹⁾. . . Immo cum omnes iusti non nisi talia operentur, ut iustificentur magis ac magis, nullus esset iustus. Igitur bona sunt illa opera, quia non in ipsa confidunt, sed per ea ad iustificationem se parant, in qua sola confidunt iustitiam suam futuram. Qui autem sic operantur, sub lege non sunt, quia desyderant gratiam et odiunt, quod peccatores sunt.

. . . . Alii vero sic operantur, ut putent sese legem implere et ita iustos esse | nec gratiam desiderant nec agnoscunt nec odiunt, quod sunt peccatores, quia secundum formam legis operati sunt, | non ordinant ad iustitiam querendam, sed velut per ea possessam et adeptam iactant, non attendentes in semet ipsos, quod vel sine, immo invita et aversa voluntate legem servant, vel saltem amore et cupiditate terrenorum bonorum, non amore dei. Et ita stant contenti, non ordinantes ea pro gratia querenda, qua et voluntatem haberent in lege. || Immo nec opera precedentia nec sequentia iustificant, quanto minus opera legis! Precedentia quidem, quia preparant ad iustitiam; sequentia vero, quia requirunt iam factam iustificationem. Non enim iusta operando iusti efficimur, sed iusti essendo iusta operamur. Ergo sola gratia iustificat. ||

Per fidem Ihesu Christi [3, 22]. Utilis adiectio contra rebellionem superborum. . . Non dabitur [sc. die Gerechtigkeit] nisi per fidem Ihesu Christi. Sic statutum est, sic placet deo et non mutabitur. Quis eius voluntati resistet? Hoc ipso magis superbia est non per Christum velle iustificari.

Sed hic aperiant oculos ii quoque, de quibus supra dixi, qui in Chri-

1) cf. Augustin, ep. 127, 5; Migne 33, 485.

stum credunt, sed non in verbum Christi, qui prelatum non audiunt, sed sibi ipsis in sensu placent proprio; sibi credunt, non verbo prelati aut boni viri i. e. Christo in illis loquenti, presumentes, quod sine ista obedientia, sine ista fide deo suis nihilominus operibus iustificari possint. Sed non fiet. Quia stat sententia: 'Iustitia dei per fidem Iesu Christi'. 5

Unde corollarium sequitur: Quod quando 'sine lege' dicitur, lex ipsa cum operibus suis intelligitur. Ita, quando 'fides Christi' dicitur, fides in Christum et in verbum cuiuscunque, in quo ipse loquitur, intelligitur. 10

Sicut 'sine lege' i. e. sine cooperatione legis et operum legis, ita credulitas in Christum, ubicunque et in quocunque loquitur. Summo ergo studio cavendum, ne quando in nostro sensu pertinaces simus, ne forte Christo resistentes non credamus, quem nescimus, quando, ubi, quomodo, per quem nobis loquitur. Et fere semper ibi, tunc, eo modo, 15 per quem, ubi, quomodo non putamus.

.... Testificata a lege etc. [3, 21]. Ut Abacuk 1 [2, 4]: 'Iustus ex fide vivet' Item in Genesi habetur exemplum Abrahe et aliorum ex fide iustificatorum.

B. Augustinus c. 13 de spi. et lit. ¹⁾: 'Quod operum lex minando 20 imperat, hoc fidei lex credendo impetrat. Illa dicit: non concupisces [Ex 20, 17], ista dicit [cf. Sap 8, 21]: cum scirem, quia non possum aliter esse continens, nisi deus det, adii et deprecatus sum dominum', etc. 'Ac per hoc lege operum dicit deus: fac, quod iubeo. Lege fidei dicitur deo | sc. humili petitione |: da quod iubes. Ideo enim iubet lex, 25 ut admoneat, quid faciat fides (i. e. facere debeat) id est, ut si is, cui iubetur, nondum potest, sciat, quid petat'. Et 19 ²⁾: 'Lex ergo data est, ut gratia queretur. Gratia data est, ut lex impleretur. Que non suo vitio non implebatur, sed vitio prudentie carnis. Quod vitium per legem demonstrandum, per gratiam sanandum fuit | Ro 8 [8, 3f.] | 30 Pro hoc, inquam, instanter orandum, instanter discendum, instanter operandum, castigandum, donec ista vetustas eradicetur et fiat novitas in voluntate. Non enim dabitur gratia sine ista agricultura sui ipsius.

1) Migne 44, 214.

2) Migne 44, 221.

254. *Ueber opera legis.* [Sch. zu 3, 21; I 2, S. 95.]

Per talem presumptionem et superbiem fit, ut etiam opera gratie mutantur in opera legis et iustitia dei in iustitiam hominum, quia sc., ubi in gratia fecerint opera bona, in iis sibi placent ac ibi stant nec procedere curant, quasi sic iustitiam perfecte apprehenderint, cum ita procedendum fuerat, ut hec opera bona velut preparatoria estimare debuerint. Immo omnia opera iusta et in gratia facta sunt preparatoria ad sequentem profectum iustificationis secundum illud 'Qui iustus est, iustificetur adhuc' [Apc 22, 11]. . . . Ideo nullus sanctorum se iustum putat
10 aut confitetur, sed iustificari semper se petit et expectat, propter quod a deo iustus reputatur, quia respicit humiles. . . . Confiteor ergo, quod 'tibi solo peccavi et malum coram te feci, propterea iustificabis in verbo tuo' [Ps. 50 (51), 6], q. d. quia ego agnosco peccatum et odio, ideo tu remittis et iustificas, quia iustificaris solus.

15 Igitur hoc solo salvi sumus, quod peccatum habentes et in peccato viventes dolemus ipsum habere et gemimus ad deum pro liberatione. . . . Ac sic partim sumus iusti et non toti. Ideo peccatum et debitum habemus. Ideo quando oramus perfici iustitiam et peccatum tolli in nobis, simul vitam istam finire petimus. Quia in hac vita non perfecte sanatur
20 pronitas ista ad malum.

255. *Warum Gott iustus genannt wird.* [Sch. zu 3, 26; I 2, S. 98.]

Patet similiter ex isto textu [3, 26], quod deus iustus dicitur apud apostolum a iustificando seu iustos faciendo, ut supra dictum est. Et sic evidenter etiam ipso apostolo se exponente patet, quod iustitia
25 dei dicatur, qua ipse nos iustificat, sicut sapientia dei, qua nos sapientes facit.

256. *Ueber Gesetzeserfüllung.* [Sch. zu 3, 31; I 2, S. 99.]

Sed legem statuimus [3, 31] i. e. per fidem impleri et confirmari dicimus.

30 Lex statuitur in se et in nobis. In se, dum promulgatur; in nobis, quando voluntate et opere eam implemus. Sed extra fidem nullus hoc facit. Ergo semper irritum facimus pactum dei, si sine gratia per fidem Christi sumus.

257. *Opera pro iustificatione querenda.* [Sch. zu 3, 28; I 2, S. 99 f.]

Quare tota vita populi novi, populi fidelis, populi spiritualis est gemitu cordis, voce operis, opere corporis non nisi postulare, querere et petere iustificari semper usque ad mortem, nunquam stare, nunquam apprehendisse, nulla opera ponere finem adepte iustitiae, sed tanquam 5 adhuc semper extra se habitantem expectare, se vero semper in peccatis adhuc vivere et esse. Unde quando apostolus dicit, quod sine operibus legis iustificamur [3, 28], non loquitur de operibus, que pro iustificatione querenda fiunt. Quia hec iam non legis opera sunt, sed gratiae et fidei, cum qui hec operatur, non per hec sese iustificatum 10 confidat, sed iustificari cupiat nec legem se per hec implesse putat, sed impletionem ipsius querit. Sed ea dicit opera legis, que qui fecerint, iis ipsis factis ponunt iustificationem quoque factam ac ideo iustos esse, quia fecerint. Ideirco non ipsa faciunt, ut querant, sed ut adeptam iustitiam glorientur.

15

258. *Wann man gerecht vor Gott ist.* [Sch. zu 3, 28; I 2, S. 101.]

Sic et apostolus non arbitratur se apprehendisse, sed extendit se in anteriora querendo, oblitus anteriorum [posteriorum?] inveniando [cf. Phil 3, 13]. Qui enim sic quesierit corde et opere, sine dubio eo ipso, quo iustificari se petit et iustum esse se non putat, iam iustus est apud deum. 20

259. *Ueber reputatio.* [M. Gl. zu 4, 4; I 1, S. 37.]

Interpretatur apostolus allegatam scripturam arguens et concludens ex ipsa iustificationem ex fide, non autem ex operibus fieri. Et hoc facit potissimum interpretando verbi illius virtutem 'reputatum est', quod exprimit solam gratuitam dei acceptationem et non meritum operantis. 25

260. *Ueber reputatio.* [I. Gl. zu 4, 5; I 1, S. 37.]

Credenti autem in eum, in deum qui iustificat per gratiam impium, i. e. qui ex se non nisi impius est coram deo reputatur sc. a deo gratis fidei eius talis credulitas ad iustitiam 30 ut sit iustus coram deo.

261. *Fides und reputatio.* [Sch. zu 4, 6; I 2, S. 103 ff.]

Sicut et David dicit [4, 6]. Construatur sic: reputatur fides eius ad iustitiam, sicut et David dicit (i. e. asserit) beatitudinem hominis (i. e. quod is homo sit
5 beatus, sive beatitudinem huius esse hominis solum), cui deus reputatiustitiam sine operibus. Id autem 'sine operibus' intelligitur, ut supra dictum est, de iis operibus, quibus factis putatur iustitia iam adepta et possessa, quasi ideo sit iustus, quia fecerit opera illa aut deus ideo eum reputet et acceptet iustum, quia operatur, cum hoc
10 non sit verum, quia non personam propter opera, sed opera propter personam, hoc prius personam quam opera acceptet. Sicut scriptum est: 'Respexit dominus ad Abel' (primo) 'et' (post hoc) 'ad muneris eius' [Gen 4, 4]. Unde patet, quod non tam opera eiusmodi, quam opinio seu estimatio stulta de operibus ipsis reprobatur....
15 Illi [sc. impii] sciunt, quantum et quid operandum, ut iustus quis sit. Isti [sc. iusti] vero ignorant, quando iusti sunt, quia ex deo reputante iusti tantummodo sunt, cuius reputationem nemo novit, sed solum postulare et sperare debet. Ideo illi habent tempus, quando se non putent esse peccatores. Isti vero semper sciunt se esse peccatores.
20 Ideo ut intelligatur illud. Beati, quorum remisse etc. [4, 7], sit: Sancti intrinsece sunt peccatores semper, ideo extrinsece iustificantur semper. Hypocrite autem intrinsece sunt iusti semper, ideo extrinsece sunt peccatores semper. Intrinsece dico i. e. quomodo
25 in nobis, in nostris oculis, in nostra estimatione sumus, extrinsece autem, quomodo apud deum et in reputatione eius sumus. Igitur extrinsece sumus iusti, quando non ex nobis nec ex operibus, sed ex sola dei reputatione iusti sumus. Reputatio enim eius non in nobis nec in potestate nostra est. Ergo nec iustitia nostra in nobis est nec in potestate nostra
30 Intrinsece autem sumus peccatores per naturam relativorum. Quia si solum deo reputante sumus iusti, ergo non nobis viventibus vel operantibus. Quare intrinsece et ex nobis impii semper.

262. *Gerecht und Sünder zugleich.* [Sch. zu 4, 7; I 2, S. 105.]

'Mirabilis deus in sanctis suis' [Ps 67 (68), 36],
35 cui simul sunt iusti et iniusti. Et mirabilis in

hipocritis deus, cui simul sunt iniusti et iusti. Quia dum sancti peccatum suum semper in conspectu habent et iustitiam a deo secundum misericordiam ipsius implorant, eo ipso semper quoque iniusti a deo reputantur. Ergo sibi ipsis et in veritate iniusti sunt, deo autem propter hanc confessionem peccati eos reputanti iusti; re vera 5 peccatores, sed reputatione miserentis dei iusti; ignoranter iusti et scienter iniusti; peccatores in re, iusti autem in spe.

263. *Ueber concupiscentia.* [Sch. zu 4, 7; I 2, S. 106.]

Non tantum hic loquitur de peccatis in opere, verbo et cogitatione factis, sed et de fomite, ut infra 7 [7, 20]: 'Non ego, sed quod habitat 10 in me peccatum'. Et ibidem appellat ipsum 'passiones peccatorum' [7, 5] | i. e. desyderia, affectiones et inclinationes ad peccata |, quas dicit operari fructum morti. Ergo actuale (sicut a theologis vocatur) verius est peccatum i. e. opus et fructus peccati, peccatum autem ipsa passio | fomes | et concupiscentia sive pronitas ad malum et difficultas ad bo- 15 num, sicut infra: 'Concupiscentiam nesciebam esse peccatum' (7, 7). . . . Et de tali peccato intelligenda sunt omnia predicta, sc.: 'Beati, quorum remisse sunt iniquitates'. . . . Hoc enim malum, cum sit re vera peccatum, quod deus remittit per suam non-imputationem ex misericordia omnibus, qui ipsum agnoscunt et confitentur et odiunt 20 et ab eo sanari petunt. . . . Et error est, quod hoc malum possit per opera sanari, cum experientia testetur, quod in quantumlibet bene operemur, relinquitur concupiscentia ista ad malum et nemo mundus ab illa, nec infans unius diei. Sed misericordia dei est, quod hoc manet et non pro peccato reputatur iis, qui invocant eum et gemunt pro li- 25 beratione sua. Tales enim facile et opera cavent, quia querunt iustificari omni studio. Sic ergo in nobis sumus peccatores et tamen reputante deo iusti per fidem. Quia credimus promittenti, quod nos liberet, dummodo interim perseveremus, ne peccatum regnet, sed sustineamus ipsum, donec auferat ipsum. 30

Est enim simile sicut cum egroto, qui promittenti medico certissimam sanitatem credit et precepto eius obediens interim | in spe promissae sanitatis | abstinere ab iis, quae prohibita sunt ei, ne promissam sanitatem impediatur | et morbum augeat |, donec impleat medicus, quod promisit. Iste enim egrotus nunquid sanus est? Immo egrotus simul 35

et sanus. Egrotus in rei veritate, sed sanus ex certa promissione medici, | cui credit, qui eum iam velut sanum reputat, quia certus, quod sanabit eum, | quia incepit eum sanare nec imputavit ei egritudinem ad mortem. Eodem modo Samaritanus noster Christus | hominem semi-
 5 vivum | egrotum suum | curandum | suscepit | in stabulum | et incepit sanare promissa perfectissima sanitate in vitam eternam, et non imputans peccatum | i. e. concupiscentias | ad mortem, sed prohibens interim | in spe promissae sanitatis | facere et omittere, quibus sanitas illa impediatur et peccatum | i. e. concupiscentia | augeatur. Nunquid ergo
 10 perfecte iustus? Non, sed simul peccator et iustus; peccator re vera, sed iustus ex reputatione et promissione | dei certa |, quod liberet ab illo, donec perfecte sanet. Ac per hoc sanus perfecte est in spe, in re autem peccator, sed initium habens iustitiae, ut amplius querat semper, semper iniustum se sciens.

15 Que cum ita sint, aut ego nunquam intellexi, aut non bene satis de peccato et gratia theologi scolastici sunt locuti, qui originale totum auferri somniant sicut et actuale, quasi sint quedam amovibilia in ictu oculi, sicut tenebre per lucem, cum antiqui sancti patres Augustinus, Ambrosius multum aliter sint locuti ad modum scripture, illi autem ad
 20 modum Aristotelis in Ethicorum, qui peccata et iustitiam collocavit in opera et eorum positionem et privationem similiter. Sed b. Augustinus preclarissime dixit 'peccatum | concupiscentiam | in baptismo remitti, non ut non sit, sed ut non imputetur' ¹⁾. Et b. Ambrosius ait: 'Semper pecco, ideo semper communico' ²⁾. Et ex hoc ego stultus non potui in-
 25 telligere, quomodo me peccatorem similem ceteris deberem reputare et ita nemini me preferre, cum essem contritus et confessus; tunc enim omnia ablata putabam et evacuata, etiam intrinsece. Si enim propter preterita, que dicunt semper oportere recordari (et verum dicunt, sed non satis), tunc non remissa esse cogitabam, que tamen deus promisit
 30 remissa esse confitentibus. Ita mecum pugnavi, nesciens, quod remissio quidem vera sit, sed tamen non sit ablatio peccati, nisi in spe i. e. auferenda et data gratia, que auferre incipit, | ut | non imputetur ammodo pro

1) Respondetur, dimitti concupiscentiam carnis in baptismo, non ut non sit, sed ut in peccatum non imputetur. Aug. de nupt. et conc. I 25, 28; Migne 44, 430.

2) de sacr. IV 6, 28; Migne 16, 464.

peccato. Quocirca mera deliria sunt, que dicuntur, quod homo ex viribus suis possit deum diligere super omnia et facere opera precepti secundum substantiam facti, sed non ad intentionem precipientis, quia non in gratia. O stulti, o *Sawthēologen*! Sic ergo gratia non fuerat necessaria nisi per novam exactionem ultra legem. Siquidem lex impletur 5 ex nostris viribus, ut dicunt, ergo non necessaria gratia pro impletione legis, sed solum pro impletione nove super legem exactionis a deo impositae. Quis ferat has sacrilegas opiniones?

264. *Ueber syntheresis.* [Sch. zu 4, 7; I 2, S. 110 f.]

Hec portenta omnia ex eo venerunt, quod peccatum, quid esset, 10 ignoraverunt, nec quid remissio. Quia peccatum artaverunt usque ad minutissimum quendam motum | animi | sicut et iustitiam. Ita enim, quia voluntas habens istam syntheresim, licet infirmiter, 'inclinatur ad bonum'. Et huius parvulum motum in deum (quem naturaliter potest) illi somniant esse actum diligendi deum super omnia. Sed inspicite to- 15 tum hominem plenum concupiscentiis (non obstante isto motu parvisimo). Hunc lex vacuum esse iubet, ut totus in deum feratur.

265. *Ueber den Vollzug der reputatio.* [Sch. zu 4, 7; I 2, S. 113.]

Tertio sequitur, quod sit iam impius iustificatus; licet enim sit peccator, sed non impius. Impius enim dicitur, qui non est cultor dei, sed 20 aversus et sine timore et reverentia dei. Iustificatus autem et 'tectus peccatis suis' iam est conversus et pius; colit enim deum et querit eum in spe et timore. Ac per hoc deus eum reputat pium et iustum. Sic eodem psalmo: 'Remisisti impietatem peccati mei'... Est ergo sensus: Non satis est, quod nos ipsos pios arbitramur, quia domini hoc est repu- 25 tare, et non nisi eos, 'quorum remissa sunt et tecta peccata'. Iis enim non imputabitur impietas, sed pietas potius. Quia in horum interiori 'non erit dolus', qui necessario est in iis, qui sibi non computant impietatem, non tectis a deo peccatis et remissis iniquitatibus.

266. *Iustitia und velle esse iustum.* [Sch. zu 4, 7; I 2, S. 115 f.] 30

B. Augustinus dixisse fertur: 'Magna pars iustitie, velle esse iustum' ¹⁾.

¹⁾ cf. Aug. ep. 127, 5; Migne 33, 485.

Itaque hoc velle ponunt actum elicatum minutissimum, ceterum mox relabentem et nihil incipientem, quo tamen securissime eunt stertentes. Et verum est, quod velle esse iustitiam, non est magna pars, immo tota iustitia, que in hac vita potest haberi, verum non illud velle, sed quod
 5 infra apostolus vocat: 'Velle mihi adiacet, perficere non invenio' [Rm 7, 8]. Tota enim hec vita est tempus volendi iustitiam, perficiendi vero | nequaquam, sed | futura vita. Velle itaque est omnibus viribus, studiis, orationibus, operibus, passionibus ostendere, quod desideremus iustitiam, nondum autem perfectum
 10 habeamus. De quibus vide pulcherrime et locupletissime in multis libris | b. Augustini, precipue li. 2 contra Iulianum, allegantem s. Ambrosium, Hilarium, Cyprianum, Chrisostomum, Basilium, Nazianzenum, Hirenium, Reticium, Olimpum. Mater igitur hipocritarum et causa hipocrisis est ipsa securitas. Deus enim ideo nos in peccato isto, in fo-
 15 mite, in concupiscentia derelinquit, ut nos in timore sui et humilitate custodiat, ut sic ad eius gratiam semper recurramus, semper pavidi, ne peccemus | i. e. semper orantes, ne nobis imputet et peccatum dominari sinat | Cessante enim isto timore et sollicitudine mox ponitur securitas, posita securitate mox redit imputatio dei in peccatum, eo quod
 20 statuerit deus nulli velle non imputare nisi gementi et timenti ac assidue misericordiam suam imploranti.

267. *Non-imputatio und humilitas.* [Sch. zu 4, 7; I 2, S. 118.]

Beatus . . . qui levatur crimine | i. e. Pescha | (i. e. cui remittuntur sua scelera et crimina, peccata actualia, prevaricationes, quas operatur
 25 malum fomitis) et quorum tecta sunt peccata; Hebreus: qui sive cuius tegitur peccatum i. e. sc. ipse fomes, per non-imputationem dei propter humilitatem et gemitum fidei pro ipso. Cui ergo utraque ista mala dimissa sunt, ecce hic est, quem deus iustum reputat. Unde sequitur: 'Beatus homo, non imputabit ei dominus iniquitatem'.

30 268. *Ueber iustitia.* [Sch. zu 4, 7; I 2, S. 121.]

'Iustitia' et 'iniustitia' multum aliter, quam philosophi et iuriste accipiunt, in scriptura accipitur. Patet, quia illi qualitatem asserunt anime etc. Sed iustitia scripture magis pendet ab imputatione dei,

quam ab esse rei. Ille enim habet iustitiam, non qui qualitatem solam habet, immo ille peccator est omnino et iniustus, sed quem deus propter confessionem iniustitiae suae et implorationem iustitiae dei misericorditer reputat et voluit iustum apud se haberi. Ideo omnes in iniquitate i. e. iniustitia nascimur, morimur, sola autem reputatione miserentis dei per 5 fidem verbi eius iusti sumus.

269. *Ueber peccatum veniale.* [Sch. zu 4, 7; I 2, S. 123.]

Ex quo patet, quod nullum est peccatum veniale ex substantia et natura sua, sed nec meritum. Quia etiam bona opera, quia renitente fomite et sensualitate, non tanta fiunt intensione et puritate, quantam 10 lex requirit, cum non ex totis viribus fiant, sed tantum ex viribus spiritus repugnantibus viribus carnis. Idcirco enim bene operando peccamus, nisi deus per Christum nobis hoc imperfectum tegeret et non imputaret; fit ergo veniale per misericordiam dei non imputantis, propter fidem et gemitum pro ista imperfectione in Christo suscepta. 15

270. *Ueber expulsio peccati und infusio gratiae.* [Sch. zu 4, 25; I 2, S. 129 f.]

Mors Christi est mors peccati et resurrectio eius vita iustitiae, quia per mortem suam satisfecit pro peccato et per resurrectionem suam contulit nobis iustitiam. Et sic mors eius non solum significat, sed etiam 20 facit remissionem peccati tanquam satisfactio sufficientissima. Et resurrectio eius non tantum est sacramentum iustitiae nostrae, sed etiam efficit eam in nobis, si eam credimus, et est causa. De quibus infra latius. Hoc totum scholastici theologi unam dicunt mutationem: expulsionem peccati et infusionem gratiae. 25

271. *Ueber die mystische Theologie.* [Sch. zu 5, 2; I 2, S. 132 f.]

Omnibus enim operibus fidei id agitur, ut Christo et iustitiae eius refugio ac protectione digni efficiamur. 'Iustificati ergo ex fide' et remissis peccatis 'accessum habemus et pacem', sed 'per Ihesum Christum dominum no- 30 strum'. Hinc etiam tanguntur ii, qui secundum mysticam theologiam in tenebras interiores nituntur omissis imaginibus passionis Christi, ipsum verbum increatum audire et contemplari volentes, sed nondum

prius iustificatis et purgatis oculis cordis per verbum incarnatum. Verbum enim incarnatum ad puritatem primo cordis est necessarium, qua habita tunc demum per ipsum rapi in verbum increatum per anagogen. Sed quis tam esse mundus sibi videtur, ut ad hoc audeat aspirare? Nisi
 5 vocetur et rapiatur a deo cum apostolo Paulo [cf. 2 Cor 12, 2] et 'assumatur cum Petro, Iacobo et Iohanne, fratre eius' [Mt 17, 1 ff.]. Denique raptus ille non 'accessus' vocatur.

272. *Ueber charitas dei.* [Sch. zu 5, 5; I 2, S. 138 f.]

'Charitas dei' [5, 5] dicitur, quia per eam solum deum diligimus,
 10 ubi nihil visibile, nihil experimentale nec intus nec foris est, in quod confidatur aut quod ametur aut timeatur, sed super omnia in invisibilem deum et inexperimentalem, incomprehensibilem, sc. in medias tenebras interiores rapitur, nesciens, quid amet, sciens autem, quid non amet, et omne cognitum et exper-
 15 tum fastidians et id, quod nondum cognoscit, tantum desiderans, dicens: 'Quia amore langueo' [Cant 2, 5], i. e. quod habeo, nolo, et quod volo, non habeo. Hoc autem donum longissime abest ab iis, qui suas iustitias adhuc vident et diligunt et non visis tristantur atque desperant, visis autem confidunt et securiores fiunt ideoque non 'gloriantur in
 20 tribulationibus', non probantur; ideo neque sperant. ... 'Dei' dicitur, quia solus deus ita diligitur et proximus non nisi propter deum, i. e. quia deus ita vult, cuius voluntatem super omnia diligit.

Notandum etiam, quod charitatis locus non est nisi cor, immo intimum et medulla cordis, per quam fit ista differentia filiorum et ser-
 25 vorum, quod filii dei hilariter, voluntarie, gratuito serviunt deo, non timendo penam nec cupiendo gloriam, sed solam voluntatem dei, servi vero coacti, timendo penam et tunc invite et difficulter vel cupiendo mercedem, et tunc voluntarie, sed mercennaria voluntate, nunquam autem propter voluntatem dei absolute.

30 273. *Ueber Erbsünde.* [Sch. zu 5, 14; I 2, S. 143 ff.]

Quid ergo nunc est peccatum originale? Primo secundum subtilitates scolasticorum theologorum est privatio seu carentia iustitiae originalis. Iustitia autem secundum eos est in voluntate tantum sub-

iectione, ergo et privatio eius opposita. Quia sc. est in predicamento qualitatis secundum logicam et metaphysicam.

Secundo autem secundum apostolum et simplicitatem sensus in Christo Iesu est non tantum privatio qualitatis in voluntate, immo nec tantum privatio lucis in intellectu, virtutis in memoria, sed prorsus 5 privatio universe rectitudinis et potentie omnium virium tam corporis quam anime ac totius hominis interioris et exterioris. Insuper et pronitas ipsa ad malum, nausea ad bonum, fastidium lucis et sapientie, dilectio autem erroris ac tenebrarum, fuga et abominatio bonorum operum, cursus autem ad malum. . . . Igitur sicut antiqui patres sancti recte dixerunt: 10 Peccatum illud originis est ipse fomes, lex carnis, lex membrorum, languor nature, tyrannus, morbus originis etc. Est enim simile cum egroto, cuius egritudo mortalis non tantum est unius membri privata sanitas, sed ultra sanitatem omnium membrorum privatam debilitatio omnium sensuum et virium. Insuper nausea eorum, que salubria sunt, et cupiditas eorum, 15 que noxia sunt. Ista ergo est hydra illa multiceps, monstrum nimis | pertinax, cum quo pugnamus in Lerna huius vite usque ad mortem. Hic Cerberus, latrator incompeceibilis, et Antheus in terra dimissus insuperabilis. Hanc originalis peccati apud nullum inveni tam claram resolutionem quam apud Gerardum Groot¹⁾ in tractatulo suo 'Beatus 20 vir', ubi loquitur non ut temerarius philosophus, sed ut sanus theologus.

Corollarium. Putare ergo peccatum originis esse solam privationem iustitie in voluntate, hoc est occasionem dare tepiditatis et resolvere totum conatum penitentie, immo superbiam et presumptionem plantare et timorem dei eradicare, humilitatem proscribere, mandatum 25 dei irritum facere ac sic penitus damnare. Si saltem, sicut sonant, intelligantur. Inde enim alter adversus alterum facile superbit, qui se absolutum a peccato cognoscit, in quo illum adhuc agere videt.

274. *Christus in uns.* [Sch. zu 6, 10; I 2, S. 157.]

Sicut enim radius solis est eternus, quia sol eternus, ita vita spiri- 30 tualis est eterna, quia Christus eternus est, qui est vita nostra, qui per fidem in nos per radios gratie sue influit et manet. Quare sicut Christus

1) Nicht Groote, sondern Gerard Zerbolt von Zutphen im Devotus tractatulus de spiritualibus ascensionibus. Vgl. Sieder, Römerbrief I, 2 S. 145, Anm. 3 und WA III 648 Anm. 3. Vgl. diese Ausgabe S. 85.

eternus, ita et gratia ex eo fluens est de natura sua eterna. Quod autem homo rursum peccat, non ideo moritur vita eius spiritualis, sed ipse ab ea recedit et moritur, illa manente in Christo eterna.

275. *Gegen das Wort formatum.* [Sch. zu 7, 6; I 2, S. 167.]

5 Scolastici doctores obscurissime planeque non intelligibiliter dicunt nullum actum precepti nisi formatum charitate valere. Maledictam vocabulum illud 'formatum', quod cogit intelligere animam esse velut eandem post et ante charitatem ac velut accedente forma in actu operari, cum sit necesse ipsam totam mortificari et aliam fieri, antequam
10 charitatem induat et operetur. Item et distinctio de opere secundum substantiam facti et secundum intentionem legislatoris. || . . . Unde b. Augustinus infra eodem 21¹⁾: 'Quid ergo sunt leges dei ab ipso deo scripte in cordibus nisi ipsa presentia spiritus sancti, qui est digitus dei, quo presente diffunditur charitas in cordibus nostris, que est plenitudo
15 legis et finis precepti?'

276. *Ueber den Kampf von Fleisch und Geist im Menschen.*

[Sch. zu 7, 20. 18; I 2, S. 172.]

Non ego operor illud, sed quod habitat in me peccatum [7, 20]. Ideo etiam non peccat, quia cum dissensu suo
20 caro concupiscit, immo proprie ipse non concupiscit, quia dissentit concupiscentie carnis. Et tamen dicit: 'Quod volo bonum, non facio'. Quia eadem persona est spiritus et caro; ideo quod facit carne, totus facere dicitur. Et tamen, quia resistit, totus non facere, sed pars eius etiam recte dicitur. Utrunque ergo verum, quod ipse et non ipse ope-
25 ratur. . . . Carnalis autem utique, quia consentit legi membrorum, utique ipse operatur, quod peccatum operatur. Quia iam non tantum unius sunt persone mens et caro, sed etiam unius voluntatis.

. . . Scio, quia non habitat in me, hoc est in carne mea, bonum [7, 18]. Vide, quomodo carnem partem sui
30 sibi tribuit, quasi ipse sit caro. Ideo supra dixit: 'Carnalis sum' [Rm 7, 14]; ita nunc se non bonum, sed malum fatetur, quia facit malum. Propter carnem est carnalis et malus, quia non est bonum in eo et facit

1) de spir. et lit. 21, 36; Migne 44, 222.

malum; propter spiritum est spiritualis et bonus, quia facit bonum. Ideo notandum, quod hoc verbum 'volo' et 'odio' ad spiritualem hominem seu spiritum, 'facio' autem et 'operor' ad carnalem seu ad carnem | refer-
tur |. Sed quia ex carne et spiritu idem unus homo constat totalis, 5
ideo toti homini tribuit utraque contraria, que ex contrariis sui partibus veniunt. Sic enim fit communio ideomatum, quod idem homo est spiri-
tualis et carnalis, iustus et peccator, bonus et malus.

277. *Ueber Sünde im Wiedergeborenen.* [Sch. zu 7, 17; I 2, S. 178.]

Nunc autem non ego operor etc. [7, 17]. Nonne ergo 10
fallax Aristotelis metaphysica et philosophia secundum traditionem hu-
manam decepit nostros theologos? Ut quia peccatum in baptismo
vel penitentia aboleri norunt, absurdum arbitrati sunt apostolum di-
cere: sed quod habitat in me peccatum. Ideo hoc ver-
bum potissime eos offendit, ut ruerent in hanc falsam et noxiam opinio- 15
nem, apostolum sc. non in persona sua, sed hominis carnalis esse locutum,
quem omnino nullum peccatum habere contra eius multiphasias et aper-
tissimas assertiones in multis epistolis garriunt.

Que stulta opinio eo profecit nocentissime fraudis, ut baptisati vel
absoluti statim se sine omni peccato arbitantes, securi fierent de adepta 20
iustitia et manibus remissis quieti, nullius sc. conscii peccati, quod ge-
mitu et lachrymis, lugendo et laborando expugnarent atque expurga-
rent. Igitur peccatum est in spirituali homine relictum ad exercitium
gratie, ad humilitatem superbie, ad repressionem presumptionis; quod
qui non sedule studuerit expugnare, sine dubio iam habet, etiamsi nihil 25
amplius peccaverit, unde damnetur. Non enim ad otium vocati sumus,
sed ad laborem contra passiones. Que non essent sine culpa (sunt enim
vere peccata et quidem damnabilia), nisi misericordia dei non imputaret.
Non imputat autem solum iis, qui viriliter aggressi cum suis vitiis
gratiam dei invocantes pugnant. Quocirca qui ad confessio- 30
nem accedit, non putet se onera deponere, ut
quietus vivat, sed sciat, quod onere deposito ag-
greditur militiam dei et aliud onus subit pro deo
contra diabolum et vitia sua domestica. Quod nisi
sciat, cito recidivet. Ideo qui non intendit deinceps pug- 35

nare, ut quid petit absolvi et ascribi militie Christi?

278. *Ueber concupiscentia.* [Sch. zu 7, 17; I 2, S. 179 ff.]

B. Augustinus li. 2 contra Iulianum ¹⁾: 'Catholice intelligimus vitia
5 nostra, que legi mentis ex lege peccati resistunt. Non hec vitia a nobis
separata alicubi alibi erunt, sed in nobis sanata nusquam erunt. Verun-
tamen quare non in baptismo perierunt? An nondum fateberis, quod
reatus eorum perierit, infirmitas manserit? Non reatus, quo ipsa rea
fuerunt, sed quo nos reos fecerant in malis operibus, quo nos traxerant.
10 Nec ita eorum mansit infirmitas, quasi aliqua sint animalia, que infir-
mantur, sed nostra infirmitas ipsa sunt'. Ex ista pulchra autoritate
patet, quomodo concupiscentia sit ipsa infirmitas nostra ad bonum,
que in se quidem rea est, sed tamen reos nos non facit nisi consentientes
et operantes. Ex quo tamen mirabile sequitur, quod rei sumus et non
15 rei. Quia infirmitas illa nos ipsi sumus, ergo ipsa rea et nos rei sumus,
donec cesset et sanetur. Sed non sumus rei, dum non operamur secundum
eam, dei misericordia non imputante reatum infirmitatis, sed reatum
consentientis infirmitati voluntatis.

... Ex istis patet metaphysicorum theologorum frivolum et dely-
20 riosum commentum, quando disputant de appetitibus contrariis, an
possint in eodem esse subiecto, et fingunt spiritum | sc. rationem | rem
seorsum velut absolutam et in genere suo integram atque perfectam,
similiter et sensualitatem seu carnem ex opposito aliam contrariam,
eque integram atque absolutam, et stultis suis phantasmatis coguntur
25 oblivisci, quod caro sit ipsa infirmitas velut vulnus totius hominis, qui
per gratiam in ratione seu spiritu ceptus est sanari. Quis enim in egroto
sic duas res contrarias fingit? Cum sit idem corpus, quod querit sani-
tatem et tamen cogitur facere, que sunt infirmitatis, idem corpus sub
utroque. || Li. 3 contra Iulianum c. 20 ²⁾: 'Concupiscentia usque adeo ma-
30 lum est, ut repugnans expugnando vincatur, donec sicut vulnus in cor-
pore perfecta curatione sanetur'. || ... Sed quod habitat in
me peccatum [7, 17]. B. Augustinus li. 2 | contra Iulianum ³⁾ |:

1) c. Iul. II 5, 12. Migne 44, 682.

2) c. Iul. III 20, 39. Migne 44, 722.

3) c. Iul. II 9, 32. Migne 44, 696.

‘Quomodo enim peccatum mortuum est, cum multa operetur in nobis reluctantibus nobis? Que multa? Nisi desideria stulta et noxia, ‘que consentientes mergunt in interitum?’ [1 Tim 6, 9] etc. ‘Quomodo ergo mortuum dicimus hoc peccatum in baptismo et quomodo habitare in membris fatemur et multa operari desideria, nisi quia mortuum est in eo reatu, quo nos tenebat, et donec sepulture perfectione sanetur, rebel-
lat et mortuum? Quamvis iam non eodem modo appelletur peccatum, quo facit reum, sed quod sit reatu primi hominis factum, et quod rebel-
lando nos trahere nititur ad reatum’. Ergo est ipsum originale vitium fomitis, de quo supra dictum est, quod aptius nos ei dicimur mori quam
ipsum nobis et potius ipso manente nos ab eo per gratiam diverti in hac
vita secundum illud ps. 80: ‘Divertit ab oneribus dorsum eius’ [Ps 81, 7].

|| Et li. 1 ad Valerium c. 23¹⁾: ‘Concupiscentia iam non est peccatum in regeneratis, quando illi non consentitur, ut si non fit, quod scriptum est: ‘Non concupiscas’, fiat saltem, quod alibi legitur, Ecclesiast. 18: 15 ‘Post concupiscentias tuas non eas’ [Sir 18, 30]. Sed modo quodam loquendi peccatum vocatur, quod et peccato facta est et peccatum pec-
cantem | si vicerit²⁾, reum facit’ i. e. causaliter et effectualiter, non formaliter ||.

279. *Ueber das Vermögen des Willens.* [Sch. zu 8, 3; I 2, S. 187.] 20

Ideo iterum hic arguuntur, qui dicunt voluntatem posse elicere actum dilectionis dei super omnia ex puris naturalibus. Et argumentum eorum futile est dicentium: Quicquid intellectus potest dictare volendum et faciendum, potest voluntas velle, sed intellectus dictat deum diligendum super omnia, ergo voluntas potest velle idem. Respondetur, quod male concluditur et subsumitur. Sed sic concludendum: ergo voluntas potest velle deum esse diligendum super omnia, sicut dictavit. Ex quo non sequitur, quod potest diligere deum super omnia, sed solum tenui motu velle, ut hoc fieret i. e. voluntatulam voluntatis habere, que dictata est habenda. Alioquin frustra dicerent communiter omnes, 30 quod lex data est, ut humiliaret superbos de virtute sua presumescentes.

1) de nupt. et conc. I 23, 25. Migne 44, 428.

2) Sider: „vicerit, reum facit statt des richtigen vicerit, facit nach der Baseler Ausgabe von 1506, f. Denifle² I 495, Anm. 1.“

280. *Gotteskindschaft.* [I.Gl. u. M.Gl. zu 8, 16; I 1, S. 73 f.]

I.Gl. Ipse enim spiritus sanctus, datus nobis testimonium reddit confortando fiduciam in deum spiritui nostro, quod sumus filii dei. Tantum enim sumus et habemus,
 5 quantum credimus. Qui ergo plena fide credit et confidit se esse filium dei, est filius dei, quia Marci: 'Quicquid orantes petieritis, credite, quia accipietis, et fiet vobis, Mar. 11 [11, 24]. Matt. 9 [9, 29]: 'Secundum fidem vestram fiat vobis'.

M.G. Quia qui confidit forti fide et spe se esse filium dei, ipse est
 10 filius dei, quod sine spiritu nemo potest. Unde b. Bernardus ser. 1 de annunciatione dominica.

281. *Gotteskindschaft.* [Sch. zu 8, 14. 15. 16; I 2, S. 194 ff.]

Quicumque spiritu dei aguntur, hi filii dei sunt | [8, 14]. 'Spiritu dei agi' est libere, prompte, hilariter carnem i. e.
 15 veterem hominem mortificare i. e. omnia contemnere et abnegare, quae deus non est, etiam se ipsos. . . . Quod est non nature, sed spiritus dei opus in nobis.

Non enim accepistis | spiritum servitutis | [8, 15]. Antithesin facit apostolus i. e. contrapositionem sed comparationem seu oppositionem, quia 'servus' et 'filius' opponuntur, ut Iohann.
 8 [8, 35]. . . . Ideo et spiritus servitutis opponitur spiritui filiationis et timor servilis amoris filiali.

. . . . Et dicitur dupliciter spiritus ille 'timoris'. Primo, quia coge-
 25 bat invitos ad opera legis terrore et minationibus penarum. . . . Secundo, quia timor ille servilis etiam ad extra cogit recedere ab operibus legis tempore tentationis, quanquam hic timor vocetur timor mundanus potius quam servilis. Quia est respectu non legis implende, sed temporalium amittendorum vel malorum imminantium et peior quam servilis timor. De servili sane dicit Iohannes 1. Iohann. 4: 'Timor non est in chari-
 30 tate, sed perfecta charitas foras mittit timorem' [1 Ioh 4, 18].

Hinc adverte, quam profunda sint verba scripture. Quia nullus vel rarissimus sine isto timore est, quia nullus sine concupiscentia et carne seu vetere homine. Ubi autem est concupiscentia, necessario adest timor amissionis eius, quod concupiscitur. Ita nullus perfecta charitate
 35 predictus est.

.... Et dicit iterum in timore, q. d. prius eratis in spiritu timoris et sub pedagogo pellente sc. lege. Non ergo denuo liberati iterum eum accepistis, sed potius spiritum filietatis in fiducia; quam fiduciam exprimit verbis significantissimis, sc. in quo clamamus: Abba. Nam in spiritu timoris non est clamare, sed vix hiscere et 5 mutire. Quia fiducia dilatat cor, frontem et vocem, timor vero hec omnia contrahit et stringit, ut experientia satis testatur, nec dicit: Abba, sed potius odit et fugit vel hostem et tyrannum musitat. Hi enim, qui sunt in spiritu timoris et non in spiritu adoptionis, non gustant, quoniam suavis est Dominus, sed durus et difficilis eis apparet, et in 10 corde saltem tyrannum eum vocant, licet ore patrem dicant.... Ergo oportet non timere eum nec omnia, que ipse vult et amat. Quod fieri non potest, nisi spiritum ipsius habeamus, ut eodem spiritu ea diligamus, que diligit, et odiamus, que odit, quo et ipse.

.... Ipse enim spiritus testimonium [8, 16]. Quod 15 testimonium istud sit ipsa fiducia cordis in deum, preclarissime ostendit b. Bernardus, plenus eodem spiritu, sermone de annunciatione 1 dicens ¹⁾: 'Hoc testimonium in tribus consistere puto. Necesse est enim primo omnium credere, quod remissionem peccatorum habere non possis nisi per indulgentiam dei. Deinde, quod nihil prorsus habere queas boni 20 operis, nisi | et | hoc dederit ipse. Postremo, quod eternam vitam nullis potes operibus promereri, nisi gratis detur et illa'. Verum hec non omnino sufficiunt, sed magis initium quoddam et velut fundamentum fidei habenda sunt. Ideo si credis peccata tua non deleri nisi ab eo, bene facis. Sed adde adhuc, ut et hoc credas, || non quod possis tu, sed 25 necesse est, ut spiritus faciat te hoc credere, || quia per ipsum peccata tibi donantur. Hoc est testimonium, quod perhibet in corde nostro spiritus sanctus dicens: Dimissa sunt tibi peccata tua. Sic enim arbitrat^{ur} apostolus hominem iustificari per fidem [vgl. Rm 3, 28] (assertive de te ipso etiam, non tantum de electis credere, quod Christus pro pecca- 30 tis tuis mortuus sit et satisfecit). Ita de meritis quoque, si credis non posse haberi nisi per ipsum, non sufficit, donec testimonium perhibeat spiritus veritatis, quia habes ea per ipsum. Id fit, quando opera, que facis, confidis deo esse accepta et grata, quecunque sint illa tandem.

1) Migne 183, 383; vgl. wiederum Luther an Cajetan, 14. 10. 1518, Enders I 260; vgl. Melancthon's Dorrede, Nr. 6.

Confidis autem ea esse grata, quando sentis te [per] ea opera nihil esse coram deo, licet bona sint et in obedientia facta, quia non facis ea, que sunt mala. Et ista humilitas et compunctio in bonis operibus facit ea esse grata. Sic et de vita eterna non satis est credere, quod ipse eam
5 gratis donet, sed testimonium spiritus habeas necesse est, quod ad eam divino munere sis perventurus.

Hec tria clare in apostolo patent in textu. Quia dicit: 'Quis accusabit adversus electos dei?' [Rm 8, 33] q. d. certi sumus, quod peccata nulla nos accusabunt. Item de meritis: 'Scimus, quoniam diligentibus
10 deum omnia cooperatur in bonum' [Rm 8, 28]. Item de gloria eterna: 'Certus sum, quod nec instantia neque futura etc. poterit nos separare a charitate dei, que est in Christo' [Rm 8, 38 f.].

282. *Gegen die Philosophie.* [Sch. zu 8, 19; I 2, S. 200.]

Igitur recte Colos. 3 [Col 2, 8] apostolus contra philosophiam lo-
15 quitur. . . . Sane si aliquam apostolus utilem et bonam voluisset intelligi philosophiam, non utique absolute eam damnasset. Concludamus itaque, quod qui creaturarum essentias et operationes potius scrutatur quam suspiria et expectationes | earum |, sine dubio stultus et cecus est,
20 nesciens etiam creaturas esse creaturas. Patet satis ex textu [8, 19].

283. *De patientia dei.* [Sch. zu 8, 26; I 2, S. 205.]

De ista patientia dei et sufferentia vide Taulerum¹⁾, qui pre ceteris hanc materiam preclare ad lucem dedit in lingua teutonica. Sic, sic
25 'nescimus, sicut oportet, orare'. Ideo necessarius est spiritus nobis, qui adiuvet infirmitates nostras. Quis enim crederet hec verba esse tam profunda!

284. *Ueber prima gratia.* [Sch. zu 8, 26; I 2, S. 206.]

Ad primam gratiam sicut et ad gloriam semper nos habemus passive
30 sicut mulier ad conceptum. . . . Ideo licet ante gratiam nos oremus et petamus, tamen quando gratia venit et anima impregnanda est spiritu,

1) Tauler, Sermones Nr. 62, Augsburg 1508.

oportet, quod neque oret neque operetur, sed solum patiat. Quod certe durum est fieri et vehementer affligit, quia animam sine actu intelligendi et volendi esse est eam in tenebras ac velut in perditionem et annihilationem ire, quod vehementer ipsa refugit. Ideo sepius nobilissimis sese privat gratiis.

5

Primam gratiam eam voco, non que in principio conversionis infunditur, sicut in baptismo, contritione, compunctione, sed omnem aliam sequentem et novam, quam nos gradum et augmentum gratie dicimus. Quia gratiam dat primo operantem, qua sinit uti et cooperari, usque dum aliam incipit infundere, qua infusa iterum sinit eam esse cooperan-
tem, que tamen in prima sui infusione fuit operans et prima, licet respectu prioris sit secunda. Prima enim dicitur semper respectu sui ipsius, quia operans est primo, deinde cooperans secundo. Idcirco stulti, sicut proverbio dicitur, obvium deum nesciunt salutare nec oblata dona suscipere. Prudentes autem suscipiunt cum patientia et gaudio.

15

285. *Ueber praedestinatio.* [Sch. zu 8, 28; I 2, S. 208.]

Ex isto textu [8, 28] pendet omnis textus, qui sequitur ad finem capituli. Quia vult, quod electis, qui diliguntur a deo et diligunt deum, omnia cooperatur spiritus in bonum, etiamsi ipsa sint mala, et appropinquat, immo incipit ab hinc de materia predestinationis et electionis disserere, que non tam est profunda, ut putatur, sed potius dulcissima electis et iis, qui spiritum habent, amara vero et dura prudentie carnis super omnia.

286. *Ueber liberum arbitrium und electio.* [Sch. zu 8, 28; I 2, S. 212 f.]

‘Homini datum est liberum arbitrium, quo mereatur vel demereatur’.
Respondetur: Liberum arbitrium extra gratiam constitutum nullam habet prorsus facultatem ad iustitiam, sed necessario est in peccatis. Ideo recte b. Augustinus ipsum appellat libro contra Iulianum¹⁾ ‘servum potius quam liberum arbitrium’. Habita autem gratia proprie factum est liberum, saltem respectu salutis. Liberum quidem semper est naturaliter, sed respectu eorum, que in potestate sua sunt et se inferiora,

1) c. Iul. II 8, 23. Migne 44, 689.

sed non supra se, cum sit captivum in peccatis et tunc non possit bonum eligere secundum deum.

Secundum. 'Deus vult omnes homines salvos fieri' [I Tim 2, 4], et pro nobis hominibus tradidit filium suum et creavit hominem propter
 5 vitam eternam. Item: omnia propter hominem, ipse autem propter deum, ut fruatur etc. Hec et alia iis similia sicut et primum facilia sunt. Quia semper hec dicta intelliguntur de electis tantum, ut ait apostolus 2. Tim: 'Omnia propter electos' [2 Tim 2, 10]. Non enim absolute pro omnibus mortuus est Christus, quia
 10 dicit: 'Hic est sanguis, qui effundetur pro vobis' et 'pro multis' — non ait: pro omnibus — 'in remissionem peccatorum' [cf. Mc 14, 24; Le 22, 19; Mt 26, 28].

287. *Ueber die Erwählung.* [Sch. zu 8, 28; I 2, S. 213 f.]

Licet ista materia sit asperrima prudentie carnis, que inde potius
 15 indignatur et ad blasphemias rapitur, quia hic penitus iugulatur et prorsus in nihilum redigitur, dum intelligit non in se | operante | ullo modo, sed solum extra | se | sc. in deo eligente salutem suam consistere: qui autem prudentiam spiritus habent, ineffabili iucunditate in ista materia delectantur. . . . Inter hos autem medii sunt, qui incipiunt declinare
 20 a rudentia carnis vel proficiunt ad prudentiam spiritus, libenter volentes dei voluntatem facere; ii pusillanimes sunt et tremunt iis auditis. . . . Qui autem timent et pavent ad illa, optimum et felix signum habent, quia dicit scriptura: 'Super quem requiescet spiritus meus, nisi super humilem et trementem sermones meos?' [Ies 11, 2 kombiniert mit 66, 2].
 25 . . . Desperant enim de se ipsis et verbum dei facit opus suum i. e. pavorem dei in illis.

. . . . Igitur si quis nimie timet se non esse electum vel tentatur de electione sui, cum tali timore gratias agat | et gaudeat se timere |, cum scit fiducia, quoniam deus mentiri non potest, qui dixit: 'Sacrificium
 30 deo spiritus contribulatus' i. e. desperatus, 'cor contritum et humilatum, deus, non despicies' [Ps 50 (51), 19]. Quod autem sit 'contribulatus', ipse sentit. Ergo in veritatem promittentis dei audacter ruat
 | se transferat | de prescientia terrentis dei | et salvus et electus erit |.

Certe non est reproborum hominum, saltem in vita, pavere ad
 35 iudicium illud dei absconditum, sed electorum.

288. *Ueber die signa electionis.* [Sch. zu 8, 28; I 2, S. 215.]

Tres autem gradus signorum electionis.

Primus eorum, qui contenti sunt de tali voluntate dei neque murmurant contra deum, verum confidunt se esse electos et nollent se damnari.

5

Secundus melior eorum, qui resignati sunt et contenti in affectu vel saltem huius affectus, si deus nollet eos salvare, sed inter reprobos habere.

Tertius optimus et extremus eorum, qui et in effectu se ipsos resignant ad infernum pro dei voluntate, ut in hora mortis fit fortasse multis. 10 Hi perfectissime mundantur a propria voluntate et prudentia carnis. Hi sciunt, quid sit illud: 'Fortis ut mors dilectio et dura sicut infernus emulatio' [Cant 8, 6]. Mira comparatio, quod amor comparatur rebus asperimis, cum sit res mollis et dulcis, ut videtur. Sed verum est: amor complacentie est dulcis, quia fruitur amato. Hunc autem raptim 15 et modice dat electis suis deus in hoc mundo, immo periculosissima res est, hunc frequenter et diu habere: 'receperunt enim mercedem suam' [cf. Mt 6, 2. 5. 16]. Sed amor desiderii, ille, inquam, est sicut infernus, durus et robustus, et in hoc exercet suos electos deus in hac vita miris modis. . . . Ideo sub nomine amoris vel charitatis semper crux et pas- 20 siones intelligende sunt. . . . Sine quibus anima languescit, tepefit et dei desiderium negligit neque sitit ad deum, fontem vivum.

289. *Ueber resignatio ad infernum.* [Sch. zu 9, 3; I 2, S. 217 f.]

Iis autem, qui vere deum diligunt amore filiali et amicitie, qui non est ex natura, sed spiritu sancto solum, sunt pulcherrima ista verba 25 [9, 3] et perfectissimi exempli testimonia. Tales enim libere sese offerunt in omnem voluntatem dei, etiam ad infernum et mortem eternaliter, si deus ita vellet tantum, ut sua voluntas plene fiat; adeo nihil querunt, que sua sunt. Veruntamen sicut se ipsos ita pure conformant voluntati dei, sic est impossibile, ut in inferno maneant. Quia impossibile est, ut extra deum maneant, qui in voluntatem dei sese penitus proiecit. Quia vult, quod vult deus; ergo placet deo. Si placet, ergo est dilectus; si dilectus, ergo salvus.

290. *Ueber Col. 3, 3.* [Sch. zu 9, 3; I 2, S. 219 f.]

Bonum enim nostrum absconditum est et ita profunde, ut sub contrario absconditum sit. Sic vita nostra sub morte...., iustitia sub peccato, virtus sub infirmitate. Et universaliter omnis nostra affirmatio
 5 boni cuiuscunque sub negatione eiusdem, ut fides locum habeat in deo, qui est negativa essentia et bonitas et sapientia et iustitia nec potest possideri aut attingi nisi negatis omnibus affirmativis nostris.... Ita et 'vita nostra abscondita est cum Christo in deo' [Col 3, 3] i. e. in negatione
 10 omnium, que sentiri, haberi et intelligi possunt.... Sicut Christus dicit: 'Regnum dei intra vos est' [Lc 17, 21], q. d. extra vos exilium est. Extra vos autem est omne, quod videtur aut attingitur. Intra nos autem omne, quod fide tantum creditur.

15 291. *Die Werke nur durch Gottes reputatio gut.* [Sch. zu 9, 6; I 2, S. 221.]

Opera nos non faciunt bonos, sed bonitas nostra, immo bonitas dei facit nos bonos et opera nostra bona. Quia non essent in se bona, nisi quia deus reputat ea bona. Et tantum sunt vel non sunt, quantum ille reputat vel non reputat. Ideirco nostrum reputare vel non reputare
 20 nihil est. Qui sic sapit, semper pavidus est, semper dei reputationem timet et expectat.

292. *Ueber die Prädestination.* [Sch. zu 9, 16; I 2, S. 226.]

Hic tamen moneo, ut in istis speculandis [Probleme der Präsenz und Prädestination] nullus irruat, qui
 25 nondum est purgate mentis, ne cadat in barathrum horroris et desperationis, sed prius purget oculos cordis in meditatione vulnerum Ihesu Christi. Neque enim ego ista legerem, nisi ordo lectionis et necessitas cogeret. Quia hoc est robustissimum vinum et perfectissimus cibus.
 30... Ego vero parvulus sum, lactis indigens, non esca. Ita faciat, qui mecum parvulus est. Tuta satis sunt nobis vulnera Ihesu Christi, 'foramina petre' [vgl. Ex 33, 22]. Discutiant primum Sententiarum robusti et perfecti, qui merito non primus, sed novissimus liber esset. In quem multi hodie temere ruunt et mire etiam excecantur.

293. *Ueber die blasphemia angesichts der Prädestination.*

[Sch. zu 9, 19; I 2, S. 227.]

Nam nequaquam est peccatum, si quis ex timore et humilitate pie ad deum dixerit: 'Quid me fecisti sic?' [cf. Job 42, 7 f.] Immo nec si ex abundanti tentationis violentia blasphemaret, non ideo periret. Quia 5 non est deus noster deus impatientie et crudelitatis, etiam super impios. Quod dico pro consolatione eorum, qui vexantur iugiter cogitationibus blasphemiarum et trepidant nimium, cum tales blasphemie, quia sunt violenter a diabolo hominibus invitis extorte, aliquando gratiores sonent in aure dei quam ipsum Alleluia vel quecunque laudis iubilatio. Quanto 10 enim horribilior et fedior est blasphemia, tanto est deo gravior, si cor sentit sese illam nolle, quia non ex corde eam protulit nec eligit. Hoc autem signum est, quod non ex corde eam voluit et quod innocens sit ab illa, si vehementer expavet et terretur eam se fecisse. Quia evidens signum sui cordis boni est ille pavor mali. Ideo 15 remedium illorum est non curare eiusmodi cogitationes.

294. *Ueber credere in Christum.* [Sch. zu 9, 33; I 2, S. 236.]

Qui credit in Christum, securus est in conscientia sua et iustus, qui, ut scriptura dicit, 'confidit ut leo' [cf. Prov 28, 1]. . . . Qui credit in Christum, non festinet, non fugiet, non terrebatur, quia nihil timet, 20 stat quietus et securus, fundatus supra firmam petram, ut Matt. 7 dominus docuit [Mt 7, 24].

295. *Ueber die Verführung des Volks durch Papst und Priester.*

[Sch. zu 10, 6; I 2, S. 243.]

Huc ergo respiciunt indocti predicatorum rudem populum seducen- 25 tes, qui vel predicantes vel legentes magna opera in legendis sanctorum solum ea inculcant populis atque efferunt. Tunc rudes audientes talia aliquid esse, statim anhelant omnibus neglectis eadem imitari — inde veniunt tot indulgentiarum promissa et permissa pro templis edificandis, ornandis, ceremoniis multiplicandis — interim nihil solliciti, quid 30 quisque deo debeat secundum vocationem suam.

Et papa et pontifices, qui tam largi sunt pro temporalibus subsidiis ecclesiarum in indulgentiis, super omnem crudelitatem crudeles

sunt, si non maiora vel equalia propter deum gratis et intuitu animarum largiuntur, cum omnia gratis acceperint gratis donanda. Sed 'corrupti sunt et abominabiles facti sunt in studiis suis' [Ps 13 (14), 1], seducti et seducentes populum Christi a vera cultura dei.

5 296. *Fides und confessio.* [Sch. zu 10, 10; I 2, S. 245.]

Ore autem confessio fit ad salutem [10, 10], sc. quod fides ad iustitiam perducens non pervenit ad finem iustitiae salutem, si non pervenit ad confessionem. Confessio enim est opus fidei precipuum, qua homo negat se et confitetur deum ac ita negat et con-
10 fitetur, ut etiam vitam et omnia neget, antequam se affirmet. Moritur enim in confessione dei et abnegatione sui.

297. *Gegen die Häretiker.* [Sch. zu 10, 14; I 2, S. 248f.]

Hoc est telum fortissimum, quo percutiuntur heretici. Quia sine testimonio dei vel auctoritatis a deo confirmate, sed proprio motu, specie
15 pietatis erecti predicant, ut Iere. 23 [23, 21]: 'Ipsi currebant et ego non mittebam eos'. Et tamen audent dicere: Nos salvabimur, quia invocamus nomen domini; nos invocamus, quia credimus; nos credimus, quia audimus; nos audimus, quia predicamus. Sed hoc dicere non possunt: nos predicamus, quia missi sumus. Hic, hic iacent! Et hic est tota vis
20 et salus, sine quo cetera falsa sunt.

.... Sic ergo auctoritas ecclesiae instituta, ut nunc adhuc romana tenet ecclesia: secure predicant, qui sine aliis vitiis evangelium predicant.

298. *Ueber die dignitas operum.* [Sch. zu 10, 20; I 2, S. 253.]

Omnia opera tantum habent dignitatis, quantum habent apud
25 deum reputationis. Nunc autem potest vilissima reputare et paucissima, econtra plurima et maxima refutare. Ergo non faciamus bona? Absit. Sed in humilitate facienda sunt, tunc deus non refutat ea.

299. *Inwiefern des Aristoteles Philosophie brauchbar ist.*

[Sch. zu 12, 2; I 2, S. 265 ff.]

30 Sed reformamini [12, 2]. Hoc pro profectu dicitur. Nam loquitur iis, qui iam inceperunt esse Christiani. Quorum vita non est

in quiescere, sed in moveri de bono in melius velut egrotus de egritudine in sanitatem, ut et dominus ostendit in homine semivivo in curam Samaritani suscepto. . . . Nihil enim prodest arbori, quod viret, quod floret, nisi et fructificet ex flore. . . . Nam sicut in naturalibus rebus quinque sunt gradus: non esse, fieri, esse, actio, passio, i. e. privatio, materia, ⁵ forma, operatio, passio, secundum Aristotelem, ita et spiritus: non esse est res sine nomine et homo in peccatis; fieri est iustificatio; esse est iustitia; opus est iuste agere et vivere; pati est perfici et consummari. Et hec quinque semper velut in motu sunt in homine. Et quodlibet in homine est inveniri — respective preter primum non esse et ultimum ¹⁰ esse, nam inter illa duo: non esse et pati currunt illa tria semper, sc. fieri, esse, agere — per nativitatem novam transit de peccato ad iustitiam, et sic de non esse per fieri ad esse. Quo facto operatur iuste. Sed ab hoc ipso esse novo, quod est verum non esse, ad aliud novum esse proficiendo transit per passionem i. e. aliud fieri, in esse melius, et ab illo ¹⁵ iterum in aliud. Quare verissime homo semper est in privatione, semper in fieri seu potentia et materia et semper in actu. Sic enim de rebus philosophatur Aristoteles et bene, sed non ita ipsum intelligunt. Semper homo est in non esse, in fieri, in esse, semper in privatione, in potentia, in actu, semper in peccato, in iustificatione, in iustitia, i. e. semper peccator, semper penitens, semper iustus. Quod enim penitet, hoc fit de ²⁰ non iusto iustus. Ergo penitentia est medium inter iniustitiam et iustitiam. Et sic est in peccato quoad terminum a quo et in iustitia quoad terminum ad quem. Si ergo semper penitemus, semper peccatores sumus, et tamen eo ipso et iusti sumus ac iustificamur, partim peccatores, ²⁵ partim iusti i. e. nihil nisi penitentes.

300. *Verzicht aufs Recht.* [Sch. zu 12, 2; I 2, S. 273 ff.]

Igitur, cum coram deo nullus sit iustus, nulli prorsus potest fieri iniustitia ab ulla creatura, etiamsi iustitiam habeat adversus illam; ideo ³⁰ sublata est causa contentionis omnibus hominibus. Cuicunque ergo fit iniuria et malum obvenit in suo bono, avertat oculum ab isto malo et cogitet, quantum in aliis malum habeat, et videbit, quam bona sit voluntas dei in isto malo, quod obvenit; hoc

enim est renovari mentem et in alium sensum mutari et sapere, que dei sunt.

.... Veruntamen hec omnia dicta sunt de iis, in quorum potestate est hec facere et sui iuris sunt. Secus in iis, qui aliis prelati sunt, quia
 5 ii non agunt, que sua sunt, sed officium dei agunt. Ideo tenentur suos subditos regere in iustitia et non permittere alterum alteri iniuriam facere. Hic enim non habent potestatem sustinendi nec patientia hic locum habet. Deo enim non convenit humilitas et patientia aut subiectio, sed iudicium, gloria et vindicta; cuius vices illi agunt. Ubi autem potest
 10 sine culpa sua, licet cum damno suo et iniuria sui, debet cedere, sicut dictum est.

301. Nächstenliebe und Aufwand für Kirchen. [Sch. zu 12, 7; I 2, S. 275f.]

Hic [12, 6] nunc usque in finem epistolæ docet, quomodo erga proximum, et latissime explicat preceptum hoc diligendi proximi. Sed
 15 mirum est, quam non curetur tanta tanti apostoli, immo spiritus sancti eruditio tam manifesta. Et nescio, quibus aliis nugis occupamur in struendis ecclesiis, in dilatandis possessionibus ecclesiasticis, in cumulandis pecuniis, in multiplicandis ornamentis et vasis aureis et argenteis, in parandis organis pompisque aliis visibilibus. Et in iis summam
 20 tius pietatis constituimus, nihil de iis solliciti, que hic precipit apostolus, ut omittam monstra superbie, ostentationis, avaritiæ, luxuriæ, ambitionis, que in istis fiunt.

302. Ueber die kanonischen Stunden. [Sch. zu 12, 12; I 2, S. 291.]

Quocirca mira stultitia nunc fundantur hore canonice, ea sc. superstitione, quod non curant, quid oreitur, sed tantum, ut multa canantur, cum tamen orari pro se velint. Orationem autem ipsi prescribunt, quasi sit in eorum potestate orationem emere. Quanto melius darent, quod dant absolute, ut oraretur pro eis, quando orator posset! Sed imitantur antiquas fundationes. Respondeo, quod non, quia illi gloriam dei in
 30 istis quesierunt, non tantum commodum orationis. Sic enim sonant et nostre huius fundationis litere 'propter salutem animarum nostrarum'. Sc. deus non potuisset scire, propter quid donares? Aut non potuit tibi satis retribuere, si propter eum pure dedisses, nisi ei prescrip-
 sisses, pro quo voluisti dare, et coram hominibus buccinares? || Quid si

mentiris? Et pro gloria dei facis minime? || Det deus me fieri prophetam mendacem, timeo, ne hoc monasterium grandem miseriam tandem paret huic misero fundatori | suo |, similiter et ecclesia Omnium Sanctorum.

303. *Geistliche und weltliche Obrigkeit.* [M.Gl. zu c. 13, 1; I, 1 S. 116.]

In capitulo precedenti docuit non perturbare ordinem ecclesiasti- 5 cum; hoc nunc capitulo docet etiam secularem ordinem servandum. Quia uterque est a deo: ille ad directionem ac pacem interioris hominis et rerum eius, iste vero ad directionem exterioris hominis et rerum eius. Quia in hac vita interior homo non potest esse sine exteriori.

304. *Der Christ ein Herr aller Dinge durch den Glauben.* 10
[Sch. zu 13, 1; I 2, S. 297.]

Fidelis simul et semel est exaltatus super omnia et tamen subiectus, et sic gemellus duas in se formas habens, sicut et Christus. Nam secundum spiritum est super omnia. . . . Quia per fidem subiicit sibi hec omnia fidelis, dum non illis afficitur neque in ea confidit, sed cogit ea sibi servire 15 ad gloriam et salutem.

305. *Luther über sein Lehramt.* [Sch. zu 13, 1; I 2, S. 301.]

Obsecro autem, ne [quis] me in istis imitetur, que dolore | cogente | et officio requirente loquor. Nam pro intelligentia valet plurimum applicatio presentis vite ad doctrinam, que docetur. Simul quia autoritate 20 apostolica officio docendi fungor. Meum est dicere, quecumque videro non recta fieri, etiam in sublimioribus.

306. *Dem Glaubenden ist alles frei.* [Sch. zu 14, 1; I 2, S. 314f.]

Sensus ergo apostoli est, quod in nova lege omnia sunt libera et nulla necessaria iis, qui credunt in Christo, sed sufficit 'charitas' (ut ait) 25 'de corde puro et conscientia bona et fide non ficta' [1 Tim 1, 5]. . . . Quare ad novam legem non pertinet aliquos dies deputare pro ieiunio, alios vero non, ut lex Mosi fecit. Nec pertinet aliquos cibos excipere et discernere, ut carnes, ova etc., sicut iterum lex Mosi Levi. 11 [11, 4 ff.], Deut 14 [14, 7 ff.] facit. Nec pertinet aliquos dies festos et alios non 30 festos deputare. Nec pertinet illas vel illas ecclesias edificare aut sic

ornare aut sic cantare. . . . Tandem nec necesse est sacerdotes et religiosos radi aut distinctis habitibus incedere, | sicut in lege veteri. . . . | Sed omnis dies est festus, omnis cibus est licitus . . . ; omnia libera, tantum ut in iis modestia servetur et charitas ac reliqua, que docet apostolus.

5 307. *Ueber Gelübde.* [Sch. zu 14, 1; I 2, S. 316 f.]

Unde quanquam hec omnia sint nunc liberrima, tamen ex amore dei licet unicuique se voto astringere ad hoc vel illud. Ac sic iam non ex lege nova astrictus est ad illa, sed ex voto, quod ex amore dei super se ipsum protulit. Nam quis tam insipiens est, qui neget posse unum-
10 quemque suam libertatem pro obsequio alterius resignare et se servum [facere] ac captivare vel ad hunc locum vel tali die vel tali opere? Verum si ex charitate id fuerit factum et ea fide, ut credat se non necessitate salutis id facere, sed spontanea voluntate et affectu libertatis.

Omnia itaque sunt libera, sed per votum ex
15 charitate offeribilia. || Quod ubi factum fuerit, iam sunt necessaria, non ex natura sua, sed ex voto voluntario. Ideo tunc curandum, ut eadem charitate solvantur, qua sunt promissa, sine qua solvi non possunt. Qua sine si solvantur i. e. invite, melius erat non vovere. . . . || Verum qui omissa charitate et aliis necessariis ad salutem preceptis et illis
20 intendit, ut nunc passim fit in sacerdotibus et religiosis, immo et secularibus, suis iuribus occupatis et doctrinis hominum — nimirum iudaicam superstitionem nobis retulimus et mosaicam servitutem refecimus. Quia hec ita facimus, ut non solum inviti, verum ut sine his non esse salutem ac cum iis sine omnibus salutem esse confidamus. Sed quid de generalibus
25 preceptis ecclesie, de ieiuniis et festis? Respondetur: Que consensu antiquo totius ecclesie et amore dei ac iustis causis imposita sunt, necessaria sunt servanda, non quod ipsa sint necessaria et immutabilia, sed quod obedientia ex charitate debita deo et ecclesie est necessaria.

308. *Gegen die bestehenden Fast- und Festtage und das Kirchenrecht.*
30 [Sch. zu 14, 1; I 2, S. 317.]

Unde hodie necessarium esset, ut tollerentur dies ieiuniorum et multorum festorum. Quia populus rudis ea conscientia observat illa, ut sine iis salutem esse non credat. . . . Sic etiam utile esset totum pene

decretum purgare et mutare ac pompas, immo magis ceremonias orationum ornatuumque diminuere.

309. *Ueber den Eintritt in einen Orden.* [Sch. zu 14, 1; I 2, S. 318.]

An ergo bonum nunc religiosum fieri? Respondeo: Si aliter salutem te habere non putas, nisi religiosus fias, ne ingrediaris. Sic enim verum est proverbium: 'Desperatio facit monachum', immo non monachum, sed diabolum. Nec enim unquam bonus monachus erit, qui ex desperatione eiusmodi monachus est, sed qui ex charitate, sc. qui gravia sua peccata videns et deo suo rursus aliquid magnum ex amore facere | volens |, voluntarie resignat libertatem suam et induit habitum istum 10 stultum et abiectis sese subiicit officiis. Quamobrem credo nunc melius esse religiosum fieri, quam in ducentis annis fuit; ratione tali videlicet, quod hucusque monachi recesserunt a cruce et fuit gloriosum esse religiosum. Nunc rursus incipiunt displicere hominibus, etiam qui boni sunt, propter habitum stultum. Hoc enim est religiosum esse, mundo 15 odiosum esse ac stultum. Et qui huic sese ex charitate submittit, optime facit.

310. *Gegen das System in Rom.* [Sch. zu 14, 1; I 2, S. 319.]

Veruntamen apostolus monet Galatas, ne hanc libertatem 'dent in occasionem carnis' [Gal 5, 13], ut nunc faciunt Rome, ubi nihil eorum 20 amplius curant, que dicta sunt; omnia sunt devorata per dispensationes. Libertate ista potiuntur perfectissime. Verum alia, que precipit apostolus, penitus omittunt et habent libertatem hanc 'occasionem carnis et velamen nequitie'.

311. *Ueber den neuen Pelagianismus.* [Sch. zu 14, 1; I 2, S. 322 f.] 25

Etsi nunc nulli sunt Pelagiani professione et titulo, plurimi tamen sunt re vera et opinione, licet ignoranter, ut sunt, qui nisi libertati arbitrii tribuant facere, quod in se est, ante gratiam, putant sese cogi a deo ad peccatum et necessario peccare. Quod cum sit impiissimum sentire, putant secure et audacter, quod cum bonam intentionem for- 30 ment, infallibiliter dei gratiam obtinuerint infusam. Deinde incedunt securissimi, certi videlicet, quod opera bona, que faciunt, deo placeant,

nihil timoris amplius habentes et sollicitudinis super gratia imploranda. ... Qui vere bona faciunt, nulla faciunt, quin semper cogitant: quis scit, si gratia dei hec mecum faciat? Quis det mihi scire, quod bona intentio mea ex deo sit? Quomodo scio, quod id, quod feci, meum, 5 seu quod in me est, deo placeat? Hi sciunt, quod homo ex se nihil potest facere. Ideo absurdissima est et Pelagiano errori vehementer patrona sententia usitata, qua dicitur: 'Facienti, quod in se est, infallibiliter deus infundit gratiam', intelligendo per 'facere, quod in se est' aliquid facere vel posse. Inde enim tota ecclesia pene subversa est, videlicet 10 huius verbi fiducia. Unusquisque interim secure peccat, cum omni tempore in arbitrio suo sit facere, quod in se est, ergo et gratia. Ergo sine timore eunt, se. suo tempore facturi, quod in eis est, et gratiam habituri. Non confidunt [sc. Sancti] in bonam intentionem aut universam diligentiam suam, sed semper adhuc sese malum agere timent. Quo 15 timore humiliati gratiam querunt et gemunt, qua humilitate et deum sibi propitium faciunt.

312. *Nur der Glaube ist ohne Sünde.* [Sch. zu 14, 23; I 2, S. 332.]

Illa autoritas: 'Omne, quod non ex fide est, peccatum est' [14, 23] sic intelligitur, quod necesse est omnem, qui non vult peccare, ut credat. 20 Sola fides enim sine peccato est.

313. *Die Notwendigkeit des Papats.* [Predigt v. 1. Aug. 1516; WA I 69.]

Nisi Christus omnem potestatem suam dedisset homini, nulla fuisset ecclesia perfecta, quia nullus ordo, cum quilibet vellet dicere, se ex spiritu s. tactum. Sic fecerunt haeretici, ac sic quilibet proprium principium 25 erigeret essentque tot ecclesiae quot capita. Itaque nullam potestatem vult exercere nisi per hominem et homini traditam, ut omnes in unum congregaret. Hanc autem potestatem adeo confirmavit, ut contra eam suscicaret omnem potestatem mundi et inferni, sicut dicit: 'portae inferni non praevalerunt adversus eam' [Mt 16, 18], quasi diceret 'pugnabunt et excitabuntur, sed non praevalerunt', ut notum fiat, hanc potestatem a deo esse et non ex hominibus. Qui se ergo ab hac unitate et ordine potestatis subtrahunt, nihil est quod sibi plaudunt de magnis illuminationibus et miris operibus, ut nostri Piccardi et alii schismatici

atque capitosi. Melior est enim obedientia quam victimae stultorum [cf. 1 Sam. 15, 22], qui nesciunt, quid mali faciunt.

314. *Luthers Urteil über seine erste Vorlesung über die Psalmen.*

[*Brief an Spalatin, Wittenberg 26. Dez. 1515; Enders I 26 f.*]

Rogo te, ut pro me illi Martino mercatori respondeas, ut scilicet 5 non expectet dictata mea super psalterium. Quae quamvis mire cupiam nusquam et nunquam edi, tamen coactus praecepto nondum quidem satisfeci, nunc autem absoluta professione lectionis paulinae, huic uni me dedam operi assiduum.

Sed et ubi absoluta fuerint, non ita sunt collecta, ut me absente 10 possint excudi. Deinde placuit dominis magistris artistis, ut nostri chalcographi cura imprimantur. Quod tamen ante quadragesimam ne incipi quidem potest. Hoc idem (si omnino edere oportet) et mihi placet, ut primum scilicet typis ignobilioribus excudantur, quod mihi non ea videantur, quae dignis typis et officiis dignorum virorum laborentur, 15 nugae enim sunt et spongia dignissimae. Vale. Cursim ex monasterio, altera nativitatis, hora duodecima, 1516.

Frater Martinus Luder August.

315. *Christus unsere Gerechtigkeit.* [A. d. *Brief an Spenlein, Wittenberg, 8. Apr. 1516; Enders I 29 f.*]

20

Igitur, mi duleis frater, disce Christum et hunc crucifixum, disce ei cantare et de te ipso desperans dicere ei: tu, domine Ihesu, es iustitia mea, ego autem sum peccatum tuum; tu assumpsisti meum et dedisti mihi tuum; assumpsisti quod non eras, et dedisti mihi, quod non eram. Cave, ne aliquando ad tantam puritatem aspires, ut peccator tibi videri 25 nolis, immo esse. Christus enim non nisi in peccatoribus habitat. Ideo enim descendit de coelo, ubi habitabat in iustis, ut etiam habitaret in peccatoribus. Istam charitatem eius rumina, et videbis dulcissimam consolationem eius. Si enim nostris laboribus et afflictionibus ad conscientiae quietem pervenire oportet: ut quid ille mortuus est? Igitur non 30 nisi in illo per fiducialem desperationem tui et operum tuorum pacem invenies: disces insuper ex ipso, ut sicut ipse suscepit te, et peccata tua fecit sua, et suam iustitiam fecit tuam. Si firmiter hoc credas, sicut debes

(maledictus enim, qui hoc non credit), ita et tu fratres indisciplinatos et adhuc errantes suscipe, et patienter sustineas, atque ex eorum peccatis facias tua, et si quid boni habes, illorum esse sinas.

5 316. *Die Gabrielisten gegen Luther.* [A. d. Brief an Lang, Wittenberg, Sept. (?) 1516; Enders I 55.]

De positione mea, immo Bartholomaei Feldkirchen, nihil est quod mirentur tui Gabrielistae, cum et mei vehementer hucusque mirentur. Et quidem positio ipsa non ex me est facta, sed M. Bartholomaeus eam sic conflavit, scilicet motus oblatratorum lectionum mearum garritu.

10 Itaque fecit, ut etiam (praeter ordinem, me praesidente) publice haec disputerent ad obstruendum ora garrientium, vel ad audiendum iudicium aliorum. Ego sane gravius offendi omnes, quod negavi librum de vera et falsa poenitentia esse b. Augustini. Est enim insulsissimus et ineptissimus, et nihil non ab Augustini sensu et eruditione remotus.

15 Quod enim Gratianus et Magister Sententiarum plurima ex illo ceperint et conscientiarum non medicinam, sed carnificinam conflaverint, sciebam. At illos implacabiliter offendit, praecipue doctorem Carlstadium, quod haec sciens negare audeam. Dico ergo istis mirabundis aut potius mirabilibus theologis, mecum non esse disputandum, an Gabriel

20 haec, an Raphael ista, aut Michael ista dicat. Scio, quid Gabriel dicat, scilicet omnia bene, praeterquam ubi de gratia, charitate, spe, fide, virtutibus dicit: ubi cum suo Scoto, quantum pelagizet, non est, ut per literas nunc proferam.

25 317. *Luther über Erasmus.* [A. d. Brief an Spalatin, Wittenberg, 19. Okt. 1516; Enders I 63 f.]

Quae me in Erasmo, homine eruditissimo, movent, haec sunt, mi Spalatine, quod in apostolo interpretando iustitiam operum, seu legis seu propriam (ita enim appellat apostolus) intelligit ceremoniales illas et figurales observantias. Deinde de peccato originali (quod utique admit-

30 tit) non plane velit apostolum loqui, cap. V. ad Romanos. Qui si legerit Augustinum in eis libris, quos contra Pelagianos scripsit, praesertim de spiritu et litera, item de peccatorum meritis et remissione, item contra duas epistolas Pelagianorum, item contra Iulianum, qui omnes in parte operum octava fere habentur, videritque quam nihil ex suo sensu, sed

praestantissimorum patrum Cypriani, Nazianzeni, Rheticii, Irenaei, Hilarii, Olympi, Innocentii, Ambrosii sensu sapiat: erit forte, ut non tantum recte apostolum intelligat, sed maiore etiam opinione dignum arbitraturus sit Augustinum, quam hucusque credidit.

Ego sane in hoc dissentire ab Erasmo non dubito, quod Augustino ⁵ in scripturis interpretandis tantum posthabeo Hieronymum, quantum ipse Augustinum in omnibus Hieronymo posthabet. Non quod professionis meae studio ad b. Augustinum probandum trahar, qui apud me, antequam in libros eius incidissem, ne tantillum quidem favoris habuit, sed quod videam b. Hieronymum velut opera dedita ad historicos sensus ¹⁰ incedere, et quod mirius est, obiter sanius interpretatur scripturas, ut puta in epistolis, quam ubi tractat eas de industria, ut in opusculis.

318. *Luthers Arbeitslast im Kloster.* [*A. d. Brief an Lang, Wittenberg, 26. Okt. 1516; Enders I 66 ff.*]

Salutem. Opus est mihi prope duobus scribis seu cancellariis, paene ¹⁵ nihil per diem ego ago quam literas scribo; idcirco nescio, an eadem semper repetens scribam, tu videris. Sum concionator conventualis, ecclesiastes mensae, desideror quotidie et parochialis praedicator, sum regens studii, sum vicarius, i. e. undecies prior, sum terminarius piscium in Litzkau, actor causarum herzbergensium in Torgau, lector Pauli, collector spalterii, et illud, quod iam dixi maiorem partem occupare temporis mei, epistolarum scribendarum negotium. Raro mihi integrum tempus ²⁰ est horas persolvendi et celebrandi, praeter proprias tentationes cum carne, mundo et diabolo. Vide, quam sim otiosus homo.

.... Scribis te heri auspicatum secundum Sententiarum; at ego ²⁵ cras epistolam ad Galatas, quanquam metuo, ut pestis praesentia permittat prosequi coeptam.... Suades mihi et M. Bartholomaeo fugam tecum. Quo fugiam? Spero quod non corruet orbis ruente fratre Martino. Fratres quidem, si profecerit pestis, dispergam in omnem terram; ego sum positus huc, per obedientiam fugere mihi non licet, ³⁰ donec obedientia, quae iussit, iterum iubeat.

319. *Ueber Gabriel Zwillings Sendung nach Erfurt.* [*A. d. Brief an Lang, Wittenberg, 1. März 1517; Enders I 87 f.*]

Salutem. Mitto ad te fratrem hunc nostrum Gabrielem, v. p., secun-

dum mandatum r. patris vicarii, tu quoque eiusdem mandato satisfaciens cura, ut et ipse et alii quam optime, id est, christianiter graecisent. Placuit autem et expedit ei, ut conventualiter per omnia sese gerat. Scis enim, quod necdum ritus et mores ordinis viderit aut didicerit.

5 230. *Luther über die Anwendung der Ordensstatuten. [A. d. Brief an G. Mascov, Wittenberg, 17. Mai 1517; Enders I 99 f.]*

Salutem. Condoleo et ego, r. p., misero fratris tui, immo nostri casu, sed ille heri, nos hodie, immo ille heri, nos heri et hodie, et semper Adami filii sumus, ideo Adae opera facimus. Verumtamen non est desperandum
10 de potenti manu dei. Proinde mihi difficile est iudicare et consulere tibi, quid cum illo agas, praesertim cum ignorem vim statutorum vestrorum. Si talia sint, ut non ad perpetuam captivitatem neque ad praesens vitae periculum talem transgressionem puniant, omnino ei rigorem illorum imponendum mihi videtur. Non enim tu, sed iustitia et lex, cuius tu
15 non arbiter, sed minister es, sic puniunt. Non ergo te moveat, quod vel aequalis vel maior sis peccator. Hoc deo confessum satis est. Hic autem propter aedificationem oportet nos fere semper meliores nobis corrigere, doctiores docere, dignioribus praeesse, ut rata sit sententia domini, quod principes gentium dominantur eorum, ut suorum inferiorum, principes
20 autem fidelium serviunt eis ut maioribus suis; qui maior est vestrum, inquit, sit ministrator vester etc. Igitur cordis serva in eum humilitatem et mititatem, sed manus et potestatis exhibe rigorem, quoniam potestas tua non tua, sed dei est, humilitas autem non dei, sed tua esse debet.

25 321. *Luthers Theologie und Augustin. [A. d. Brief an Lang, Wittenberg, 18. Mai 1517; Enders I 100 f.]*

Theologia nostra et s. Augustinus prospere procedunt et regnant in nostra universitate, deo operante. Aristoteles descendit paulatim, inclinatus ad ruinam prope futuram sempiternam. Mire fastidiuntur lectiones sententiariae, nec est, ut quis sibi auditores sperare possit, nisi
30 theologiam hanc, id est bibliam aut s. Augustinum aliumve ecclesiae auctoritatis doctorem velit profiteri.

322. *Fides Christi und conscientia peccati.* [Vorlesung über den Hebräerbrief, fol. 84; Denifle², S. 697, Anm. 1.]

Conscientiam peccati non tollit, nisi fides Christi, quia data est nobis victoria per Iesum Christum.

323. *Der Glaube allein macht rein und würdig.* [Vorlesung über den Hebräerbrief, fol. 99 b; Denifle² S. 749, vgl. WA I 330 f.]

Ita quoque magnus est error eorum, qui ad sacramentum eucharistiae accedunt arundine illa nixi, quod confessi sunt, quod non sibi consilii sunt peccati mortalis, vel praemiserunt orationes et praeparatoria: omnes illi iudicium sibi manducant et bibunt [cf. 1. Cor. 11, 29], quia his omnibus non fuerunt digni et puri, immo per eam fiduciam puritatis peius polluuntur; sed si credant et confidant gratiam se ibi consecuturos, haec sola fides facit eos puros et dignos, quae non nititur operibus illis, sed in purissimo, piissimo, firmissimo verbo Christi dicentis: Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis, ego reficiam vos [Mt. 11, 28]. In praesumptione igitur istorum accedendum est, et sic accedentes non confunduntur.

324. *Der Glaube die rechtfertigende Gnade.* [Vorlesung über den Hebräerbrief, fol. 109 b, Denifle, S. 645, Anm. 2.]

Fides iam est gratia iustificans.

325. *Munditia conscientiae.* [Vorlesung über den Hebräerbrief, fol. 117, 20 Denifle², S. 697, Anm. 2.]

Primo, munditia conscientiae, hoc est, ut homo non mordeatur memoria peccatorum suorum, nec inquietetur¹⁾ timore futurae vindictae, sicut psal. 111 dicit: iustus ab auditione mala non timebit; sic enim conscientia mala inter peccatum praeteritum et vindictam futuram, velut inter angustias, ut propheta ait, deprehenditur et tribulatur... Quia dum praeteritum peccatum non potest mutare, et iram futuram nullo modo vitare, necesse est ut, quocumque vertatur, angustetur et tribuletur, nec ab his angustiis liberatur, nisi per sanguinem Christi, quem si per fidem intuita fuerit, redit et intelligit peccata sua in eo abluta et ablata esse; sic per fidem purificatur simul et quietatur, ut iam nec poenas formi-

1) H[ic] inquiretur.

det, prae gaudio remissionis peccatorum. Ad hanc igitur munditiam nulla lex, nulla opera, et prorsus nihil nisi unicus hic sanguis Christi facere potest, ne ipse quidem, nisi cor hominis crediderit, eum esse effusum in remissionem peccatorum; oportet enim testatori credere, ubi dicit:
5 'Hic sanguis qui pro vobis et pro multis effunditur in remissionem peccatorum,' etc. . . . fol. 117^b: Conscientia bona, munda, quieta, iucunda est nonnisi fides remissionis peccatorum, quae haberi non potest nisi in verbum dei, quod praedicat nobis, sanguinem Christi effusum esse in remissionem peccatorum. Nam quantumlibet videremus vel audiremus,
10 Christi sanguinem effusum, nihil ex hoc conscientia mundaretur, nisi addatur: in remissionem peccatorum. . . . Immo nec hoc satis est, credere effusum esse in remissionem peccatorum, nisi in eorum peccatorum remissionem effusum crediderint. Ecce, sic per fidem verbi Christi mundat conscientiam sanguis Christi nonnisi effusus.

15 326. *Ueber Heilsgewißheit.* [*Kommentar zum Galaterbrief, 1519; WA I 458, zu Gal. 1, 4.*]

Verum id pronomen 'nostris' ne contemptim praetereas. Nihil enim tibi profuerit credere, Christum esse pro peccatis sanctorum aliorum traditum, pro tuis autem dubitare. Nam hoc et impii et demones credunt.
20 Verum constanti fiducia praesumendum est tibi, quod et pro tuis et unus sis illorum, pro quorum peccatis ipse traditus est. Haec fides te iustificat, Christum in te habitare, vivere et regnare faciet. Haec est testimonium spiritus, quod reddit spiritui nostro, quod simus filii dei [Rm 8, 16]. Quare facile senties, si advertas, hunc affectum ex tuis viribus in te non
25 esse: impetrandus ergo per humilem et in seipso desperatum spiritum.

Fabulae ergo sunt opinatorum scholasticorum, hominem esse incertum, in statu salutis sit nec ne. Cave tu, ne aliquando sis incertus, sed certus, quod in teipso perditus: laborandum autem, ut certus et solidus sis in fide Christi pro peccatis tuis traditi.

Register und Nachträge

zu den

Dokumenten zu Luthers Entwicklung

(bis 1519).

Herausgegeben

von

Professor D. Otto Scheel.

(Sammlung ausgewählter Kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellschriften, als Grundlage für Seminarübungen herausgegeben unter Leitung von Professor D. G. Krüger. II. Reihe. 9. Heft.)



Tübingen

Verlag von J. C. B. Mohr (Paul Siebeck)

1917.

Preis 20 Pfg.



Register I.

I.

Quellen zweiter und dritter Ordnung.

1. Mylius über L.s Bekehrung. Römerbrief, Vorrede. 1595.
2. Paul Luther über L.s Erlebnis in Rom. 1582.
3. Mathesius über L.s Entwicklung. 1. Predigt. 1566.
4. Oldekop über L. in Rom. Chronik. 1561.
5. Amsdorf über L.s Entwicklung. Vorr. z. Jenaer Ausg. 1555.
6. Cochläus über L. im Kloster. Commentaria. 1549.
7. Melanchthon über L. Vorr. z. Wittenberger Ausg. 2. Band. 1546.
8. L.s Rückblick auf seine Entwicklung bis 1519. Ebd. 1. Bd. 1545.
9. L.s Frömmigkeit im Kloster. Predigt 12. 8. 1545.
10. L.s Mönchswerke. Enarr. in gen. zu c. 48. 1545.
11. Justitia Dei. Ebd. c. 42. 1545.
12. L. über seinen Eintritt in den Orden. Pred. v. 2. So. nach Epiph. 1544.
13. L. unter den Chören der Engel. Enarr. in Jes. zu c. 9. 1543.
14. L. und Gerson. Kroker Nr. 590. 1542/43.
15. Justitia Dei. Ebd. Nr. 607. 1542/43.
16. Justitia Dei. Ebd. Nr. 585.
17. L. und die Prädestinationslehre. An Albrecht von Mansfeld. 1542.
18. L.s Befreiung von den Kasteiungen durch das Evangelium. Enarr. in gen. zu c. 27. Nach 1540, vor 1542/43.
19. L.s Kampf im Kloster. Ebd.
20. Justitia dei. Ebd.
21. Justitia dei. Kroker Nr. 393. 1540.
22. Bekanntschaft mit Boetius. Ebd. Nr. 225 a.
23. Scotus L.s Lektüre im Kloster. Ebd. Nr. 152.
24. L.s Präzeptor. An den Kurf. v. Sachsen. 1540.
25. Die Grammatiker und der junge L. Ericeus, Sylvula 142.
26. Der richtende Christus. Pred. über Mt. 18—24. 1539.
27. Der richtende Christus. Ebd.
28. L.s Gebet im Mönchtum. Ebd.
29. Zweck der Mönchswerke L.s. Enarr. in gen. zu c. 22. 1539.
30. Eintritt ins Kloster. Bindseil 3, 187 f. 1539.
31. L. gegen den Willen des Vaters Mönch. Ebd. 3, 182.
32. L.s Kasteiungen. Ebd. 3, 183 f.
33. Justitia dei. Ebd. 1, 52. 1538.
34. Christus als Richter. Pred. über Joh. 3 und 4. 1538.
35. Justitia dei. Lauterbach 130. 1538.
36. Gerechtigkeit Gottes. Tischreden. EA. 58, 336. 1538.
37. Die Väter über die fides. Lauterbach 123. 1538.
38. L. als Papist. Ebd. 108.
39. Justitia dei. Ebd. 81.
40. Röm. 1, 17 und L.s Predigt während 25 Jahre. Ebd. 81.
41. Der junge L. und die Bibel. Ebd. 36.

42. Kritische Gedanken infolge der Bibellektüre. Ebd. 36.
43. Die Scholastiker und der Mönch L. Ebd. 18.
44. Jonas über L.s Eintritt ins Kloster. 1538.
45. L. 20 Jahre ein Mönch. Ausl. von Joh. 14—16. 1537.
46. L. über 20 Jahre frommer Mönch. Ebd.
47. L. über 30 Jahre ohne Kenntnis vom Unterschied von Gesetz und Evangelium. Zu Joh. 1, 17. 1537.
48. Justitia dei. Cordatus Nr. 1571. 1537.
49. Gerechtigkeit Gottes. Tischreden. EA. 58, 396 f. 1537.
50. Gegen des Vaters Willen ins Kloster getreten. Kroker Nr. 750. 1537.
51. Des Mönches L. Heiligkeitsideal. Komm. z. Gal. 1535.
52. L.s Kampf im Kloster. Ebd.
53. L. im Kloster. Ebd.
54. Der Mönch L. und der Papst. Ebd.
55. L.s ernstes Klosterleben. Ebd.
56. Justitia dei. Ebd.
57. Warum L. Mönch wurde. Pred. v. d. Taufe. 1534.
58. L. als Mönch und der jüngste Tag. Ausl. von 1. Kor. 15. 1534.
59. L.s Freude am Orden. Kl. Antw. auf Hzg. Georgs nächstes Buch. 1533.
60. L.s Anfechtungen im Kloster. Ebd.
61. L. im Kloster. Ebd.
62. Justitia dei. Enarr. in ps. 51. 1532.
63. Wirkung der Lehre von der contritio. Ebd.
64. L. über seinen Pädagogen. Vorw. zu Bugenhagens Athanasius. 1532.
65. L.s Kasteiungen im Kloster. Enarr. in ps. 45. 1532.
66. L.s Schrecken vor Christus im Sakrament. Bindseil 2, 292. 1532?
67. Staupitz über die Prädestination. Schlaginhaufen Nr. 526. 1532.
68. Des Papisten L. Urteil über Jesus. Ebd. Nr. 464.
69. Justitia dei. Ebd. Nr. 407.
70. Augustin und die Rechtfertigungslehre. Ebd. Nr. 338. 1532.
71. Gerson und die tentationes. Ebd. Nr. 259. 1532.
72. Staupitz über die Prädestination. Ebd. 257. 1532.
73. Gerson und die tentatio. Ebd. Nr. 119. 1532.
74. Staupitz und L.s Anfechtungen. Ebd. Nr. 56. 1531.
75. L. und die Horen. Ebd. Nr. 21. 1531.
76. L. über sein Leben im Kloster. Ericeus, Sylvula 174 ff.
77. L.s Klosterleben. Ausl. von Joh. 6—8. 1531.
78. L.s Klosterleben. Ebd. 21. 10. 1531.
79. L. in Rom. An Hans v. Sternberg; zu Ps. 117. 1530.
80. L.s strenges Klosterleben. Pred. 24. 6. 1525.
81. Staupitz und das Licht des Evangeliums. An St. 1523.
82. Justitia dei. Pred. über Mt. 21, 1—9. 1521.
83. L.s Eintritt ins Kloster. Widm. zu de vot. mon. 1521.
84. L. über seine Mönchszeit. Ebd.
85. L. und die Scholastik. Rat. Latom. conf. 1521.

- | | |
|--|--|
| 86. L. ein Occamist. Resp. ad condemn. doct. etc. 1520. | 96. L. über Usingen und seine Anfechtungen. An Leiffer. 1516. |
| 87. Crotus über seinen Verkehr mit L. An L. 16. 10. 1519. | 97. L. über seine Werkgerechtigkeit. An Spenlein. 1516. |
| 88. Crotus über L.s Eintritt ins Kloster. Ebd. | 98. L.s Erfahrungen mit seinem Werkdienst. Römerbrief I 2, 273. 1515. |
| 89. L. und die Scholastik. Resol. sup. propos. Lips. disp. 1518. | 99. L. und die nominalistische Vorsehungslehre. Ebd. 209 f. |
| 90. Christus als Richter. Galaterbrief. 1519. | 100. Erfahrungen mit contritio und confessio. Vgl. Nr. 263. |
| 91. Justitia dei. Ebd. | 101. Heiligkeitsstreben und Verzweiflung. Röm. I 2, 102. |
| 92. Augustin und die Rechtfertigung. Ebd. | 102. L.s Verzweiflung. Vgl. Nr. 238. |
| 93. Staupitz über die Buße. Begleitschr. zu den Resol. 1519. | 103. L. predigt de Christo, gallina nostra. Sermo de propria sap. et vol. 26. 12. 1514 (?) |
| 94. Die Qualen der Verzweiflung. Resol. 1518. | 104. Glaubensanfechtungen. Schol. zu Ps. 68 (69). |
| 95. L. und die contritio. Sermo de poen. 1518. | |

II.

Quellen erster Ordnung (1509—1519)

a) bis 1512

- | | |
|--|---|
| 105. L.s Bekenntnis aus Wittenberg. An Braun. 17. 3. 1509. | die Philosophie. 120. Charitas. |
| 106—114. Aus den Randbemerkungen zu Augustin. | 121. Ratio divinae veritatis. |
| 106. A. und die Nominalisten. | 122. Die Universalien. 123. Schrift gegen Vernunft. 124. Logiker. 125. Ideen. 126. Sünde. 127. Torheit und Glauben. 128. Gottes Vorherwissen. 129. Die Gnade zwingt nicht. 130. Theologia und speculationes. 131. Röm. 9, 16. 132. Liberum arbitrium. 133. Fides justificans. 134. Merita. 135. Sünde und Erbsünde. 136. Erbsünde. 137. Peccata und poenae. 138. Esse boni et mali. 139. Actio und finis. 140. Christus, lex, gratia. 141. Fides. 142. Fides. |
| 107. Philosophie Torheit. 108. Fides incarnationis. 109. Demut. 110. Synthesis. 111. Felicitas. 112. Res intelligibiles. 113. Die Philosophen unserer Zeit. 114. Aristoteles und die katholische Wahrheit. | |
| 115—142. Aus den Randbemerkungen zum Lombarden. | |
| 115 Philosophie. 116. Beschränkung auf das Wort Gottes. 117. Voluntas libera. 118. Der Heilsvorgang. 119. Gegen | |

b) 1513—1519

- | | |
|--|--|
| 143. Liberum arbitrium. Zu Anselmi opuscula. 1513 (?). | 144—234. Aus der Psalmenvorlesung. 1513. |
|--|--|

Zu Ps. 1—30. **144.** Unbedingter Gehorsam. **145.** Judicium dei. **146.** Vorbildlichkeit Augustins. **147.** Gesetz und Evangelium. **148.** Sündenvergebung und Rechtfertigung. **149.** Paulus. **150.** Altes und neues Gesetz. **151.** Zeremonien und Buße. **152.** Compunctio. **153.** Gesetz und Evangelium. **154.** Person und Werke. **155.** Doppelter Sinn der Schrift. **156.** Per fidem cognoscitur deus. **157.** Gratia als misericordia. **158.** Oboedientia. **159.** Justitia Christi.

Zu Ps. 31—60. **160.** Wahre Buße. **161.** Intelligere und credere. **162.** Non-imputatio. **163.** Justificatio. **164.** Röm. 1, 17. **165.** Non-imputatio. **166.** Intellectus. **167.** Sanctus. **168.** Justitia fidei. **169.** Fides und invisibilia. **170.** Vultus domini. **171.** Reliquiae originalis peccati. **172.** Justitia dei. **173.** Oboedientia und fides. **174.** Christus, gratia, salus. **175.** Rechtfertigung Gottes. **176.** Justificatio und pactum dei. **177.** Justificatio dei. **178.** Opera justa. **179.** Röm. 1, 17. **180.** Wort Gottes, Glaube, Demut. **181.** Misericordia, justificatio, fides.

Zu Ps. 61—99. **182.** Timor. **183.** Thesaurus. **184.** Displicentia sui. **185.** Willensfreiheit. **186.** Culpa und infirmitas. **187.** Judicium und justitia. **188.** Gratia gratis data. **189.** Intelligere und fides. **190.** Röm. 1, 17. **191.** Syntheresis. **192.** Concupiscentia. **193.** Extra compunctionem. **194.** Durch Glauben selig. **195.** Fides und species.

196. Visio und fides. **197.** Glaube und Rechtfertigung.

Zu Ps. 101—115. **198.** Deus tantum est. **199.** Damnatio justitiae propriae. **200.** Lex membrorum. **201.** Infirmitas in baptisatis. **202.** Röm. 1, 16. **203.** Christus für die Erwählten gestorben. **204.** Fürbitte für Verstorbene. **205.** Röm. 1, 17. **206.** Gottes Sein in Sündern. **207.** Facere quod in se est. **208.** Extasis. **209.** **210.** Excessus.

Zu Ps. 118—142. **211.** Gesetz und Evangelium. **212.** Libertas arbitrii. **213.** Lex Mosi. **214.** Auxilium gratiae. **215.** Gesetz Mosi. **216.** Meritum de congruo. **217.** Justificatio und vivificatio. **218.** Divinum pactum. **219.** Wandlung der Strafe. **220.** Labor und praemium. **221.** Pactum dei. **222.** Christi foedus. **223.** Semper justificandus qui justus est. **224.** Unsere Gerechtigkeit Sünde. **225.** Lex carnis. **226.** Fortwährende Begierde. **227.** Vicarii Christi. **228.** Pactum dei. **229.** Justificatio. **230.** Kein Gerechter auf Erden.

Adnot. quincupl. **231.** Humilitas rettet. **232.** In lege nullus justus. **233.** Vivificatio und fides. **234.** Remissio peccatorum und adiutorium bonorum.

235. Brauchbarkeit des Aristoteles. Pred. 25. 12. 1514 (1515?).

236. Syntheresis. Pred. 26. 12. 1514 (1515?).

237. Invincibilem esse concupiscentiam. Ebd.

238. Timor. Pred. 27. 12. 1514 (1515?).

239. Resignatio voluntatis und nuda fides. Randbem. zu Tauler. 1515.

240—312. Aus der Vorlesung über den Römerbrief.

Zu Kap. 1—4. 240. Die Summa. 241. Summarium. 242. 1, 17. 243. 1, 16. 17. 244—247. Justificatio. 248. Gute Werke. 249. Fides und caritas. 250. Mereri justificari. 251. Opera, justificatio, fides. 252. Fides Christi. 253. Opera legis und justificatio. 254. Opera legis. 255. Warum Gott justus. 256. Gesetzeserfüllung. 257. Opera pro justificatione quaerenda. 258. Wann gerecht vor Gott. 259—261. Reputatio. 262. Gerecht und Sünder. 263. Concupiscentia. 264. Synthesis. 265. Vollzug der reputatio. 266. Justitia und velle esse justum. 267. Non-imputatio und humilitas. 268. Justitia. 269. Peccatum veniale. 270. Expulsio peccati und infusio gratiae.

Zu Kap. 5—8. 271. Mystica theologia. 272. Charitas dei. 273. Erbsünde. 274. Christus in uns. 275. Gegen das Wort formatum. 276. Fleisch und Geist im Kampf. 277. Sünde im Wiedergeborenen. 278. Concupiscentia. 279. Vermögen des Willens. 280. 281. Gotteskindschaft. 282. Gegen die Philosophie. 283. Patientia dei. 284. Prima gratia. 285. Praedestinatio. 286. Liberum arbitrium und electio. 287. Erwählung. 288. Signa electionis.

Zu Kap. 9—11. 289. Resignatio

ad infernum. 290. Col. 3, 3. 291. Werke und reputatio. 292. Praedestinatio. 293. Blasphemia. 294. Credere in Christum. 295. Verführung des Volks durch Papst und Priester. 296. Fides und confessio. 297. Gegen die Häretiker. 298. Dignitas operum.

Zu Kap. 12—14. 299. Philosophie des Aristoteles. 300. Verzicht aufs Recht. 301. Nächstenliebe und Aufwand für Kirchen. 302. Die kanonischen Stunden. 303. Geistliche und weltliche Obrigkeit. 304. Der Christ Herr aller Dinge durch den Glauben. 305. L. über sein Lehramt. 306. Dem Glaubenden ist alles frei. 307. Gelübde. 308. Gegen Fast- und Festtage und das Kirchenrecht. 309. Eintritt in einen Orden. 310. Gegen das System in Rom. 311. Der neue Pelagianismus. 312. Nur der Glaube ist ohne Sünde.

313. Notwendigkeit des Papats. Pred. 1. 8. 1516.

314. L. über seine Psalmenvorlesung. An Spalatin. 26. 12. 1515.

315. Christus unsere Gerechtigkeit. An Spenlein. 8. 4. 1516.

316. Die Gabrielisten gegen L. An Lang. Sept. (?) 1516.

317. Erasmus. An Spalatin. 19. 10. 1516.

318. Arbeitslast im Kloster. An Lang. 26. 10. 1516.

319. Zwillingss Sendung nach Erfurt. An Lang. 1. 3. 1517.

320. Anwendung der Ordensstatuten. An Mascov. 17. 5. 1517.

321. L.s Theologie und Augustin. An Lang. 18. 5. 1517.

322—325. Aus der Vorlesung über
den Hebräerbrief.

322. Fides Christi und conscientia peccati. **323.** Glaube allein macht rein und würdig. **324.**

Der Glaube die rechtfertigende Gnade. **325.** Munditia conscientiae.

326. Heilsgewißheit. Komm. z. Gal. 1519.

Register II.

Personen- und Ortsverzeichnis.

d'Ailli, Peter 7.
Albertus Magnus 3.
Albrecht, Erzbisch. v.
Mainz 8.
Ambrosius 37. 263. 317.
Aristoteles 7. 68. 85.
111. 114. 118. 235.
243. 263. 277. 299.
321.
Arnstadt 59.
Athanasius 64.
Augustinus 7. 8. 20. 23.
35. 37. 70. 73. 83.
92. 95. 106. 111. 115.
118. 120. 122. 136.
146. 181. 193. 204.
232. 241. 243. 253.
263. 266. 278. 286.
316. 317. 321.
Basilus Magnus 266.
Bernhard von Clairvaux
3. 7. 47. 73. 223.
280. 281.
Biel, Gabriel 7. 43. 316.
Boëtius 22.
Bonaventura 43. 68.
Bugenhagen 16.
Caietan, Kardinal 8.
Carracioli 8.
Chrysostomus, Joh. 266.
Cl: 69.
Cloaca 39.
Constantinus Magnus
64.
Crome, Siegfried von 4.

Cyprianus 266. 317.
Duns Scotus 3. 7. 23.
43. 73. 316.
Eck, Joh. 8.
Erasmus von Rotterdam
4. 38. 317.
Esch, Thomas 75.
Feldkirchen, Bartholo-
mäus 316. 318.
Friedrich, Kurfürst v.
Sachsen 3. 7. 8.
Gabrielistae 316.
Georg, Herzog v. Sach-
sen 8.
Gerson 7. 14. 71. 73. 74.
Gotha 44.
Gratianus 316.
Gregorius I 133.
Gregorius Naz. 266.
317.
Groot, Gerardus [Zer-
bold v. Zütphen] 273.
Habacuc 1. 2. 20.
Hales, Alexandervon 85.
Hieronymus 37. 73. 91.
92. 317.
Hilarius 266. 317.
Huß, Joh. 54.
Hypocaustum im Wit-
tenberger Kloster 33.
Innocentius I 317.
Irenäus 266. 317.
Jacob, Jude 4.
Johann, Herzog v. Sach-
sen 8.

Johann Friedrich, Kur-
fürst v. Sachsen 8.
Karl V 8.
Karlstadt, Andr. Boden-
stein von 8. 316.
Kühne, Heinrich 59.
Latomus 85.
Leo X 8.
Leitzkau 318.
Luther, Hans 12. 83.
Lyra, Nic. 76. 141.
244.
Maximilian, Kaiser 8.
38.
Melanchthon, Philippus
8.
Miltitz, Karl von 8.
Occam, Wilh. von 7.
43. 73.
Olympius 266. 317.
Pelagiani 37.
— neue 311.
Petrus Lombardus 316.
Piccardi 313.
Plautus 76.
Polich von Melrich-
stadt, Martin 3. 7.
Polich von Melrich-
stadt, Valentin 3.
Porta Coeli 44.
Probus, iudex 64.
Rheticus 266. 317.
Richard v. St. Victor 73.
Roma 1. 2. 7. 8. 79.
310.

scala Lateranensis 1. 2.	81. 92.	ger Kloster 33. 39.
Scultetus, Hieronymus,	Tauler, Johannes 94.	48.
Bisch. v. Brandenburg 8.	283.	Usingen 96.
Seßen, Christoph 44.	Tetzel, Johannes 8. 30.	Virgilius 76.
Socrates 241.	Thomas v. Aquino 3.	Zerbold v. Zütphen 273.
Staupitz 3. 7. 17. 41.	7. 43. 73. 85.	Zerbst 44.
52. 66. 67. 74. 76.	Torgau 318.	Zwilling, Gabriel 319.
	turris im Wittenber-	

Sachverzeichnis.

actus poenitentiae 149.	certitudo salutis 326.	Eifer, mönchischer E.
agricultura sui ipsius 253.	chori angelorum 13.	Luthers 6. 7. 9. 31.
Anfechtungen 42. 50.	Christus gallina nostra 103. 237.	55. 61. 76. 77. 78.
53. 60. 73. 74. 76.	Christus iudex 26. 34.	80. 84.
96. 97. 104. 201.	45. 60. 90.	excessus 209. 210.
Angst des Gewissens L.s 6. 7.	— mortuus pro electis 203. 286.	extasis 208.
Angst L.s vor dem Zorn Gottes 18.	Cl: 69.	facere quod in se est 207. 311.
Annenverehrung L.s 30.	compunctio 151. 152.	felicitas 111.
Anstrengungen, vergebliche im Kloster 52.	193. 281. 284.	fides = gratia iustificans 324.
attritio 63.	concupiscentia 52. 135.	— acquisita 141.
auxilium gratiae 214.	136. 186. 192. 226.	— explicita 142.
Beichte L.s im Kloster 52. 76.	263. 278.	— iustificans 133. 180.
Beichtvater Luthers im Kloster 3.	— invincibilis 237.	181. 194. 197.
Bekehrung, Luthers B. zum Mönchtum 6. 7. 30. 31. 44. 83. 88.	consolatio ex operibus 19.	— sola 90. 243. 323.
Besessenheit, dämonische B. Luthers 6.	contritio L.s 63. 95.	— viva 251.
Bibelfund L.s 41.	263.	— als assensus 142.
Bibellectüre Luthers 3. 7. 42. 76.	corpus iuris 76.	— und caritas 249.
blasphemia dei 293.	credere und intelligere 161. 189.	— Erkenntnismittel 112. 156.
caritas 118. 120. 141. 238. 307. 309.	desperatio sancta 52.	— incarnationis 108.
caritas dei 16. 272.	— fiducialis 315.	— und merita 141.
certitudo fidei 252.	dignitas operum 298.	— sine operibus 251.
certitudo iustificationis 252. 281.	dilectio proximi 301.	— sola sine peccato 312.
	diligere deum super omnia ex viribus suis 263. 279.	— und visio 196.
	Dispense 158. 310.	foedus Christi 222.
	displacencia sui 184.	fomes 136. 266.
	dispositio ad gratiam 207.	formatum 275.
	Doktorat L.s 3. 7.	Gebet L.s im Kloster 9. 28. 76. 77. 78.

- Gesetz und Evangelium 47. 62. 147. 150.
 153. 187. 211. 306.
 Gesetz Mosis 213. 215.
 glosa ordinaria 76.
 Grammatiker und Kritik der Kirchenlehre 25.
 gratia adiuvens 143.
 — cooperans 284.
 — gratis data 188.
 — gratum faciens 140. 167. 188.
 — infusa 284.
 — operans 284.
 — praeventrix 134.
 — prima 284.
 — und misericordia 157.
 — und voluntas 128.
 habitus 118. 120. 141.
 Heiligenverehrung L.s 32. 47.
 Hoffnung geboten 63.
 Horen sammeln 75. 76.
 Horenstiftungen 302.
 humilitas 242. 267.
 — salvans 231. 311.
 Ideen 125.
 impletio legis 255.
 imputatio s. reputatio.
 indulgentiae 8. 295.
 infusio gratiae 238. 270.
 intellectus 166.
 iudicium dei passivum 145. 187.
 ius divinum papae 8.
 iustificandus semper, qui iustus est 223.
 iustificare deum 146. 175. 177. 246. 247.
 iustificatio passiva 247.
 iustitia dei 8. 11. 15. 20. 21. 33. 35. 39. 48. 62. 69. 82. 91. 149. 164. 187. 199. 246. 248. 255.
 iustitia activa 8. 11. 20. 56. 149. 164.
 — extranea 241.
 — passiva 8. 11. 20. 56.
 — fidei 7. 8. 15. 16. 20. 33. 48. 56. 90. 91. 168. 172. 246. 252.
 Kasteiungen im Kloster 10. 18. 19. 32. 45. 46. 53. 55. 56. 65. 76. 77. 80.
 lex carnis 225.
 — membrorum 200. 276.
 libertas christiana 304. 306. 307.
 liberum arbitrium 132. 143. 212. 229. 286.
 — und gratia 132.
 Logiker 124.
 Marienverehrung L.s 32. 34. 45. 47.
 massa perditionis 219.
 meritum de condigno 207.
 — de congruo 207. 216.
 merita propria 204.
 Messelesen Luthers 1. 3. 9. 32. 46. 79.
 militia christiana 226. 277.
 misericordia sola 252.
 Moderni 86. 106.
 Mönchsideal L.s 51.
 Mönchstaufe 59.
 Mortificatio 225. 275.
 Non-imputatio peccati 162. 165. 267. 277.
 opera iusta 178.
 — legis 252. 253. 254. 257. 317.
 — legis und fidei 251.
 — pro iustificatione querenda 257.
 pactum dei 176. 207. 218. 221. 228. 256.
 Pädagog L.s s. Präzeptor.
 Papist, Luther 5. 8. 31. 38. 54. 55. 68. 313.
 parare viam domini 248.
 peccator semper 261. 262. 299.
 peccatum originale 135. 136. 263. 273. 317.
 — veniale 269.
 — und iustitia 230.
 — in spirituali homine 277.
 persona prius grata 154. 261.
 Philosophen, zumeist stoische Reste 113.
 philosophia stultitia 107. 128. 282.
 — fex 119.
 Philosophie und Theologie 115. 130.
 poenitentia vera 93. 160.
 potestas papae 313.
 praecepta ecclesiae 306. 307.
 praedestinatio 285.
 Prädestinationslehre, nominalistische 99.
 Prädestinationsskrupel L.s 17. 67. 287. 292. 293.
 praemium 220.
 praescientia 128.
 Präzeptor L.s 24. 63. 64.
 Primiz Luthers 3. 12. 50. 76.
 pura naturalia 279.

Qualen der Hölle 94.	senex im Kloster, der	hat L. um Christus
qualitas iusta 268.	Luther tröstet 7.	gebracht 89.
reliquiae pecc. orig. 171.	servitus mosaica 307.	thesaurus 183.
remissio peccatorum 3.	signa electionis 288.	timor 182. 238. 266.
7. 56. 62. 148. 163.	Speisegebote 306. 307.	281. 311. 325.
164. 234. 325.	308.	Uebernatur 121.
reputatio dei 35. 56.	spes 141.	universale 122.
164. 245. 246. 247.	Strafen, ewige, in zeit-	Verkehr L.s mit Crotus
259. 260. 261. 265.	liche umgewandelt	Rubianus in Erfurt
268. 291.	219.	87.
resignatio ad infernum	studium philosophiae et	Vertrauen auf eigene
289.	theologiae 105.	Werke 28. 45. 58.
— voluntatis 239.	suffragia 204.	78. 80. 83. 97. 98.
Rom. 1, 16 202.	Sündentilgung durch	103. 163. 248.
— 1, 17 1. 2. 3. 7.	Klosterleben 26. 27.	Verzweiflung 94. 101.
8. 15. 16. 20. 33.	29.	238.
40. 48. 91. 141. 164.	Supplik Luthers an den	vicarii Christi 227.
179. 187. 190. 202.	Papst 1510 4.	voluntas libera 117. 138.
205. 217. 233. 242.	synthesis 110. 191.	— und finis 139.
243. 247.	236. 264.	— und gratia 131.
Schrecken L.s vor Chri-	testimonium spiritus	— grundsätzlich zum
stus 27. 66.	sancti 281. 326.	Guten geneigt 138.
scriptura und ratio 123.	theologia mystica 271.	vota 307.
— duplex sensus scr.	— Pauli 149.	Wort Gottes, Autorität
155.	Theologie, scholastische	116.

Nachträge zu den Texten.

Luther auf der Pilatustreppe in Rom. Aus einer Predigt Luthers vom 24. Sonnt. n. Trin. (15. Nov.) 1545 über Kol. 1, 9 ff. Von G. Buchwald in der Zwickauer Ratsschulbibliothek Cod. Nr. XXVIII entdeckt und in der Zeitschr. f. Kirchengesch. Bd. XXXII, 1911, S. 606 f. herausgegeben.

Christus: „Omnia. quae petitis in oratione, credite“ etc. Math. 7. „petite et accipietis“. „Qui petit, accipit.“ „Si in me, et mea verba in vobis.“ Non dicit: gerets, so gerets, ut Monachus faciens omnia nesciebam, an gratum. Ita doctus in papatu. Item ubi 7 horas etc. dicebam: Nescio, an Deo placeat etc. Was sol das Gebet? Sic Romae vult meum avum ex purgatorio erlosen, gieng die treppen hinauff Pilati, orabam quolibet gradu pater noster. Erat enim persuasio, qui sic oraret, redimeret animam. Sed in fastigium veniens cogitabam: quis scit, an sit verum? Non valet ista oratio.

Luther im Mönchtum und der Taufstrost. W.A. 37, 274. Vgl. Nr. 57.
1. Febr. 1534.

Ego fui XV annis Monachus et tamen nunquam potui baptismo me consolari. Ach quando vis semel from werden? donec fierem Monachus. Non edebam, non vestiebam, friere, Papa, Antichristus treib mich da hin, qui abstulit baptismum.

Brief Martin Luthers an seinen Eisenacher Lehrer, Erfurt 27. Apr. 1507. Herausgegeben von H. Degering im Zentralblatt für Bibliothekswesen. XXXIII, Jahrg., 1916, S. 88.

S. d. in domino. Vocavi pium illum hominem Johannem brun. mei amantissimum nostras ad primicias. Et certus sum venturum eum: nisi (. quod deus auertat .) infelix interim et sinistrum emergat obstaculum. Tu demum reliquus es: quem ego, cum pro reuerentia tua (. quia preceptor meus es .) tum pro exinde secuta familiari necessitudine: non abesse sumopere velim. Sed pulsabat animum michi scrupulus quidam: adeo ut dubitarem: citarem te, immo venires tu, nec ne, metuebam siquidem ne in suspicionem quomodolibet venirem,: et te questus gracia vel quantulicunque, sollicitasse viderer. Sed puto: in memoria habes: quam fuerim prodigus in saeculo. et minus amans lucra. ne ergo speres eundem animum me exuisse nunc in monasterio: denique scimus non oportere te muneribus certare: nec velim propter hec te vocatum: Ecce || loquor ex animo tecum: non certe simulator ego: Ita et tu queso accipias. Si itaque tibi non ingratum fuerit ad diem dominicam futuram Cantate. nostro intersis volo sacrificio et contubernio. nichil autem minus metuo, quam te: modicitatem nostre humilitatis, aspernari. qui sis humanitate michi spectatissimus Bene vale in Christo et pro me ora Date ex cenobio nostro augustinensi quarto calend. maias anni domini 1507 per tuum f. marti. Luder Augustiniaster etc.

Brief Martin Luthers (?) an Johannes Braun in Eisenach, 5. Sept. 1501, Erfurt, celica porta. Herausgegeben von H. Degering im Zentralblatt für Bibliothekswesen, XXXIII. Jahrg., 1916, S. 73.

S. d. Et nuncium tuum et salutem mihi adoptatas gaudens suscepi hominum humanissime. Qua tuam erga me humanitatem non solum non paruifactam. verum et maxime adauctam intellexim. Gaudeo ferme: atque pro ea qua me speciatim ac familiariter complecteris beniuolentia: licet gratias non referre valeo condignas: saltem habeo ingentes. immortalesque. Que de me plus mortalium villo affatim benemerita est. Ceterum ut satisfiat expectationi tue: prosperam mihi arridere fortunam ac valitudinem, dijs fauentibus, quam optime gaudere insinuatum accipias. atque me sub bonarum artium preceptore N. mihi conterraneo in celi porta se continenti militonem agere non te preterfugiat. Quod fauentissi-

morum cognatorum persuasu: in laribus me versante paternis fiebat. Sed id nichil ad te Demum haud impacienti te ferre animo me hoc longo tempore profluxo nichil litterarum tibi misisse. plurimum oratum ac pocius exoratum || volo: gessissem itaque morem tibi. Binas hercle longe ante hac habui litteras ad te perferendas. nisi me latorum defecisset omnis copia. postremo, vt et fini appropinquem. conterinam [!] tuam meo nomine plurimum saluere iubeto. Tuque mihi obseruantissime vnice vale. Date ex celica porta erff. nonas septembres anno supra millesimum quingentesimum primo. Martinus viropolitanus arbiter tuus onerarius. N. diuino militi etc.

Nachträge zur Literatur.

- H. Böhmer: Luther im Lichte der neueren Forschung, 3. Aufl. 1914.
H. Böhmer: Luthers Romfahrt, 1914.
H. Degering: Aus Luthers Frühzeit. Zentralblatt für Bibliothekswesen. 33. Jahrg., 1916. Auch als Sonderdruck erschienen.
W. Köhler: Martin Luther und die deutsche Reformation, 1916.
Th. Neubauer: Luthers Frühzeit, 1917.
O. Ritschl: Dogmengeschichte des Protestantismus Bd. 2, 1. Hälfte, 1912.
O. Scheel: Martin Luther, Bd. 1, 1916. Bd. 2, 1917.
H. v. Schubert: Luthers Frühentwicklung (bis 1517/19). Schr. d. Ver. f. Ref.Gesch. Nr. 124, 1916.
R. Seeberg: Lehrbuch der Dogmengeschichte, Bd. 3, 2. Aufl. 1913.

Berichtigungen.

Nr. 44	27	nach	statt	noch	
Nr. 76	20	Plautum	statt	Paulum	
Nr. 83	3	aiebas	"	acebas	
Nr. 85	22	Rationis	"	Rationes	
Nr. 88	25	consorcio	"	consorico	
Nr. 108	25	quae	"	iquae	
Nr. 145	29	impü	"	impio	
Nr. 318	21	psalterii	"	spalterii	
S.	144	5	320	230.	

Sammlung ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellenschriften

als Grundlage für Seminarübungen herausgegeben
unter Leitung von Professor D. G. Krüger.

1. Heft: Die Apologien **Justins** des Märtyrers, herausgegeben von **G. Krüger**. Dritte Auflage. M. 1.25.
2. Heft: **Tertullian**, De paenitentia. De pudicitia, herausgegeben von **E. Preuschen**. Zweite Auflage. 1910. M. 1.60.
3. Heft: **Tertullian**, De praescriptione haereticorum, herausgegeben von **E. Preuschen**. Zweite Auflage. 1910. M. 1.—.
4. Heft: **Augustin**, De catechizandis rudibus. Zweite, durchgesehene Auflage der 2. Ausgabe, mit einer Einleitung von P. Drews herausgegeben von **G. Krüger**. M. 1.80.
5. Heft: **Leontios von Neapolis**, Leben des Heiligen Johannes des Barmherzigen, Erzbischofs von Alexandrien, herausgegeben von **H. Gelzer**. Ermässiger Preis M. 2.—.
6. Heft: **Clemens Alexandrinus**, Quis dives salvetur? Herausgegeben von **K. Köster**. M. 1.40.
7. Heft: Ausgewählte Sermones des **Heiligen Bernhard** über das Hohelied, herausgegeben von **O. Baltzer**. M. 1.80.
8. Heft: **Analekta**. Kürzere Texte zur Geschichte der alten Kirche und des Kanons, zusammengestellt von **E. Preuschen**. Zweite, neu bearbeitete Auflage (in zwei Teilen). I. Staat und Christentum bis auf Konstantin. Kalendarien. 1909. M. 2.—. II. Zur Kanongeschichte. 1910. M. 1.50.
9. Heft: Des **Gregorios Thaumaturgos** Dankrede an Origenes, als Anhang der Brief des **Origenes** an Gregorios Thaumaturgos, herausgegeben von **P. Koetschau**. M. 1.80.
10. Heft: **Vincenz von Lerinum**, Commonitorium pro catholicae fidei antiquitate et universitate adversus profanas omnium haereticorum novitates, herausgegeben von **A. Jülicher**. M. 1.50.
11. Heft: **Hieronymus** und **Gennadius**, De viris illustribus. Mit 2 Tafeln in Lichtdruck. Herausgegeben von **C. A. Bernoulli**. Ermäss. Preis M. 1.80.
12. Heft: Die Kanones der wichtigsten altkirchlichen Concilien nebst den apostolischen Kanones. Herausg. von **F. Lauchert**. Ermäss. Preis M. 2.—.

Zweite Reihe.

1. Heft: Die apostolischen Väter. Herausgegeben von **F. X. Funk**. Zweite verbesserte Auflage. M. 1.50. Kartoniert M. 1.90. Geb. M. 2.20.
2. Heft: Ausgewählte Märtyreracten. Herausgeg. von **R. Knopf**. M. 2.50.
3. Heft: Dokumente zum Ablassstreit von 1517. Herausgeg. von **W. Köhler**. M. 3.—.
4. Heft: Augustin's Enchiridion. Herausgegeben von **O. Scheel**. M. 2.—.
5. Heft: Die Leitsätze der ersten und zweiten Auflage von **Schleiermachers Glaubenslehre** nebeneinandergestellt. Von **Martin Rade**. M. 1.20.
6. Heft: **Analekten zur Geschichte des Franciscus von Assisi**. Herausgegeben von **H. Boehmer**. Textausgabe. M. 2.—.
7. Heft: **Quellen zur Geschichte des Pelagianischen Streites**. Herausgegeben von **A. Bruckner**. M. 1.80.
8. Heft: **Tertullian adversus Praxean**. Herausgeg. von **E. Kroymann**. M. 2.—.
9. Heft: **Dokumente zu Luthers Entwicklung (bis 1519)**. Herausgeg. von **O. Scheel**. 1911. M. 3.—.

Sämtliche Hefte der Sammlung werden auch gebunden geführt und kosten so, mit Ausnahme von II, 1 (s. d.), 50 Pf. mehr.



Scheel, O.

92

L97sc

92

L97sc

